Nr. 284. Samstag, den 4. Dezember 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 22. November bis 5. Dezbr. 1.90 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. – Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. – Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus für den Handel: Fritz Schmidt für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleenstraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Annahme des Jugendschutzgesetzes im Reichstage.

Kommunistischer Mißtrauensantrag gegen Dr. Külz. — Abreise der deutschen Abordnung nach Genf. — Interalliierte Ministerkonferenz in Paris.

Das deutsche Programm für Genf.

Berlin, 3. Dezember.

Die Dauer der Genfer Völkerbundstagung war auf vier bis fünf Tage angesetzt. Aber schon nach dem Verlauf der Vorbesprechungen kann man annehmen, daß diese Zeit nicht ausreichen wird, um neben dem offiziellen Programm des Rates die deutschen Forderungen zu erledigen. Das ganze Programm der deutschen Abordnung umfaßt in erster Linie die Frage der Militärkontrolle und der Rheinlandbesetzung. Ob außer der Regelung der Militärkontrollfrage auch eine Vereinbarung über die Räumung des besetzten Rheinlandes erfolgen kann, ist ungewiß. Kommen die deutschen Forderungen zu dem offiziellen Ratsprogramm hinzu, so muß man damit rechnen, daß die Verhandlungen in Genf mindestens acht bis zehn Tage in Anspruch nehmen werden.

Berlin, 3. Dezember.

Immer wieder tauchen Gerüchte über eine Vierländer-Konferenz zwischen Chamberlain, Briand, Dr. Stresemann und Mussolini oder einer Zweiländer-Konferenz zwischen Dr. Stresemann und Mussolini auf. Wie weit von anderer Seite solche Besprechungen oder Konferenzen geplant sind, läßt sich natürlich noch nicht übersehen. An den zuständigen deutschen Stellen wird mitgeteilt, daß die deutsche Regierung keine Anregung zu solchen Besprechungen gegeben habe. Man hält es auch für unwahrscheinlich, daß eine Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann und Mussolini aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Schiedsvertrages, dessen Abschluß bevorsteht, stattfinden wird, da ja eine solche Besprechung mit dem politischen Programm, das in Genf zur Erörterung steht, kaum in Uebereinstimmung gebracht werden könnte.

Die Abreise der deutschen Abordnung.

Berlin, 3. Dezember.

Am Freitag abend 9 Uhr 45 Minuten reiste die deutsche Abordnung für die Genfer Ratstagung unter Führung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann vom Anhalter Bahnhof nach Genf ab. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Abschied eingefunden Ministerialdirektor Dr. Oppermann als Vertreter des Reichskanzlers, Reichsinnenminister Dr. Külz, Ministerialdirektor Dr. Köppke vom Auswärtigen Amt und Staatssekretär Dr. Weißmann sowie der Reichspressechef Ministerialdirektor Dr. Zechlin. Eine Stunde vorher waren bereits vom Potsdamer Bahnhof Ministerialrat Dr. Zechlin vom Auswärtigen Amt, ein Bruder des Reichspressechefs, Legationsrat Dr. Voltze und Legationsrat v. Quardowski von der Presseabteilung der Reichsregierung nach Genf abgereist.

Pariser Ministerbesprechungen.

Paris, 3. Dezember.

Die Beratungen der Alliierten nahmen heute vormittag programmäßig ihren Anfang. Von französischer Seite nahmen Poincaré und Briand, von englischer Seite Chamberlain und Churchill und von polnischer Seite Zaleski teil. Am Samstag wird auch Vandervelde an den Beratungen teilnehmen. Der Konferenz, die sich in der Hauptsache mit der Rheinlandbesetzung beschäftigt, darf entscheidende Bedeutung für die Regelung der zwischen Deutschland und der Botschafterkonferenz schwebenden Fragen beigemessen werden.

Vom Quai d'Orsay wurde über die Zusammenkunft folgende amtliche Mitteilung herausgegeben:

„Die Unterhaltung Chamberlains mit Poincaré hatte einen herzlichen Charakter. Die Unterredung zwischen den beiden Außenministern, die sich unmittelbar hieran anschloß, berührte die verschiedenen Probleme der auswärtigen Politik, vor allem diejenigen Fragen, die auf der Tagesordnung der Genfer Ratstagung stehen. Die beiden Außenminister stellten die Uebereinstimmung ihrer Anschauungen fest und beschlossen, in Genf ihre Unterhaltung über die laufenden Fragen fortzusetzen, zu deren Behandlung die Zeitspanne der ersten Unterredung nicht ausreichte."

Am Nachmittag empfing Briand die Vertreter der Presse und gab ihnen im Anschluß an die amtliche Mitteilung einige Aufschlüsse über die Unterhaltung mit Chamberlain. Er betonte, daß die Frage der Konferenz zu Vieren nicht berührt worden sei. Bisher sei die Frage einer Viermächte-Konferenz nicht angeschnitten worden, doch sei er nicht sicher, ob dies nicht geschehen würde. In Beantwortung einer Reihe von Fragen erklärte Briand, daß die Frage der Ausübung der deutschen Militärkontrolle durch den Völkerbund vermutlich in Genf geregelt werden würde, obgleich sie nicht auf der Tagesordnung des Rates stehe. Ihre Lösung hänge von dem Bericht der Botschafterkonferenz ab. Weiterhin werde von den Sachverständigen im Hinblick auf die Ueberwachung durch den Völkerbund eine Uebereinkunft zwischen Deutschland und den Alliierten vorbereitet, in der die Frage geregelt werde, ob Deutschland seinen Abrüstungsverpflichtungen aus dem Versailler Vertrage nachgekommen sei. Zum Schluß seiner kurzen Ausführungen dementierte Briand die Gerüchte von angeblichen Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Kabinettschef Berthelot und betonte, daß Frankreich es ablehne, eine Vermittlerrolle in China zu übernehmen.

Obstruktion der Linken im Reichstage.

Berlin, 3. Dezember.

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung steht die dritte Beratung des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften.

Abg. **Höllein** (Komm.) beantragt, die Vorlage von der Tagesordnung abzusetzen, da die Anträge der Kompromißparteien dem Hause noch nicht vorlägen.

Der Antrag wird gegen Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Es wird dann in die allgemeine Aussprache eingetreten, für die der Präsident

eine Redezeit von einer halben Stunde

für jede Fraktion vorschlägt.

Abg. **Schreck** (Soz.) hält diese Zeit für völlig unzureichend, ebenso Abg. **Torgler** (Komm.)

Das Haus entscheidet sich unter lebhaften Pfuirufen der Kommunisten für den Vorschlag des Präsidenten, der dann die Kompromißanträge verlesen läßt, da sie noch nicht verteilt sind.

Abg. **Stöcker** (Komm.) hält dieses Verfahren für unmöglich und beantragt Aussetzung der Verhandlungen, bis die Anträge vorlägen.

Der Antrag wird wieder unter lebhaften Pfuirufen der Kommunisten abgelehnt.

Abg. **Rosenberg** (Komm.) beantragt den Reichskanzler Dr. Marx zu dieser wichtigen Debatte zuzuziehen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Abg. **Schreck** (Soz.) verlangt Vertagung, bis die sozialdemokratischen Anträge vorlägen.

Der Präsident läßt diese darauf vorlesen.

In der allgemeinen Aussprache nimmt Abg. Dr. **Breitscheid** (Soz.) das Wort. Er hält die Vorgänge zwischen der zweiten und dritten Lesung für ungeheuerlich und verlangt entschiedene Ablehnung des Gesetzes. Der Wunsch, das Gesetz möglichst schnell unter Dach und Fach zu bringen, müsse außerordentliches Mißtrauen hervorrufen. Das Prinzip des Jugendschutzes werde von der Sozialdemokratie aufs energischste vertreten. Der jetzt eingeschlagene Weg sei aber nicht gangbar.

Präsident **Löbe** teilt mit, daß von den Kommunisten ein Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnenminister Dr. Külz eingegangen sei.

Der inzwischen gedruckt vorliegende Kompromißantrag zum Jugendschutzgesetz trägt die Unterschriften aller bürgerlichen Fraktionen mit Ausnahme der Demokraten.

Abg. **Rosenbaum** (Komm.) kündigt der Vorlage schärfsten Kampf seiner Fraktion an. Der Redner bezeichnet Dr. Külz als den Typus eines reaktionären Treibers. (Präsident Löbe rügt den Ausdruck.)

Abg. Frau Dr. **Bäumer** (Dem.) stellt fest, daß die Jugendwohlfahrtspflege, der auch namhafte Vertreter der Sozialdemokratie angehört, ein solches Gesetz wünscht (Hört, hört, rechts). Die von den anderen bürgerlichen Parteien gestellten Anträge brächten die Gefahr mit sich, daß das Gesetz kulturkämpferisch wirke. Besonders bedenklich sei für die Demokraten, daß dieses Gesetz von einer Mehrheit gemacht werden solle, deren kulturpolitische Tendenz nicht zweifelhaft sei.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. In der Einzelerörterung begründet

Abg. Dr. **Löwenstein** (Soz.) Aenderungsanträge seiner Partei, die besonders eine Reichsprüfstelle ohne Verbindung mit den Ländern fordern.

Die Abstimmung.

Dann wird über den grundlegenden Paragraphen 1 namentlich abgestimmt. Dafür stimmten sämtliche bürgerlichen Parteien mit Ausnahme eines Teiles der Demokraten unter Führung des Abgeordneten Erkelenz. Paragraph 1 wird mit 249 gegen 158 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. (Lebhafte Pfuirufe der Kommunisten.)

Es folgt dann die Erörterung der Paragraphen 2 bis 5, die von den Prüfstellen handeln. (Den Wortlaut des Kompromisses haben wir bereits in der gestrigen Nummer des „B. A." veröffentlicht. Die Redaktion.)

Abg. Dr. **Löwenstein** (Soz.) bringt erneut die sozialdemokratischen Bedenken vor.

Die Anträge der Sozialdemokraten und der Kommunisten werden abgelehnt. Paragraph 2 wird in der Kompromißfassung mit 237 gegen 146 Stimmen bei 29 Enthaltungen (Demokraten) angenommen. Paragraph 3 wird ebenfalls in der Kompromißfassung angenommen. Ein sozialdemokratischer Antrag, der die besondere Berücksichtigung der Kirchenvertreter streichen will, wird mit 238 gegen 168 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten abgelehnt. Beim Paragraphen 4 wird ein sozialdemokratischer Antrag auf Streichung der Bestimmung, daß bei geschäftlichen Anpreisungen nicht auf ein schwebendes oder abgeschlossenes Verbotsverfahren hingewiesen werden darf, in namentlicher Abstimmung mit 255 gegen 151 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt. Paragraph 4 selbst wird gegen Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten angenommen, ebenso Paragraph 5, der die Kosten der Prüfstellen behandelt. Auch die Paragraphen 6 und 7 werden angenommen.

Das Haus geht zur Schlußabstimmung über die Vorlage über.

Abg. Dr. **David** (Soz.) gibt eine Erklärung ab, in der es heißt: „Der Reichstag steht vor einer ernsten Entscheidung. Er will ein Gesetz verabschieden, das für das literarische und künstlerische Schaffen große Gefahren heraufbeschwört und daher den leidenschaftlichen Protest des geistigen Deutschlands wachgerufen hat. Die Kunst erträgt nicht Fesseln überlebter und zufällig zur Herrschaft gelangter einseitiger Moralbegriffe. **Vor aller Welt wollen wir im letzten Augenblick noch einmal laut und deutlich feststellen, daß das Gesetz in seiner jetzigen Form eine ständige Bedrohung von Literatur und Kunst ist. Eine Mehrheit für das Gesetz kann nur zustande kommen, wenn die Vertreter des alten Kulturliberalismus, die seinerzeit die ler Heinze zu Fall brachten, ihre liberale Tradition preisgeben. Würde das Gesetz scheitern, so wäre nichts verloren. Der gefährdeten Jugend kann auf andere und wirksamere Weise geholfen werden. Wird das Gesetz aber angenommen, so bedeutet der heutige Tag einen schwarzen Tag für die deutsche Kultur."**

Abg. **Schreck** (Soz.) beantragt unter Hinweis auf die Geschäftsordnung Aussetzung der Schlußabstimmung, bis die Beschlüsse des Reichstages in dritter Beratung dem Hause gedruckt vorliegen.

Präsident **Löbe** weist darauf hin, daß einem solchen Antrage entsprochen werden müsse, wenn gegenüber den Beschlüssen zweiter Lesung Aenderungen vorgenommen würden und 15 Abgeordnete die Aussetzung verlangten. Da der Antrag von den Sozialdemokraten und Kommunisten unterstützt wird, setzt Präsident Löbe unter lebhafter Zustimmung der Linken die Schlußabstimmung aus.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes zur

Aenderung der Verordnung der Erwerbslosenfürsorge.

Es handelt sich dabei um die Bestimmung, daß Leistungen der Wochenhilfe und Wochenfürsorge auf die Erwerbslosenfürsorge nicht angerechnet werden, daß ferner die Anwartschaften aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung den Erwerbslosen erhalten bleiben.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns begründet die Vorlage. Die Reichsregierung löse mit diesem Gesetzentwurf ein dem Reichstage gegebenes Versprechen ein. Neben der Erhaltung der Anwartschaften der Invaliden- und Angestelltenversicherung und der Frage der Anrechnung der Wochenfürsorge auf die Erwerbslosenunterstützung bringe die Vorlage auch eine gesetzliche Grundlage für die Neuordnung der Bedürftigkeitsprüfung. Der Minister erbat den Reichstag, die Vorlage unverändert anzunehmen.

Abg. **Brey** (Soz.) hält den Entwurf keineswegs für befriedigend. Bayern und Württemberg hätten sich bei dieser wie bei mancher anderen Gelegenheit als Hemmschuh des sozialen Fortschritts betätigt. Die Ausführungsbestimmungen zur Krisenfürsorge hätten die Erwerbslosen schwer enttäuscht. Der Redner stimmt dem Entwurf zu, wünscht aber Ausschußüberweisung.

Abg. **Rädel** (Komm.) protestiert gegen die Vergewaltigung der Reichstagsmehrheit, die mit der Vorlage erfolgen solle. Der Entwurf hebe eigentlich das auf, was vom Reichstag bereits in zwei Lesungen über die Feststellung der Bedürftigkeit beschlossen habe. Eine Regierung, die in jedem Jahre 18 Millionen Mark für Generalspensionen und 20 Millionen für Ministerpensionen übrig habe, könne auch Mittel für die bittere Not der Erwerbslosen schaffen.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns betont, daß die Arbeitsnachweise zur loyalen Ausführung der Bestimmungen angewiesen sind.

Abg. Dr. **Frick** (Völk.) fordert Aufhebung der Erwerbslosenfürsorgeverordnung, um das Arbeitslosenversicherungsgesetz zu beschleunigen.

Damit schließt die Aussprache.

Der Gesetzentwurf wird nach kurzer Einzelberatung in zweiter und dritter Lesung angenommen. Bei der Schlußabstimmung enthalten sich die Deutschnationalen der Stimme, während die Kommunisten gegen den Entwurf stimmen. Ein völkischer Antrag auf Aufhebung der Erwerbslosenfürsorgeverordnung wird abgelehnt. Annahme findet eine Entschließung der Regierungsparteien, die die Reichsregierung ersucht, für die durch die Erhöhungen in der unterstützenden Erwerbslosenfürsorge den Ländern verursachten Kosten zur Abgeltung dieser Kosten den Ländern einen angemessenen Pauschalbetrag zur Verfügung zu stellen.

Die Schlußabstimmung über das Jugendschutzgesetz.

Da inzwischen die Beschlüsse des Reichstages in dritter Lesung zum Gesetzentwurf über die Bewahrung der Jugend vor Schmutz- und Schundschriften gedruckt eingegangen sind, schreitet das Haus zur Schlußabstimmung über diese Vorlage.

Dafür stimmen außer den Deutschnationalen, der Wirtschaftlichen Vereinigung, den Völkischen, der Bayrischen Volkspartei, dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei auch einige Demokraten, dagegen stimmen die Sozialdemokraten, die Kommunisten und der größte Teil der demokratischen Fraktion. Die Schlußabstimmung ergibt die Annahme der Vorlage mit 250 gegen 158 Stimmen bei 3 Enthaltungen. (Stürmische Pfuirufe links. Ein Tribünenbesucher, der sich an den Pfuirufen beteiligt, wird von den Dienern von der Tribüne entfernt.)

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag, den 9. Dezember, 2 Uhr. Tagesordnung: Nachtragsetat (Wehrministerium), Ostfragen. Die Abstimmung über das kommunistische Mißtrauensvotum gegen Dr. Külz soll am Freitag stattfinden.

Die Großhandelsindexziffer im November.

Berlin, 3. Dezember.

Die auf den Stichtag des 1. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 24. November um 0,5 v. H. auf 130,0 zurückgegangen. Im Durchschnitt November ist die Gesamtindexziffer gegenüber dem Durchschnitt Oktober um 1,1 v. H. auf 131,6 gestiegen.

Paris—Berlin.

Dr Bell und Briand über die Verständigungspolitik.

Die Verhandlungen über die deutsch-französische Annäherung sind in der letzten Zeit ganz unverkennbar in ein neues Stadium getreten. Während nach Genf und Thoiry ein Vierteljahr lang fast vollständiges Schweigen herrschte, hat man jetzt sowohl in Berlin als auch in Paris die öffentliche Erörterung der Verständigungspolitik in Angriff genommen. An sich ist es für so schwerwiegende Verhandlungen, wie die deutsch-französischen Besprechungen, sicherlich von größerem Vorteil, wenn sie hinter verschlossenen Türen geführt werden. Man braucht deswegen noch nicht gleich in den alten Fehler der früheren Geheimratspolitik zu verfallen, aber sicher ist, daß bei einer öffentlichen Verhandlung andere Gesichtspunkte berücksichtigt werden müssen als bei vertrauten Aussprachen der Staatsmänner untereinander. Wenn trotzdem Dr. Stresemann nach reiflicher Erwägung jetzt die öffentliche Erörterung der deutsch-französischen Beziehungen vorgezogen hat, indem er im Reichstage zum Nachtragsetat des Auswärtigen Amtes das Wort ergriff, so hat er sicher seine guten Gründe für sein Vorgehen gehabt. Von welchen Beweggründen er sich leiten ließ, hatte er schon kurz zuvor in seiner Hamburger Rede bekanntgegeben. Er gab unumwunden zu, daß die Verhandlungen über die Auswirkungen der Besprechungen von Genf und Thoiry auf ein totes Gleis geraten waren und nicht mehr vom Flecke kamen. Briand, an dessen Ehrlichkeit nicht gezweifelt werden soll, war im Kabinett Poincarés auf zu starken Widerstand gestoßen, als daß er die in Thoiry in Aussicht genommenen Verständigungspläne ausführen konnte. Poincaré und sein Anhang haben in der letzten Zeit durch ihre Wunderkur am Franken stark an Macht gewonnen, so daß sie von neuem Einfluß auch auf die Außenpolitik zu erreichen suchen. Dieser Einfluß geht natürlich dahin, Deutschland weiter niederzuhalten und den Geist von Versailles dadurch zu verewigen, daß die Besetzung deutschen Gebietes aufrechterhalten wird. Als Dr. Stresemann einsah, daß Briand dieser Widerstände nicht Herr zu werden vermochte, hielt er es offenbar für richtiger, den deutsch-französischen Verhandlungen, die bisher in der Wilhelmstraße und am Quai d'Orsay geführt worden waren, dadurch einen neuen Impuls zu verleihen, daß er mit seinen Wünschen vor die Oeffentlichkeit trat. Es liegt in der vorsichtigen Art Dr. Stresemanns begründet, daß er sich sehr vorsichtig und zurückhaltend ausgesprochen hat. Trotzdem hat seine Rede in Frankreich kein gutes Echo gefunden, was vor allem wohl darauf zurückzuführen ist, daß die französische Presse die Rede Dr. Stresemanns tendenziös und nur bruchstückweise wiedergegeben hat.

Auf diese Tatsache wies am Dienstag der französische Außenminister Briand hin, als er in der Kammer in einer zweistündigen Rede zur französischen Außenpolitik Stellung nahm. Zu gleicher Zeit sprach im Reichstag der Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Bell, über das gleiche Problem. Im Gegensatz zu Dr. Stresemanns vorsichtig abwägender Art hat sich Dr. Bell sehr offen über die bisherigen Mißerfolge der Thoiry-Politik ausgesprochen, und es ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß gerade darum seine sehr deutlichen Worte im deutschen Volke lebhaften Anklang finden werden. Es ist schade, daß Briand von dieser Rede noch keine Kunde haben konnte, als er am Dienstag in der Kammer sprach; denn sonst wäre er doch vielleicht gezwungen gewesen, sich etwas eingehender mit dem Problem zu befassen, als er es getan hat; sind doch im Grunde genommen seine Ausführungen nur ganz allgemeiner Natur und vermeiden es, auf den Kern der Sache einzugehen. Briand hat sich mit nichtssagenden Redewendungen um das ganze Problem herumgedrückt, ja, zum Teil hat er sogar seine früheren Erklärungen abgeschwächt. Sehr bedauerlich war vor allem seine Erklärung, daß „die Unterredung in Thoiry eine Unterredung gleich manchen anderen" gewesen sei, die über das gleiche Thema stattgefunden hätten. Wenn dem so wäre, so käme Thoiry überhaupt keine grundlegende Bedeutung zu, obwohl nicht nur Dr. Stresemann, sondern auch Briand früher selbst auf die außerordentliche Bedeutung von Thoiry hingewiesen hat, was ja schon durch die geheimnisvollen Begleitumstände bestätigt wurde. Dr. Stresemann hat seinerzeit den Schleier etwas gelüftet, indem er mitteilte, daß in Thoiry vor allem die vollständige Räumung der noch besetzten Gebiete zur Erörterung gestanden habe. Dieser Behauptung ist bisher von französischer Seite nicht widersprochen worden, so daß es jetzt einen überraschenden Rückzug bedeutet, wenn Briand die Unterredung von Thoiry jeder anderen Besprechung gleichstellt. Es ist für die künftigen Besprechungen über die deutsch-französische Annäherung sicher nicht förderlich, wenn wir mit einer solchen Unsicherheit in der französischen Außenpolitik rechnen müssen. Auch die übrigen Ausführungen Briands waren nicht dazu angetan, das Vertrauen in seine Ehrlichkeit zu erhöhen. Seine ganzen Ausführungen bestanden in nichtssagenden Redensarten; **denn es ist doch z. B. lächerlich, zu behaupten,**

daß von einer Politik von so weittragender Bedeutung, wie sie in Genf eingeleitet worden ist, innerhalb dreier Monate noch keine sichtbaren Wirkungen erwartet werden könnten. Dem möchte man doch die Frage entgegenhalten, warum in drei Monaten nicht wenigstens die Anfänge einer praktischen Aussöhnungspolitik ins Werk gesetzt werden können. Unseres Erachtens hätte die französische Regierung längst ihren guten Willen zeigen können, ja, ihn sogar zeigen müssen, wenn sie wirklich vom Geiste der Versöhnung beseelt wäre.

Aus diesem Grunde ist auch Briands Bemerkung über Deutschlands Eintritt in den Völkerbund zurückzuweisen. Im Hinblick auf die Aeußerung Dr. Stresemanns und Dr. Wirths, daß die deutsche Politik bisher dem Verständigungsgedanken die größeren Opfer gebracht habe, wozu auch der Eintritt in den Völkerbund zu rechnen sei, erklärte Briand, der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei kein Opfer, sondern eine Ehre und ein Vorteil. Mit diesen Worten würde der französische Außenminister vielleicht das Richtige getroffen haben, wenn eben der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund unserem Lande die Vorteile gebracht hätte, die eigentlich ganz von selbst mit der Aufnahme in den Völkerbund verbunden sein mußten. Dazu gehört vor allem die Zurückziehung der fremden Besatzung. Es widerspricht dem Gedanken des Völkerbundes, daß acht Jahre nach Friedensschluß noch ganze Provinzen einer Großmacht von 80 000 Mann fremder Truppen besetzt sind. Der Völkerbund soll der Versöhnung der Völker dienen. Infolgedessen müssen seine Mitglieder Anspruch darauf erheben, daß derartige Kriegsauswirkungen endlich aus der Welt geschafft werden. Bleiben die von uns als selbstverständlich erwarteten Auswirkungen unserer Aufnahme in den Völkerbund aus, dann ist unser Eintritt in den Völkerbund eben keine Ehre und kein Vorteil, sondern ein Opfer; denn Deutschland hat durch seinen Eintritt in den Völkerbund große Verpflichtungen übernommen und muß deshalb unbedingt darauf bestehen, daß ihm auch die mit dem Eintritt verbundenen Vorteile zufallen. Da dies bisher leider nicht der Fall gewesen ist, erscheint es nur allzu begreiflich, daß man in Berlin etwas ungeduldig wird und im Hinblick auf die negativen Erfolge der letzten Zeit mit offenen Karten zu spielen beginnt; denn es ist besser, das Kind beim rechten Namen zu nennen und den französischen Partner nicht im Unklaren darüber zu lassen, welche Stimmung in Deutschland durch die französische Verzögerungspolitik ausgelöst worden ist.

In diesem Sinne ist die Rede Dr. Bells zu begrüßen. Dr. Bell hat unverhüllt die Mißstimmung dargelegt, die in weitesten Kreisen Deutschlands über das fast an Wortbruch erinnernde Verhalten der französischen Außenpolitik herrscht. Mit Recht hat er darauf hingewiesen, daß eine Herabsetzung der Besatzungsarmee von 88 000 Mann auf 80 000 Mann keine Herabminderung sei, wie sie einer Kulturnation von der Bedeutung und der Vergangenheit der deutschen Nation, wie sie außerdem eines gleichberechtigten Mitgliedes des Völkerbundes würdig sei. Die lebhafte Zustimmung, die Dr. Bell bei diesen Worten fand, ließ erkennen, daß auch unsere Volksvertretung mit den mangelhaften Auswirkungen der Thoiry-Politik sehr unzufrieden ist. Man kann von uns nicht verlangen, daß wir in Genf einträchtig und friedlich mit den Franzosen am Wiederaufbau Europas und an der Erhaltung des Abendlandes mitwirken, während man uns andererseits wie eine Sklavennation behandelt. Auch hier fand er die lebhafte Zustimmung des Hauses, die ihm auch am Schlusse seiner Rede zuteil wurde, als er den vor wenigen Tagen im Reichstag ausgesprochenen Satz wiederholte:

> "Jetzt muß Frankreich zeigen, daß es nach den großen Opfern Deutschlands aus dem Nebelgebilde des Denkens an eine Versöhnung und Verständigung heraustritt in die praktische Verwirklichung des gleichen Rechtes auch für Deutschland. Eine ernstgemeinte Verständigung kann nur darin bestehen, daß die Besatzung, die noch heute wie ein Alpdruck auf dem besetzten Gebiet lastet, sobald wie möglich verschwindet."

Auch sonst hat sich Dr. Bell mit anerkennenswerter Offenherzigkeit über den Mangel an Entgegenkommen auf französischer Seite ausgesprochen. Es war ein umfangreiches Schuldkonto, das er den französischen Staatsmännern präsentierte. Die große Enttäuschung über Frankreichs Verhalten ist damit endlich einmal auch von maßgebender Stelle ausgesprochen worden. Vielleicht hätte Briand nicht so, wie er es am Dienstag getan hat, um den heißen Brei herumgehen können, wenn ihm die Rede Dr. Bells bereits bekannt gewesen wäre; denn wenn schon die sehr vorsichtigen Erklärungen Dr. Stresemanns in Frankreich kein günstiges Echo gefunden haben, so ist das erst recht nicht von der Rede Dr. Bells zu erwarten. Es schadet aber nichts, daß endlich einmal auch ein deutscher Staatsmann mit der Faust auf den Tisch geschlagen hat; denn so wie bisher geht es nicht weiter.

Dr. F. K.

Freiherr v. Rheinbaben über die deutsche Außenpolitik.

p. **Bochum**, 3. Dezember.

Auf Einladung der Deutschen Volkspartei sprach gestern abend in einer Versammlung im Evangelischen Vereinshause der frühere Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherr v. Rheinbaben, über die deutsche Außenpolitik. Bereits im Februar 1920 hat Freiherr v. Rheinbaben an der gleichen Stelle über außenpolitische Fragen gesprochen. An seine damaligen Ausführungen knüpfte der Redner an. Mancher habe damals, aus dem Novembertaumel erwacht, resigniert den Glauben an Deutschland verloren. Demgegenüber habe er in jener Versammlung die Notwendigkeit einer Nüchlichkeitspolitik betont, frei von Resignation, aber auch frei von Illusion. Der Deutsche habe sich — im Gegensatz zu Engländern, Franzosen, Italienern — auch in den schwersten Kriegs- und Krisenzeiten nicht aufschwingen können zu einer Einheitsfront in außenpolitischen Dingen; er lege auch dann die Parteibrille nicht ab. Ueber

die Wirkungen des Versailler Vertrages

habe man sich in den ersten Jahren gar keine rechte Vorstellung gemacht. Mit Bestimmtheit könne festgestellt werden, daß nach Menschenwissen keine Möglichkeit bestanden habe, in den Kriegsjahren zu einem annehmbaren Frieden zu gelangen, wie da und dort geflissentlich, aber zu unrecht, noch behauptet werde. Der französische Druck habe sich verstärkt, und 1923 sei dann der Einmarsch ins Ruhrgebiet erfolgt. Poincaré habe damit seiner Politik von 1921 und 1922 die Krone aufgesetzt. Der dann folgende passive Widerstand im Ruhrgebiet sei das erste Zeichen einer aktiven deutschen Außenpolitik gewesen. Sei der Kampf von uns auch, trotz größter Opfer, nicht gewonnen worden, so sei er doch auch nicht verloren worden; denn er habe Frankreich zum Verzicht auf seine Pläne gezwungen, habe zur Aenderung der französischen Politik, zum Vertrage von London geführt. 1924 und 1925 hätten dann die schweren politischen Verhandlungen eingesetzt, die von London über Locarno nach

Thoiry

geführt hätten. Vielfach habe man übertriebene Hoffnungen an diese Abmachungen geknüpft. Das sei ebenso falsch wie übler Pessimismus. Zu diesem läge keine Veranlassung vor. Das Deutschland von heute sei nicht mehr das Deutschland von 1923. Aber verkehrt sei es, die noch vorhandenen Schwierigkeiten zu verkennen und zu glauben, anders als auf dem Wege der Verständigung könne der Wiederaufstieg Deutschlands vor sich gehen. Im Locarnovertrag habe Deutschland den nach Lage der Dinge selbstverständlichen Verzicht ausgesprochen, gewaltsam die Grenzen im Westen zu ändern. Wie anders könne man Frankreich dazu veranlassen, sein Militär vom Rhein fortzuziehen? Als dringend notwendig bezeichnete es Freiherr v. Rheinbaben, eine geschlossene deutsche außenpolitische Front zu schaffen. Es scheine, als sei Deutschland auf dem Wege dazu; die Sozialdemokratie stützt die Außenpolitik der Regierung, und die Deutschnationalen hätten zwar Kritik geübt, aber keinen anderen Weg gewiesen. Deutschlands Eintritt in den Völkerbund im September dieses Jahres begrüßte Freiherr v. Rheinbaben. Ein früherer Eintritt sei bei der Mentalität der früheren Kriegsgegner nicht möglich gewesen, und noch bis zum letzten Augenblick sei gegen den deutschen Eintritt in den Völkerbund intrigiert worden, sowohl in Genf als auch daheim. Der Redner war selbst mit in Genf im Völkerbund und gab ein anschauliches Bild von der vielseitigen Tätigkeit des Völkerbundes, der ursprünglich nicht anderes als ein Instrument der Siegerstaaten gewesen sei, dem heute aber die Schaffung internationalen Rechts obliege und der bereits nützliche Arbeit auf manchen Gebieten geleistet habe. Auf Wunder darf Deutschland nicht hoffen; in harter, steter Arbeit müsse die deutsche Position gefestigt werden. Es komme nicht nur darauf an, die Deutschland auferlegten Lasten herabzumindern, sondern endlich auch zu einer

Feststellung der deutschen Gesamtverpflichtungen

zu gelangen, die aber erträglich sein müßte. Deshalb müßten die tüchtigsten Männer nach Genf geschickt werden ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit. Gerechtdenkende Ausländer hätten ihr Erstaunen ausgedrückt über die allmähliche Erholung Deutschlands vom tiefsten Fall. Nicht die einzelnen Parteien können Deutschland herausführen, dazu sei die Zusammenfassung aller Kräfte erforderlich.

In Thoiry hätten Dr. Stresemann und Briand den Weg der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich betreten, indessen habe Briand für die vorzeitige Räumung eine Milliarde Gold gefordert. Die schönen Reden sollten dem deutschen Volke indessen nicht Sand in die Augen streuen; Frankreich sei immer noch bemüht, aus Deutschland das Möglichste herauszuholen. Die Gesamtlösung sei aber einmal angeschnitten und in hartem Ringen werde man dieser Gesamtlösung näher kommen. Es könne nichts werden mit Pan-Europa, wenn dem in der Mitte gelegenen Deutschland nicht sein Recht werde. Ein erheblicher Bruchteil der Versprechungen von Locarno sei bisher nicht erfüllt worden. Noch immer trieben die Militärkommissionen ihr Wesen; leider gebe es noch traurige Deutsche, die ihnen Vorwände an die Hand gäben. In Genf werde Deutschland erklären (Dr. Wirth habe es auch gesagt), daß Deutschland Opfer genug gebracht habe, daß nunmehr die Gegenseite Deutschland sein Recht werden lassen müsse, daß vor allem auch die Militärkontrolle aufhöre, da Deutschland voll abgerüstet habe; daß die Rheinlandbesetzung keine Berechtigung mehr habe.

Zum Schluß berührte Freiherr v. Rheinbaben

die wirtschaftlichen Verflechtungen

und Abmachungen mit Frankreich und anderen Ländern. Die deutsche Position müsse eine nationale Grundlage haben im deutschen Staate, in der deutschen Wirtschaft, in der deutschen Kultur. Anders könne Deutschland nicht die Stellung einnehmen, die das deutsche Volk zu seinem Glücke, zu seinem Wohlstand gebrauche. Gewaltige Aufgaben lägen noch vor dem deutschen Volke. Ein Tor wäre, der den Krieg wollte, aber unerträglich sei es, daß Deutschland ganz allein entwaffnet bleiben solle inmitten waffenstarrender übelgesinnter Nachbarn. Mit Parteipolitik hätten die großen Probleme der Außenpolitik nichts zu tun; ein Grundsatz in der großen Linie müsse erkannt werden: Für das deutsche Volk, für das deutsche Vaterland. Dahinter müßten sich alle Deutschen stellen, nicht zuletzt die Arbeiter.

Rauschender Beifall lohnte den Redner, dem der Vorsitzende, Schulrat Surmann, Dank aussprach. Die Stresemannsche Politik müsse die Unterstützung aller Volkskreise finden.

Kleinarbeit im preußischen Landtage

Berlin, 3. Dezember.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des preußischen Landtages stehen kleine Vorlagen. Ein umfangreiches Westprogramm wird dem Hauptausschuß überwiesen. Es handelt sich dabei um Zentrumsanträge zur Abstellung der Schäden, die das Rheinland, große Teile von Westfalen und Hessen-Nassau durch die Nachkriegsfolgen, durch fremde Besetzung und durch den Ruhreinbruch erlitten haben. Es werden u. a. Mittel angefordert zum Ausbau und zur Aufrechterhaltung zahlreicher Kleinbahnen. Ein Antrag der Wirtschaftspartei über die Einführung des Gemeindemitbestimmungsrechts auf dem Verordnungswege wird dem bevölkerungspolitischen Ausschuß überwiesen. Der Gesetzentwurf zur Aenderung des Gesetzes zur Linderung der Notlage der rheinischen Notare wird in zweiter und dritter Lesung angenommen. Es folgt dann die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Aerztekammern und einen Aerztekammerausschuß.

Abg. Dr. **Böhm** (D. V. P.) erstattet den Ausschußbericht. Es soll u. a. für die Provinzen Ober- und Niederschlesien eine gemeinsame Aerztekammer mit dem Sitz in Breslau errichtet werden. Allen Aerztekammern soll der Charakter öffentlich-rechtlicher Körperschaften verliehen werden. Die Amtsdauer der Aerztekammern wird bis zum 31. Dezember 1927 verlängert.

Nach der Stellungnahme der Parteien wird in namentlicher Abstimmung die Bestimmung des Ausschusses angenommen, wonach für Ober- und Niederschlesien eine gemeinsame Kammer vorgesehen wird. Das Haus verabschiedet dann den Rest des Aerztekammergesetzes in zweiter Lesung und stimmt dabei auch dem Verhältniswahlrecht zu den Aerztekammern zu. Nach kurzer Aussprache wird in zweiter Beratung der Gesetzentwurf über die ärztlichen Ehrengerichte, das Umlagerecht und die Kassen der Aerztekammern angenommen.

Nach 4 Uhr vertagt sich das Haus auf Samstag 11 Uhr mit der Tagesordnung: Kleine Vorlagen und Schulstreik in Dortmund.

Die Weihnachtsbeihilfe für die Beamten.

Berlin, 3. Dezember.

Die Verhandlungen der Parteien über eine vor Weihnachten zahlbare Weihnachtsbeihilfe an die Beamten sind, wie wir erfahren, noch nicht zum Abschluß gekommen, da die Flügelparteien zu weitgehende Forderungen stellten. Die Verhandlungen sollen am nächsten Donnerstag fortgesetzt werden. Der preußische Finanzminister hat einer Abordnung des preußischen Beamtenbundes gegenüber erklärt, daß das preußische Staatsministerium beschlossen habe, der vom Reichsfinanzministerium beabsichtigten einmaligen Zahlung für Beamte beizutreten. Der Minister gab zugleich der Ansicht Ausdruck, er glaube, die Aktion so beschleunigen zu können, daß die Auszahlung dieser Zulage bestimmt vor Weihnachten erfolgen könne.

Die Wahlen zum dänischen Folkething.

Flensburg, 3. Dezember.

Das Ergebnis der gestern in ganz Dänemark stattgefundenen Wahlen kann für die Deutschen in Nord-Schleswig als ganz außerordentlich erfreulich bezeichnet werden, da diese einen Stimmenzuwachs von 40 Prozent zu verzeichnen haben. Die Stimmenzahl stieg von 7750 auf 10 478. In ganz Nord-Schleswig ist die Stimmung unter der deutschen Bevölkerung über diesen Wahlsieg sehr gehoben, zumal der bewährte Führer des Deutschtums in Nord-Schleswig, Pastor Schmidt, wieder in das Parlament einzieht.

Kopenhagen, 3. Dezember.

Die Wahlen zum Folkething, deren Gesamtergebnis jetzt vorliegt, haben den bisherigen Regierungsparteien eine Niederlage gebracht, aus der das Kabinett Stauning die Folgerungen gezogen hat und zurückgetreten ist.

Politische Uebersicht.

+ **Glückwünsche des Reichspräsidenten für den preußischen Justizminister.** Reichspräsident v. Hindenburg sprach dem preußischen Justizminister Dr. Am Zehnoff zu seinem goldenen Dienstjubiläum in einem Schreiben seine Glückwünsche aus.

+ **Empfänge beim Reichspräsidenten und beim Reichskanzler.** Der Reichspräsident empfing gestern das saarländische Mitglied der Regierungskommission des Saargebietes, Koßmann, sowie den deutschen Gesandten in Santiago de Chile, Graf v. Spee. Koßmann wurde später auch vom Reichskanzler empfangen.

+ **Amtsantritt des peruanischen Geschäftsträgers in Berlin.** Der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, empfing am Donnerstag den neuernannten peruanischen Geschäftsträger, Dr. Gonzales Olaechea, zur Entgegennahme des Einführungsschreibens.

Verhandlungen über die Ermäßigung der Zuckersteuer.

Berlin, 3. Dezember.

Im Verlaufe des heutigen Tages verhandelte das Reichsfinanzministerium mit den Vertretern aller Parteien über die Zuckersteuerfrage. Wie wir hören, wird das Reichsfinanzministerium zwei Vorlagen vorlegen. In der ersten wird die Erhöhung des Zollzuschlags um fünf Mark vorgeschlagen. Die zweite soll eine Ermäßigung der Zuckersteuer um sieben Mark pro Doppelzentner und gleichzeitig eine Erhöhung der Branntweinsteuer um 150 Mark für das Hektoliter vorsehen. Es ist wohl anzunehmen, daß die Mittelparteien mit diesem Vorschlag einverstanden sein werden. Den Deutschnationalen geht die Zuckerzollerhöhung nicht weit genug, andererseits sehen die Sozialdemokraten die vorgesehene Erhöhung der Branntweinsteuer als nicht hoch genug an. Sie sehen darin auch einen Bruch des Versprechens der Reichsregierung, die Zuckersteuer erheblich zu senken, und eine Mißachtung des Beschlusses des Reichstages bei der Steuervorlage vom März dieses Jahres sowie eine Hinauszögerung der Forderung der Erledigung der Branntweinmonopolfrage.

Kundgebung der Republikanischen Union.

Berlin, 3. Dezember.

In einer von der Ortsgruppe Berlin des Deutschen republikanischen Reichsbundes einberufenen großen Versammlung im Berliner Stadthause nahmen die Führer der Republikanischen Union, Reichstagspräsident Löbe, Reichskanzler a. D. Dr. Wirth und der demokratische Abgeordnete Haas die Gelegenheit wahr, ihre Ziele zu entwickeln. Reichstagspräsident Löbe kennzeichnete diese Ziele wie folgt: „Wir müssen republikanische Persönlichkeiten nicht nur an die Spitze, sondern in alle Adern des Volkslebens hineinbringen und vor allem die Republik mit jenem sozialen Gehalt versehen, ohne den es heute nicht mehr möglich ist, die 95 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung von Hand- und Kopfarbeitern innerlich mit dem Staat zu verbinden. Dazu gehört die Siedlungsfrage auf dem Lande, die Industriefrage in der Stadt, vor allem auch die endliche Umgestaltung des deutschen Heeres zu einer Armee der Republik." Weiter forderte Löbe die Republikanisierung der Justiz. Diese Forderungen vertraten auch die andern beiden Redner.

Die Stilarten in der Kunst.

Privatdozent Dr. Kästner im Kunstverein.

Am dritten Abend in seiner Vortragsreihe über die Stilarten in der Kunst wendete sich Privatdozent Dr. Kästner (Essen) vor der bereits aufs stärkste gefesselten Hörerschar der Renaissance zu, die von Italien herkommend auch in Deutschland Fuß faßte und hochbedeutsame Bauwerke schuf; weniger aber Kirchen als Schlösser, Zunftbauten, Patrizierhäuser, Rathäuser und andere profane Schöpfungen eigener Art. Wir finden sie in ihrer reineren Form in Süddeutschland, in deutscher Abwandlung mehr in Norddeutschland, wo man gotische Motive auch bei den neuen Schöpfungen immer noch mit verwendet. Ein Stil als Ausdruck seiner Zeit, das lehrten schon die beiden vorhergegangenen Kunstbetrachtungen bei der Romantik und der Gotik, kann sich nur entwickeln, wenn er getragen wird von einer großen gemeinsamen Idee. In der Vergangenheit war das zunächst bei den kirchlichen Bauten der geschlossene einheitliche religiöse Gedanke. Nun aber mit der Zeit der Vorreformation, der Mystik und der Reformation, in der Periode des beginnenden Humanismus mit seinem vertieften Menschheitsideal wird die Religion mit der Bibel zur Volkssache, zum inneren Selbsterleben unter Beiseiteschiebung des Mönchtums. Jetzt sieht man statt einer organischen langsamen Entwicklung einen plötzlichen unvermittelten Uebergang, eine sehr starke und energische Auseinandersetzung der mittelalterlichen, ans Priestertum gebundenen Gottesidee mit den neuzeitlichen Bedingungen. Es war von großem Interesse, in dieser Reihe zunächst bei der Malerei, als dem ersten und stärksten Ausdruck der neuen Zeit, die Richtigkeit dieses Urteils an Bildern von Grünewald, Albrecht Dürer und Holbein zu verfolgen. Die Bibel wird zum Quell, aus dem nun nicht mehr eine einzelne Kaste allein schöpft, sondern aus dem Bürgertum herauf erwachsen künstlerische Personen als führende Geister, die wie die obengenannten Maler ihrer Zeit den Stempel aufdrücken. Die heilige Familie wird verbürgerlicht, das Weihnachtsgeschehen in ein für alle verständliches Gefühlsleben hineingetragen durch Bild und Plastik. Dank der Vervielfältigungskunst wird viel Innigkeit in das breite Leben gegossen. Der Kollektivismus in der Kunst wird vom Individualismus abgelöst. An die Stelle des Kunstwerks gemeinsamer Schöpfung tritt der Künstler jetzt mit Namen hervor, er stellt sich bewußt neben sein Werk, selbst in der Kirche, und auch andere Personen des bürgerlichen Lebens, Stifter und Patrone treten in Bildern und Plastiken auf, es kommt zu einer hohen Ausdruckskunst, die sich von derjenigen der Vergangenheit durch ihre lebendige Sprache ganz außerordentlich scharf abhebt. Das klassische Zeitalter wird geistig erneut und versucht auch in den Bauten einen Ausdruck seiner neuen Kraft. Italien, das die Renaissance in der Baukunst schon fast hundert Jahre früher erlebte, schickt viele Baumeister nach Deutschland, der Kaufmann, mächtig und reich geworden durch die Hansa und durch die aufblühenden Städte, sind neben den Fürsten und Herren nunmehr die Auftraggeber und durch das sich nach Ablösung des Ritter- und Mönchtums emporreißende Bürgertum wird diese neue Entwicklung mächtig gefördert. Erasmus von Rotterdam, Ulrich von Hutten und Johann Huß bezeichnen die geistige Führerschaft jener Periode. Die starre Formel der Scholastik weicht der neuen Zeit, der Reformation der religiösen Idee, die auch für die Kirchlichkeit anderen Ausdruck sucht, als die Vergangenheit. Für alle diese Betrachtungen brachte der Redner wieder ausgezeichnete Lichtbilder als Belege und machte so den lehrreichen Abend zu einem hohen Genusse, für den man ihm und dem Kunstverein Dank wissen muß. Es ist ganz unmöglich, einer solchen Darbietung hier in Worten auch nur annähernd gerecht werden zu wollen, da ja das gesamte große Anschauungsmaterial fehlt, selbst wenn man die vorgeführten Beispiele nennen wollte. Solche Vorträge müssen eben angehört werden. Der nächste Abend wird dem Barock gewidmet sein.

M. F.

= **Sanitätsrat Professor Dr. Gotthold Pannwitz †.** Geheimrat Professor Dr. Gotthold Pannwitz ist in Oeynhausen, 65 Jahre alt, gestorben. Ursprünglich Militärarzt im Reichsgesundheitsamt, hat er mit den Professoren Leyden, Gerhardt und Leube das Zentralkomitee zur Errichtung von Hungenheilstätten ins Leben gerufen.

= **Wilhelm von Scholz Vorsitzender der Dichterakademie.** Die Sektion für Dichtkunst der Akademie der Künste hatte in ihrer konstituierenden Versammlung einen Arbeitsausschuß bestimmt, der aus Ludwig Fulda, Arno Holz, Georg Kaiser, Bernhard Kellermann, Oskar Loerke, Walter von Molo und Wilhelm von Scholz besteht. Der Ausschuß hat zum Präsidenten der Sektion Wilhelm von Scholz, der vor kurzem seinen Wohnsitz vom Bodensee nach Berlin verlegt hatte, und zum Vizepräsidenten Ludwig Fulda gewählt.

= **Musikalische Uraufführung in Duisburg.** Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug, der in den letzten drei Jahren schon wiederholt Kompositionen des Mannheimer Ernst Toch aus der Taufe gehoben hat (Streichquartett, Die chinesische Flöte, Der lebendige Tempel) brachte jetzt die Umarbeitung des „Spiels für Militärmusik" als „Spiel für Harmoniemusik" zur beifällig bedachten Uraufführung. Die dreisätzige kammermusikalische Arbeit im Divertimentostil nutzt für ihre Ouverture, das Idyll und den Buffoteil den Bläserchor des Konzertorchesters in zeitverbunden origineller, zum Teil recht witziger, sich kurz fassender Plauderei und unterhält sorglos. Die Aufführung stand im Zeichen vergnüglicher Hingabe an den rhythmisch und farbentechnisch absonderlichen Stoff.

= **Dresden erwirbt das Meisterwerk Kändlers.** Die Dresdener Porzellansammlung besaß bis vor wenigen Jahren von den Arbeiten des großen Plastikers der Meißener Manufaktur, Kändler, nur eine einzige Gruppe. Nun sind aber gerade die Arbeiten, die die Meißener Manufaktur im 18. Jahrhundert hervorgebracht hat und die sich mit Reifrock-Darstellungen befassen, außerordentlich wertvoll und sehr gesucht. Es ist der Porzellansammlung nach langen Mühen gelungen, in den letzten Jahren dieser einen Reifrock-Gruppe noch vier weitere hinzuzufügen und unter diesen das Erstlingswerk Kändlers. In diesen Tagen ist es auch noch geglückt, zu diesen fünf Reifrock-Gruppen eine sechste anzukaufen, die als das Hauptwerk des Meisters betrachtet werden kann. Es ist die hervorragendste Gruppe, die Kändler als Kleinplastiker geschaffen hat und stammt aus dem Jahre 1737.

= **Stadttheater Bochum.** Für die heutige Erstaufführung von „Hoffmanns Erzählungen" zeichnen Paul Grümmer und Karl Siebold verantwortlich. Die Hauptpartien singen die Damen Else Dröll-Pfaff, Gertrud Stemann, Pauline Strehl, Käthe Teuwen und Anni Kamphausen und die Herren Heinz Nießen, Holger Börgesen, Wilhelm Trieloff, Robert von der Linde und Karl Siebold. — Für die morgige Weihnachtsvorstellung werden im freien Verkauf keine Karten mehr abgegeben (geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund). — Die morgige Abendaufführung des „Pfarrer von Kirchfeld" wird nicht in die große Vormiete aufgenommen; die Vorstellung wird zu kleinen Preisen gegeben. — Für die Montagaufführung des Märchens stehen noch gute Karten in allen Preislagen zur Verfügung. Die Mitglieder der Volksbühne erhalten Karten nur in der Geschäftsstelle.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 4. Dezember, zum ersten Male, D. 11: „Hoffmanns Erzählungen". Sonntag, 2½ bis 5 Uhr, Bühnenvolksbund: „Blondelschen", 7 bis 10 Uhr, außer Vormiete: „Der Pfarrer von Kirchfeld". Montag, außer Vormiete: „Blondelschen". Dienstag, Bühnenvolksbund: „Ein Sommernachtstraum". Mittwoch, V. 12: „Der liebe Augustin". Donnerstag, A. 12: „Der Kreidekreis". Freitag, D. 12: „Und das Licht scheinet in der Finsternis". Samstag, zum ersten Male, C. 11: „Eine Frau ohne Bedeutung". Sonntag, 2½ bis 5 Uhr, Wahlvorstellung für alle Ringe „Blondelschen", 8 bis 10½ Uhr: Zehnervormiete 3: „Minna von Barnhelm". Montag, A. 13: „Irrgarten der Liebe".

= **Bühnenvolksbund.** Die Märchenvorstellung „Blondelschen" für die Mitglieder des Bühnenvolksbundes beginnt morgen nachmittag pünktlich 2½ Uhr. Zu einer der nächsten Vorstellungen des Märchens stehen den Mitgliedern wieder Karten zur Verfügung. Die morgige Aufführung ist ausverkauft. Die Dezemberpflichtvorstellung für Serie B „Sommernachtstraum" wird am Dienstag, den 7. d. M., gegeben, während für Serie A am Montag, den 14. d. M., „Das Licht scheinet in der Finsternis" von Leo Tolstoi zur Aufführung gelangt. Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt am Donnerstag, den 9., morgens 8½ Uhr. Es beginnen diesmal die Nummern 401 bis Schluß.

= **Volksbühne.** Für das am Montag nachmittag zur Aufführung kommende Weihnachtsmärchen „Blondelschen" sind noch gute Karten in allen Preislagen in der Geschäftsstelle, Alleestraße 6, zu haben. Der Verkauf findet Samstag nachmittag von 5 bis 7 Uhr und Sonntag vormittag von 11 bis 12½ Uhr statt.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

st **Querenburg**, 3. Dez. In der Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr am letzten Sonntag kamen die vom Preußischen Minister des Innern verliehenen Verdienstplaketten für 25jährige Mitgliedschaft an folgende Kameraden zur Verteilung: August Voß, Heinrich Hirth, August Feldmann, Heinrich Feldmann, Hugo Balte, Gustav Nickel, August Mölle. — Der Gemeindevorsteher macht bekannt, daß die Jahresrechnung der Gemeindekasse Querenburg für das Rechnungsjahr 1924 gemäß § 48 der L. G. O. vom 3. 12. 1926 ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindemitglieder auf Zimmer Nr. 2 der Gemeindeverwaltung offen liegt. — Zurzeit beträgt die Zahl der Erwerbslosen in unserer Gemeinde 70. Das Elektrizitätswerk Westfalen beabsichtigt die Verlegung der Gasleitung in der Stiepeler Straße und hat bereits vorbereitende Verhandlungen mit Landwirten, durch deren Weiden die Rohre verlegt werden sollen, aufgenommen. Für eine Anzahl Erwerbsloser würde auf diese Weise für einige Zeit wieder Arbeit vorhanden sein. — Die Eheleute Kolonialwarenhändler Thepas, Friedrichstraße, feiern am kommenden Dienstag ihre silbernes Ehejubiläum. Die eigentliche Feier ist am morgigen Sonntag im Hahnschen Saale.

gr **Gerthe-Hiltrop**, 3. Dez. Der evangelische Jungmännerverein Hiltrop veranstaltet am morgigen Sonntag nachmittag 6 Uhr im Saale des Herrn Punge einen Filmabend. Es ist dem Verein gelungen, den überall in den Großstädten mit großem Erfolg aufgenommenen prachtvollen Film über die 19. Weltkonferenz der christlichen Jungmännervereine, die vom 1. bis 6. August d. J. in Helsingfors, Finnlands Hauptstadt, getagt hat, zu bekommen. — Der Evangelische Arbeiter- und Bürger-Verein Gerthe und Hiltrop hält Sonntag nachmittag 5 Uhr im Konfirmandensaal in Hiltrop eine Monatsversammlung ab. Nach der Versammlung ein Vortrag mit Lichtbildern.

:-: **Gerthe**, 3. Dez. Der Königin Luise-Bund" der Ortsgruppe Hiltrop veranstaltete am 1. Dezember eine Adventsfeier, verbunden mit einem Großmütterchen-Kaffee, zu dem die alten Frauen beider Konfessionen in großer Anzahl eingeladen und auch erschienen waren. Der stimmungsvoll geschmückte Saal, die gehaltenen Ansprachen sowie die vorgetragenen Lieder zur Laute und die musikalischen Vorführungen trugen zur richtigen Adventsstimmung mit bei, so daß man den Nachmittag als einen angenehm verbrachten und wohlgelungenen betrachten kann. Die strahlenden Augen der bewirteten alten Frauen belohnten die Mitglieder des „Königin Luise-Bundes" reichlich für die gehabte Mühe und Arbeit. Unerwartet hat die Ortsgruppe Gerthe-Hiltrop-Harpen des „Königin Luise-Bundes" einen großen Aufschwung genommen, was nicht zum wenigsten der taktvollen und geschickten Führung zuzuschreiben ist.

× **Langendreer**, 3. Dez. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wendet sich der Gv. Wortmann (Wahl-Vgg.) gegen Auslassungen im Bochumer Zentrumsblatt. — Der Aufsichtsrat der Westfälischen Straßenbahn hat den Vorschlag gemacht, den Restkaufpreis für die frühere Märkische Straßenbahn mit 40 Prozent aufzuwerten und den aufgewerteten Betrag je zur Hälfte nach spätestens 5 und 10 Jahren in bar zurückzuzahlen. Bis dahin ist eine Verzinsung von 4 Prozent in Vorschlag gebracht. Mit der Höhe der Aufwertung haben sich die Vertreter der Gemeinden einverstanden erklärt, haben allerdings eine Verzinsung zum Reichsbankdiskontsatz verlangt. Die Gemeindevertretung stimmte zu. Der Architekt Schumacher in Bochum (der von der Gemeinde gewählte Gutachter) hält eine Aufwertung der Restkaufsumme für den Gewerkschaftsplatz zur Höhe von rund 4500 Mark für gerecht. Der Architekt J. Clemens in Witten (Gutachter des Gewerkschaftshauses) versichert, daß eine Aufwertung der Restkaufsumme zur Höhe von 2708 Mark gerecht sei. Gv. Wortmann hält 19 200 Mark für den ideellen Wert des Grundstücks. Die Summe von 4500 Mark sei doch wohl als gering zu bezeichnen. Gv. Buderus wandte sich dagegen. Er wollte mit 3500 Mark aufwerten; Bideau mit 3600 Mark. Die Abstimmung ergab eine knappe Annahme des Vergleichsvorschlages. — Die neue Lustbarkeitssteuerordnung wurde genehmigt. Das Gesuch des Schreiners Gustav Muthmann und der Mansfeld-Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb um Erlaß des Gemeindezuschlages zur staatlichen Steuer des Grundvermögens für Wohnungsneubauten wurde genehmigt mit der Maßgabe, daß für alle Neubauten der Nachlaß genehmigt wird. — Nach den vom Staate genehmigten Besoldungsvorschriften der Städte und Gemeinden ist die Einstufung der staatlich anerkannten Fürsorgerinnen in die Besoldungsgruppe 6 vorgesehen. Die Fürsorgerinnen der Gemeinde Langendreer werden aus Besoldungsgruppe 5 bezahlt. Dabei soll es bleiben. Darauf wurde beschlossen, unbeibringliche Steuerrückstände aus 1925 in Höhe von 580 Mark niederzuschlagen. Der Armenrat hat beschlossen, daß die Bezüge für die Unterstützungsempfänger erhöht werden sollen. Die Versammlung stimmte einstimmig zu. — Für die durch den Rücktritt Marburgers vakant gewordenen Stellen wurden gewählt: 1. für das Kuratorium der Mädchenschule Richter, 2. für die Gesundheitskommission Middendorf, 3. für die Bücherkommission Wortmann, 4. für die Finanzkommission Wortmann. 100 Mark wurden für die Rote Hilfe bewilligt. Sie hat 75 Kinder politischer Gefangener in Worpswede untergebracht. Die Kinder erhalten Pflege und ärztliche Aufsicht. Der Amtmann behält sich vor, diesen Beschluß zu beanstanden. — Amtmann Jacobi führte aus, daß man vielleicht im nächsten Jahre die Lohnsummensteuer mehr anspannen könne, wogegen selbstverständlich die Industrie Verwahrung einlegen würde. Im Uebrigen aber lasse er keine Hoffnung übrig auf Ermäßigung des Steuersatzes für die Gewerbesteuerpflichtigen. Andererseits behauptet Herr Amtmann Jacobi: „Wir überspannen die Gewerbesteuer nicht, die Gemeinde legt Wert darauf, die Gewerbetreibenden zu schonen!"

be **Langendreer**, 4. Dezember. Die Polizeiverwaltung hat 500 Mark Belohnung ausgesetzt für diejenigen, die zweckdienliche Angaben über die Attentäter machen können, die am Dienstag den dreisten Raubüberfall auf den Beamten der Reichsbanknebenstelle verübt haben. Der eine Täter, der eine schwarze Larve trug, wird wie folgt beschrieben: etwa 1,57 bis 1,60 Meter groß, schlanke Gestalt, trug einen weichen Hut. Die zweite Person ist vermutlich nicht in das Innere des Gebäudes gelangt. Die Mordwaffe war ein Browning mit einem Mantelgeschoß von 6,35 Millimeter. In den letzten Jahren sind schon mehrfach Ueberfälle ähnlicher Art vorgekommen, die noch der Aufklärung harren.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

p **Wanne-Eickel**, 3. Dez. Heute abend gegen 8½ Uhr brach in der Scheune des Landwirts Overbeck Feuer aus. Da die Feuerwehren von Wanne-Eickel und Herten erst nach zwei Stunden aus einem Hydranten, der 600 Meter von der Brandstelle entfernt war, Wasser erhielten, brannte die Scheune völlig nieder. Die gesamten Maschinen und die Erntevorräte des Jahres wurden vernichtet. Die Scheune gehört zum Besitz des Grafen von Hertenn-Nesselrode-Reichenstein. Man vermutet Brandstiftung.

† **Wanne-Eickel**, 3. Dezember. Montag, 6. Dezember, nachmittags, und Dienstag, 7. Dezember, während des ganzen Tages sind umzugshalber die Büros des Wohlfahrtsamtes geschlossen. Vom 8. Dezember ab befindet sich das Wohlfahrtsamt (Gehobene Fürsorge, Allgemeine Fürsorge und Arbeitsamt) in den hinter der Stadthalle gelegenen neuen Büroräumen an der Langekampstraße.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid**, 3. Dezember. Vom Auto überfahren wurde am Donnerstag abend auf der Oststraße der Bergmann Johann Lenzner von Günnigfeld. Er erlitt eine stark blutende, aber nicht gefährliche Kopfwunde, sowie Verletzungen an Füßen und Händen und wurde durch Beamte des Polizeistützpunktes an der Ecke Ost- und Weststraße zum katholischen Krankenhaus gebracht.

Aus dem Kreis Hattingen.

ü **Stiepel**, 3. Dezember. Als Spezialist in der Zechprellerei zeigte sich der Fuhrmann Wilhelm G. aus Weitmar. Nachdem er noch vor einiger Zeit wegen Zechprellerei zur Anzeige gekommen war, hatte er es nun wieder verstanden, sich ganz geschickt Getränke und Zigaretten zu verschaffen, indem er den Bekannten der Tochter des Wirtes W. im Lottental spielte und dieser am Apparat aufgibt, er schicke einen Fuhrmann, dem möchte sie eine Flasche Kognak und Zigaretten mitgeben. Das junge Mädchen, an keinen Betrug denkend, verabfolgte dem kurz darauf eintretenden Fuhrmann Getränke und Rauchwaren. Anderen Tages kam der Schwindel ans Tageslicht.

÷ **Linden-Dahlhausen**, 3. Dez. Die Eheleute Franz Wisniewski und Frau, Dr. Ottostraße 6 wohnhaft, feierten heute ihr 25jähriges Ehejubiläum.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

:-: **Gelsenkirchen**, 3. Dez. Heute morgen 8½ Uhr ist auf dem Bahnhofsvorplatz in Gelsenkirchen ein etwa 23 Jahre altes Mädchen so überfahren worden, daß es in das Krankenhaus überführt werden mußte. Dort ist es gestorben. Die Personalien der Verunglückten konnten noch nicht festgestellt werden. Da es mit der Linie 1 gefahren ist, wird angenommen, daß es von Bochum stammt. Es wird wie folgt beschrieben: Mittelgroß, schlank, volles dunkelblondes Haar. Es trug graubraunes Jackenkleid, schmalen seidenen Wollschal, schwarzweiß getupfte Bluse, dunkelblaue Strümpfe und schwarze Spangenschuhe.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

s **Castrop**, 3. Dezember. Im benachbarten Holthausen wurde in der Nähe der Wirtschaft Möller auf dem sogenannten „Stamm" der Arbeiter Ammenda tot aufgefunden. Nach dem Befund ist er zweifellos erschlagen worden. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Die hiesige Polizeiverwaltung ordnete hier eine unvermutete Revision der Milchhändler und Bäcker an, die ein recht unerfreuliches Ergebnis für sehr viele Geschäftsinhaber hatte. Es wurden insgesamt 100 Strafanzeigen wegen Zuwiderhandlungen erlassen. Die Revision ergab auch, daß es angebracht ist, auf Preise und Gewichte zu achten.

::: **Sodingen**, 3. Dezember. Der Sympathie-Schulstreik dehnt sich aus. Die Zahl der fehlenden Kinder betrug gestern in Sodingen 65 Prozent, in Börnig 76,7, in Holthausen 73,7 Prozent der gesamten Schülerzahl. Damit ist der Gesamtprozentsatz im Amte Sodingen auf 71 gestiegen. — Der Leichenfund im Dattelner Walde in der Nähe des Gutes Löhringhoff hat seine Aufklärung gefunden. An Hand von Kleiderresten und bei der Leiche gefundenen Gegenständen hat die Provinzial-Nachrichtensammelstelle beim Polizeipräsidium feststellen können, daß es sich um den seit Februar 1925 in Sodingen vermißten Bergmann J. P. handelt.

:: **Dinslaken**, 3. Dezember. Ein mit ziemlicher Geschwindigkeit fahrender Kraftwagen wollte gestern abend um 10¼ Uhr kurz hinter Dinslaken, dort, wo der Feldweg von Vörde auf die Chaussee nach Friedrichsfeld stößt, die Ecke mit unverminderter Geschwindigkeit nehmen, um vor dem gegen 11 Uhr in Wesel ankommenden Personenzug die Eisenbahnüberführung passiert zu haben. Als jedoch der Kraftwagen diese Ueberführung erreichte, mußte er einem ihm entgegenkommenden schlecht beleuchteten Fuhrwerk ausweichen und rannte mit voller Wucht gegen einen Chausseebaum, so daß alle sechs Insassen aus dem Wagen flogen und zum Teil schwer, teil leichter verletzt wurden. Der Kaufmann Franz Reisenberg erlitt eine schwere Kopfverletzung und einen doppelten Armbruch, der Kaufmann Hermann Rosen erlitt ebenfalls eine Stirnwunde. Die Glasscherben waren bis auf die Knochen gedrungen. Der Kaufmann Valentin Bernstein trug einen Schulterbruch und der Kaufmann Goldstein einen doppelten Beinbruch davon. Die übrigen beiden Verletzten, zwei junge Kaufleute, erlitten Verletzungen geringfügiger Art. Die Verletzten stammten aus Bielefeld und wollten nach Holland.

:: **Selm**, 3. Dezember. Die Zeche „Hermann" war kürzlich verurteilt worden, an die tarifwidrig zur Entlassung gekommenen Beamten die fälligen Gelder nachzuzahlen. Es handelt sich um die Summe von ungefähr 20 000 Mark. Nunmehr hat das Landgericht bei erneuter Aufrollung der Frage die Berufung der Zeche verworfen und die sofortige Auszahlung dieser Gehälter angeordnet.

** **Kleine Provinznachrichten.** Die Stadt Soest zählt nach der letzten Personenstandsaufnahme rund 21 700 Einwohner, 400 mehr als vor einem Jahre. — In dem 500 Quadratmeter großen Viehhause des Gutsbesitzers Schulze-Lohöfer in Sassendorf brach ein Brand aus, der in kurzer Zeit das Gebäude mit 85 Zentnern gedroschenem Korn vernichtete. Das Vieh konnte nur mit größter Mühe gerettet werden. — Bei einer Bauernhochzeit in Ochtrup kam es zwischen zwei Knechten zu einem Streit. Einer der Kampfhähne erhielt mit einem Bierglas einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß der Knecht lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Täter wurde verhaftet. — In Sterkrade wurde ein Polizeibeamter, der mehrere junge Burschen des Nachts zur Ruhe verwies, von diesen angefallen und durch Stockhiebe und Messerstiche sehr schwer verletzt. Die diensttuende Patrouille fand den Schwerverletzten und schaffte ihn ins Krankenhaus. Ein früherer Buchhalter der Pränafawerke in Solingen, Herbert Mombauer, der im Laufe von 1½ Jahren etwa 97 000 Mark unterschlagen hatte und am 26. Februar ins Ausland geflüchtet war, wurde jetzt in Elberfeld, anscheinend mittellos, verhaftet.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum**, 3. Dez. Vom erweiterten Schöffengericht war der Steuerassistent Max Beitzel vom hiesigen Finanzamt wegen schwerer Amtsunterschlagung und wegen Verstoßes gegen die §§ 348 Abs. 2 und 349 des Strafgesetzbuches zu einer Gesamtzuchthausstrafe von einem Jahr einem Monat und zu 350 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen das Urteil legte der Angeklagte Berufung bei der großen Strafkammer Bochum ein. Die Strafkammer hielt nur Betrug für vorliegend und setzte die Strafe auf ein Jahr Zuchthaus herab. — Der Arbeiter Friedrich B. aus Bochum-Weitmar war vom Schöffengerichte wegen Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen das Urteil legte er Berufung ein bei der Großen Strafkammer des Bochumer Landgerichtes. Der Auftritt spielte sich am 3. Mai dieses Jahres auf der Straße in Weitmar ab. Der Angeklagte hatte mehrfach beim Vorbeizuge einer Stahlhelmgruppe dieser zugerufen: „Steckrübenempfang!". Er versetzte einem Bl. und einem H. mehrere Faustschläge, entriß dem Bl. einen Gummischlauch und versetzte ihm einen Messerstich in die Wade, die eine erhebliche Verletzung herbeiführte. Das Gericht verwarf die Berufung und ließ auch das vom ersten Gerichte dem Bl. zugesprochene Schmerzensgeld von 100 Mark bestehen. — Das Schöffengericht hatte die Bergleute Rudolf Tr. und Karl Br. von Werne bei Langendreer wegen gefährlicher Körperverletzung zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen das Urteil legten die Angeklagten bei der Bochumer Strafkammer Berufung ein. Es handelte sich auch hier um eine politische Schlägerei. Der Verletzte, der Bergmann Bl. arbeitet mit den Angeklagten auf der Zeche „Klosterbusch" in Querenburg. An dem betreffenden Tage war Bl. in der Grube gefragt worden, ob er dem Reichsbanner angehöre, was er bejahte. In Wirklichkeit aber war er Mitglied des Stahlhelms. An dem betreffenden Tage sprachen ihn auf dem Nachhausewege von der Zeche die Angeklagten an und stellten abermals die Frage, welcher Organisation er angehöre. Br. versetzte ihm mit seinem Stock einen Schlag über den Kopf, während der Angeklagte Tr. dabeistand und sagte „Hau druff". Eine Stunde später wurde Bl. in Uemmingen wieder von den Angeklagten barbarisch geschlagen. Die Große Strafkammer des Bochumer Landgerichts verurteilte scharf die überhandnehmenden Zusammenstöße zwischen den Anhängern politischer Organisationen. Sie war aber der Ansicht, daß in diesem Falle die Strafe doch zu hoch bemessen lei. Das Strafmaß wurde bei Br. auf zwei Monate Gefängnis und bei Tr. auf 150 Mark Geldstrafe herabgemindert.

§a **Bochum**, 3. Dez. In dem Eisenbahnbetrugsprozeß wurde am Freitag die Beweisaufnahme mit der Erstattung des Gutachtens der Eisenbahnsachverständigen geschlossen. Darauf ergriff Statsanwaltschaftsrat Schulte-Limbeck das Wort zur Anklagerede, in der er feststellte, daß die Reichseisenbahn um erhebliche Beträge geschädigt worden sei. Die Triebfeder der gesamten Betrugsaffäre sei der sich in der Untersuchungshaft erhängte Eisenbahninspektor Geuskens gewesen. Er habe sich die Leute ausgesucht, die ihm gefügig erschienen. Denn er habe die Schiebungen nur ausführen können, wenn mehrere Stellen mitgewirkt hätten. Gegen H. wurde eine Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten, und gegen den Oberbahnmeister M. eine solche von neun Monaten in Antrag gebracht unter Anrechnung der verbüßten Untersuchungshaft. Dann nahmen die Verteidiger Rechtsanwalt Ferse und Dr. Dörpinghaus das Wort. Gegen 1 Uhr mittags trat eine Pause ein bis 3½ Uhr nachmittags. Der Prozeß nahm in den Abendstunden eine nichterwartete Wendung. Nach 2¼ stündiger Beratung erklärte der Vorsitzende des Gerichts, daß der Gerichtshof beschlossen habe, den Prozeß auf unbestimmte Zeit zu vertagen und das Aktienmaterial an die Staatsanwaltschaft zur weiteren Klärung der Sache zurückzugeben. Dem Gerichtshof erschien die Sache in manchen Punkten noch ungeklärt, auch gab es dem Antrage des Verteidigers des Angeklagten H. auf Vernehmung eines Sachverständigen, der nicht Mitglied der geschädigten Eisenbahnbehörde sei, Folge.

Gemeinderatssitzung in Gerthe.

g. Gerthe, 3. Dez. Heute nachmittag fand eine Gemeinderatssitzung statt, die von dem Gemeindevorsteher Schulte geleitet wurde. Anstelle der aus der Gemeindevertretung ausgeschiedenen Frau Hoffmann wurde der Ersatzmann Gv. Gorny (Soz.) eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Bei der Instandsetzung verschiedener Schulplätze beantragte namens des Verwaltungsausschusses Gv. Dr. Hahnholz (D. V. P.), versuchsweise einen Schulhof mit Kies zu versehen. Der Wasserdruck sei in der Gemeinde so schlecht, daß eine Besprengung der Schulplätze auf Schwierigkeiten stoße. Gv. Laase (Z.) beantragt namens des Finanzausschusses Vertagung. Gv. Paßmann (D. V. P.) wünschte Zurückstellung bis zum Februar. Die Gemeindevertretung beschloß Vertagung bis Februar 1927. Dann beriet man die Festsetzung einer Anerkennungsgebühr für das Gemeindehaus Castroper Straße 18a. Von der Gemeinde wird ein Abwässerungskanal des Bauunternehmers Haase mitbenutzt. Gv. Paßmann (D. V. P.) beantragte namens des Finanzausschusses folgende Regelung: Es sollen als Anerkennungs- und Benutzungsgebühr vom 1. April 1921 bis 31. März 1926 pro Jahr 10 Mark und ab 1. April 1926 20 Mark pro Jahr gezahlt werden. Die Gemeindevertretung stimmte diesem Vorschlag zu. Beim Punkt Anschaffung einer Motorspritze erklärte Gemeindevorsteher Schulte, der Vertretung sei vor einigen Wochen eine Benzin-Motorspritze von einer Bochumer Firma vorgeführt worden. Diese sei zu einem Preise von 2650 Mark in Ratenzahlungen zu haben. Gv. Müller beantragte namens des Finanzausschusses Vertagung. Der Gemeindevorsteher verlas einen Brief des Oberbrandmeisters Hucke, in dem eingehend auf die Notwendigkeit der Anschaffung einer Motorspritze hingewiesen wird. Gv. Pieper (Soz.) wies darauf hin, daß der Finanzausschuß Ablehnung beschlossen habe. Gv. Eiringhaus (Komm.) befürwortete, gleichzeitig mit der Anschaffung einer Motorspritze eine Sirene für den Alarm der Feuerwehr zu beschaffen, die auf dem Amt untergebracht werden könnte. Auf Vorschlag des Gv. Paßmann (D. V. P.) wurde die Anschaffung der Motorspritze der Baukommission zur weiteren Bearbeitung überwiesen, da es sich als notwendig erwiesen habe, nochmals eingehend mit dem Vorstand der Feuerwehr Beratungen zu pflegen. Der Mieterschutzverein hatte einen Antrag auf Wahl einer Wohnungs-Kommission eingereicht. Gv. Emmeluth (Komm.) begründete den Antrag und bat um Zustimmung. Gv. Haase (Z.) wandte sich gegen den Antrag. Die Wohnungs-Kommission sei überflüssig. Eine Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft würde eine Lesserung auf dem Wohnungsmarkt bringen. Gv. Dr. Hahnholz (D. V. P.) war der Meinung die Verteilung der Wohnungen sei so weit geregelt, daß sich eine besondere Wohnungs-Kommission erübrige. Gv. Pufahl und Gv. Greiling (Soz.) sprachen sich für die Wohnungs-Kommission aus. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrages des Mietervereins mit 13 gegen 11 Stimmen. Die Genehmigung zur Bebauung des Weges zum Gehöft Schulte (Hiltrop) wurde unter gewissen Voraussetzungen erteilt. Ein Antrag auf Benutzung der Karl Ernst-Straße zur Durchfahrt wurde abgelehnt. Da mit den Grundeigentümern des Geländes, das für die Durchlegung der Verbandsstraße O. W. IV eine Einigung über die Grundstückspreise nicht zu erzielen war, muß ein Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Die Gemeindevertretung gab hierzu ihre Zustimmung. Der Beitritt zu einem zu errichtenden Kassenprüfungsverband des Landgemeindeverbandes West wurde abgelehnt. Ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion auf Beschaffung eines Klaviers für das Gemeindehaus im Ortsteil Harpen wurde bis zum April 1927 vertagt. Seitens der Kommunisten war ein Dringlichkeitsantrag auf Beihilfe für die Erwerbslosen zum Weihnachtsfest eingereicht. Die Abstimmung ergab kein klares Bild. Der Amtmann betonte, daß der Dringlichkeitsantrag erledigt sei, da Einspruch erhoben worden sei. Die Linke protestierte erfolglos dagegen. Es folgte eine geheime Sitzung.

Letzte Telegramme

Tagung der elektrotechnischen Industrie.

Berlin, 3. Dezember.

Auf der Mitgliederversammlung des Zentralverbandes der deutschen elektrotechnischen Industrie führte Dr. C. F. v. Siemens aus, daß die augenblickliche Besserung der Wirtschaftslage in der Hauptsache durch den englischen Streik veranlaßt sei. Eine Lockerung der Uebertragungssicherungen des Dawesplans ohne die erforderlichen Voraussetzungen hielt der Redner für das gefährlichste Experiment. Ueber die Zukunftsaufgaben der deutschen elektrotechnischen Industrie führte Reichsminister a. D. Dr. v. Raumer aus, die Oeffentlichkeit dürfe die Verreichlichung der Elektrizitätswirtschaft fordern, falls keine Verständigung zwischen den derzeitigen Elektrizitätsversorgern zu erzielen sei.

Einbruch in das Stettiner Arbeitsamt.

Stettin, 3. Dezember.

In der Nacht vom 2. zum 3. Dezember ist in den Kassenräumen des hiesigen Arbeitsamtes eingebrochen worden. Den Dieben fielen etwa 54 000 Mark in die Hände.

Der Ausbruch aus dem Gleiwitzer Gefängnis.

Gleiwitz, 3. Dezember.

Der Ausbruch von zehn Gefangenen aus dem Gleiwitzer Gefängnis ist vollkommen aufgeklärt. Nach Darstellung der Kriminalpolizei ist der Ausbruch vor langer Zeit von dem wegen Spionage zu Gunsten Polens inhaftierten früheren Polizeiwachtmeister Hugo Friedberg mit Hilfe von Bekannten vorbereitet worden. Friedberg ist derjenige, der die Schußwaffe in das Gefängnis einschmuggeln ließ. Die weiteren Vorbereitungen des Fluchtplans sind alsdann mit den anderen Gefangenen besprochen worden. Den Verlauf des Ausbruchs schildert die Kriminalpolizei folgendermaßen: Zunächst befreite sich ein Gefangener aus seiner Zelle und schloß dann die Zellentür Friedbergs und sechs anderer Gefangenen auf. Diese acht Personen überfielen im Keller die diensttuenden zwei Beamten. Da sich der eine Oberwachtmeister zur Wehr setzte, wurde er niedergeschossen, während der zweite überrumpelt werden konnte. Die Ausbrecher ließen darauf auch andere Gefangene frei, darunter zwei wegen gemeiner Verbrechen bestrafte Brüder, die, da sie die Gegend genau kannten, als Führer dienen sollten. Acht Ausbrecher entkamen über die Grenze, während zwei wegen Verletzungen die Flucht aufgeben mußten. Ausdrücklich wird von der Kriminalpolizei betont, daß sich für eine polnische Hilfe von auswärts bisher keinerlei Anhaltspunkte ergeben haben. (Siehe auch „Neues aus aller Welt".)

Beginn der deutsch-englischen Industriellenbesprechungen.

London, 3. Dezember.

Die Besprechungen zwischen deutschen Industriellen und fünf Vertretern der englischen Industrie haben heute um 11 Uhr unter dem Vorsitz von Sir Mac Muspratt, dem Präsidenten des Verbandes der britischen Industrie, ihren Anfang genommen. Ein bestimmtes Programm ist für diese Konferenz nicht festgelegt worden. Die Besprechungen beschäftigten sich mit den Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England und mit den Aussichten auf eine Beseitigung der die Industrien beider Länder schädigenden Schranken. Voraussichtlich wird auch die Frage der Doppelbesteuerung berührt werden, die im kommenden Mai auf der Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes behandelt werden soll.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten.

Dujardin „Delikatessbrand"

Dujardin „Drei Lilien"

„Die wundervollen deutschen Weinbrände"

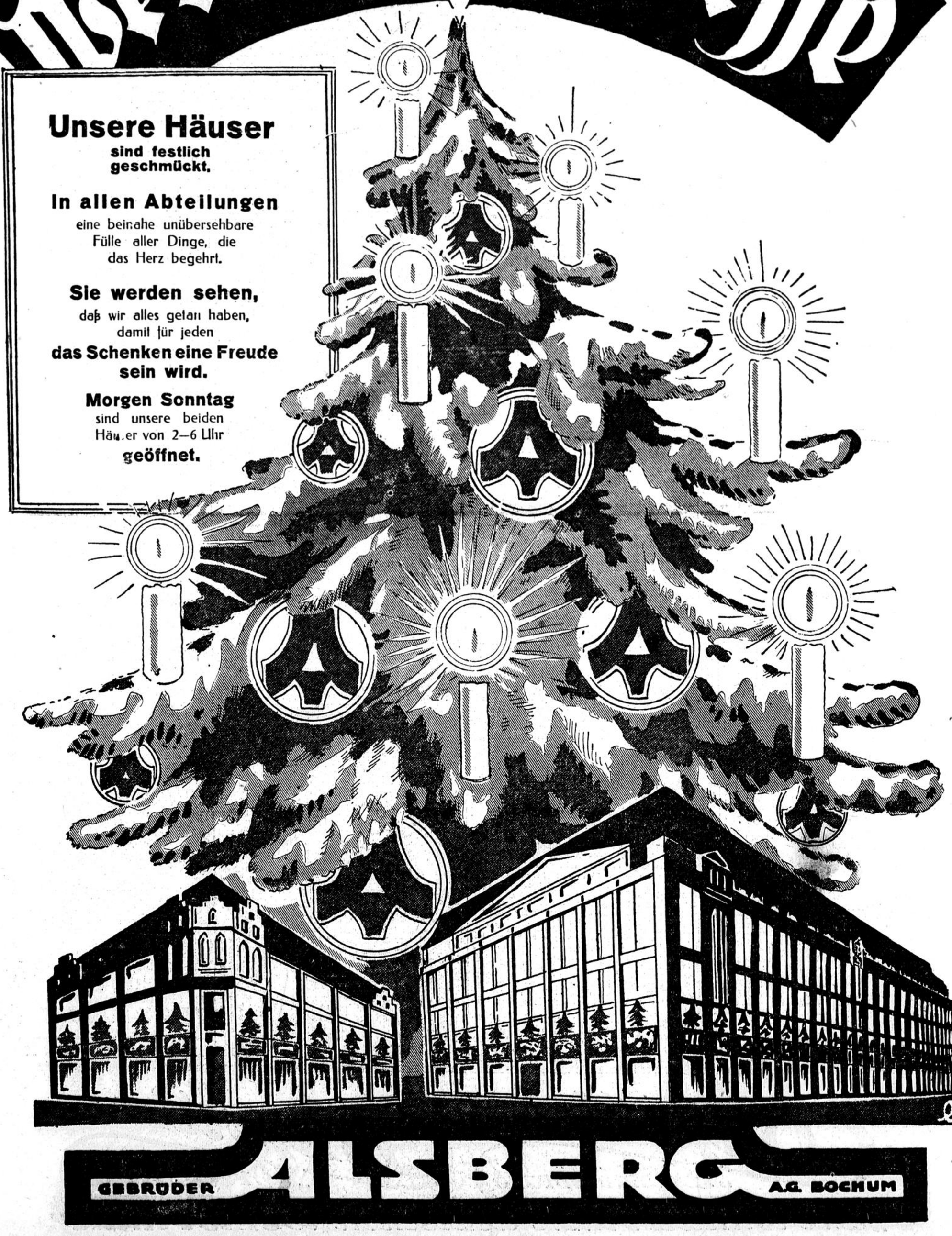
Weihnachts-Messe

Unsere Häuser
sind festlich geschmückt.

In allen Abteilungen
eine beinahe unübersehbare
Fülle aller Dinge, die
das Herz begehrt.

Sie werden sehen,
daß wir alles getan haben,
damit für jeden
das Schenken eine Freude sein wird.

Morgen Sonntag
sind unsere beiden
Häuser von 2–6 Uhr
geöffnet.



GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Bochu

Nikolaus kommt
Fremden Bochu

Aus den V
die ersten Fich
bäume ben den
Duft der harzig
stadt einen Ha
Lande der Schla
„weihnachtet"
Schaufenstern u
fesselnder als d
von euch wende
Das wird die P
Sonntag, der,
nur ein Laufta
wird. Der Ers
Schlusnus, Kar
Deutschmeister
Scharen zu ihr
börse" etwas er
Mann und die
es gut ist, beize
fen. Ja, wird
Lieber Freund,
zeigenteil des „
ganz gewiß emp
ein gutes Rezep
gen auf, was di
zettel auf, berec
Geldbeutel dara
Mühe sparen
Freude macht,
gibt nämlich vie
wollen — die la
Geschäften von
Sachen auftürm
zuletzt auf irger
eigentlich gar ni
in unser Haus,
Kleinen in Er
Name am kom
steht. Er ist j
und soll Aepfel,
Vorgeschmack de
süchte entgegenk

Mein Freu
liebt vor allem
konzerte sind in
des Industriebez
lamm sich kindl
Deutschmeister-K
geben sollte ode
sich daher rechtze
Bahnhofsvorplatz
tausendköpfigen
Musiker mit ei
vorplatz in Bew
Tritt mit. Er
über die Friedri
zu zeigen, daß
lassen kann. A
entlang der häß
Humboldtstraße
zum Kaiser-Frie
der Bochumer G
nicht länger einh
wegen zum Stad
filde gelangte.
Sympathie für d
weil es ihn verd
Fremden durch
schönsten Viertel
hat ja ihre Grü
quenzen halber
kann Prinzipien
unser neues Ra
so groß wie der
auch den Zugang

„Komm, Go
wollen einmal d
zogen selbander
Bewundernd bli
stehen. „Sieh
nicht niedlich? D
zügigkeit? Und
Karussel!" En
hinter dem bew

DAS

GU

24)

Seine Propl
Denn als de
Nachmittag des
nard über den B
befand er sich in
daß er entgegen
gen schwarzen U
merlichen Witter
ließ und sein sch
kahlen Stirn sch

„Ihr Vetter
Zeigefinger der
Vetter, teuerste
loirs des Palai
Stunde vertrauli
geschenkt. Tief
diplomatische Di
Denn er wäre f
binett ein ungem
seiner geradezu
Verhältnisse unf
eminent strengen
spartanischen Eh
klarer und sachli
Privatleben ein
litäten, dem soga
schulden, daß S
können."

„Ich?"

„Jawohl!"

dem wohlwollend
das rassige Gesch
erzählte mir nän
verwaist seien; d

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Nikolaus kommt in unser Haus. — Wie man den Fremden Bochum zeigt. — Kritischer Spaziergang.

Aus den Bergen des Süderlandes hat man uns die ersten Fichtenbäumchen geschickt, die als Christbäume den Weihnachtsferien erstrahlen sollen. Der Duft der harzigen Tannen bringt in die Industriestadt einen Hauch der Waldpoesie, die uns hier im Lande der Schlote und Fördertürme verloren ging. Es „weihnachtet" auch in den prächtig ausstaffierten Schaufenstern unserer Geschäftsläden — eins ist noch fesselnder als das andere. „Ich kann den Blick nicht von euch wenden, ich muß euch anschauen immerdar." Das wird die Parole sein für den morgigen kupfernen Sonntag, der, so darf die Geschäftswelt hoffen, nicht nur ein Lauftag, sondern auch ein Kauftag werden wird. Der Erste ist ja eben gewesen, und wenn auch Schlusnus, Karlchen Ettlinger, Asta Nielsen und die Deutschmeister aus Wien den Bochumern, die in Scharen zu ihnen strömten, die gefüllte „Erstlingsbörse" etwas erleichtert haben, so wird der vorsichtige Mann und die umsichtige Frau doch daran denken, daß es gut ist, beizeiten die Weihnachtsgeschenke einzukaufen. Ja, wird mancher sagen, was soll ich schenken? Lieber Freund, mache es, wie ich, studiere den Anzeigenteil des „Bochumer Anzeigers", darin findest du ganz gewiß empfohlen, was du suchst. Ich will dir ein gutes Rezept sagen: Schreibe dir aus den Anzeigen auf, was dich interessiert, stelle dir einen Wunschzettel auf, berechne die Ausgaben und sieh dir deinen Geldbeutel darauf an, dann wirst du dir Zeit und Mühe sparen und das kaufen, was auch wirklich Freude macht, weil du weißt, was du willst. Es gibt nämlich viele Menschen, die wissen nicht, was sie wollen — die lassen im ärgsten Menschentrubel in den Geschäften von dem vielgeplagten Personal Berge von Sachen auftürmen, um zu suchen und zu wählen und zuletzt auf irgend etwas hängen zu bleiben, was sie eigentlich gar nicht schenken wollten. „Nikolaus", komm in unser Haus, pack die große Tasche aus," singen die Kleinen in Erwartung des Kinderfreundes, dessen Name am kommenden Montag auf dem Kalender steht. Er ist ja der Vorläufer des „Christkindchen" und soll Aepfel, Nüsse und Stutenkerls bringen als Vorgeschmack des Weihnachtsfestes, dem so viele Sehnsüchte entgegenklingen.

✣

Mein Freund Bählamm ist Musikenthusiast; er liebt vor allem schneidige Militärmusik. Promenadenkonzerte sind in Bochum, der vielgerühmten Musikstadt des Industriebezirks, ja so etwas Seltenes, daß Bählamm sich kindlich freute auf das Konzert, das die Deutschmeister-Kapelle aus Wien vor dem Rathaus geben sollte oder auf dem Wilhelmsplatz. Er fand sich daher rechtzeitig zum Einzug der Wiener auf dem Bahnhofsvorplatz ein, hielt tapfer Stand in der vieltausendköpfigen Menge und ging dann, als die Wiener Musiker mit einem „Marschl" sich vom Bahnhofsvorplatz in Bewegung setzten, in gleichem Schritt und Tritt mit. Er dachte, wie viele andere auch, es gehe über die Friedrich- und Hochstraße, um den Wienern zu zeigen, daß Bochum eine Stadt ist, die sich sehen lassen kann. Aber als dann die Schupo den Weg entlang der häßlichen Mauer am Güterbahnhof zur Humboldtstraße und von da über die Maltheserstraße zum Kaiser-Friedrich-Platz mit dem düsteren Gemäuer der Bochumer Eisenhütte nahm, da trottete Bählamm nicht länger einher hinter der „Musik", die auf Umwegen zum Stadtpark und damit in freundlichere Gefilde gelangte. Er ärgerte sich schwarzgelb (nicht aus Sympathie für die alten Habsburger Farben), sondern weil es ihn verdroß, daß man bei allen Umzügen die Fremden durch Straßen führt, die nicht zu Bochums schönsten Vierteln gehören. Die Polizei — ich weiß — hat ja ihre Gründe, ihre Grundsätze, die der Konsequenzen halber keine Ausnahme gestatten. Aber man kann Prinzipien auch zu Tode reiten. Wenn erst mal unser neues Rathaus steht mit dem Freiplatz davor, so groß wie der Wilhelmsplatz, dann wird man wohl auch den Zugang dazu nicht mehr verriegeln.

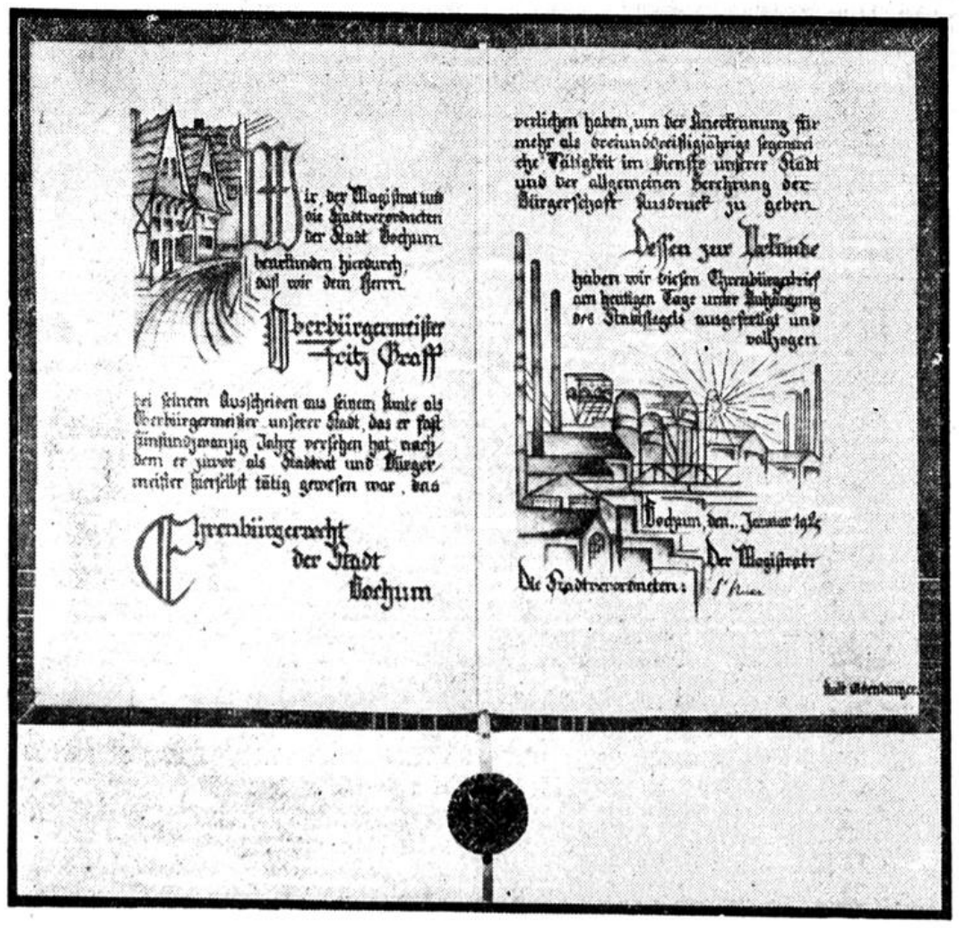
✣

„Komm, Gottlieb," sagte Bählamm zu mir, „wir wollen einmal durch die Stadt bummeln." Und wir zogen selbander vom Tippelsberg hinab in die Stadt. Bewundernd blieb Bählamm am Stadtparkeingang stehen. „Sieh mal dieses Siedlungshäuschen, ist es nicht niedlich? Dokumentiert es nicht Bochums Großzügigkeit? Und erst da oben auf dem Berge das Karussel!" Entzückt blickte Bählamm zur Anhöhe hinter dem bewußten Häuschen. „Mensch," sagte ich, „bist du blind? Das ist kein Karussel, das ist ein Vogelhaus. Preisgekrönter Entwurf! Etwas Aehnliches gibt es in ganz Westdeutschland nicht." Entgeistert starrte mich Bählamm an, ein Vogelhaus hatte er sich ganz anders vorgestellt. Wir gingen weiter. An der Kaiser-Wilhelm-Straße, unterhalb der Brücke, wäre Bählamm auf ein Haar über eins der erbbekrusteten Kellerlöcher gestürzt, die dort den Passanten zum Fallstrick werden. Rechtzeitig konnte ich ihn noch vor dem Fall bewahren. Ueber die Brückstraße kamen wir zur Augustastraße. „Die Sieben ist eine heilige Zahl," belehrte ich meinen Weggenossen, "deshalb reißt man jetzt auch die Straße zum siebenten Male auf. Junge, das wird lustig, wenn nun wochenlang auch noch die „Lehmzüge" der Straßenbahn hier entlang fahren. Die dort wohnenden Aerzte werden noch zur Felkemethode bekehrt werden." Bählamm war nicht so optimistisch; er wettete, wenn er dort wohne, dann hätte er die Buddelei längst satt gekriegt. Er könne auch nicht einsehen, welchen pädagogischen Wert es hätte, wenn das Gehör der Kinder der Schule an der Augustastraße nicht auf das Wort des Lehrers gelenkt würde, sondern auf das Hacken und Stampfen auf der Straße. Die Erziehung zum Rhythmus habe gewiß ihren Wert, aber der Lehrer wolle den Kindern auch noch andere Kenntnisse beibringen. Unter Lebensgefahr gelangten wir von der Mühlenstraßen-Ecke zur Viktoriastraße und kamen allmählich zum Bahnhof. Ein großer Platz, nur bildet das Verkehrshäuschen für die vielen hier einmündenden Straßenbahnlinien ein Verkehrshindernis. „Wie wärs," meinte Bählamm, „wenn der Güterbahnhof etwas mehr nach Westen verlegt, die alte Mauer abgerissen und ein schöner breiter Zugang von der Kaiser- und von der Humboldtstraße aus hergestellt würde? Das Verkehrshäuschen könnte man ja in die der Stadt gehörende Baulücke an der Kaiserstraßen-Ecke verpflanzen, es machte sich dort nicht schlechter als der mit Plakatfetzen beklebte städtische Zaun." Ich konnte dem Vorschlag nur beipflichten. Denn da gewiß noch viel Wasser den Maarbach hinunterfließen wird, ehe wir einen neuen Zentralbahnhof bekommen, müssen wir darauf bedacht sein, den jetzigen Hauptbahnhof und seine Umgebung repräsentabler zu gestalten.

Nun durch den Engpaß der Unterführung an der Hattinger Straße. Die Wandflächen waren einstmals weiß, die Eisenbahnverwaltung liebt aber das Bunte und vermietet die Unterführungswände hier wie an anderen Stellen der Stadt (Bergstraße, Kaiser-Wilhelm-Straße) als Reklameflächen. Es trägt ungemein zur Beschleunigung und Sicherung des Verkehrs bei, wenn die Menschen sich vor roten Affichen stauen und lesen, daß Piepmeyers Hafermehl das beste Futter für Küken ist. Bählamm schüttelte den Kopf und meinte, ob es denn in Bochum eine Verkehrspolizei gäbe. Ueberhaupt, so schloß er, ist vieles in Bochum doch noch recht kleinstädtisch. Alle paar Schritte andere Straßennamen, auch bei durchgehenden Straßenzügen. Das mochte in dem kleinen Ackerstädtchen hingehen, aber doch heute nicht mehr. Warum keine einheitliche Straßenbenennung der großen Verkehrs- aber von Weitmar bis zum Stadtpark? Hattinger-, Bahnhofs-, Friedrich-, Hoch-, Kortum-, Kaiser-Wilhelm-Straße — warum so viele Namen statt eines Namens? Wer weiß, vielleicht fassen unsere Stadtväter die Sache einmal an. Wie sie ja auch wohl mal „unsere" Burg Blankenstein, die im nächsten Sommer durch einen schloßartigen Flügelanbau erweitert werden soll, einer Inspektion unterziehen. Man hört da so mancherlei Klagen. Wenn wir den neuen Anbau vergrößern wollen, dann muß dort auch eine Wirtschaft sein, die Jedermann mit Freuden besucht und — besuchen kann. Mein Freund lehnte es ab, mit mir hinzufahren, so daß wir unseren Rundgang abbrachen und in seine Klause wieder zurückkehrte euer

Gottlieb vom Tippelsberg.

Der Ehrenbürgerbrief für Alt-Oberbürgermeister Graff.



Ein seltener Tag.

Am 5. Dezember wird Frau Witwe Luise Röhken aus Harpen 94 Jahre alt. In körperlicher und geistiger Frische blickt sie auf ihr inhaltsreiches, langes Leben zurück. Ein Stück Heimatgeschichte zieht bei ihren oft launigen Erzählungen an unserm Geiste vorüber. Sie weiß sich noch recht gut der alten Zeit zu erinnern, als hier mit Haspel und Oellampe die



ersten schwarzen Diamanten gegraben wurden. Als Näherin bei 15 Pfennig Tagelohn hat sie mancher glücklichen Braut ihre Aussteuer genäht; wie auch als Köchin bei großen Bauernhochzeiten das Szepter geschwungen. Bis zu ihrem 82. Lebensjahr hat sie stets noch ihren eigenen Haushalt geführt. Auch heute noch berechnet sie ihre kleinen Ausgaben auf Heller und Pfennig. Ihren Lebensabend, der still und friedlich dahingeht, verbringt sie im Kreise lieber Angehöriger.

Möge ihr auch ferner Gesundheit und Zufriedenheit auf ihrem Lebensweg nie fehlen. E.

anwaltschaft steht, errichtet wird. Die Pläne sind bereits in Vorbereitung. Man trägt sich auch mit der Absicht, eventuell ein neues Amtsgericht zu erbauen. Das Amtsgericht in Hattingen soll erweitert und in Wanne-Eickel ebenfalls ein Amtsgericht erbaut werden. Auch diese Pläne sind schon in der Ausarbeitung.

** **Wesentliche Verbesserungen im Straßenbahnverkehr.** Der Aufsichtsrat der Westfälischen Straßenbahn hat in seiner letzten, am 29. November abgehaltenen Sitzung beschlossen, die Strecke von Abzweigung Harpen (Hegenberg) bis Gerthe zweigleisig auszubauen und zwischen Bochum und Gerthe einen Zwölf-Minuten-Betrieb einzurichten. Zur Zeit besteht auf dieser Linie ein Vierundzwanzig-Minuten-Betrieb. Auf der Strecke Bochum—Abzweigung Harpen (Hegenberg) wird statt des jetzigen Zwölf-Minuten-Verkehrs ein Sechs-Minuten-Verkehr eingerichtet.

:•: **Betriebsstörung.** Donnerstag abend zwischen 8½ und 9 Uhr 35 Minuten herrschte auf allen Linien des Gerther Betriebes der Westfälischen Straßenbahnen eine Störung und zwar dadurch, daß die Hochspannung von der Zeche „Lothringen" ausgeblieben ist. Bei dem Mischmaschwetter mußten nun viele Fahrgäste den Weg zu Fuß machen — wahrlich kein Vergnügen.

⚔ **Quittungskartenschau.** Die Revision der Quittungskarten beginnt am 6. Dezember in der bisherigen Gemeinde Altenbochum. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten; auch muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können.

⚔ **Die Tätigkeit der Feuerwehr im Monat November.** Im Monat November fanden zehn Alarme statt. Diese wurden veranlaßt durch fünf Kleinfeuer, einen Schornsteinbrand und vier blinde Alarme. Außerdem wurde die Hilfe der Feuerwehr zweimal in Anspruch genommen, ohne daß eine Feuersgefahr vorlag.

⚔ **Bochumer Stoppelrecht.** Auch die Bochumer Gegend hatte ähnlich wie die von Hattingen, Schwelm, Hagen usw. ein sogenanntes Land- oder Stoppelrecht, das für das gesamte alte Wirtschaftsleben, für sittliche und rechtliche Verhältnisse von maßgebender Bedeutung

---

DAS EWIGE WUNDER

ROMAN
VON
GUIDO KREUTZER

24) (Nachdruck verboten)

Seine Prophezeiung erfüllte sich restlos.

Denn als der Abgeordnete Pierre Jacquault am Nachmittag des nächsten Tages neben Sylvaine Brénard über den Boulevard des Capucines schlenderte, da befand er sich in derart freudig gehobener Stimmung, daß er entgegen aller sonstigen Gepflogenheit den langen schwarzen Ueberrock, den er ungeachtet der sommerlichen Witterung unbeirrbar trug, weit offen stehen ließ und sein schmalkrempiges Filzhütchen keck aus der kahlen Stirn schob.

„Ihr Vetter" ... dozierte er mit erhobenem Zeigefinger der unbehandschuhten Rechten ... „Ihr Vetter, teuerste Sylvaine, hat mir heute in den Couloirs des Palais Bourbon eine wahrhaft erhebende Stunde vertraulichster staatsmännischer Instruktionen geschenkt. Tief beklagenswert, daß der politische und diplomatische Dienst ihn so garnicht zu locken vermag! Denn er wäre für jede Regierung und jedes Kabinett ein ungemein wertvoller Vertrauensmann. Bei seiner geradezu verblüffenden Kenntnis der internsten Verhältnisse unserer deutschen Nachbarn; bei seiner eminent strengen Rechtlichkeit und seinen mehr als spartanischen Ehrbegriffen. Ein imponierend kluger, klarer und sachlicher Kopf! Und dabei auch in seinem Privatleben ein Mensch von hohen moralischen Qualitäten, dem sogar Sie, gerade Sie selbst, soviel Dank schulden, daß Sie ihn nur schwer werden abtragen können."

„Ich?" ... fragte sie mit großen Augen.

„Jawohl!" ... bestätigte er und musterte mit dem wohlwollenden Gönnerblick des baldigen Besitzers das rassige Geschöpf an seiner Seite ... „Ihr Vetter erzählte mir nämlich: daß Sie schon als halbes Kind verwaist seien; daß Sie auf seine Verwendung hin im Kloster der „Schwestern vom Heiligen Herzen" erzogen wurden, aus dem Sie erst vor wenigen Monaten — kurz, bevor ich das Glück hatte, Sie beide kennen zu lernen — in die große Welt zurückkehrten; und daß er auch seitdem jeden Ihrer Schritte behütet habe. Wahrhaft also wie ein Vater hat er an Ihnen gehandelt."

Sylvaine Brénard nahm diese Fülle überwältigender Neuigkeiten mit schweigender Verblüffung hin, die der Abgeordnete Jacquault für mädchenhaft scheue Ergriffenheit hielt.

Demgemäß trat er denn auch hochbefriedigt zu einer der Blumenverkäuferinnen, die unablässig ihr eintönig schrilles „Fleurissez-vous, mes dames!" schrien; erstand hier eine Handvoll Rosen; überreichte sie seiner Verlobten mit gemessenem Ernst und wiederholte eindringlich:

„Ja — Sie schulden Herrn Doktor Trawonn unendlich viel Dank. Aber ich meine: die größte Genugtung für den edlen Eifer, den er an Ihre Erziehung und Charakterentwickelung wandte, wird er darin finden, daß Sie eben das wurden, was Sie heute sind: seiner und meiner würdig! Und ich bin auch in dieser Hinsicht Patriot genug, um aus tiefster Ueberzeugung zu behaupten: Nur Frankreich, einzig und allein nur die grande nation vermag es, Frauen hervorzubringen von dem moralischen und ethischen Niveau einer Sylvaine Brénard!!"

X.

Der Fürst Edward Egon Schark zu Taureggen, der sich vor dem Ankleidespiegel seines Schlafzimmers gerade die Krawatte gebunden hatte, ließ die Arme sinken und wandte sich verblüfft um.

„Was ist denn mit dir los? Weshalb bringst du die Blumen und den Brief zurück?"

Der Leibjäger zog die Tür hinter sich ins Schloß und nahm die Hacken zusammen.

„Gnädiges Fräulein war nicht zuhause," meldete er.

„Hä?" ... fragte der hohe Herr und steckte drohend den Kopf vor ... „Das gnädige Fräulein war nicht zuhause? So. Schau mal an. Hat also vermutlich Probe oder ist zur Schneiderin oder sonstwohin gefahren. Und anstatt, daß du vierdimensionales Parallelepipedon einfach Brief und Blumen der Zofe oder Köchin abgibst, bringst du beides hier wieder angeschleppt. Jetzt erkläre mir um alles in der Welt, Herr Adam Siebenlist: weshalb hast du das getan und welcher Vorgang hat sich dabei in deinem hoffnungslos verstauchten Gehirn abgespielt?"

„Gnädiges Fräulein ist überhaupt nicht in Berlin."

„Du bist ja blödsinnig!"

„Zu Befehl, Durchlaucht" ... konzedierte der Sklave abgebrüht ... „Aber das gnädige Fräulein ist trotzdem nicht in Berlin. Schon seit fünf Tagen verreist. Seit Montag nachmittag um vier Uhr. In einem fremden Auto. Am Dienstag kam dann ein langes Telegramm vom gnädigen Fräulein; und da hat das Hausmädchen zwei Koffer voll Kleider und Wäsche packen und Hals über Kopf hinterher fahren müssen."

„Wohin denn?"

„Dahin eben, wo das gnädige Fräulein jetzt ist."

„Na ja, natürlich, du Rhinozeros. Das habe ich nachgerade begriffen. Aber wo zum Donnerwetter ist denn nun das gnädige Fräulein?!"

„Bei Küstrin."

„Was ist los?"

„Bei Küstrin, sagt die Köchin."

Der Fürst hatte sich — noch immer erst halb angezogen — auf den Bettrand gesetzt und funkelte unter buschig sturen Brauen seinen Kammerlakaien inquisitorisch an.

„Aha — du hast mit der Köchin gesprochen?!"

„Zu Befehl, Durchlaucht."

„Und dies unmögliche Weibsbild weiß nicht mal, wo ihre Herrin steckt?"

„Genau nicht. Das Telegramm vom gnädigen Fräulein an die Zofe hat sie zwar gleichfalls gelesen, aber den Namen des Gutes wieder vergessen."

„Was für eines Gutes?"

„Wohin das Hausmädchen mit dem Koffer nachkommen sollte und wo das gnädige Fräulein jetzt ist. Und das Gut liegt eben bei Küstrin."

„Was hat das gnädige Fräulein denn dort zu suchen?"

„Das weiß ich nicht, Durchlaucht."

„Wann kommt sie denn nach Berlin zurück?"

„Das weiß ich nicht, Durchlaucht."

„Na zumindest — wem gehört denn das Gut?"

„Das weiß ich nicht, Durchlaucht."

„Das weiß ich nicht, Durchlaucht!" ... der alte Grandseigneur erhob sich aufgebracht vom Bettrand. Er war ein Hüne, ein wahrer Enaksohn, und hielt sich ungeachtet seiner fünfundsechzig Jahre und einer rechtschaffen bewegten Vergangenheit straff und aufrecht. Denn obwohl er heute schon ein würdiger Greis mit weißem, am Kinn ausrasierten Vollbart war, wirkten noch immer die paar Leutnantsjahre nach, die er unter der Regierung Kaiser Alexanders III. von Rußland im feudalen Preobraschenski-Regiment gedient oder eigentlich mehr bei Spiel und Frauen und junkerlich-ausgelassenen Orgien durchtobt hatte.

Vorerwähnten Vollbart mißhandelte er jetzt übrigens erbarmungslos, während er das Schlafzimmer seines aus vier geschmackvoll-luxuriösen Prunkräumen bestehenden Appartements durchwanderte, das er bei seinem häufigen Berliner Aufenthalt im Bristol-Hotel bewohnte und ständig zu seiner Verfügung halten ließ. Seit einem Menschenleben trieb er sich in der Welt herum und war die modernen Riesenkarawansereien gewöhnt. Ueberall kannte man diesen distinguierten ostpreußisch-baltischen Magnaten, den der Nimbus immensen Reichtums umwitterte: Im Kairener Menahouse ebenso wie im Londoner Ritz-Hotel; bei Danieli in Venedig wie im Konstantinopler Pera-Palace; im Pariser Claridge wie im Baden-Badener Stephanie-Hotel; im Interlakener Victoria wie im Carlton-Palace an der Promenade des Anglais von Nizza. Ueberall aber auch kannte man sein eruptives halbslawisches Temperament, das mitunter zu fatalen Ausbrüchen führte, und den dröhnenden Baß seiner gewaltigen Stimme, die gut und gerne ein paar Stockwerke weit reichte, wenn's darauf ankam.

Auch jetzt brüllte er seinen Leib-Eunuchen unversehens an.

„Das weiß ich nicht, Durchlaucht. Alles, was ich dich frage, das weißt du nicht, Durchlaucht. Treib's nur so weiter! Mir scheint, ich muß dich mal wieder auslüften, hä?"

Der Sklave erbleichte.

(Fortsetzung folgt.)

Statistischer Bericht über das 3. Vierteljahr 1926.

Im 3. Vierteljahr 1926 war ein Wanderungsverlust von 44 Personen zu verzeichnen. Die Geburtenzahl überstieg die Zahl der Sterbefälle um 688. Die Bevölkerungszunahme betrug somit 644. Am Ende des 3. Vierteljahrs hatte die Stadt Bochum 213 477 Einwohner. In der Berichtszeit wurden bei den Bochumer Standesämtern 455 Ehen geschlossen. Davon waren 387 Eheschließungen zwischen Erstheiratenden. 1201 Kinder — 623 männlichen und 578 weiblichen Geschlechts — wurden im 3. Vierteljahr 1926 lebend geboren. Während der Berichtszeit sind in der Stadt Bochum 513 Personen gestorben. Nach Geschlechtern getrennt starben 309 männliche und 204 weibliche Personen. 104 Kinder starben im Alter bis zu einem Jahr. Die Zahl der Todesfälle durch gewaltsame Einwirkungen betrug 65, dann folgen Lungenentzündung und Lungentuberkulose mit je 44 Fällen, Brechdurchfall, Magen und Darmkatarrh mit 42, sonstige Erkrankungen der Atmungsorgane mit 15 Fällen. In 17 Fällen waren ansteckende Krankheiten die Todesursache. Bei den Todesfällen, deren Ursache eine gewaltsame war, handelt es sich um 35 Unglücksfälle im Bergbau, 3 Unglücksfälle an der Reichsbahn, 5 Unglücksfälle in der Industrie, 5 Unglücksfälle an privaten Orten, 16 Selbstmorde oder deren Folgen. In einem Falle wurde ein verschollener Krieger für tot erklärt. Im 3. Vierteljahr sind 276 Familien mit 790 Köpfen und 3060 Einzelstehende zu — und 246 Familien mit 749 Köpfen und 3145 Einzelstehende fortgezogen. Es wechselten 776 Familien mit 2518 Köpfen und 2248 Einzelstehende ihre Wohnung.

33 bebaute und 64 unbebaute Grundstücke im Gesamtwert von rund 1 317 550,40 R.-Mk. wurden freihändig verkauft. Vier Zwangsversteigerungen fanden statt. 220 Baugenehmigungen wurden erteilt. 43 Wohnhäuser sind neu erstanden und 120 Wohnungen bezugsfertig geworden. Ein Wohnhaus mit vier Wohnungen wurde abgebrochen. Beim städtischen Wohnungsamt wurden 220 Besucher gezählt. 233 Wohnungen wurden angeboten und vermittelt.

Am 1. Oktober wurden in der Stadt Bochum in 674 Klassen 26 923 Volksschüler und -schülerinnen unterrichtet. Die höheren Schulanstalten hatten folgende Schülerzahlen: Gymnasium 592, Oberrealschule I 853, Oberrealschule II 704, Oberlyzeum 595, Hildegardislyzeum 465. Die Mädchenmittelschule wurde von 473 Schülerinnen besucht. Die Kaufmännische Schule besuchten am Schlusse der Berichtszeit 1221 Schüler bezw. Schülerinnen. Die Stadtbücherei verlieh 25 108 Bände. Die städtische Lesehalle wurde von 12 376 Personen besucht. Das städtische Museum wurde von 1845, die städtische Gemäldegalerie von 6332 Personen besucht. 19 Schauspielvorstellungen des Stadttheaters wurden von 11 975 Personen besucht. Sieben Opernvorstellungen hatten eine Besucherzahl von 3348. Im Monat August war das Stadttheater geschlossen.

Am 30. September standen 3668 Tuberkulöse und Tuberkuloseverdächtige in Fürsorge des Stadtgesundheitsamtes. Von den 4424 Besuchern der Sprechstunden wurden 605 zum ersten Male untersucht und neu in die Fürsorge aufgenommen. Bei 4093 Besuchern war sichere Tuberkulose nachgewiesen. Von den Besuchern waren 1265 Mitglieder der Ruhrknappschaft, 399 Angehörige des Bochumer Vereins und 1227 Mitglieder der Ortskrankenkasse. 291 Personen gehörten einer anderen Krankenkasse an. 108 Heilstättenkuren wurden eingeleitet, 165 Kinder in Solbäder und Erholungsheime gesandt, 24 Personen in Krankenhäuser überwiesen und 169 Röntgendurchleuchtungen vorgenommen. Sonstige Unterstützungen (u. a. Mietbeihilfen, Lebensmittelzulagen und Stellung von Betten) wurden an 1669 Personen gegeben. Ferner wurden 704 laufende Desinfektionen und 68 Wohnungsdesinfektionen angeordnet. Im verflossenen Vierteljahr standen 3680 Säuglinge und Kleinkinder im Alter bis zu 6 Jahren in Fürsorge des Stadtgesundheitsamtes. Die 113 Fürsorgesprechstunden wurden von 2823 Müttern mit Säuglingen und 1651 Müttern mit Kleinkindern aufgesucht. 468 Säuglinge und 197 Kleinkinder wurden neu in die Fürsorge aufgenommen. Von den vorgestellten 2823 Säuglingen wurden 2250 natürlich ernährt, also rund 79,7 Prozent. Von den Fürsorgeschwestern wurden 185 Stillgeldbescheinigungen kostenlos ausgestellt, 1749 Hausbesuche zur Unterweisung der Mütter gemacht und rund 16 800 Liter Milch ausgegeben. In den vier Bochumer Krankenanstalten befanden sich am Anfang der Berichtszeit 1645 Kranke. Am Schlusse waren 1915 zu verzeichnen. 199 Kranke sind in den Krankenhäusern verstorben. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 166 686. Das städtische Chemische Untersuchungsamt beanstandete von 2083 vorgelegten Proben — 260.

Die Gesamtzahl der im 3. Vierteljahr in bar unterstützten Personen beträgt 3149. Die Höhe der gezahlten Unterstützungen stellt sich auf 156 161 R.-Mk. In geschlossener Fürsorge standen 512 Personen. In der Berichtszeit sind 1 922 715 Liter Vollmilch von Molkereien und 1 268 320 Liter von Landwirten gegenüber 1 844 832 bezw. 1 324 618 Liter des Vorvierteljahrs eingeführt. Die städtische Rechtsauskunftsstelle wurde im 3. Vierteljahr 1926 in 1108 Fällen in Anspruch genommen.

Der Neubau des Polizeipräsidiums in Bochum.

Am vergangenen Dienstag wurde der erste Spatenstich zu dem Neubau des Polizeipräsidiums in Bochum getan; die feierliche Grundsteinlegung soll zugleich mit der Uebergabe der Schupo-Unterkunft an der Castroper Straße erfolgen.

Das neue Präsidialgebäude nebst Wohnung für den Polizeipräsidenten ersteht auf dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Grundstück zwischen Vöde-, Uhland- und Gartenstraße; für spätere Erweiterungen steht Gelände des jetzigen, künftig von hier zur Berggate zu verlegenden Schlachthofes bereit. Es wird ein imposanter Bau werden, der kraftvoll die Bedeutung dieses zweitgrößten preußischen Polizeipräsidialbezirks betonen soll durch einen 40 Meter hohen, massiven Eckturm. Die Baufront beträgt an der Vödestraße 55 Meter, an der Gartenstraße 80 Meter, an der Uhlandstraße 59 Meter, wozu noch 10 Meter für den Turmbau treten. Die Baukosten einschließlich Inventar sind auf 3 Millionen Reichsmark veranschlagt. Die Bauleitung liegt in den Händen des Regierungsbaurats Scheibner vom preußischen Hochbauamt in Dortmund, die örtliche Bauleitung ist dem Regierungsbaumeister Schultz übertragen.

Die Gesamtwerdung des Gebäudekompleres ergab sich aus den großen Höhenunterschieden des Baugrundstückes. An der unteren Stelle, Gartenstraße, ergibt sich mithin ein Geschoß mehr als an der oberen Stelle, Vödestraße. Die untere Gartenstraße soll um ein bis drei Meter höher planiert und hier ein hübscher Zierplatz geschaffen werden, der das Stadtbild wesentlich verschönt. Mit den Bauarbeiten ist bereits begonnen worden, obwohl erst der Grundriß festgelegt und über die Ausgestaltung der Fassaden erst noch entschieden werden soll. Die diesbezüglichen Pläne gehen in zwei Wochen nach Berlin. Es besteht die Absicht, den monumentalen Bau bei aller Sachlichkeit gefällig zu gestalten und ihm eine Außenarchitektur zu geben, die repräsentativ wirkt. Fachleute sind der Ansicht, daß dieser Bau in seiner Gliederung sich vorteilhaft abheben wird von der vorgesehenen Front des Rathaus-Neubaues, die keine Gliederung erfährt.

Die Gebäudekomplexe gruppieren sich um zwei Höfe. Der Haupteingang befindet sich am höchsten Punkt, zugleich im Brennpunkt des Verkehrs, nämlich an der Ecke Uhland- und Vödestraße. Hier soll der 40 Meter hohe massive Turm errichtet werden, über dessen Spitzengestaltung man sich noch nicht klar ist — ob er viereckig oder helmartig werden und wie er gedeckt werden soll. Man würde ihn am liebsten mit Kupfer bedecken. Das Wohnhaus für den Präsidenten schließt die vorerwähnte Platzgestaltung nach der Westseite ab. Die Bauflucht an der anderen Seite der Gartenstraße — hier soll das neue Verwaltungsgebäude für das Zementsyndikat erstehen — wird entsprechend festgelegt.

Außer dem Haupteingang werden noch Eingänge in der Vödestraße (für die Krimminalinspektion), an der Gartenstraße (für Revierwache- und Hauptmeldeamt), an der Gartenstraße ferner eine Einfahrt in die Häuser und ein Eingang zu den im Gebäude untergebrachten Dienstwohnungen geschaffen. (Außer dem Präsidenten erhalten noch zwei Beamte Dienstwohnungen.) Im ersten Hofe liegt in einem besonderen Flügel das nach Art der großen Gerichtsgefängnisse mit einem Uebersichtsflur ausgestattete Polizeigefängnis mit gestrichenen Einzel- und Massenzellen. Auch sind hier fünf Garagen für die Dienstautos eingebaut. (De große Autopark befindet sich in der Schupounterkunft.)

Das Untergeschoß weist die Revierwache, Kanzlei und Absendestelle, die Kantine für die Mannschaften und einen Teil der Kriminalinspektion auf.

Im Erdgeschoß sind untergebracht Hauptmeldeamt, Polizeirevier, Paß- und Fremdenpolizen, Polizeikasse (zwischen den beiden Höfen), Kriminalinspektion. Es ist also dafür gesorgt, daß sich der Publikumsverkehr hauptsächlich im Erdgeschoß abspielt, da wohl Aktenaufzug, aber keine Personenfahrstühle eingebaut werden.

Im ersten Obergeschoß befinden sich: Präsidialabteilung, Präsident, Bibliothek, Sitzungssaal, örtliche Abteilung, Gewerbe- und Verkehrspolizei, Straf- und Transportbüro, politische Abteilung, Medizinalabteilung.

Das zweite Obergeschoß dient der Unterbringung der Wirtschaftsabteilung und des umfangreichen photographischen Ateliers.

Der Bau wird in Ziegelstein aufgeführt. Die Fassaden werden in Klinker und Werkstein gehalten. Der Sockel besteht aus Muschelkalk oder Tuff, der Vorbau erhält einen Schmuck von Pfeilerchen aus Werkstein. Auch die Gesimse werden in Werkstein gehalten. Die Heizung des Gebäudes erfolgt durch eine Siededruck-Warmwasserheizung. Selbstredend fehlt nicht eine umfangreiche Fernsprechanlage.

Die Fertigstellung des Präsidialgebäudes soll während des Winters gefördert werden, so gut es die Witterungsverhältnisse zulassen. Im Frühjahr sollen sie dann mit Hochdruck betrieben werden, sodaß man im Herbst 1928 fertig ist. Die Eingangshalle soll monumental ausgestaltet werden, auch die Wartehallen sollen ein architektonisches Gepräge tragen. Anfänglich hatte man je zwei Türen vorgesehen, man ist aber davon abgekommen. Das Wohnhaus für den Präsidenten soll bereits im September 1927 bezogen werden.

Was die Vergebung der Arbeiten betrifft, so geht Regierungsbaurat Schliebner davon aus, daß um Staatsbauten jeder Preuße sich bewerben kann. Vorzugsweise sollen alle Arbeiten in Bochumer Zeitungen zur Ausschreibung gelangen; dem Bochumer Handwerk und Unternehmern soll vorab Gelegenheit gegeben werden, sich zu beteiligen. Die Verbung der Arbeit erfolgt unter dem Gesichtspunkt, das zweckmäßigste und günstigste Angebot zu berücksichtigen. Spezialarbeiten werden in beschränktem Wettbewerb vergeben; im besonderen Falle erfolgt freihändige Vergebung. Es steht zu hoffen, daß die Bochumer Gewerbetreibenden sich rühren und ihr Können zeigen werden an einem Bau, der für die kräftige Aufwärtsentwicklung Bochums ein Symbol sein soll. **ap.**

Schulgarten — Gartenschule — Lebensschule.

Nach einem in einer Elternvereinigung gehaltenen Vortrag.

Von
Dipl.-Gartenmeister **Johnsen**,
städtischer Garteninspektor in Bochum.

Der Schulgarten-Gedanke bewegt seit Jahrhunderten die hervorragendsten Pädagogen. Ueber 20 000 Schulgärten haben wir zur Zeit in Deutschland. Schon aus derlei rein volkswirtschaftlichen Erwägungen heraus könnte man die Anlegung von weiteren vielen tausenden Schulgärten und ihre Einrichtung und Bewirtschaftung nach dieser Seite hin befürworten und dem naturgeschichtlichen Unterricht an allen Schulen einen gartenbaulichen Einschlag geben, wozu ja die vielen Erlasse über Kleingarten- und Siedlungswesen und der in der Reichsverfassung festgelegte Arbeitsunterricht und jedem Deutschen zugestandene Anspruch auf eine Wirtschaftsheimstätte mancherlei Handhaben und Unterstützungen bieten würden. Die Vorliebe für Einfamilien-Siedlungshäuser mit einem Stück Gartenland zieht immer weitere Kreise zum Wohle und für gar nicht hoch genug einzuschätzende Werte materieller und ideeller Natur unseres Volkes. Nicht nur die Volks-, sondern auch die Privatwirtschaft ist am Gartenbau sehr stark interessiert, und Kenntnisse und Fähigkeiten auf diesem Gebiete sollten Allgemeingut der breitesten Massen und schon von Jugend an durch die Schule vermittelt werden und eine Notverankerung sein. Fast alle bis jetzt hier eingerichteten Schulgärten sind im Hinblick auf die Notwendigkeit, den Ertrag der heimischen Scholle zu steigern, weniger botanische Schul-, Lehr- und Lieferungs- und biologische Anschauungsgärten als vielmehr Schüler- und Arbeitsgärten, die gewissen Anforderungen des praktischen Lebens gerecht zu werden versuchen, und worin Unterricht auf gartenbauwirtschaftlichem Gebiete und im Eigengarten-Bewirtschaften erteilt wird. So ist es im Schulgarten an der Feldsieper-, an der Drusenberg- und an der Josefinenstraße, so zum größten Teil im Garten der Frauen-Berufsschule an der Wittener- und in dem des Lyzeums an der Arndtstraße. Nebenbei werden auch etwas Blumen herangezogen und gepflegt. Drei neue Schulgärten sind in Riemke im Entstehen, die zwar klein, aber hineingebettet sind in die 350 Gärten umfassende Schreberiedlung, so daß hier die Kinder schon auf dem Wege in ihren Schulgarten nicht nur eine Fülle der verschiedensten Zier- und Nutzpflanzen, sondern auch der gartenmäßigen Kultur-, Bodenbearbeitungs- und Düngungsmethoden und heranreifender Ernten sehen und sich einprägen können.

Es ist gewiß nicht gering einzuschätzen, wenn den natur- und pflanzenfremden Großstadtkindern möglichst viele und schöne Vertreter unserer heimischen Flora bekannt und vertraut werden, wenn man ihnen Pflanzengemeinschaften zeigt, die für unsere heimischen Wiesen und Wälder, für die Heide usw. charakteristisch sind, oder in bezw. an unseren Gewässern wachsen und schließlich die Kinder einführt in die Pflanzen-Biologie, um ihnen die Wunder der Natur von Zweckmäßigkeit und Anpassung zu erschließen. Alles das sind auch so wichtige und so sehr lehrreiche Erkenntnisse, daß man sie den Kindern nicht verborgen halten möchte. So wäre es wohl angezeigt, zu versuchen, allem gerecht zu werden, wenigstens solange, bis wir einen großen Zentralschulgarten bekommen, der die Aufgabe des Liefer- und Anschauungsgartens übernimmt. Um das zu können, müßte ein solcher viele Morgen groß sein und einen eigenen gärtnerischen Betrieb haben oder sich räumlich in unmittelbarem Anschluß an einen solchen befinden. Möchte es auch hier in unserer an Naturschönheiten immer ärmer werdenden Gegend unter freundlicher und starker Mitarbeit der Lehrerschaft gelingen, Stätten zu schaffen, die den Kindern zum Studium und zur Arbeit im Garten- und Pflanzenbau und damit zur Bildung und Erziehung dienen. Es ist sicher eine schöne und große Aufgabe, die Jugend, unser hehrstes nationales Gut, hineinzustellen in die Sonne, in deutsches Land, in die große, reiche und gewaltige, werdende und wachsende, grünende, blühende und fruchtweisende Natur.

„Daß sie dienen der Menschheit, der Natur sich verbinden,
Daß sie schürfen und schaffen und suchen und finden!"

---

war. „Item ein Düllschlag blundt und blau dem Richter 12 schl." „Item ein Notweg soll so weit sein, so ein Leichnam auf einem Wagen käme gefahren, eine Braut oder eine andere Frau mit einer Heike unbefleckt vorübergehen können soll". Solcher handgreiflicher klarer Rechtssätze für die verschiedensten Verhältnisse des täglichen Lebens hat das Bochumer Landrecht über 50. Allein aus ihnen läßt sich mehr herausrechnen. Ein ausgezeichneter Kenner und Forscher des altwestfälischen Lebens, Herr Dr. Dr. Dr. Lappe aus Lünen, wird am kommenden Montag abend in der Vereinigung für Heimatkunde auf ihrem Grunde Aufbau und Zusammenhänge des Wirtschafts- und Rechtslebens alter Heimattage zur Darstellung bringen. Eintrittskarten (50 Pfg.) sind beim Verkehrsverein und an der Abendkasse zu haben

(.) **Aus der evangelischen Gemeinde.** Am Montag, 6. Dezember, findet im Parkhaus, 8 Uhr abends, ein hochbedeutsamer Vortrag statt für die weiteren Kreise der Gebildeten. Der eine Chefarzt des Krankenhauses der Kaiserswerther Anstalten, Dr. Kupfernagel, spricht über das Thema: „Krankheit und Sünde". Eine Aussprache schließt sich an.

★ **Polizeiliche Hilfe.** Der Polizeipräsident Bochum-Gelsenkirchen teilt mit: Polizeiliche Hilfe kann Tag und Nacht von jedermann bei den zuständigen Polizei-Revieren bezw. bei den zuständigen Polizeiwachen in Anspruch genommen werden. Diese Polizeistellen sind auch ständig telefonisch über die Fernsprechvermittlungen der Schutzpolizei zu erreichen. An diese wende man sich, wenn es sich um einfache Angelegenheiten handelt, für die ein Einschreiten der Polizei in Frage kommt, z. B. Unfälle, hilflose oder betrunkene Personen, Ruhestörungen, Streitigkeiten, Zechprellereien, einfache Diebstähle usw. Es dürfte zweckmäßig sein, wenn die Hauswirte entweder hinter der Haustür oder an anderer sichtbarer Stelle einen Zettel anbringen, auf dem das zuständige Polizei-Revier, Straße und Hausnummer, und die Fernsprechanschlüsse der Schutzpolizei angegeben sind. Außerdem sind zum umgehenden Einsatz bei dringenden Notständen, in Fällen unmittelbarer Bedrohung, zur schnellsten Abwehr verbrecherischer Anschläge und sofortiger Wiederherstellung von Ruhe, Sicherheit und Ordnung mit Kraftwagen und Fahrrädern ausgerüstete Ueberfallkommandos vorhanden, die auf Anruf sofort Hilfe bringen. Solche Ueberfallkommandos befinden sich in Bochum, Gelsenkirchen, Herne, Wattenscheid und Wanne. Die telefonische Alarmierung der Ueberfallkommandos geschieht folgendermaßen: Hörer abnehmen (sobald das Amt sich meldet) das Stichwort „Ueberfall" nennen; (das Amt verbindet hierauf sofort ohne Nummernennung mit der Schutzpolizei bezw. dem zuständigen Ueberfallkommando). Diesem ist anzugeben: Name, Straße, Hausnummer und evtl. Stockwerk, wohin die Beamten geschickt werden sollen. In äußerst dringenden Fällen, wenn der Anrufer am Weitersprechen verhindert ist, genügt es auch, dem Amt das Stichwort „Ueberfall" zuzurufen. Das Ueberfallkommando erscheint in solchen Fällen dort, von wo aus gerufen worden ist. Mißbräuliche Alarmierung wird bestraft.

** **Verbot von Sammlungen.** In Gelsenkirchen wollte der „Stahlhelm" wie im Vorjahre eine Sammlung von Kleidern und Schuhen für Bedürftige abhalten. Der Polizeipräsident hat das verboten. Er stützt sich dabei auf die Bundesratsverordnung vom 12. Februar 1917, wozu für alle Sammlungen die vorherige Einholung der Genehmigung des Regierungspräsidenten erforderlich ist. In Gelsenkirchen sei gar kein diesbezüglicher Antrag gestellt worden. Das Verbot habe keine politische Tendenz, sagte Herr Stieler in der gestrigen Pressebesprechung. Grundsätzlich stehe er auf dem Standpunkt, daß Liebesgabensammlungen charitativen Vereinen zustehen, nicht aber politischen Kampforganisationen. Auch der „Roten Hilfe" sei die Sammlung untersagt worden. In gleicher Weise werde er das Verbot von Platzkonzerten handhaben. Solange diese Kampforganisationen einander feindlich gegenüberständen, werde er keine Platzmusiken gestatten, die die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährden könnten.

** **Die gefährlichen Kleinkaliber.** In einer Pressebesprechung äußerte sich gestern Polizeipräsident Stieler dahin, daß die zunehmende Versorgung mit Kleinkaliberwaffen die Sicherheitsbehörden mit Sorge erfüllen. Wenn Kampforganisationen dazu übergingen, ihren Mitgliedern Büchsen mit Umstellbügel zu liefern, die im Nahkampf tödlichwirkende Sechsmillimetergeschosse verfeuerten, dann könne das die Gefahr von Unruhen und Bürgerkrieg heraufbeschwören. Die Polizeibehörden seien daher entschlossen, scharfe Maßnahmen zu ergreifen. Alle Kleinkaliberwaffen, deren Besitzer keinen Waffenschein hätten, sollten beschlagnahmt werden. An politische Kampforganisationen und ihre Mitglieder, auch wenn diese anderen Vereinen beiträten, sollten Waffenscheine nicht verteilt werden. Die Listen der Schießvereine würden daraufhin genau angesehen werden. Fortan sollen Schießübungen nur auf polizeilich genehmigten Schießplätzen abgehalten und die Entfernung auf 100 bis 50 Meter herabgemindert werden. Kein Verein dürfe mehr als zehn Waffen (ohne Umstellbügel, unzerlegbar) besitzen; Umgehungen durch Vereinsgründungen würden nicht geduldet. Die Vereine, die Gewehre (Zentralfeuerwaffen sind nicht gestattet!) besäßen, müßten diese unter strengem und sicherem Verschluß halten. Den Sporttreibenden solle wirklicher Sport nicht verwehrt werden, aber es werde nicht geduldet, daß ein Unfug einreiße, der eine schwere innerpolitische Gefahr bilde durch die Art, wie man die Sache aufziehe. Polizeipräsident Stieler teilte weiter mit, daß, nachdem die Wehr- und Kampfverbände die „dicke Trommel beiseitegestellt" und auch die „Tage" hinter sich hätten, eine Phase der Beruhigung eingetreten zu sein scheine. Wo man vereinzelt noch Waffen (meist Gummiknüppel) gefunden habe, dürfe man diese Dinge nicht den Führungen zur Last legen. In allen Fällen, wo man Waffen gefunden habe, seien die Personalien festgestellt und die Strafanzeigen der Staatsanwaltschaft zugeleitet worden. Das sei auch bei all den Leuten geschehen, bei denen man vor einigen Sonntagen das Wikingerabzeichen festgestellt habe. Die Polizei verfahre objektiv und streng korrekt. Die tendenziösen Berichte in mehreren auswärtigen Zeitungen verdienten schärfste Mißbilligung.

** **Die Zunahme der Verkehrsunfälle.** Die Zahl der Opfer der Straße ist in unserem Bezirk eine erhebliche; sie nimmt fortgesetzt zu. In der gestrigen Pressebesprechung wies Polizeipräsident Stieler darauf hin, daß die zahlreichen Eisenbahnübergänge eine große Gefahr bildeten. Im Polizeibezirk Bochum seien 18 Reichsbahn- und 22 Privatbahn-Uebergänge vorhanden, im Polizeibezirk Gelsenkirchen 30 und 29, im Polizeibezirk Herne-Wanne 28 und 20. Die Disziplin der Kraftwagenführer scheine eine bessere geworden zu sein, dahingegen lasse das Publikum Um- und Einsicht noch vielfach vermissen. Dem Rufe nach mehr Verkehrsposten könne nur nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Beamten, deren Zahl kontingentiert sei, entsprochen werden. Jeder Posten erfordere sechs Mann, da die Beamten in den 24 Dienststunden, denen dann ein freier Tag folge, dreimal abgewechselt würden. Der 15 000 Hektar umfassende Polizeibezirk sei überall dicht bevölkert; das Publikum müsse sich an mehr Straßendisziplin gewöhnen. Daß die Kraftwagenführer natürlich auch in manchen Fällen die gebotene Rücksicht auf das Publikum vermissen lassen, darf nicht verschwiegen werden.

br **Der Erweiterungsbau am Elisabeth-Krankenhaus.** Die Arbeiten an dem Erweiterungsbau des Elisabeth-Hospitals machen immer weitere Fortschritte. In etwa zwei bis drei Wochen werden die neu angelegten Räumlichkeiten soweit fertiggestellt sein, daß sie in Benutzung genommen werden können. Auch das zweite Stockwerk soll eine neue Renovierung erfahren. Die in diesem Stockwerk befindliche Privat-Frauenpflege wird während der Zeit ihrer Instandsetzungsarbeiten ins dritte Stockwerk verlegt. Die Frauenpflege dritter Klasse wird während dieser Zeit im vierten Stockwerk untergebracht. Nach der Neueinrichtung wird im vierten Stockwerk die Säuglingspflege eingerichtet. Im fünften Stockwerk befinden sich die Räume für das Hauspersonal. Die Front nach dem Schwanenmarkt und nach der Bleichstraße zu im fünften Stockwerk nehmen die Zimmer des weiblichen Hauspersonals in Anspruch. Jedes dieser Zimmer ist mit zwei Betten und dem dazu gehörigen Inventar ausgestattet. Außerdem befinden sich dort die Wasch- und Baderäume des Personals, die mit den modernsten hygienischen Ausstattungen versehen sind. Ebenfalls umfaßt der fünfte Stock ein großes Nähzimmer, das auch mit den modernsten technischen Einrichtungen versehen ist. Außerdem befindet sich dort das Speisezimmer für das Personal und drei Leinenstuben für neue und fertige Wäsche. Der Anbau an der Schwanenmarktseite erhält ebenfalls einen Aufbau, der in Kürze vollendet ist. In welchem Maße die Entwicklung dieser ältesten Bochumer Krankenanstalt vorangeschritten ist, erhellt aus der Tatsache, daß sich die Zahl der Hausangestellten in den letzten zehn Jahren um das Doppelte vermehrt hat; das Hauspersonal besteht gegenwärtig aus 30 männlichen und 70 weiblichen Angestellten. In diesen Zahlen sind die Schwestern nicht einbegriffen.

g **Vom Hauptbahnhof.** Die Arbeiten für den Durchgang zur Hattinger Straße sind gut vorangeschritten. An der südlichen Seite des Bahnsteiges 2 hat man in der Höhe der Unterführung den Bahndamm in einer Länge von etwa 25 Meter und einigen Meter Breite bis zur Tiefe des Bürgersteiges ausgeschachtet. Große Betonpfeiler stützen die starken T-Eisen, die die Decke tragen sollen. Die bisher ausgeschachteten Erdmassen sind zur Höherlegung des westlichen Teils des Bahnsteiges 2 benutzt. — Die Stadt hat an der Jägerstraße das Haus von Bernhörster angekauft. Bekanntlich soll an dieser Stelle die zweite Eisenbahnunterführung im Zuge Jägerstraße-Bahnhofstraße hergestellt werden. Man scheint also ernstlich das Projekt wieder ins Auge zu fassen.

× **Preisgekrönte Brieftaubenzüchter.** Auf der großen Bundes-Brieftauben-Ausstellung in Eickel am 28. November, umfassend die Reisevereinigungen Gelsenkirchen, Recklinghausen, Wanne, Wattenscheid, Herne, Eickel und Bochum, errangen folgende Bochumer Züchter Preise: Klasse Ia: Rosenkranz 1. Preis; Ib: Braukämper 1. Preis, Romburg 4. Preis, Schmidt 5. Preis; Klasse IIa: Willems 1. Preis, Haverkamp 9. Preis, Tünessen 14. Preis, Janzen 15. Preis; IIb: Reiffert 1. Preis, Tillmann 2. Preis, Romburg 5. Preis; Klasse IIIa: Janzen 2. Preis, Janzen 3. Preis, Schmidt 5. Preis; Klasse IVa: Dikkamp 1. Preis, Körniger 6. Preis; Klasse VIa: Küper 3. Preis; VIb: Möller 2. Preis; Klasse VIIa: Schmiedeknecht 4. Preis; VIIb: Janzen 4. Preis; Klasse VIIIa: Dickamp 6. Preis, Schermer 16. Preis; VIIIb: Reiffert 6. Preis, Rosenkranz 14. Preis.

** **Kleine Tageschronik.** „Hurra, es schneit" frohlockte gestern vormittag um 11 Uhr die Jugend. Die Freude war von kurzer Dauer, bald mischten sich Regentropfen drein und der übrige Tag war so grämlich, wie man sich nur denken kann. — Am Sonntag feiern die Eheleute Postschaffner Ernst Spilker und Anna geb. Diemel Weilenbrink 25, ihre silberne Hochzeit. — Auf einer Zeche erlitt der Tagesarbeiter Karl Reinhardt, Josefstraße, beim Abladen von Schienen eine Quetschung des rechten Fußes. — Das Parkhauskonzert des Städtischen Orchesters fällt morgen aus.

Gutes Kino im eigenen Heim:

Das „Kinlein" ist der ideale und kleinste Heimkinoapparat der Gegenwart. Es ist kein Spielzeug, sondern ein Präzisions-Instrument. Der einzige Kinoapparat, zu dem es eine Riesenauswahl guter, billiger Films interessanten, belehrenden und lustigen Inhalts gibt. Filmrollen, abgeschlossene Handlungen (etwa 50 m Normalfilm) RM. 2.50. Listen frei. Kostenlose, unverbindliche Vorführung auf Wunsch in Ihrer Wohnung. **Wegener & Hamer**, Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf, Kortumstraße 8, Fernruf 2563. LW7

Werbetage für deutsche Schmuckkultur vom 3.-6. Dezbr.

Wer dem Geschenk will dauernd Wert verleih'n,
Kauft Silber, Gold und Edelstein.
Deshalb schenkt Schmuck!

Aparter Juwelen-, Gold- und Silber-Schmuck — Feine handgetriebene Groß- und Klein-Silberwaren — Silberne Bestecke jeder Art — Umänderungen und Anfertigungen sämtlicher Schmuckstücke nach eigenen und gegebenen Entwürfen zu äußerst vorteilhaften Preisen
nur im Spezialgeschäft

Juwelier Louis Henning, Bochum, Kortumstr. 15. Tel. 1705.

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Ingenieur Walther Diener und Frau

Gretel geb. Biederbeck.

Bochum, den 5. Dezember 1926.

Luxemburgerstr. 1.

Warne jeden, meiner Frau auf mein. Nam. etwas zu borg., da ich für nichts aufkomme. Max Scheil Boch.-Altenb., Godstr. 67.

Schöne, schwere

Schäferhund

grau mit schwarzem Rücken, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält hohe Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. Fr. J. Linz, Kaiserstr. 45.

Ein treues, liebes Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.



Heute abend gegen 10 Uhr nahm der Herr unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den

Berginvaliden

August Kindermann sen.

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im fast vollendeten 77. Lebensjahre aus unserer Mitte zu sich in die Ewigkeit.

Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 2. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. Dezember 1926, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Weitmar, Prinz-Regentstr. 73. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute abend 10½ Uhr sanft und ergeben in Gottes heiligem Willen nach längerer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und versehen mit den Tröstungen der heiligen Kirche, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Felix Himmelmann

im Alter von 50 Jahren.

In tiefer Trauer:

Käthe Himmelmann
geb. Ingerfeld
Heinz Felix Himmelmann
Herbert Himmelmann

Altenbochum, Dortmund, Schoenebeck a. d. Elbe, Köln, Aschaffenburg, den 2. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Dezember 1926, vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Wittenerstraße 244.

Das feierliche Levitenamt ist vorher 7¾ Uhr in der Pfarrkirche zu Altenbochum.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen und statt der Kranzspenden der Schwestern des St. Annastifts in Altenbochum zu gedenken.

Statt besonderer Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Am Freitag morgen 8½ Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, die

Witwe Joh. Erkelenz

Wilhelmine geb. **Niemeier**

im Alter von 78 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Gerthe, Harpen und Herne, den 3. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Dezember 1926, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Bochum-Bergen, Bergenerstraße 166 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher. 73968

Am 1. Dezember 1926 entschlief die

Lehrerin

Fräulein Anna Cedzich.

Fräulein Cedzich war seit dem 1. Juli 1925 in Bochum angestellt. Nur kurze Zeit war es ihr vergönnt, in dem neuen Wirkungskreis, der ihr nach dem Verlust ihrer oberschlesischen Heimat zugewiesen war, tätig zu sein. Eine vorbildliche Erzieherin, eine fleißige und pflichtgetreue Lehrerin, die bis zum völligen Zusammenbruch ihrer Kräfte in der Schule gearbeitet hat, ist mit ihr dahingeschieden.

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in Ehren halten.

Bochum, den 2. Dezember 1926.

Die Stadtschuldeputation.

Das Jahresgedächtnis

für meine liebe Gattin, Frau

Maria Mickenhagen

findet am Montag, den 6. Dez., morgens 8¼ Uhr in der Meinolphuskirche statt, wozu freundlichst einladet

Friedrich Mickenhagen.

Zahnpraxis Julius Jacobi

Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Unsere Spezialität

Maßkorsetten

empfehlen wir zur Verbesserung der Figur

Korsethaus Geschwister Salomon

Telephon 2590 Bochum Hochstr. 10



Schluck Beschwerden

besser werden!

AKKER's ABTEI-SIRUP

seit Jahrzehnten bewährt als schleimlösendes Mittel gegen

Katarrhe der Halsorgane

und bei Husten, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, asthmatischen Erscheinungen

Preis: ½ Flasche Mk 3.-- ¼ Flasche Mk 5.-- Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER. Man verlange neue Schachtelpackung! Nur durch die Apotheken.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung „Fortuna"

Bochum.

Gegründet 1913. Inh.: Frau B. Wysocky, Märkische Str. Nr. 10, parterre, hat stets beste Partien f. Herren auch Damen jed. Standes bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederzeit auch Sonntag zu sprechen. Rückporto erbeten.

Viele verm Damen wünsch. bald. glückl. Heir. Herr., auch ohne Verm., erh. sof. Ausk. „Union", Berlin, Postamt 31.

Weihnachtswunsch

Dame, Schönheit, Anfang 20, m. ein. Barverm. v. 700 000 Mark, wünscht sich mit sol., strebsamen Herrn, auch ohne Vermög., zu verheiraten durch (AM2 **Frau Sander, Berlin C. 25.**

Jg., anst. Mädch., 27 J., evg., Ostpr., 2000 Mk. Verm. u. Ausst., wünscht, da hier fremd, die Bek. ein. sol., strebsamen Herrn in gesich. Lebensst. zw. Heirat. F. Wwer. ohne Anhang bis 35 Jahre auch angen. Bild erwünscht. Zuschr. u. P. H 73967 an die Geschäftsst. dss. Ztg.

24j. Beamt., sol. u. in gut. Position, sucht Bekttsch. m. 21-b. 24j. häusl. erz. ev. Dame rub. Wesens m. Ausst. od. etwas Vermög. zw.

Heirat.

Einheir. angenehm. Zuschr. m. Bild u. W. H. 73801 a. G.

Streng reell. Bess. sol. Herr (Witwer), 40er J., symp. Erschein., tadell. Charakt., m. nette treue Lebensgef. zw. bald. Heirat kenn. lernen. Witwe, n. u. 30 J., m. Wohn. u. Einr. bevorz. Zuschr. u. F. W. 73926 Gschst.

Wwe., 31 J., ev., 1 Kd., wünscht Heir. mit Herrn in sicher. Stell. im Alter von 35—40 J. Witwer m. 1 Kd. nicht ausgeschl. Schöne Wohnung vorh. Ang. u. D. S. 73805 an die Gschst. dss. Ztg.

Heirat wünsch. viele verm. Dam., reich. Ausländer., Realit., Einheir. Herr. a. ohne Vermög. Ausk. sof. 1000 Dankschreiben. **Stabrey, Berlin 113,** Stolpische Str. 48.

Witwer, kath., 50 J., sucht ein Frl. oder Witwe, nicht unter 45 J., zwecks

Heirat!

Ang. u. L S 73838 an d. Geschst. d. Z.

Gutsbesitzer, 33 Jahre, Christ, eig. Haus, w. bald. Heirat. Da recht vermögend, sucht keine Mitgift, vielmehr das treue Herz einer echten Gattin. Zuschr. u. „Echte Gattin" an die Geschäftsstelle d. Zeitung. (AG2

Fräulein, 26 J., christl. Rel., häusl. erz., hübsche Erscheinung, tadell. Vergangenheit, Mitinh. kl. Landgut, Haus, Bargeld M. 40 000, w. sich zu verh., Beruf u. Vermög. Nebens., Charakter Hauptbed., k. auch Witwer sein, da gr. Kinderfreundin. Briefe u. „Vollwaise" an die Geschäftsst. d. Z. (AG2

Einheiraten!!

Es sind für Herren wieder folg. Damen vorgemerkt, welche Einheirat in Geschäft bieten. Tageswirtschaften, Landwirtschaften, Kolonialwaren-Geschäfte, Anstreicher-Geschäfte, Seifengeschäfte, Gärtnerei, Lederfabrik, Praxis für Arzt, Klavierngeschäfte, Kohlenhandlung, Metzgerei, Schuhwarenhaus, Konditorei, Optisch. Lager, Kurhaus, Senfgesch. m. Fuhrwerk, Fourage-Geschäft, Kaffee-Rösterei, Wiener Kaffee, Herren-Pension, Vornehmes Wäschegeschäft, Tuchwaren gros, Hotel-Restaurant usw. auch weit. Damen von 18—60 Jahren mit Eigent. u. Vermögen wünschen baldige Heirat.

Fortuna

Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35, Telefon 1605. **Duisburg,** Hansastraße 12. Sprechz. täglich u. Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

Handwerker, 23 Jahre alt, wünscht die Bekanntsch. mit ein. soliden Dame zwecks späterer

Heirat.

Ernste Sache. Zusch. unt. Z. S. 73905 an die Geschst. dss. Ztg.

Vermischtes

Erstklass. engl. **Motorrad** 500 ccm., 5½ PS, Modell 25, mit Tachometer, Soziussitz, Beleuchtung (Kolben ist zu ersetzen) spottbillig bei einer Anzahlung von 300 M. sofort zu verkaufen. J. A. Schleyer, Graf-Engelbert-Straße 39. Besicht. 2½ Uhr.

Altblei

wird angekauft. a9502 Thomasst. 6.

Kleiner Hund

Rüde, stubenrein, mögl. etwas dress., ruhig, sehr folgsam, zu kaufen gesucht. Auf Rasse, Stammbaum wird weniger Wert gelegt, wenn obige Eigenschaften vorhanden. Ang. u. J M 73561 an d. Geschst. d. Z.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin NW. 7, Unter den Linden 48-49.

Für obige Gesellschaft nehme ich Anträge auf landwirtschaftliche und städtische Beleihungen entgegen. Die Darlehen werden auf der Grundlage von

7%igen Pfandbriefen

gegeben. Die Auszahlung erfolgt in bar.

Paul König, Dortmund, Hagenstraße 28, Fernruf 9427

Für Weihnachten den Hut von



ALBERT Gompertz

GELSENKIRCHEN / BOCHUM



Brautleute!

Meine Verlobungs-Ringe sind fugenlos, haben keine Lötfugen, springen nicht, platzen nicht. Verkauf nur nach Gewicht. — Gravieren, Enger- und Weitermachen ohne Goldverlust.



Adolf Rave, Uhrmacher

Bongardstraße 28. Tel. 2593.

Sport ertüchtigt den Menschen!

Darum schenkt Euren Kleinen zu Weihnachten ein gutes

Jugend- oder Kinder-Fahrrad

Nur erste Marken!
Angenehme Zahlungsweise

A. Wolters, Friedrichstr. 17 Telefon 1161.

Zahnpraxis Mathilde Richter

Humboldtstr. 25

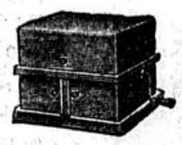
Plattenloser Zahnersatz Hekolit-Neu

Wir kaufen große **Mauserpistolen** Kal. 7,63 mit und ohne Anschlagkolben (Holzfutteral). Waffenhandlung Anders & Bock, Börsenstraße 19. (MA9

Teppich 3×4 Mtr., gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unt. Z. H. 73821 an die Gesch. d. Zt.

Praktische

Weihnachtsgeschenke



Sprechapparate Schränke, Truhen, Tischapparate etc. **von Rm. 18.50 an** Teilzahlung gestatt. **(5—10 Mk. Anz., kleine Raten)**

Schallplatten in groß. Auswahl. Eigene Reparaturwerkstatt.

Gerthenrich & Wolf, Hernerstr. 22. **Bochum.** Fernruf 3938.

Handgeschriebene Urkunden, * Diplome, * Sprüche usw. in künstl. Ausführ.,

Reklamemalerei jeder Art u. Größe, Lackschrift, Entwürfe f. a. Zw.

Walter Poh, Maler und Graph., Wilhelmstraße 5.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsh. im. Dortmund, Hohestraße 231. Tel. 3800 Dora Wilke, Hebamme.

Gefunden

Ein

Dobermann

(Rüde) zugelaufen. Abz. Schulte-Wels, Altenboch., Wasserstraße 114, Tel. 3303.

Paul Schrader

Juwelier und Goldschmiedemeister

Ruf 4016 / Ecke ABC- u. Humboldtstraße / Gegr. 1891



Armbanduhren

in Gold und Silber

Nur erstklassige Schweizer Werke Garantie für guten Gang.

Aeußerst vorteilhafte Preise.



Liese Peters

KORTUMSTR. 27
GEGENÜBER KAFFEE DÖHMANN.

Erstklassiges Spezialgeschäft

eleganter
Damen- u. Herren-Modeartikel

Nur Qualitätswaren zu billigen Preisen.

Durchgehend geöffnet.

Zahnpraxis P. Sachse, Bochum, Viktoriastr. 9

1 Mk. Zahnziehen so gut wie schmerzlos 1 Mk.

Plomben und Zahnersatz aus bestem Friedensmaterial.

Spezialität: Kronen- u. Brückenarbeiten.

Schonendste Behandlung. — — Friedenspreise.

NW&K WOLLGARNE

Sportwollen

NW&K

Nordstern · Fuldania · Schneestern · Blaustern - führend in Güte und Farben

Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch!

Sterawoll - Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona - Bahrenfeld.

Ein stets willkommenes Geschenk

Taschentücher

Erstklassige Fabrikate in grosser Auswahl

zu erstaunlich billigen Preisen

für Damen und Herren

in Baumwolle, Batist, Halbleinen, Reinleinen, Leinenbatist, Seide mit Hohlsaum, Stickereien und Spitzen.

Kinder-Taschentücher

in allen Ausführungen sehr billig.

Besticken von Taschentücher

in sauberer Ausführung.

Frühzeitige Bestellung erbeten.

Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstrasse 39.

Für Weihnachten

denke — — nur

Waechter-Geschenke

An den kommenden Sonntagen von 2-6 Uhr geöffnet.



Strümpfe

Damenstrumpf schwarz, farbig mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . -.38

Fester Maccostrumpf besonders strapazierfähig . . . . . -.68

Kunstseidener Strumpf mit Naht und doppelter Verstärkung . . -.95

Seidenflor-Strumpf feine Qualität mit sechsfach verstärkter Sohle 1.45

Waschseiden-Strumpf elegant und haltbar in allen Modefarben . 1.95

Der gute Winterstrumpf feste Wollqualität, schwars und farbig . 1.50

Der schwere Winterstrumpf Kunstseide plattiert 2.45

Der Wollseidenstrumpf elegant und warm, alle Modefarben . . . 3.75

Warme Kinderstrümpfe feste Qualität . . . . . Größe 1 -.50
Jede weitere Größe -.10 mehr.

Wollsocken schwere, warme Qualität . . . . . -.48

Herrensocken kariert in schönem Farbensortiment . . -.68

Herrensocken Kunstseidene Fantasie-Muster . . . . . -.95

Reinwollene Socken elegante feine Qualität 1.45

Handschuhe

Trikot-Handschuhe für Damen, innen gerauht, mit 2 Druckknöpfen . . . . . -.68

Strick-Handschuhe für Damen, reine Wolle, mit buntem Rand . . . . . -.75

Rundstuhl-Handschuhe für Damen, gute feste Qualität, in schönen Farben sortiert 1.25

Leder-Handschuhe für Damen, ganz gefüttert, in grau und braun sortiert 3.90

Kinder-Fäustel reine Wolle gestrickt, in allen Farben . . . . . -.48

Trikot-Handschuhe für Herren, halb gefüttert, mit Flausch . . . . . -.95

Strick-Handschuhe für Herren, reine Wolle 1.45

Herren-Handschuhe extra feste Qualität, Wildlederimitation . . . 1.85

Taschentücher

Kindertücher mit Figuren . . . . . -.09, 6

Kindertücher mit farbiger Kante . . . . . -.12, 9

Damentücher ringsherum gestickt . . . . . -.29

Damentücher mit Hohlsaum u. farbig gehaltener Kante -.15

Herrentücher weiß und weiß mit farbiger Kante . . -.16, -.14

Herrentücher 45 cm groß, weiß mit farbiger Kante, -.24, -.19

Herrentücher weiß, gestreift u. kariert mit Hohlsaum . -.28

Damen-Mäntel

Mäntel aus warmen Wollstoffen mit moderner Seitengarnitur 7.80

Mäntel aus reinwollenem Velour, flott gearbeitet, mit Biberette abgesetzt . . . 14.75

Mäntel Velour de laine, mit vollem Biberette-Kragen, in kleidsamen Farben 19.75

Mäntel aus prima Velour de laine, fesche Blusenform, Kragen u. ringsherum mit Biberette besetzt . . 29.00

Mäntel aus prima Velour de laine, weite Frauenform, mit reicher Faltenpartie, für starke Damen . . . 36.00

Mäntel aus Ia Velour de laine, moderne gerade Linie, mit vollbesetztem Pelzkragen und ringsherum mit einem ca. 12 cm br. Pelzrand 48.00

Damen-Kleider

Servier-Kleider aus gutem schwarzen Satin, weiß gepaspelt, mit weitem angekraustem Rock . . 3.90

Taillen-Kleider aus reinwoll. Popeline mit langem Arm, flott gearbeitet in vielen Farben . . . 6.90

Strick-Kleider jugendliche Jumperform (Kunstseide mit Wolle) in großer Farben-Auswahl 12.75

Taffet-Kleider (schwarz) reizende Machart, Rock mit moderner Rüschenverzierung 13.75

Tanz-Kleider aus reinseidenem Crêpe de chine mit aparter Malerei in lebhaften Farben . 13.75

Taillen-Kleider aus prima Wollrips mit plissiertem Rock und Crêpe de chine-Ueberkragen 19.75

Moderne Damenhüte

flotte Formen mit geschmackvoller Garnierung aus Filz, Plüsch, Silkinasamt u. Seidensamt

Serie	I	II	III	IV
nur	1.85	2.90	3.75	4.90

Unsere ungeheuere Auswahl
enthält immer das Richtige und Schönste.

Unsere sorgfältig gewählten Qualitäten
verbürgen Ihnen volle Zufriedenheit.

Unsere bekannt billigen Preise
erleichtern den Einkauf Ihrer Geschenke.

Unser gut geschultes Personal
bedient und berät Sie gut und richtig.

Wollwaren

Strickmützen reine Wolle in allen Farben . . . . -.85, -.55

Rauhschals reine Wolle in kleidsamen Farben . . . -.58

Garnituren Schal und Mütze, reine Wolle 1.35. 1.28

Kinder-Garnituren Weste Schal und Mütze, reine Wolle, in allen Farben, zusammen . . . Größe 40 4.50
Jede weitere Größe -.75 mehr.

Rodelgarnituren 5 teilig, Weste, Gamaschen, Schal, Mütze und Handschuhe in entzückender Ausführ. 12.50

Kinder-Pullover mit hochgeschlagenem Kragen, in allen modernen Farben 2.90
Backfischgröße 3,90

Damen-Westen schwarz, solide Qualität 1.95

Damen-Westen reine Wolle mit Seide 6.45

Kinder-Weste starkfädige Qualität, in verschiedenen Farben sortiert . . . . . Größe 35, 2.60
Jede weitere Größe -.60 mehr

Elganter Pullover vielfarbig, reine Wolle 12.50

Trikotagen

Herren-Normalhose gute wollgemischte Ware mit Ueberschlag . . . . . -.95

Herren-Futterhose kräftige Qualität 1.65

Einsatzhemd weiß, mit schönen Ripsstreifen, schwere, solide Qualität 1.45

Herren-Normalhemd wollgemischt, festes Gewebe 1.65

Kinder-Normalanzug schöne wollgemischte Ware, ... Größe 60 -.95

Kinder-Futteranzug grau, sehr solides Gewebe . . . Größe 60 1.10
Jede weitere Größe 20 Pfg. mehr.

Damen-Futterschlüpfer warme Winterware . . . . . -.95

Damen-Futterschlüpfer extra schwere Qualität, in schönen Farben . 1.95

Damen-Schlüpfer Kunstseide gefüttert, in allen modernen Farbtönen 2.90

Korsettschoner feines Gewebe . . . . . -.25

Hemdhosen Windelform, schöne Trikotware 1.10

Herren-Artikel

Oberhemden bewährte Perkal-Qualität, mit 1 weichen und 1 steifen Kragen und unterfütterter Faltenbrust 3.90

Oberhemden weiß, mit Umschlag-Manschetten und guter Ripsbrust 4.85

Oberhemden mit Kragen aus elsäßischem Zephyr in schönen modernen Streifen 5.75

Oberhemden Tricoline mit 2 Kragen, die moderne beliebte Neuheit 7.85

Stehumlege-Kragen in allen Weiten, gute Qualität . . -.58, -.45

Selbstbinder hübsche moderne Dessins . . 1.25, -.85, -.48

Selbstbinder reine Seide, aparte Neuheiten 2.65, 1.95

Hosenträger solide Gummiqualität mit Lederpatte 1.25, -.80, -.48

Sockenhalter aus festem Gummi, gute Verarbeitung, -.50, -.25

Seidenschals moderne Muster und Streifen, 1.10, -.95, -.65

Damen-Wäsche

Taghemden Trägerform, aus gutem Hemdentuch, mit Hohlsaumträger und Stickereimotiv oder Festongarnierg., 1.45, -.95

Taghemden Trägerform, aus besonders feinfädigem Wäschetuch, mit Klöppelspitze und Stickereieinsatz 2.35, 1.95

Beinkleider Schlupfform, mit Klöppelspitze und Einsatz, oder mit breiter Feston-Garnierung 1,70, 1.35

Hemdhosen Windelform, mit Valenciennespitze u. Einsatz oder aus farbigem Opal 2.90, 2.50

Nachthemden mod. Kragenform, mit Feston oder farbiger Blende, aus gutem Wäschetuch 3.90, 2.90

Prinzeßröcke aus gutem Renforce, mit br. Valenciennespitze und Hohlsaum garniert . . . 5.90, 3.65

Garnituren Hemd und Beinkleid, aus besonders feinfädigem Wäschetuch, mit Valenciennesspitze u. Einsatz, reich garniert . . . 5.75. 4.90

Büstenhalter aus Hemdentuch, mit Rückenschluß . . -.48

Büstenhalter prima Trikot, Vorder- oder Rückenschluß, mit Spitzengarnierung 1.30, 1.10

Strumpfhaltergürtel mit 1 Paar Haltern, oder Sportgürtel mit Rückenschnürung . . . . . -.95, -.65

Hüfthalter aus gutem Drell, oben mit Gummiteil und Strumpfhaltern 1,65, 1.35

Schürzen

Damen-Schürzen Jumperform, bedruckt, Cretonne oder Siamosen, zum Teil mit Volant . . . . . -.78, -.65

Damen-Schürzen Jumperform, aus gutem Satin oder Siamosen . . . . . 1.45, -.98

Damen-Satinschürzen schwarz-weiß getupft, für Trauer, weite Form 2.25, 1.95

Servier-Schürzen weiß, Batist oder Linon, mit Stickerei oder Hohlsaum verziert . . . . . 1.25, -.88

Mädchen-Schürzen weiß, gestreift, Batist, mit Feston garniert, Gr. 40 -.90
Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.

Mädchen-Schürzen weiß, aus feinem Batist oder Tupfenmull, reich mit Feston garniert . . . Größe 65 bis 80 1.75

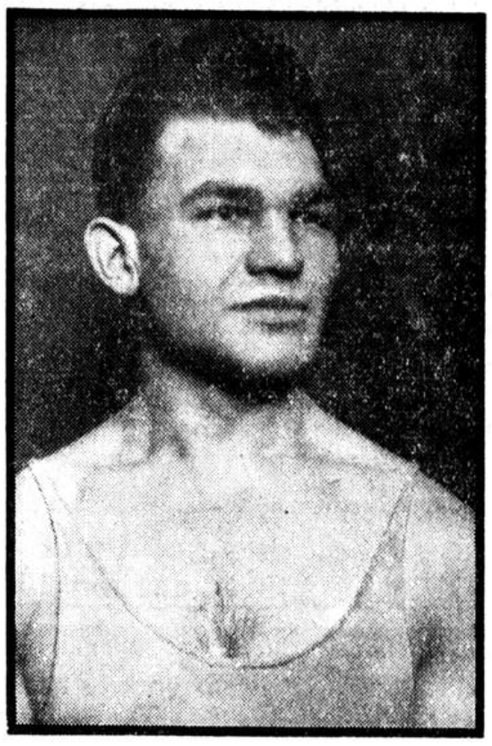
Waechter & Co

Turnen und Sport.

Diener nach Punkten geschlagen.

Neuyork, 3. Dezember.

In der Riesenarena des Madison-Square-Gardens in Neuyork hatte der deutsche Schwergewichtsboxer Franz Diener am Donnerstag abend seinen schwersten Kampf jenseits des Ozeans zu bestehen. Wie man allgemein angenommen hatte, gewann Maloney den Kampf, aber nur nach Punkten. Der Deutsche hatte sich auf das Treffen genügend vorbereitet, war aber



Franz Diener.

von vornherein allein durch sein Gewichtsminus gegenüber Maloney im Nachteil. Während Diener mit 186,5 englischen Pfund Gewicht in den Ring ging, wog der Bostoner nicht weniger als 201 Pfund. Diesen Gewichtsnachteil von 14,5 Pfund vermochte Diener nicht auszugleichen. Trotz der starken Schläge des Amerikaners gelang es diesem aber nicht, Diener während der zehn Runden einmal zu Boden zu bringen. Maloney hatte in jeder Runde die Oberhand, und Diener vermochte nicht einen Treffer von Wirkung bei Maloney zu landen. Die mehr als 15 000 Zuschauer erkannten den heldenhaften Widerstand des Deutschen gebührend an, dagegen wurde Maloney zum Schluß ausgepfiffen, weil er es nicht fertig gebracht hatte, seinen Gegner auch nur einmal auf den Boden zu schicken. Der Punktsieg für Maloney stand nicht einen Augenblick in Frage.

Der deutsche Schwergewichtsboxer wird nun wohl in Begleitung seines Trainers Sabri Mahir und des kleinen Berliners Ziemdorf die Rückreise nach Deutschland antreten, um die Weihnachtstage im Kreise seiner Angehörigen zu verbringen.

Deutsche Turnerschaft.

Schülerturnen im Turnverein 1848. Der Turnverein Bochum 1848 hat neben seiner bereits bestehenden Schülerabteilung, die Samstags von 4—6 Uhr in der Oberrealschule an der Königsallee turnt, ein weiteres Schülerturnen in der Oberrealschule an der Goethestraße eingerichtet. Die Turnstunden finden ebenfalls jeden Samstag von 4—6 Uhr nachmittags unter bewährter Leitung langjähriger Jugendleiter und Vorturner statt.

Der Sport am Sonntag.

Der morgige Sonntag, der erste Spieltag im Dezember, wird in manchem Mannschaftsgefüge Veränderungen bringen; denn der erste Dezember ist bekanntlich der Stichtag für die Spielberechtigungserklärung der zu anderen Vereinen übergetretenen Spieler. Soweit die Lage zur Stunde übersehbar ist, scheint die Zahl der Zugvögel jedoch bei weitem nicht so groß zu sein wie in früheren Jahren. Mehr und mehr haben sich die Vereine in ihrem „Aufbauprogramm" darauf eingestellt, den Nachschub an geeigneten Kräften fast ausschließlich den eigenen jüngeren Mannschaften zu entnehmen und folglich bei Zeiten mit großer Sorgfalt die heranwachsende Vereinsjugend zu fördern, um im Notwendigkeitsfall auf frische Kräfte zurückgreifen zu können. Von den Vereinen der

ersten Ruhrbezirksklasse

ist morgen der größte Teil in Meisterschaftsspielen beschäftigt. Zwei Bochumer Vereine weilen auswärts. Bereits am Vormittage steht der S.-V. „Germania 06" Bochum auf dem Essener Stadion den „Schwarz-Weißen" gegenüber, die am letzten Sonntag noch einen glückhaften 3:2-Erfolg über T. u. S. feiern konnten. Dieses Ergebnis sollte eigentlich den doch gewiß nicht schlechteren Germanen Veranlassung genug sein, sich nicht durch die überragende Stellung des früheren Ruhrgaumeisters blenden zu lassen und sich durch das Vertrauen auf das eigene Können die moralische Grundlage zu einem ehrenvollen Abschneiden zu sichern. Und dies sollte durchaus der Fall sein, wenn sich die heimische Elf mit eiserner Energie mal wieder zu ihrem wirklichen Können aufschwingt, das natürlich erheblich besser als am letzten Sonntag sein muß. Nachmittags weilt der T. u. S. Bochum bei den Essener „Sportfreunden", die man zu den unberechenbarsten Mannschaften des Bezirks rechnen und folglich recht vorsichtig behandeln muß. Das hervorragende und auch von der gesamten auswärtigen Presse seinem Wert entsprechend kommentierte Spiel, das T. u. S. jüngst den „Schwarz-Weißen" lieferte, läßt wieder mal Hoffnungen zu. Es bewies, daß die Elf um Erfolge kämpfen kann. Ist dies morgen in gleichem Maße der Fall, so sollte es wenigstens zu einer Punkteteilung langen. Am Platze stehen sich an der Wasserstraße die Essener und Bochumer Namensvettern, die beiderseitigen „Preußen", gegenüber. Beide Mannschaften weisen ein erhebliches Maß von Kampfvermögen auf, und sie werden sich sicher ein hartes Punktespiel liefern. Das Spiel der ersten Serie gaben die hiesigen „Preußen" in Essen überraschend hoch an die Gegner ab, morgen dürfte es wohl nicht gar so schlimm werden; denn diesmal spricht auch der Vorteil des eigenen Platzes ein Wörtchen mit, ganz abgesehen davon, daß die heimische Elf heute eine ungleich geschlossenere Form als damals aufweist. Besonders wird die Hintermannschaft auf dem Posten sein müssen, um den schnellen und im Strafraum sehr gefährlichen Angriff des Gegners hinreichend zu halten. In der zweiten Gruppe erwarten wir Langendreer 04 als knappen Sieger über „Borussia" Dortmund. Sonst spielen noch Erle 08 — „Union", Schalke 04 gegen „Alemannia" und Buer 07 — Dortmund 95.

Die zweite Bezirksklasse

hat eins ihrer interessantesten Spiele mit der Begegnung „Westfalia" Bochum gegen S. V. Werne, das um 2 Uhr 30 an der Westhofstraße stattfindet. Mehr als einmal haben die Gäste den Bochumern außerordentlich zu schaffen gemacht, und auch dieses Treffen werden die Platzleute erst nach schwerstem Kampf für sich entscheiden können. Der erfreulicherweise wieder stark nach vorn drängende „Phönix" Bochum hat gleichzeitig den Hattinger Sportverein zu Gast. Die gegenwärtig gute Form der Platzleute sollte zu einem knappen Erfolg genügen. In der Gruppe II wird S.-Vg. Harpen nicht viel Aussichten gegen Castrop 02 haben. Die weiteren Spiele sind „Preußen" — Lütgendortmund und Baak — Langendreer 07. Von der dritten Gruppe interessiert zumeist das Spiel Henrichshütte — „Concordia" Bochum, das zwei recht gleichwertige Mannschaften zusammenbringt und offen ist. „Sportfreunde" — Castrop 11 und „Germania" Herne — Witten 07 sind Angelegenheiten der Gastvereine.

Der Sp. V. Höntrop (erste Gauklasse) hat den V.-V. 09 Wattenscheid (2. Bezirksklasse) zu einem Privatspiel geladen, das nachmittags an der Chausseestraße ausgefochten wird.

Handball.

Die „Germania 06" Bochum erwartet am Sonntag nachmittag 3 Uhr den Dortmunder Athletikklub. Bei kompletter Aufstellung sollten die Punkte am Platze sein. Die weiteren Spiele sind: Dortmund 95 gegen Witten 92; Polizei Dortmund — „Concordia" Bochum; Wanne 04 — Gelsenkirchen; Essen 81 — Werden 08 und Polizei Essen — „Preußen" Essen. — Ein interessantes Lokalspiel werden sich um 11 Uhr vormittags „Westfalia" und „Phönix" Bochum liefern, in dem wir die Leute von der Westhofstraße in Front erwarten. Auch die Bochumer Polizei ist nicht müßig. Sie erwartet den P. S. V. Buer zu einem Gesellschaftsspiel, das um 12 Uhr auf dem Germanenplatz ausgetragen wird.

Deutsche Turnerschaft.

Zum dritten Male findet am Sonntag (nachmittags 3 Uhr) in der Hagener Stadthalle der Kunstturnwettkampf Rheinland-Westfalen statt, der ein turnerisch hochstehendes Ereignis zu werden verspricht. Wie in den früheren Jahren stellt jeder Kreis seine zehn besten Geräteturner. Im Jahre 1924 siegten die Westfalen in Dortmund mit 783:741 und in Essen im Jahre 1925 mit 1562:1528 Punkten. Die Auserwählten sind bei den Rheinländern: Adams (Merscheid), Reinartz (Köln), Witt (Essen), Mieden (Essen), Götz (Essen), Tilch (Mülheim), Jaenicke (Essen), Limpera (Elberfeld), Meisenberg (Düren), Fleckhaus (Essen). Ersatzleute: Pechstein (Bonn), Koch (Velbert), Sänger (Mülheim). Die Westfalenmannschaft: Stracke (Eichen bei Siegen), Kargol (Bochum), Lodwig (Bochum), Kirchgatter (Minden), Trostheim (Dortmund), Schampera (Hattingen), Losch (Somborn), Platzek (Dortmund), Fullert (Bielefeld), Schick (Kirchen bei Siegen). Ersatzleute: Felsing (Dortmund), Leckebusch (Langerfeld).

In den Spielen geht es sowohl im Handball wie im Fußball allmählich dem Ende der ersten Serie entgegen, die reich an Ueberraschungen war. In der Handball-Kreisklasse steht am Orte im Vordergrund die Begegnung des Turnv. Brenschede und der Turnvereinigung „Eintracht" Bochum. Die Turnvereinigung wird alles daran setzen, um nicht wieder zu unterliegen. In der Gauklasse kommt nur ein Spiel zum Austrag und zwar die Jugendmannschaft des Turnv. Brenschede gegen die gleiche Mannschaft des Turnv. Wanne 85. Im Fußball (Emscher-Ruhr-Markgau) treffen sich in Werne die dortigen Sportfreunde und die Turnvereinigung „Eintracht" Bochum. Da beide Gegner fast gleich spielstark sind, lassen wir den Ausgang des Spieles offen. Die Turngemeinde Witten empfängt den Tabellenletzten, die Sportfreunde Wattenscheid.

Kraftsport.

Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet im Lokale P. Müller, Klosterstraße, der Bezirkskampf zwischen dem Athl.-Sport-Verein „Helios" Bochum und dem Kraftsportverein Wanne statt. Wanne ist bisher ungeschlagen. Die Bochumer sehen sich also vor eine schwere Aufgabe gestellt.

Radsport.

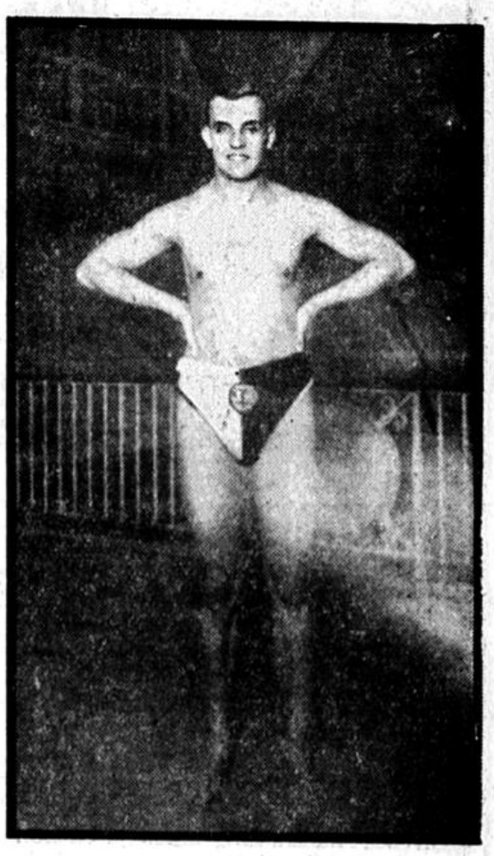
Der dritte diesjährige Renntag der Westfalenhalle, der am Sonntag (ab 7 Uhr) vonstatten geht, hat wiederum eine vorzügliche Besetzung erhalten. Ganz besonders interessiert das Vierertreffen, das den früheren Amateurmeister Willy Oszmella mit dem deutschen Fliegermeister Willy Lorenz, dem Franzosen Louet und dem Italiener Minoretti in drei Läufen über 600, 800 und 1000 Meter zusammenbringt. Eine vielversprechende Besetzung hat auch das 50 Kilometermannschaftsfahren der Berufsfahrer gefunden, in dem ein großer Teil unserer jungen Kräfte mit erprobten Sechstage-Fahrern internationaler Klasse an den Ablauf geht. Oszmella ist auf Wunsch mit Frankenstein gepaart worden. Die Amateure, unter ihnen die Bochumer Bragard und Bremer, bestreiten ein 30 Runden-Punktefahren und ein Armbinderennen. Insgesamt ist wieder mit erstklassigen Sportleistungen zu rechnen.

Pferdesport.

Der vorletzte Renntag der Gelsenkirchener Traberbahn scheint sich seinem Vorgänger erfolgreich anzuschließen. Die Ställe sind mit Nennungen wieder sehr zahlreich vertreten. Das größte Interesse wird sich vor allem dem Entscheidungslauf des Großen Preises von Gelsenkirchen zuwenden, in dem die besten unserer inländischen Vertreter am Start erscheinen.

„Colonia"-Köln in Bochum.

Einen Kampfabend ersten Ranges richtet heute abend der Boxsportklub 1919 aus, der im Schützenhof keinen geringeren als den deutschen Mannschaftsmeister „Colonia"-Köln zum Gegner hat. Für die Hauptkämpfe sind die drei deutschen Meister der Colonia vorgesehen, die in diesen Tagen in Oslo große Erfolge verzeichnen konnten und inzwischen die Heimreise angetreten haben dürften, sodaß sie heute



Herbert Heinrich, Leipzig,
der frühere deutsche Freistilmeister, stellte bekanntlich in Halle einen neuen deutschen Rekord über 300 Meter Freistil auf. Die Zeit berug 3:33,4 Minuten.

abend starten können. In diesem Falle erhält Verbandsmeister Wieser II (Bochum), der sich außerordentlich verbessert hat, den deutschen Meister Dübbers im Federgewicht zum Gegner und damit eine gute Gelegenheit, seine derzeitige große Form restlos zu überprüfen. Der bekanntlich ins Leichtgewicht aufgerückte Piotrowski I (Bochum) wird mit Meister Domgörgen (K.) gepaart, den er zur Hergabe seines ganzen Könnens zwingen dürfte. Wieser I (Bochum kämpft gegen Meister Müller. Die übrigen Paarungen stehen nichts nach.

Ansteckungsgefahren prompt entrinnt, wer bei sich führet **Formamint**

besonders bei Erkältungen, Halsentzündungen, Grippe-Epidemien, Heiserkeit, Raucherkatarrh usw.

In Apotheken und Drogerien in Gläsern à 50 Tabletten Mark 1.75.

Proben u. Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstr. 231.

Beispiele:

Schlafzimmer Ritzeiche
Spiegel-Kleiderschrank 180 cm breit, mit Wäsche-Einrichtung, Waschkommode mit Spiegelaufsatz zwei Konsolen, beides mit echtem, weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter . . . . . komplett nur **455.-**

Schlafzimmer echt Eiche, ganz schwer gearbeitet, mit vollen Schranktüren, Kleiderschrank 180 cm breit, mit großem Spiegel, Waschkommode mit Spiegelaufsatz und echt. weiß. Marmor, 2 Konsolen mit weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter . . . . . komplett nur **585.-**

Herrenzimmer echt Eiche, solid gearbeiteter Bücherschrank, ca. 160 cm breit, Mitteltür mit Facetteglas, Schreibtisch mit engl. Zügen, runder Tisch Sessel, 2 Rindlederstühle . . . . komplett nur **450.-**

Herrenzimmer echt Eiche, geschmackvolle Form, Bücherschrank 2 Meter br., mit polierten Innenflächen, Diplomat ca. 165 cm breit, mit engl. Zügen, runder Tisch, Sessel, 2 Rindlederstühle, komplett nur **785.-**

Gutbürgerliche Möbel

wie sie sich der anspruchsvolle Käufer denkt:

„Vollendet im Geschmack"
„Musterhaft in der Arbeit"
dazu um vieles billiger wie sonst!

so hat man sie im Möbelhaus

Ph. Gottesleben Nachf.

Bochum, Wittenerstr. 2-3 :: Sonntag geöffnet.

Beispiele:

Speisezimmer echt Eiche,
neue Form, best verarbeitet. Büfettbreite 160 cm, mit rundem Vitrinenaufsatz, innen ganz mahagoni poliert, mit eingebauten Silberkasten, Kredenz 110 cm, Auszugtisch und 4 Lederstühle . . . . . komplett nur **525.-**

Speisezimmer echt Eiche,
geschmackvolle Arbeit, Büfett 200 cm breit, mit polierten Innenflächen und eingebauten Silberkasten, Kredenz 125 cm breit, Auszugtisch und 6 echte Lederstühle . . . . . komplett nur **690.-**

Küche „Naturlack"
Büfettbreite 150 cm, neueste Form, mit Mittelschublade und Kristallverglasung, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, mit echtem Linoleum . . **285.-**

Küche „Naturlack"
Büfettbreite 160 cm, aparte moderne Form, Anrichte mit Porzellantöpfen Tisch und 2 Stühle, mit echtem Linoleum, erstklassige Ausführung **370.-**

Feine Uhren u. Goldwaren. Große Auswahl
Armband-Uhren Silber, von 13.- an
Stand-Uhren Eiche . . . . von 95.- an
Bestecke 72 Teile . . . . . von 160.- an
90 gr. Silberauflage, Spitze u. Auflageflächen verstärkt, Garantie 20–25 Jahre.
72 Teile von 160.– Mk. an.
Besichtigen Sie meine Fenster und vergleichen Sie meine Preise!
Nur Qualitätsware!
Aloys Küper, Bochum-Ehrenfeld, Hattingerstr. 32 — Ruf 4232 — LK33

Krupp Kassen
Scheckdrucker Quittungsdrucker Mehrzähler-Kellnerkassen
sind die besten u. billigsten ihrer Art
Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber; Anfragen erbittet
KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W
Vertreter: Walter Fröhlich, Dortmund, Dudenstraße 4., Tel. 942

Lebensmittel-, Delikateß- und Fettwaren-Geschäft
in unbedingt günst. Lage sofort od. sp. zu kaufen gesucht, mögl. mit Wohng. Ang. m. Preisang. u. F. Sch. 73861 an die Gesch. d. Ztg.

Kamin
mit Marmor, fabrikneu, zu verkauf., auch Teilzahlung. Große Beckstraße 1.

Sehr leistungsfähiges **Großunternehmen** der **Möbelbranche** mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an **Beamte und Leute in sicheren Stellungen** Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen **gegen bequeme Zahlungsweise Strengste Diskretion.**
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Moderne Strickwaren

Strickkleider

Pullover
für Damen und Herren

Strickwesten
für Damen und Herren

Rodelgarnituren
für Kinder und Backfische

Max Gabali Inh. B. Marx

Hochstraße 13.

Kurz vor dem Umzug

bietet sich Ihnen eine bevorzugte Gelegenheit zur Ergänzung Ihrer

Wohnungs-Einrichtung

oder zur Anschaffung eines guten kompl. Zimmers. Besichtigen Sie daher unser reichhaltiges Lager in

Küchen-Schlafzimmer
Speise- u. Herrenzimmer
Anerkannt gute Qualitäten!
Mäßige Preise!

Unsere Möbelausstellung ist Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Prikel & Heidemeyer

Bochum, Hernerstr. 36.
Gegenüber der Bergschule. Keine Schaufenster.

Sie wollen doch sparen?

Warum kaufen Sie dann nicht für das gleiche Geld oder noch günstiger die viel elegantere, seit 60 Jahren bewährte **KAYSER**-Nähmaschine?

Sie näht vor- und rückwärts, stickt mustergültig und stopft alles!

Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Reichhaltiges Lager in KAYSER-Nähmaschinen.

A. WOLTERS
Telefon Nr. 1161 / Friedrichstraße Nr. 17.

Zeugnisabschriften
schriftl. Arbeiten jeder Art, auber u. billigst
Büro, Juliusstrasse 4, II. Etage.

SM Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Achtung!

Nikolaus-Markt!

Der diesjährige Nikolaus-Markt findet am Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Dezember 1926 auf dem Kaiser Friedrichsplatz statt. Wir bitten die geehrte Bürgerschaft, denselben recht rege zu besuchen!

Vereinigte Händler u. Schausteller von Bochum.

Praktische Weihnachtsgeschenke!



LG13

Adler-, Torpedo-, Hercules-, Mammut-
Fahrräder,
Köhler-
Nähmaschinen
glänzend bewährt
5 bis 10 M. Anz., kleine Raten.
Auf Nähmaschinen
18 Monate Ziel.
Spezialgeschäft
Gerthenrich & Woll
Bochum, Hernerstraße 22
Fernruf 39 83.
Sämtl. Reparaturen
fachgemäß u. billig.

Schweinsköpfe
mit dicker, durchwachs. fleischiger Backe

Postkolli nto. 9 ℔	5.95
9 ℔ Schw.-Kleinfl.	4.30
Bahnküb. nto. 30 ℔	13.80
9 ℔ Euter-Rauchfl.	5.85

Billiger Qualitäts-**Käse**

9 ℔ gelbe Broden	4.75
9 ℔ rote Kugeln	4.75
9 ℔ Tilsiter	7.90
9 ℔ dän. Edamer	8.55
9 ℔ d. Schweizer	10.70
200 Stück Harzer	4.40
9 ℔ Pflaumenmus	4.40

ab Nortorf - Nachnahme
CARL RAMM.
Nortorf (Holst.). 204

Scheers
Spielwaren-Ausstellung.

Puppenwagen	39.00—8.95
Sportwagen	5.50—4.50
Puppen in allen Preislagen	
Herdchen	9.50—0.50
Läden	25.00—0.95
Kaffeeservice	4.50—0.50
Selbstfahrer	22.00—16.00
Schnellläufer	10.95—5.95
Schaukelpferde	19.00—5.95
Eisenbahnen	20.00—0.50
Kinos	20.00—3.75
Gespanne	20.00—2.50

Ferner Bären, Stofftiere, Kegelspiele, Gesellschaftsspiele, Baukästen, Schellwagen, Klaviere, Stühlchen, Tische usw.

Sowie große Auswahl in sämtlichen **Geschenkartik. u. Haushaltwaren.**

Angezahlte Ware wird auf Wunsch bis Weihnachten zurückgestellt.

Ed. Scheer, Bochum
Metz- und Elsaßstraßen-Ecke.

Schwerhörige!

Hilfe auch in den schlimmsten Fällen möglich gewesen. Ein neuer Steg der Technik. Deutsches Reichspatent. Die Erfindung eines Ingenieurs, der seit seiner Kindheit sehr schwerhörig war, wird vorgeführt **ohne** elektr. Strom. Notariell **beglaubigte Dankschreiben** aus allen Kreisen. Unsere Vertretung befindet sich in **Bochum, Montag den 6. Dezember, von 10—7 Uhr im Hotel Märkischer Hof** und nimmt Bestellungen entgegen.

Hörkapsel-Gesellschaft m. b. H., Breslau.

Das
tägliche Bad
mit
Fluidosan
sprudelnde Fichtennadel-Badetabletten und Fluidosan-Fichtennadelsalbe
verleiht Deinem Körper Spannkraft, stärkt Deine Muskeln und erhält Dich frisch.
In allen Apotheken Drogerien, Parfümerien usw. erhältlich bestimmt Stern-Drogerie Störing, Hellweg 1.
Fluidosan-Fabrik, Berlin N 54.

Motorräder
gebraucht, auch reparaturbedürf., kauft
H. Ströhmer,
Dorstener Str. 173.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Kokosläufer
Kokosmatten
Haargarnläufer
Linoleum-Teppiche und -Läufer

zu billigen Preisen und zeitgemäßen Bedingungen

Bernh. Rabe, Alleestr. 106
Fernruf 1264 u. 2607.

Weihnachts-Geschenke!
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Uhren und Goldwaren
Verlobungsringe in allen Preislagen
Reparaturen in eigener Werkstatt, schnellstens, gut u. preiswert.
Uhrmacher Gustav Lange Bochum, Brückstr. 66
Haltestelle Kortländer // Telefon 4917 // Gegründet 1904



Wir wissen alle, daß solche Körperübungen täglich nötig sind, um sich gesund, frisch und **schlank** zu erhalten. - Ein gesunder, kräftiger Körper ist die Grundbedingung eines frohen, tatkräftigen Lebens. Ein Mensch, dessen Muskeln schlaff und mit überflüssigem Fett bedeckt sind, ist nur ein halber Mensch; er wird nie zum vollen Genuß des Lebens kommen.

Wer aber hat heute noch die Zeit, täglich zwei Stunden Sport oder Körperübungen zu treiben? Niemand! — Aber 10 Minuten des morgens oder abends hat auch der Beschäftigte für die Gesunderhaltung seines Körpers übrig. Und diese 10 Minuten lindе Massage mit dem natürlich wirkenden Punkt-Roller ersetzen vollkommen zwei Stunden Sport oder Körperübung.

Der **Facharzt Dr. med. Wielter**, der die Wirkung des Punkt-Rollers bei zahlreichen Patienten erprobt hat, schreibt: Der „Punkt-Roller" mit seinen zahlreichen Kautschuk-Saugnäpfchen regt den träge gewordenen Blutkreislauf zu neuer, vermehrter Tätigkeit an. Das abgelagerte Fett wird resorbiert **Die Patienten, verlieren in verhältnismäßig kürzester Zeit ihre unerwünschten Fettdepots.** Es wird also das Auftreten unangenehmer, ja gefährlicher Komplikationen verhindert: **Fettherz, allgemeine Herzschwäche usw.** Bei Patienten, die aus Bequemlichkeit, Scham, Gelegenheitsmangel oder sonstigen Gründen gymnastische Uebungen oder Sport nicht treiben können, ist der „Punkt-Roller" um so mehr zu empfehlen,

als 10 Minuten Selbstmassage mit dem Apparat 2 Stunden sportliche Betätigung voll und ganz ersetzen.

Dadurch spart der Vielbeschäftigte Zeit und gibt doch seinem Körper, was dieser mit gutem Recht beanspruchen kann, Mens sana in corpore sano. **Dr. med. W.**

Der **„Punkt-Roller" belebt den ermüdeten Blutkreislauf und den so überaus wichtigen Stoffwechsel.** In jedes Körperwinkelchen wird das Blut gesaugt und schwemmt so Krankheitskeime, Zerfallsprodukte und Fett, die ein träger Blutkreislauf nicht mehr mit sich fortnehmen kann, aus dem Körper durch Niere und Darm hinaus. Und das alles durch nur 10 Minuten tägliche Massage mit dem „Punkt-Roller". Diese 10 Minuten haben Sie sicher übrig, wenn es gilt, Ihren Körper mit neuer Lebenskraft und Energie zu erfüllen, und die einmalige Ausgabe von M. 12.50 oder M. 17.50 wird gegenüber dem Zuwachs an Lebensfreude auch kein Hindernis für Sie sein.

Besorgen Sie sich deshalb den „Punkt-Roller" sofort, **aber nur den echten.**

Der „Punkt-Roller" ist **in allen einschlägigen Geschäften** zu haben. Wo solche nicht am Platze, ist derselbe zu beziehen durch die

Fabrik orthopädischer Apparate.
L. M. Baginski, Berlin-Pankow 283,
Iddenseestr. 10. ASch5
Fernsprecher: Pankow 1705, 1706 und 1707.
Postscheck-Konto: Berlin 11983.
Verlangen Sie ärztliche Literatur.

Konsumverein „Wohlfahrt"
e. G. m. b. H. Bochum.

Unseren Mitgliedern z. Beachtung:

Schmalz amerik.	Pfd.	ℳ	0.86
Salatöl	Ltr.	ℳ	0.96
Speck fett ges.	Pfd.	ℳ	0.96
Speck fett ger.	Pfd.	ℳ	1.06
Speck durchw. ger.	Pfd.	ℳ	1.55
Butter feinste holl.	Pfd.	ℳ	2.10
Butter Molkerei-	Pfd.	ℳ	2.00
Holl. Käse vollf. 45%	Pfd.	ℳ	1.40
Ed. Käse voll. 40%	Pfd.	ℳ	1.30
Plockwurst feinste holsteinische			
Sonderangebot	Pfd.	ℳ	1.64
Buchweizenmehl	Pfd	ℳ	0.32
Därme	Mtr.	ℳ	0.10

Für Nikolaus:

Mandelspekulatius	Pak.	ℳ	1.00
Spekulatius	Pfd.	ℳ	0.80
Pfeffernüsse	Pfd.	ℳ	0.70
Wallnüsse	Pfd.	ℳ	0.74
Haselnüsse v. Sizilianer	Pfd.	ℳ	0.90
Repfel	Pfd.	ℳ	0.22

Auf alle Waren 5% Rabatt.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung

Am **Montag, den 6. Dezember 1926, nachmittags 3 Uhr,** werde ich in Bochum

Tischlampen, Schreibtischlampen, Ständerlampen, Wohnzimmer-, Herrenzimmer- und Speisezimmerlampen, Kochtöpfe, Ampeln (geeignet zu Weihnachtsgeschenken)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Die Sachen sind neu, stammen aus einem Nachlaß und können 1 Std. vorher besichtigt werden

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 3. Dezember 1926.

Milte,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Gneisenaustraße 3.

Schuhe das schönste Festgeschenk!

Unser Weihnachtsverkauf hat begonnen zu **fabelhaft billigen Preisen.**

Beachten Sie bitte unsere Fenster.
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Schuh-Börse Bochum

21 Friedrichstraße 21.

Mittags durchgehend geöffnet

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Kanalarbeiten wird die Hammer Straße von der Normannen- bis zur Kohlenstraße vom 3. Dezember 1926 ab auf die Dauer von sechs Wochen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt. Umfahrt: Normannen- und Kohlenstraße.

Bochum, den 2. Dezember 1926.
Der Polizeipräsident.

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Die Ausbauarbeiten Pilgrimstraße sollen vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind gegen eine Gebühr v. 1.— RMk. beim Stadtbauamt, Abteilung Straßenbau, Trankgasse 7, Zimmer 48-50 erhältlich.

Termin für Angebote: Donnerstag, den 9. Dezember 1926, vormittags 11 Uhr.

Bochum, den 3. Dezember 1926.
Der Magistrat.

Ausschreibung von Erd- und Befestigungsarbeiten.

Die Erd- und Befestigungs-Arbeiten für den Bau der Verbandsstraße O.W.IV zwischen der Dorstener- und der Oberdyckerstraße in Bochum-Hamme sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Verdingungs-Anschlag u. Bedingungen liegen in der Straßenbau-Abteilung, Trankgasse 7, Eingang B. II, Obergeschoß, Zimmer 48-50 zur Einsicht offen und können dortselbst gegen Zahlung von 2.— RMk. bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Samstag, den 11. Dezember ds. Js., vormittags 11 Uhr bei der Straßenbauabteilung einzureichen. Verspätet eingehende und unvollkommen ausgefüllte Angebote müssen unberücksichtigt bleiben.

Bochum, den 3. Dezember 1926.
Der Magistrat.

LOESUNG uns. Preisfrage

Die ausgestellte Kreuzstichdecke enthält **139 576** Stiche. Diejenigen, welche die Zahl am nächsten erreicht haben, sind

— — Preisträger. — —

1. Preis	Frl. E. Jerke,	Dorstenerstraße 1	(140 050)
2. Preis	Frl. H. Monsky,	Hellweg 9	(138 801)
3. Preis	Frau Jos. Silke,	Auguste Viktoria Allee 32	(140 600)
4. Preis	Frau H. Schorlemer,	Hernerstraße 79	(140 760)
5. Preis	Frau G. Kalinowski,	Ottostraße 77	(137 640)
6. Preis	Frl. I. Penquitt,	Vidumestraße 9	(142 000)
7. Preis	Frl. R. Schwab,	Alter Markt 1	(137 140)
8. Preis	Frl. Käthe Grothe,	Hiltroperstraße 16	(142 600)
9. Preis	Frau E. Schulte,	Vierhausstraße 45	(142 917)
10. Preis	Frl. L. Hannes,	Südstraße 3	(143 587)

Die Aushändigung der Preise erfolgt in unserem Geschäftslokal.

CARL HELD G. m. b. H.
Alter Markt,
Haus für Handarbeiten.

Lassen Sie sich nicht irre führen!
Sie tätigen vorteilhaft Ihre Einkäufe in
Spirituosen und Weine
jeder Art nur im Fachgeschäft von
Robert Rose
Viktoriastraße 12, am Wilhelmsplatz.

Empfehle zu **Nikolaus**

Spekulatius	täglich frisch, mit Molkereibutter hergestellt, per Pfund	**1.80**
Mandelspekulatius	per Pfund	**2.40**
Aachener Kräuterprinten	lose	
Kräuter- u. Schokoladenprinten	d. Firma Henry Lambertz, Aach.	
Spitzkuchen, Marzipan	eigne Anfertigung	
Schokoladen und Pralinen	erster Firmen	
ff. Honigkuchen, Lebkuchen	der Fa. Haeberlein Metzger, Nürnberg	

Konditorei u. Kaffee Zeppenfeld,
Kortumstr. 11.



…ufen
…Roller

…n sportliche
…nz ersetzen.
…Zeit und gibt doch
…utem Recht bean-
…sano. **Dr.med.W.**
…bt den ermü-
…n so überaus
…n jedes Körper-
…und schwemmt so
…und Fett, die ein
…it sich fortnehmen
…und Darm hinaus.
…tägliche Massage
…Minuten haben sie
…Körper mit neuer
…en, und die ein-
…er M. 17.50 wird
…freude auch kein

…n „Punkt-Roller"
…en einschlägi-
…solche nicht am
…rch die
…pparate.
…nkow 283,
…0, ASch5
…706 und 1707.
…11983.
…Literatur.

…önste
…chenk!
…nnen zu
…eisen.
…ster.
…fnet.
…ochum
…e 21.
…öffnet

…G
…rage
…chdecke
…e. Die-
…ahl am
…n, sind
— —
…3.1 (140 050)
(138 801)
…Allee 32 (140 600)
(140 760)
(137 640)
(142 000)
(137 140)
…16 (142 600)
…45 (142 917)
(143 587)
…Preise
…häftslokal.
…D G. m. b. H.,
…t,
…ten.

…re führen!
…inkäufe in
…Weine
…häft von
…Rose
…elmsplatz.

…aus
…reibutter her- 1.80
… per Pfund
… per Pfund 2.40
…ten lose
…en d. Firma Henry Lambertz, Aach.
…gne Anfertigung
… erster Firmen
…ter Fa. Haeberlein
Metzger, Nürnberg
…eppenfeld,

Vertrauens- ? Sache ist der Möbelkauf!

Wegen Ueberfüllung meiner Läger **großer**

Reklame-Verkauf

Billige Preise — Rec.le, kulante Bedienung

Nehmen Sie den Vorteil wahr!

Schlafzimmer
Küchen
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzel-Möbel

zu staunend billigsten Preisen

Rhein.-Westfäl. Möbel-Fabrik
Herner Str. 8 Bochum Telef. 1530
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Sonntag ist mein Geschäft f. den Verkauf geöffnet.

Wahre Weihnachtsstimmung



nur durch:

Ein Kistchen guter Zigarren

aus dem anerkannt preiswerten Hause der Qualitäten.

Besichtigen Sie meine Schaufenster und Weihnachts-Ausstellung.

Wilh. Witteler
Ruf 503/504 **BOCHUM** Hattingerstr. 5

Für den

Weihnachtstisch

finden Sie die größte Auswahl aller Geschenkartikel.

Spielwaren

Porzellan. Kristall. Metall, Keramik, Lederwaren bei

Langelittig
Bochum, Friedrichstrasse 29.

Beste und billigste Bezugsquelle f. Künstler-Instrumente!



Guitarre-Zithern: 5 Akkor., 41 Saiten, 9 M. 6 „ 49 „ 11 „
Mit doppelten Melodiensaiten u. daher herrl. Mandolinenton: 5 Akkorde, 62 Saiten, 11 M. 6 „ 74 Saiten, 13 „
Mit verstärkt. Akkorden, à 7 Saiten: 5 Akk.. 56 Saiten 12 M., 6 Akkor.. 67 Saiten, 14 M.
Mit verstärkten Akkorden, à 7 Saiten u. mit dopp. Melodiesaiten, daher ganz herrl. Ton: in 5 akkordig mit 77 Saiten 13.50 Mark in 6 „ 92 „ 15.50 „

Trichterlose Konzert-Sprechmaschinen genau n. Abb., 41×41×30 cm Gr., bestes Werk, Klappbügel, m. wundervoll. Ton u. 20 Musikst. 40 M.
Schallplatten billigst zu Tagespreisen.
Kompl. Violinen mit allem Zubehör, Kasten und Bogen 15, 20, 25, 30 u. 35 Mk.



Umtausch od. Geld zurück! — Versand geg. Nachn.

Mandolinen 7, 10, 12, 15, 20 M.
Gitarren ..... 12, 15, 20 „
Lauten ..... 18, 24, 30 „

2 reih. Wiener Harmonikas, 21 Tasten, 8 Bässe, Pr. Qual. 13 M., 10 Tast., 4 Bässe 8.50 M., m. la. Stahlstimm., 10 Tast., 4 Bässe, 10 M., 21 Tast., 4 Bässe 14 M., 21 Tast., 8 Bässe, 16 M., 21 Tast., 12 Bässe, 18 M.



Feinste chromat. Harmonikas, 5reih. mit 70 Tast., 80 Bässen nur 130 M. **Bozener Harmonikas m. Heilkonbässen** nach Katalog. Prüfet alles u. behaltet d. Beste / Jubiläumskatalog üb. alle and. Instrum. gratis / Wir warnen v. minderw. Nachahm. / Man bestelle nur b. d. Musikinstrumenten-Fabrik



Husberg & Compagnie, Neuenrade 62 (Westf.) Gegr. 1895



Mäntel

Mäntel aus Velour-Ottomane, mit seitlicher Biesen- und Faltengarnitur **14.75**

Mäntel Velour de laine, Kragen, Stulpen sowie Abschluß mit breitem farbigen Astrachan besetzt . . . **22.75**

Mäntel aus Velour de laine, flotte Blusen-Form, Kragen, Armaufschlag und unten herum mit Seal besetzt **31.00**

Mäntel aus prima Velour de laine, mit aparter Seiten-Garnitur und pelzbesetztem Kragen **43.50**

Mäntel aus gutem Velour de laine, riesig tesch, Kragen, Stulpen und vorn herunter mit Seal-Pelzbesatz . . **57.00**

Mäntel aus bestem Ottomane, ganz gefütterter Kragen, Stulpen u. unten herum mit imit. Pelzbesatz . **69.75**

Kleider

Kleider aus Pullover-Stoffen, mit langen Aermeln, uni Westenteil, mit Armaufschlägen und Gürtel **8.75**

Kleider aus k'seid. Marocain, anderfarbig. Rocksaum und Armabschluß, mit hübscher Kurbelei und Handbatik **12.75**

Kleider aus Woll-Rips moderner Bubenkragen, tesche Blusenform, mit Tresse und Goldknöpfen garniert . . **19.75**

Kleider aus gutem Crêpe de chine, helle Ballfarben, Rock reich mit Rüschen verziert **24.75**

Kleider aus gut. Köpersamt, Rock vorn in Falten, mit buntfarbig. Kragenecken und imit. Taschen riesig flott **29.75**

Kleider a. best. Crêpe de chine, lg. Aerm., Krag. u. Mansch. mit regenbogenfarb. Valenciennes-Spitze besetzt **39.75**

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet

KOPPEL G. M. B. H.
BOCHUM / HELLWEG 2

Möbelhaus W. Keul

bietet in großer Auswahl, vorteilhaft und gut:

Speisezimmer, Herrenzimmer
in eichen und feinen Edelhölzern
einfache, mittlere und feinste Einrichtungen,
Schlafzimmer
in allen Holzarten und Ausführungen
Schleiflack- und Weißlack-Tochterzimmer
Küchen
die schönsten Modelle in natur und Weißlack.
Alle Einzelmöbel und Polstermöbel
zur vollständigen Einrichtung.
Läufer, Teppiche.
Ihren Wünschen angepaßte Zahlungsweise!
Ausstellungen Hattingerstraße 66/67
durchgehend bis Dibergstraße.

Schlafzimmer auf Teilzahlung

Küchen auf Teilzahlung

Einzel-Möbel auf Teilzahlung

Silberpfennig
Augustastr. 12
drückstr.-Ecke.



Sprechapparate
Schränke, Truhen Tischapparate von 18 Mk. an. Kleine Anzahlung. Wochenraten von 3 Mk. an.
Ersatzteile, Schallplatten,
die neuesten Aufnahmen in Weihnachtsplatten. Größte Auswahl. Alle Reparaturen.
H. Scherzek.
Hattinger- und Ehrenfeldstraßen-Ecke, im Hause „Westfälischer Hof". Ruf 2713.

Reellste Bezugsquelle!
Neue Gänsefedern
wie von der Gans gerupft m. voll. Daunen dopp. gereinigt, Pfd. 2.50, dies. beste Qual. 3.50, nur kleine Federn (Halbdaun.) 5.00, ¾ Daunen 6.75, gr. rein. gerissene Federn mit Daunen 4.00 u. 5.00, hochprima 5.75, allerfeinste 7.50, Ia Volldaunen 9.00 und 10.50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand geg. Nachn ab 5 Pfd. portofr. Nichtgefallend nehme zurück. **Willy Manteufel** Gansemast, gegr. 1872, Neutrebbin (Oderbr.) 11

Autoreifen-Reparaturen
führt billigst aus
Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Fritz Kestermann
Hattingerstr. 9. Tel. 499.
Autobedarf — Bereifung

Auto-Starterbatterie, 12 V 40 A, neu, weil ohne Verwert. b. abzugeben. Ang. u. D G 73890 an d. Geschst. d. Z.

Fahrräder
Nähmaschinen, Waschmaschinen
Sprechapparate,
Große Auswahl.
Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paasigen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 283 2

Gebrauchter **Photoapparat** nicht über 10×15, sucht zu kaufen
Holthaus, Hermann-Löns-Straße 7.

Wurf schöner **Wolfshunde** abzugeben. Groß, Wielandstraße 66.

Kersting, Bochum,

Marktplatz 6 bis 9 — — — Marktplatz 6 bis 9

Weihnachts-Geschenke!

in Kristalle, Eßservice, Kaffeeserice, Waschgarnituren, Küchentonnen, Blumenkübel, Bowlen, Tischbestecke, Emaille, Aluminium, Holzwaren und sämtl. Küchenartikel, beste Ware, billigste Preise.

Evgl. und kath. Gesangbücher, Sursum Corda, hl. Bilder und Figuren, Steh- und Hängekreuze, Weihkessel, Rosenkränze usw. Schultornister, Tafeln, Griffeldosen, Poesie- und Postkarten-Album, Bilder- und Erzählungsbücher, sämtl. Schreibwaren.

Weihnachts-Angebot!



Tischapparat	20.00	Mk.
Tischapparat, Eiche	45.00	Mk.
Tischapparat, Eiche gr.	55.00	Mk.
Tischapparat, Eiche	67.50	Mk.
Tischapparat, 2 Federwerk	90.00	Mk.
Schrankapparat in Eiche	150.00	Mk.
Weihnachtsplatten . . von	2.50	Mk. an

5, 6 Musikstücken

Ferner sämtliche Musikinstrumente zu billigsten Preisen.

Musikhaus Rob. Blum
nur Hochstr. 11. **Bochum** Telefon 1343.

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Decken

finden Sie in unerreichter Auswahl, nur Ia Qualitäten und konkurrenzlos billigen Preisen in unserem modernen Spezialgeschäft. Lassen Sie sich durch unsere kleinen Schaufenster nicht beirren, sie sind kein Maßstab für die Größe unseres Hauses. Wir verfügen über ein Riesenlager in allen Waren und bitten um zwanglose Besichtigung. — Wir bieten an:

Wolltapestry-Teppiche ca. 200/300	M 48.00	**36.00**
Wollplüsch-Teppiche ca. 200/300 .	M 55.00	**48.00**
Wollplüsch-Teppiche ca. 200/300 prima Ware, Ia Muster	M 75.00,	**62.00**
Velour-Teppiche ca. 200/300 .	M 75.00,	**55.00**
Velour-Teppiche ca. 200/300, prima Fabrikat mit Franze . . .	M 112.00,	**88.00**
Haargarn-Teppiche ca. 200/300 Verbindungsstücke mit Franzen .	M 65.00,	**55.00**
Plüsch, Velour u. Tapestry	M 24.50, 13.75,	**9.75**
Tapestry-Vorlagen	M 3.95,	**2.90**
Jute-Vorlagen	M	**0.95**
Velour-Vorlagen	M	**6.75**
Boucle-Läufer 67 cm breit, gute Strapazierware . . . . . Meter	M 2.25,	**1.75**
Haargarn-Läufer 67 cm breit, aparte Streifen . . . . . Meter	M 5.50,	**3.50**
Wolltapestry-Läufer 67 cm breit, moderne Dessins . . . Meter	M 5.50,	**4.50**
Velour-Läufer schwere Ware, 67 cm breit . . . . . Meter	M	**8.90**
Goblin-Divandecke gute Perser Dessins	M 19.75,	**12.50**
Goblin-Tischdecken	M 12.50,	**8.75**
Wollplüsch-Divandecken Ia Ware und Dessins	M 55.00,	**48.00**
Mohair-Divandecken in einfarbig und Tierfell	M 35.00,	**29.50**
Reisedecken schwere Ware . .	M 25.00,	**16.50**

Stores, Spannstoffe, Dekorationen, Möbelbezugstoffe und Zubehör in großer Auswahl vorrätig.

Teppichhaus Cieslak
Hattinger Str. 14, Industriehaus.

Ein nützliches
Weihnachts-Geschenk



DIE **SINGER** MIT MOTOR U. NÄHLICHT
Erleichterte Zahlungsbedingungen
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Bochum, Kortumstraße 13. Fernsprecher 3018.
Wattenscheid, Hochstraße 24.

Rechtsbüro
Harry Wolff
Bochum, Humboldtstr. 20 Tel. 1464. Bearbeitung von Prozeß- u. Strafsachen, Gesuche aller Art. — Steuerberatung

---

Wiederverkäufer erhalten
Weihnachts- und Neujahrs-Karten
zu Fabrikpreisen. 75178
Postkarten-Verlag Josef Kirchner, Bochum, Brückstraße 52.

Rum Jamaica-Rum-Verschnitt stellen Sie sich am vorteilhaftesten selbst her nach folgendem **Rezept:**

½ Liter Weingeist (Spiritus Vini 96%)
⅝ „ Wasser gut vermischen mit
1 Fl. Reichel's Jamaica-Rum-Verschnitt-Essenz Marke „Dreikron"
oder: „Extraqualität „Fünfkron" hochprozentig.

Probieren Sie und vergleichen Sie Preis und Qualität. Der Kenner prüft Echtheit und Duft des Rum-Aromas, welches bei der Tee- u. Grogbereitung in voller Stärke hervortritt. Auch lassen sich mit den berühmten **Reichel-Essenzen** alle Liköre und Branntweine für halben Preis herstellen. Erhältlich in Drog. und Apoth. aber echt nur mit „Marke Lichtherz". Dr. Reichel's Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenfrei durch **Otto Reichel, Berlin SO. 33, Eisenbahnstr. 4**

Möbel

zu solch fabelhaft billigen Preisen dürften Ihnen nicht wieder geboten werden.

Küche Caroline-pine und naturlasiert, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 425.-, 345.-, 240.- **195.-**

Schlafzimmer kompl. m. Matratze 495.-, 395.- **325.-**

Schlafzimmer echt Eiche 575.-, 525.- **495.-**

Schlafzimmer echt Eiche, mit vollen Türen, voll. Betten, oval. Spiegel, erstklassige Ausführ. 795.-, 725.- **650.-**

Speisezimmer kompl., mit Tisch und Rindl.-Stühle 750.-, 650.-, 575, **450.-**

Einzelmöbel

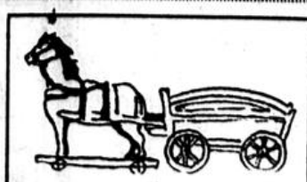
Lieferung nach allen Gegenden franko
Freie Lagerung
Auf Wunsch weitgehende Zahlungs-Erleichterung!

Ehrenfelder Möbelhaus

Jägerstr. 2 Bochum Nähe Kronenstr.
Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten!

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

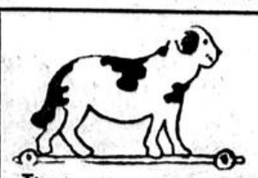
Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.



Gespann mit Pferd **3.95**



Tiere sortiert, auf Rädern, 5.00, 2.90, 1.5, 0.05. **0.50**



Tiere sortiert, auf Brett . . **1.95**

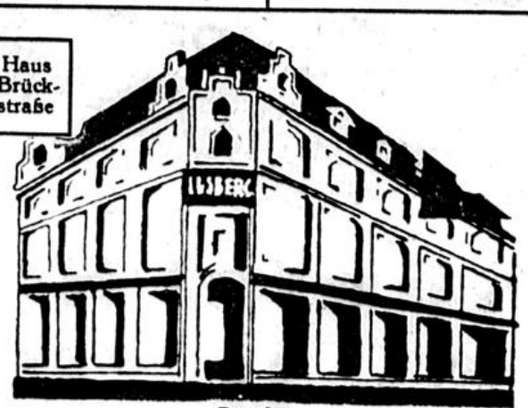


Eisenbahnen . . **2.95**



Plüschbären sort. Größen mit Stimme, 4.95, 3.95, 2.95, 1.95. **0.95**

Haus Brückstraße



Große

Spielwaren-Ausstellung

ALSBERG
Haus Brückstrasse
2. Stock.



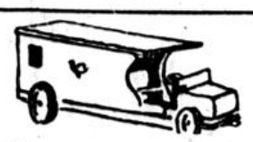
Lotto-Spiele 1.95, 0.95. **0.50**



Kiddyphon mit Platte **5.50**



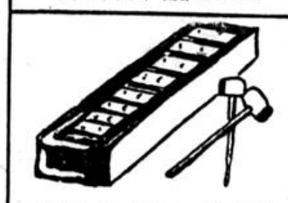
Walters-dorfer **Gelenk-Täuflinge** mit Schlafaugen und Wimpern 5.- 6.00 8.- **4.95, 6.00, 7.50**



Postautos 1.50 **0.50**



Wackeltiere auf Brett **1.25**



Mettalophon **0.95**

Haus Brück-strasse.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Haus Brück-strasse.

HENGSTENBERG

Eilige Drucksachen
für
Weihnachten
in Buchdruck oder Lithographie
Prägearbeiten
von Brief-Papieren rechtzeitig erbeten
Oscar Hengstenberg
Kortumstr. 16, Fernruf 2817–18.

WEGEN UMBAU AUSVERKAUF

STRASSEN- NACHMITTAGS- ABENDKLEIDER MÄNTEL

MODELL-KONFEKTION FEINSTER RICHTUNG BIS ZU **33⅓** PROZENT PREISERMÄSSIGUNG

MAX WESER ● DORTMUND
BETENSTRASSE 9 ● FERNRUF 3215

Erststell. Hypotheken

auf nur bessere Wohn- und Geschäftshäuser, Wirtschaften für sofort anzuleihen (Barauszahlung) vermittelt:

Peter Schepp,
Mitglied des R. D. M.
Bochum, Südhellweg 13, Telefon 1610.

Bubi-Kopf

Schneiden
Pflegen
Nur erste Kräfte.
Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hattingerstrasse 9,
Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719

Hypotheken-Darlehen

nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. :–: Fernruf 687.

Hypothekengelder

durch
Fritz Brümmer,
Bochum. Telefon 1937.

Gitarre-Zither, fast neu, und eine Lehnbank billig zu verkaufen. (73608 Blücherstr. 11, I., r.

Einige Paletots u. Anzüge billig zu verkaufen. Rottstraße 45, part. Eing. v. der Seite.

Welcher Selbstgeb. gibt auf sofort **2-300 Mk.** für 2–3 Monate. Ang. u. L. H. 73959 an d. Geschst. d. Z.

5-600 Mark gegen zeitgem. Zinsen u. monatl. Rückzahl. zu leihen ges. Angeb. sind zu richten u. W. K. 73859 an die Gesch. ds. Zt.

Hypotheken auf Wohn- u. Geschäftshäuser hohe Auszahl. Kulante Bedingg., schnellste Auszahlung durch
Heinr. Strotmann & Co
Bürohaus, Hattinger Str. 11, Zimm. 35, Tel. 5230.

Hypotheken zu 6½–7½ oder 8½% Zinsen, für Wohn- und Geschäfts-Häuser, Güter und Fabriken. Hohe Barauszahl. Prompte Durchführ. Vorschußfrei. Offert. unt. P. Q. 2586 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Starker vierräd. Handwagen zu kaufen gesucht. Bochum, Ringstraße 13.

Billige Tapeten

Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4
Fernruf 826.

BERNHARDT
Lueg-Haus



LOUIS SCHMIEDEKNECHT GEGRÜNDET 1871

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
TEPPICHE
GARDINEN
INNEN-DEKORATIONEN

Wir laden Sie ein

zur Besichtigung unserer Weihnachtsschau.

Sie finden hier Geschenke von erlesener Schönheit, die praktisch sind und große Freude bereiten. Z. B. Teppiche, Vorleger, Klein- und Ledermöbel, Kissen, Stickereien, kunstgewerbliche Gegenstände u.s.w. in reicher Auswahl zu niedrigen Preisen.

Louis Schmiedeknecht
Bochum
Wittenerstraße 40/42
Wittenerstraße 36

Das passende Weihnachts-Geschenk

finden Sie in meinen Schaufenstern.

Zuglampe mit Seiden-Schirm . . . 60.00 53.00 44.00 35.00 26.00 23.50 **19.50**
Kronen echt 66.00 59.00 56.00 45.00 28.00 **19.50**
Ampeln Marmor imitiert und Seiden 21.00 17.60 14.60 14.00 11.50 **8.80**
Küchenlampen 7.30 6.00 4.25 **2.75**
Tischlampen 30.00 26.00 21.00 18.60 16.60 **10.70**
Nachttischlampen 18.50 17.00 12.50 11.50 9.50 **8.50**

Bügeleisen, Föhne, Wintersonnen, Kaffeemaschinen, Heizkissen, Christbaumbeleuchtung
alles zu allerbilligst. Preisen.
Für unsere Kleinen: Elektrische Kochherde, Kochplatten, Kochtöpfe, Bügeleisen.
Weitgehendste Zahlungs-Erleichterung.
Hugo Schürmann, Bochum, Buddenbergstraße 10, Telephon 2922.



Anerkannt schöne Formen und weltberühmte Qualität.

Weisse verzierte Formen, die Mode des Tages in kompletter Kollektion.

bei: Eduard Heinsberger, Rosenstrasse 8
Erstes u. ältestes Spezialgeschäft in Bochum

7000 Weihnachtsbäume

verkäuflich ab 15. Dezember in allen Bezirken der Stadt Bochum.
Ewald Brück, Altenhundem.

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.
Die vollkommensten Augengläser
vom Spezialisten sind für Ihre Augen die besten. Kostenlose Augenuntersuchung und fachmännische Beratung bei
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15 LG9

Gebrauchtes besseres Herren- u. Speisezimmer
wegen Umzugs
preiswert abzugeben.
Maarbrückerstr. 1, part.

Ringe Ausgewähle Muster. Gold, 333 gestempelt von 0.95 an.

Reizende Neuheiten.

Ringe Enorme Auswahl. Silber, 800 gestempelt. von 0.40 an.

Uhren-Rave
Bongardstr. 23. Telefon 2593.
Beachten Sie meine Schaufenster

Die 1/1-Flasche Viktoria-Weinbrand
zu RM. 2,65
Beachten Sie im eigensten Interesse die Ausstellung in meinen drei Schaufenstern.
Robert Rose,
Viktoriastr. 12, am Wilhelmsplatz.

Filme / Veranstaltungen / Vereine.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Der Mann im Feuer" ist mit Unterstützung der Berliner Feuerwehr gedreht, wodurch dem Film eine besondere Note gegeben ist. So wirken vor allem die ergreifenden Szenen eines Riesenbrandes der Berliner „Scala", der den Höhepunkt der sich in bemerkenswertem Tempo überstürzenden Ereignisse darstellt, äußerst wahrheitsgetreu. Man merkt nichts von vorgetäuschtem Film und geht um so mehr mit. Der Kampf um die Existenz und — die Gunst der Frauenliebe (natürlich!) sind die Exponenten dieses Dramas, das an Durchschlagskraft um so weniger zu wünschen übrig läßt, als die Hauptdarsteller bewährte Kräfte (R. Ritter, H. Stuart, Tschechowa usw.) sind. „Seine Privatsekretärin" mit Norma Shearer ist eine sehr pikante, humorvolle Geschichte. Die sonstige Würze der Handlung und das wirklich gute Spiel der Mitwirkenden — besonders der Herrendarsteller — vertuschen einige Breiten des etwas gesuchten Schlusses. Milieu: echt amerikanisch. Ein Kulturfilm und die reichhaltige Ufa-Wochenschau runden das Programm gut ab.

::: **Welt-Lichtspiele.** Ein ausgezeichnetes Programm gelangt in den Weltlichtspielen zur Aufführung. Ein voller Erfolg war die gestrige Vorführung des Films „Der goldene Schmetterling". In diesem Werk ist eine Aufmachung, die schlechthin eine Augenweide ist. Hier zeigt sich Paul Lenis' überragende Meisterschaft. Eine Augenweide ist Lilly Damita, die Hauptrollenträgerin. Nicht nur ihr vollendeter Wuchs, ihr reizvolles Gesichtchen, auch ihre darstellerische Leistung spricht durchaus an. Klar und deutlich ist die Photographie. Ausgezeichnet ist auch der zweite Film „Seine Söhne". Szenisch sind die Höhepunkte des Films der ausgezeichnet geschnittene Boxkampf, der Bettelgang des Vaters durch die Schneenacht. Die Darstellung der Söhne, die realistischen Typen der Nebenfiguren, die drastische Ausstattung des Einwandererviertels, die einwandfreie Photographie gehören besonders vermerkt. Die tolle zweiaktige Groteske „Der große Trick" bildet den Schluß des Programms.

::: **Apollo-Lichtspiele.** Die neue Direktion wartet in der kommenden Woche wieder mit einer interessanten Erstaufführung auf; und zwar gelangt der deutsche Großfilm „Der Seekadett" zur Abwicklung. Die harte Pflichterfüllung des Dienstes an Bord, furchtbare Sturmnächte auf See und aufopfernde Rettung aus Seenot, packende Augenblicke aus dem Heldenkampf am Skagerrak umrahmen das Schicksal, das mit rauher Hand nach dem strahlenden Leben eines deutschen Jungen greift. In den Hauptrollen betätigen sich Walter Slezak und Dr. Gerd Briese. Der Sensationsfilm „Unter westlichem Himmel" führt die Besucher in den wilden Westen mit seinen unendlichen Prärieen. Der Hauptrollenträger Jack Hoxle weiß die Zuschauer durch seine vielen nervenkitzelnden Tricks bis zum Schluß zu fesseln. Ein Lachsalven auslösendes Lustspiel vervollständigt das Programm.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Der in den letzten Monaten so viel besprochene Film „Panzerkreuzer Potemkin", der wegen seiner Tendenz in einigen deutschen Staaten verboten wurde, zieht in den Kammerlichtspielen ab gestern abend über die Leinwand. Bekanntlich behandelt dieses Werk in eindringlicher Weise die Meuterei auf dem Schlachtkreuzer „Potemkin" der russischen Schwarzen-Meerflotte vor Odessa im Jahre 1905. Der Film ist von den Mitgliedern des Moskauer Künstlertheaters hergestellt und bietet künstlerisch eine gute Leistung. Der sympathische Sensationsdarsteller Reginald Denny präsentiert sich in dem Schwank „Warum soll er nicht". Acht höchst amüsante Akte von Liebe, tollen Autofahrten und wilden Tieren lassen bei den Zuschauern keine Langeweile aufkommen. Interessante Bilder zeigt der Kulturfilm „Finnland".

::: **Ehrenfelder Lichtspiele.** „Der Dieb von Bagdad" mit seinen Abenteuern und Wundern, aus dem Buche „1001 Nacht", das in der ganzen Welt bekannt ist, mit seiner Romantik und Pracht, dürfte das Innerste eines jeden Menschen tief berühren. Träume und Wünsche seliger Kindheit — in hartem Lebenskampfe oft unterdrückt und vergessen — werden im Bilde hervorgezaubert. Der Film „Der Zugspitzflug" gilt als ein Film mit volksbildendem Werte, er dürfte sicher allen gefallen. Ein Lustspiel „Bubi bei der Marine" und Neues aus aller Welt vervollständigen das Programm.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(·) **Operettentheater.** Heute Samstag ist die erste Wiederholung des gestern mit soviel Beifall aufgenommenen Operettenschlagers „Die leichte Isabell". Alle Nummern mußten da capo gesungen werden und das Publikum sang die Schlager mit. Die Operette bleibt vorläufig allabendlich 8 Uhr auf dem Spielplan. Morgen Sonntag 4 Uhr geht zu halben Preisen das entzückende Weihnachtsmärchen „Ferdis Weihnachtsreise in den Himmel" für Groß und Klein in Szene. Die Regie hat Ernst Arnold Böning. Beschäftigt ist das ganze Personal. In Vorbereitung befindet sich die Straußsche Operette „Ein Walzertraum", in der Direktor Schneider seine beste Rolle, den Niki, spielt.

(:) **Die elf Schillschen Offiziere.** Die Theatervereine Sildona-Walküre, Bochum (Mitglied des Westd. Verbandes für Heimat- und Volksbühnenspiele), führen Sonntag im Evangelischen Vereinshause „Die elf Schillschen Offiziere", Schauspiel mit Gesang in fünf Akten von Wilhelm Schwermann auf. (S. Anzeige.)

(:) **Das Kinderparadies im Circus Busch, Essen.** Am Mittwoch nachmittag zeigte es sich augenfällig, daß schon nach den ersten zwei Vorstellungen der Ruf des Weihnachtsspiels „Wintermärchen" in alle Kreise der Mütter und Kinder durchgedrungen ist. Weit über 1000 mußten der Ueberfüllung wegen leider umkehren, ohne die Schönheit des tief empfundenen „Wintermärchens" von Paula Busch geschaut zu haben. Es wird aber nun an jedem Mittwoch, Samstag und Sonntag nachmittag 3 Uhr zu halben Preisen das Spiel wiederholt. Sonntag abend wird zum letzten Male „Vater Rhein" aufgeführt und am Montag eine nur einmalige Abendaufführung des erfolgreichen „Wintermärchen". Großen Beifall findet allabendlich die atemraubende Luftnummer „Die sieben fliegenden Teufel von Moskau". Ganz verwegene Voltigeure an der rotierenden Leiter sind Leni und Charli. Paula Busch inszeniert das amerikanische Sensationsstück Lady Hamilton. (Siehe Anzeige.)

× **Nikolaus im Schrebergartenverein.** Am Montag, 6. Dezember, nachmittags 3 Uhr, hat der erste Bochumer Schrebergartenverein Ehrenfeld, wie dies bereits im Sommer einmal geschah, 50 Waisenkinder beider Konfessionen zu sich geladen, um bei Kaffee und Kuchen den Kindern eine Nikolausfeier zu veranstalten und ihnen Wäsche, Kleidungsstücke usw. als Geschenk zu überreichen.

Aus dem Vereinsleben.

(·) **Evangelischer Bürger- und Arbeiterverein Ehrenfeld - Rechen.** Die letzte Monatsversammlung war ausgefüllt durch einen Vortrags des Rektors Herpmann über „Das Deutschtum im Auslande". Der Redner gab interessante Rückblicke über die Verpflanzung unserer Zweige in die fremden Staatsgebiete und die dann durch den Versailler Schandvertrag verlorenen deutschen Gebietsteile, ein Hohn auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurde Stellung genommen zu der behördlichen Anordnung, wonach Beerdigungen nur bis 4 Uhr nachmittags erfolgen dürfen. Diese Verfügung ist schwer durchführbar und es wurde beschlossen, in einer Eingabe an die zuständigen Stellen zu fordern, vor Erlaß einer solchen Anordnung zunächst mit den zuständigen kirchlichen Stellen Fühlung zu nehmen. Ebenso sei zu empfehlen, das Verbot der Sonntagsbeerdigung einer Nachprüfung zu unterziehen. Auch der Dortmunder Schulstreik bildete Gegenstand einer lebhaften Aussprache. Aus Anlaß des 25jährigen Jubelfestes der Kirche hatte der Verein ein Fenster gestiftet. Der Versammlung lagen Entwürfe für ein Fenstergemälde vor, ausgeführt von einem Vereinsmitglied, und man entschied sich für das Bild „Die Hochzeit zu Kana". Das Andenken des verstorbenen Kirchenrepräsentanten Thein und des Verbandsvorstandsmitgliedes Pfarrer Cremer, dessen Verdienste um das Wohl der evangelischen Arbeitervereine besonders zu würdigen sind, wurde in üblicher Weise geehrt. Weiter wurde das Programm über die Adventsfeier, ein besonders reichhaltiges, bekannt gegeben. Auf diese Feier am Sonntag abend 8 Uhr in der Melanchthonkirche wird auch an dieser Stelle nochmals besonders hingewiesen. Sie dient der Weihnachtsbescherung der Armen und verdient allseitige Unterstützung.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 3. Dezember.

(Nachdruck verboten).

Das Tiefdruckgebiet über dem Nordmeere hat nach Norden zu an Raum gewonnen und das festländische Hochdruckgebiet zurückgedrängt. In Westdeutschland herrschte daher wolkiges Wetter bei südwestlichen Winden und Temperaturen um den Gefrierpunkt, während östlich der Elbe noch starker Frost herrscht. Wir gelangen in den Wirkungsbereich der Rückseite des Tiefdruckgebietes.

Vorhersage bis Sonntag: Veränderlich, zeitweise auch trübe und vereinzelt Niederschläge bei etwas milderen bis auffrischende westlichen Winden.

Togal Tabletten
hervorragend bewährt bei:
Gicht, Rheuma, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Fragen Sie Ihren Arzt! In allen Apotheken erhältlich.
12,6 Lith. 0,46 Chinin 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

Vereins-Kalender

Alle deutschgesinnten Landsleute des abgetretenen Memelgebietes versammeln sich zwecks Zusammenschluß am 5. Dezember, nachmittags 5 Uhr, in der Wirtschaft Lasch, Königstraße 9.

Der Einberufer.

Frauenkultur. Montag: statt Lese-Nachmittag Bastel-Arbeiten für die Weihnachts-Messe.

MASSARY-ÜBERRASCHUNGEN

Zum Fest!

Die MASSARY-Zigarettenfabrik möchte ihren Freunden zum Fest eine besondere Freude machen. Deshalb sind die MASSARY-Geschenkpackungen herausgekommen. Künstlerhände schufen diese aparten Schmuckkästchen und gaben damit der jetzt so wundervoll milden, süßaromatischen MASSARY-Zigarette ein wahrhaft festliches Gewand.



Den farbenprächtigen MASSARY-Geschenkpackungen liegt eine schöne Widmungskarte mit Wünschen für ein frohes Fest bei. Darauf ist für Ihre Namensunterschrift und für persönliche Bemerkungen Platz gelassen. Das Ganze in der Tat eine köstliche Überraschung: Allen zur Freude!

Massary Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Carl Montz, Bochum, Fürstenstraße 23. Fernsprecher Nr. 1612.

Sildona-Walküre, Bochum

Mitglied des Westd. Verbandes für Heimat- und Volksbühnenspiele.

Sonntag, den 5. Dezember im Evgl. Vereinshaus, Mühlenstraße.

Aufführung:

Die 11 Schill'schen Offiziere.

Schauspiel mit Gesang in 5 Akten v. Wilh. Schwermann.

73838

Einlaß 6 Uhr. **Anfang 7 Uhr.** Alles Nähere durch unsere Aushang-Plakate **Der Vorstand.**

Vereinigte **Stadttheater** Bochum Duisburg

Samstag, 4. Dez., 7.30 bis nach 10. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung u. Einrichtung! D. 11:
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 5 Bildern von J. Offenbach.

Sonntag, 5. Dez., 2.30 bis 5: Bühnenvolksbund: Serie B.
Blondelschen oder **Im Zauberreich des Hutibraß.**
Weihnachtsspiel in 6 Bildern von Max Möller.
7 bis 10: Außer Vormiete:
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Volksstück in 4 Akten von Ludwig Anzengruber.

Montag, 6. Dez., 2.30 bis 5: Außer Vormiete:
Blondelschen oder **Im Zauberreich des Hutibraß.**
500 Plätze stehen der Volksbühne zur Verfügung.

Dienstag, 7. Dez., 7.30 bis 11, Bühnenvolksbund:
Ein Sommernachtstraum.
Lustspiel in 3 Akten von William Shakespeare.

Mittwoch, 8. Dez., 7.30 bis 10.30, B. 12:
Der liebe Augustin.
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Donnerstag, 9. Dez., 8 bis 10.15, A. 12:
Der Kreidekreis
Ein Spiel nach dem Chinesischen von Klabund.

Freitag, 10. Dez., 8 bis 10.30, D. 12:
Und das Licht scheinet in der Finsternis.
Schauspiel in 5 Akten von Leo Tolstoi.

Samstag, 11. Dez., 8 bis 10:
Zum ersten Male: In neuer Einstudierung u. Einrichtung! C. 11:
Eine Frau ohne Bedeutung.
Komödie in 4 Akten von Oskar Wilde.

Sonntag, 12. Dez., 2.30 bis 5: Wahlvorstellung für alle Ringe: Zehner Vormiete und Volksbühne Serie 2
Blondelschen oder **Im Zauberreich des Hutibraß.**
8 bis 10.30: Zehnervormiete 3:
Minna von Barnhelm.
Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Montag, 13. Dez., 8 bis 10.15, A. 13:
Irrgarten der Liebe.
Schwank in 3 Akten von Hans Sturm.

Städt. Orchester Bochum.

Morgen, Sonntag, den 5. Dezember:
Kein Park haus kon zert.

Als passendste Weihnachtsgaben erschienen: LH2
Louis Berger
Der alte Hartort
5. Aufl. m. 8 Abb. 628 S. Gr.-Oktav. Vornehm i. Ganz geb. 14 M.
Paul Schneider
Ruhrland
245 S. m. zahlr. Zeichn. und Kunstbeil. v. Fritz Gärtner. Ganzleinen geb. 4,50 Mk.
In keiner westfäl. Familie u. Bücher. dürfen diese echten Volksbücher fehlen.
Oscar Hengstenberg Buchhandl., Boch., Kortumstr. 16.

---

9 Radio-Spulen (35—400) und Lautsprecher bill. z. vk. Fr. Panse, Jakobstraße 17.

Tonhalle

Buntes Theater

Täglich 8¼ Uhr:

Das schönste abwechselungsreichste

Varieté-Programm!!

Ober-Bayern
die gute billige Küche.

Wein-Diele
4 Uhr-Tee!
Gedeck 1.25 Mk.
Abends 8 Uhr:
Erlesene Unterhaltungsmusik

Reichshallen-

Theater W. Morjan Alleestr. 54.

Jeden Sonntag Programmwechsel.

Varieté- und Spezialitäten-Vorstellung.

Lissa Berkers die Urkomische
Mia Rütten Tänzerin und Akrobatin
Erna-Ria, das beliebte Operetten-Duo
Bergi u. Rudi, die Könige der Lüfte
Vörtmanns Damen- Tanz und -Gesangs-Quartette
Priemers Trio in ihren Possen und Spielen

Eintritt frei. **Anfang 4 und 8 Uhr.**

Metropol-

Theater, Bochum, Alleestr. 61

Sonntag, den 5. Dezember 1926:

Auftreten der altrenommierten

Rheingold-Truppe

Dir. Alexander Werth.

Es kommen vier der neuesten Kölner Tünnes-Schwänke zur Aufführung. Großer Lacherfolg!

Anfang 4 Uhr. Eintritt nur 25 Pfg.

Gelsenkirchen

Trabrennen

5. und 12. Dezember

12 Uhr

---

8 tung! 8 tung!

Christliches Gewerkschaftshaus
Bochum, Hellweg 25

Gemütlicher Familien-Abend!

Sonntag nachmittag ab 5 Uhr **großes Künstlerkonzert** unter Mitwirkung des beliebt. Stimmungskünstlers **Fritz Güse.**

Saal ca. 100 Personen fassend für einige Tage der Woche noch zu besetzen. — Es ladet freundlichst ein: **Der Wirt.**

Restaurant Waldesruh
Rochener Busch, (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weltkämper
Telephon 1629

Samstag, den 4. Dezbr. 1926, abends 7½ Uhr Stiftungs-Fest des Sportvereins „Helios", Einführung gestattet. **Sonntag, den 5. Dezember 1926:**

Tanz-Kränzchen
Ia. Jazz-Band-Musik.

Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten Gute Biere. — Berliner Weißbier.

Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften

Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein
Gesamt-Verein.

Sonntag, d. 5. Dezember 1926, abends 7 Uhr, im großen Saale des Parkhauses:

General-Versammlung
mit Jubilarehrung.

Tagesordnung: 1. Begrüßung; 2. Bekanntgabe des Haushaltungsplanes für 1927; 3. Festsetzung der Vereinsbeiträge, der Eintritts- und Sterbegelder für 1927; 4. Mitgliederbewegung; 5. Jubilarehrung und Auszeichnungen; 6. Verschiedenes.

Anschließend hieran **turnerische Gesang- u. Instrumental-Darbietungen. — TANZ —**

Die Mitglieder sämtlicher 3 Bezirke **nebst ihren Damen** werden hierzu kameradschaftlich eingeladen. LB19

Vereinsabzeichen und letzte Beitragsquittung gelten als Ausweis zum Betreten des Saales. **Der Vorstand.**

Restaurant H. Stratmann
Haltestelle Linie B **Harpen** Haltestelle Linie B

Ab Sonntag, den 5. Dezember jeden Sonntag

Konzert
und moderner
Tanzbetrieb

Musik: Original Leo Sanders Jazz-Band mit Banjo-Besetzung

Auf zum Schützenhof!
Sonntag, d. 5. Dezember:
Großer Nikolaus-
Dauer-Tanz!

Punkt 9 Uhr kommen **mehrere Damenpreise gratis zur Verteilung!** Eintr. 0.75 Mk. Anf. 4 Uhr Eintr. 0.75 Mk. Anf. 4 Uhr

Alles muß kommen und staunen!

Die Tanzmusik wird von zwei Kapellen ausgeführt!

Im Parkettsaal von Leo Schneider, Bochum V, Poststr. 12.

Sonntag, den 5. Dezember:

Großer Ball.

Ia Streichmusik. Eintritt 50 Pfg.

Mehrere Damenpreise gratis!

Restaurant August Kepper, Bochum 5

Sonntag, den 5. Dezember ab 4 Uhr

Tanz

Eintritt 50 Pfennig

Musik: Musikverein **Friedensklänge** Bochum

In Nord und Süd In Ost und Westen Victoria-Biere sind die besten!



VICTORIA - BRAUEREI
AKTIENGESELLSCHAFT
BOCHUM

Operetten-Theater
BOCHUM
(Union-Palast)
Neue Direktion: **H. Schneider.**

Täglich 8 Uhr
Die leichte Isabella
Operettenschlager

Sonntag 4 Uhr halbe Preise
Ferdi's Weihnachtsreise in den Himmel

Ehrenfelder Lichtspiele
im Jugendheim, Melnolphusstrasse

Wir zeigen:



Douglas Fairbank
in
„Der Dieb von Bagdad"

Die Wunder von Tausend und eine Nacht.
8 Akte.

Dazu bringen wir:
„Der Zugspitzflug"
5 Akte.

Buby bei der Marine, Lustspiel in 2 Akten. • **Neues aus aller Welt.** u. a. Sturm auf Helgoland

---

Kaffee-Restaurant Wieschemann
Linie B, Haltestelle / Harpen / Telephon 786

Heute und morgen
Konzert u. Tanz

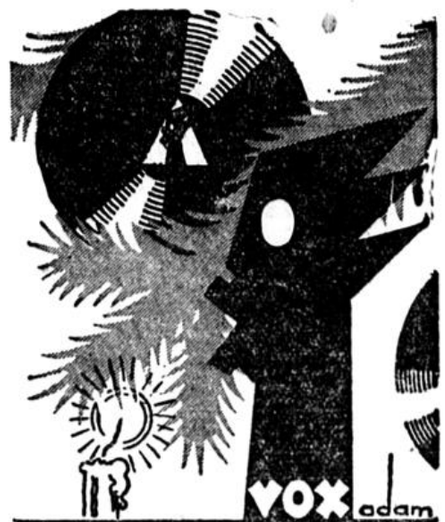
Original-Jazz / Bubi am Schlagzeug **(berühmte Kanone)**
Samstag Anfang 7 Uhr. Sonntag Anfang 4 Uhr.
Eintritt frei. :-: Eintritt frei.

Restaur. Wolf, Linden
Haltestelle Bahnhofstraße

Sonntag:
TANZ
Parkettboden
Musik: Ia. Jazz-Band.

Parkhaus Hohenstein
Witten

Sonntag ab 4 Uhr
Groß. Konzert
des
Wittener städt. Orchesters.



VOX Apparate u. Platten
zu hören
Pianohaus Marks, Friedrichstr. 13

Guter bürgerlicher
Mittag- und Abendtisch
von 80 Pfg. an und nach der Karte.
Kalte Platten - Diverse Schnittchen
Konditorei und Kaffee
Nüsse
(vormals Gunia)
Bochum, Blumenstr. 47

Rug. H. Kumemann
Damenfriseur / Brückstr. 53 / Tel. 1132
bietet als modernes Spezialgeschäft
Bubikopf-Schnitt Ondulation-Marcel Wasser-Ondulation

Einige Waggon
Christbäume
sind nach unserem Lager (Robertstraße Nr. 44—56) unterwegs. Bestellungen, auch von Wiederverkäufern, erbitten wir schon jetzt unter Fernsprecher 5138.
Gesellschaft für Bau- u. Industriebedarf m. b. H.

Chaiselongue, 1 Kinder-Bauernhof billig zu verkaufen. Blücherstr. 11a, Toreingang, 1. Etg.

Zum Nikolaus:
Prima Haselnüsse
per Pfd. **75** und **76** ₰
Heinr. Hill, Bochum.

Sport-Artikel
für unsere Jugend das schönste Weihnachts-Geschenk.
Sporthaus Koch
Marienstraße 19, Fernruf 3218.
10% Rabatt
auf alle Waren.

Restaurant E. Peipe, Linden
an der evangel. Kirche

Jeden Sonntag
Konzert u. Tanz
Ab Sonntag das Stimmungs-Orchester
Willy Kaiser, Bochum
Ia. Weine, Dortmunder Union-Biere.

Restaurant Wilh. Wengeler
Stiepel, Hertastraße.

Jeden Sonntag
ab 4 Uhr:
Konzert und Tanz
Musik: Jazzband

Eppendorf am Denkmal
(Gasthof E. Bussmann)
Vertr. **W. Wischermann,** Eppendorf

Sonntag, den 5. Dezember von 5—7 Uhr
KONZERT
des M.-G.-V. **„Liederfreund"** Eppendorf, mit nachfolgendem
TANZ

Restaurant „Unter den Linden"
Linie 3 **Wiemelhausen** Markstr.

Morgen, den 5. Dez., ab 4 Uhr:
Oeffentl. Ball.
ff. Bl smusik aus Hamme. Gutgeheizt. Saal. Jung und Alt ist hiermit freundlichst eingeladen.
Wirt Bergmann.
Eintritt 50 Pfg.

Gasthof zum Landsmann
Kameradenheim
Grabenstraße 6, neben Alsberg. — Tel. 2919.



Großes Schlachtfest!

Spezialität Eisbein, gebackene Leber, frische Bratwurst, Kotelett, reiner Schweinemett. Leberwurst und Garwurst, Landmannsplatte, Weißfleisch auch auf Bestellung, auch Lieferung außer dem Hause. — Billige Preise, ff Biere. Es ladet ein: **Carl Albrecht.**

Verkehrsverein e. V. Bochum

Reise- und Verkehrsbüro: Bahnhofsvorplatz.

Auskunft über Reise- und Bäder, angelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten! :-: Beschaffung jeder Devise. :-: Geldwechsel. LG8

Damen-Konfektion

das praktischste und schönste Weihnachts-Geschenk billig

Damen-Mäntel 19.50
aus gutem Velour de laine, nur moderne Formen, zum Teil mit Pelzkragen 34.00, 29.50,

Damen-Mäntel 29.50
aus Rips und Ottomane, mit Velour-Rücken, nur moderne Fassons, z. T. mit Pelzkragen, 48.00, 39.50,

Damen-Mäntel 39.50
aus prima reinw. Velour de laine, neueste Blusenform, mit Pelzkragen u. Stulpen, z. T. gefüttert . 58.00, 48.00,

Damen-Mäntel 69.00
aus prima reinw. Ottomane-Velour, in eleg. Modellverarbeitg., reich m. Pelz verbr., auf Seide . 125.-, 89.-,



Rips-Kleider 14.50
nur prima reinwollene Qualitäten, mod. Blusen-Form, mit Plisséegarnit, 39.50, 29.50, 19.50,

Nachmittags-Kleider 29.50
aus prima Crêpe de chine, moderne Blusen-Form, mit lang. Arm, 69.-, 58.-, 48.-, 39.50,

Gesellschafts-Kleider 39.50
aus feinsten, modern. Seidenstoffen, in elegantester Ausführung . . 98.00, 78.00, 58.00,

Strick-Kleider 19.50
aus pr. reinw. Strickstoffen, in moderner Kasak- oder Blusenform 48.00, 39,50, 29.50,

Pullover 6.90
in nur guten Qualitäten, schicke, moderne Fassons, hochgeschlossen mit Kragen . . . 19.50, 15.50, 9.80,

Sonntag, den 5. Dez. ist unser Geschäft von 2–6 geöffnet

S.M. Bernstein
BOCHUM — Obere Marktstr. 33

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 5. Dezember.

Sammlung für die Armer unserer Gemeinde.

Christuskirche. 8: Schneider; 9.45: Dr. Ehrenberg; 11.15: Kindergottesd., Lic. Schmidt; 3: Tauffeier, Klose.

Lutherkirche. 8.15: Adventsfeier des Kindergottesdienstes; 9.45: Giebe.

Friedenskirche. 9.30: Winnacker, mit Feier des hl. Abendmahls, Vorbereitung unmittelbar vorher; 11.15: Kindergottesdienst, Winnacker.

Pauluskirche. 9: Schneider; 5.15: Bockamp.

Johanneskirche. 9.45: Festgottesdienst, Schmidt 2 (Lutherkirchenchor); 11.15: Kindergottesdienst, Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Klose.

6. Pfarrbezirk, Dibergstr. 46. 11.30: Kindergottesdienst, Dr. Ehrenberg. 4–6: Jungmädchenverein. Donnerstag 8: Gemeindebibelstunde. Freitag 8: Chorstd.

7. Pfarrbezirk. 3: Jungmännergruppe; 8: Mütterabend (Jugendh.): Dienstag 4: Jungschar; 8: Jungmädchengruppe Singen; Mittw. 8: Bibelstunde (Jugendheim); Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Str. 282);

Evang.-luth. Gemeinde, Bochum, Dibergstr. 52. Sonntag vorm. 8,15 Uhr: Predigtgottesdienst, Hilfsprediger Haertwig.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8: Vereinshaus. Donnerstag 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstraße 14.

Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. 6: Adventssingen am Moltkemarkt, anschließend Weißkreuzstunde; Nachm. 3: Jugendabteil., 4: Bibelstunde; Mittwoch 8.15: Bibelstunde im Familienkreis; Donnerstag 8.15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung; Bibelbesprechung im Jungmännerkreis; Freitag 8: Helferstd.; Samstag 6: Bibelkreis im Weitenbrink; 8.15: Wochenschlußstunde.

Ev. Jungmännerverein Wartburg v. 1852, E. V., Mühlenstr. 25. Sonntag Kirchgang; 5: Monatsversammlung des Gesamtvereins, kl. Saal; 8.15: Jungmännerkreis; Mittwoch 8.15: Bibelstunde. Freitag 5.30: V.-K.

Chr. Verein jg. Mädchen, Marthahaus, Bergstr. 26. 3: Zusammenkunft d. Jugendgruppe im Marthahaus. Stille Adventsfeier.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). Sonntag um 6 Uhr hält uns Hr. Jugendbundsekretär Kambhausen (Berlin) einen Vortrag. Mittwoch 8: Bibel- und Gesangstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Evangelisationsversammlung; 6.30: Jugendbundstunde für Jungfrauen; 8.15: Jugendbundstunde für Jünglinge; 8: Zweigstelle Weitmar - Nord, Betsaal, Evangelisationsversammlung. Dienstag 8: Zweigstelle Weitmar - Nord, Betsaal, Bibelstunde. Mittwoch 3.30: Frauen-Bibelstunde; 8.15: Jugendbundstunde: Donnerstag 8.15: Bibelerklärung: Freitag 4, Elisenaufstr. 33: Frauenbibelstunde.

Kirchl. - Ev. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 20. 5.15: Evangelisation; Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evang. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. 3: Bibelstunde; Montag 8: Gebetsstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein; 11: Kindergottesdienst; 12: Taufen. **Vereine.** 4: Jungmännerverein; 4: Jungmädchenverein; 5: Gemeinschaftsstunde; Dienstag 5: Bibelstunde in Prinz von Preußen: Jungmädchenverein hat Arbeitsstunde von 8 Uhr ab und schließt mit biblischer Betrachtung. Mittwoch 7.30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhause; 8.15: Jungmännerverein; Donnerstag 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst; Freitag 8: Bibelstunde im Jungmännerverein; 8: Ev.-Gem. Chor in Altenbochum.

B.-Hamme. Kirche. 8.30: Pastor Falkenroth; 10: Pastor Kraemer (anschließ. Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls): 1.30: Taufstunde; 2: Kindergottesdienst. — **Wegescheid.** 9.45: Pastor Falkenroth; 11.30: Kindergottesdienst u. Taufstunde, Pastor Falkenroth; 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; Dienstag 8: Bibelstunde für Männer im Kirchsaal; Mittwoch 8: Bibelbesprechung für junge Männer im Pfarrhause an der Kirche: 8: Bibelstunde des C. V. j. M. Feldsteperstraße; 8: Gebetsstunde im Kirchsaal; Freitag 8.15: Kindergottesdienstvorbereitung im Kirchsaal; 8.30: Wegescheid.

Hofstede-Riemke. 8.30: Mitsch; 10: Festgottesdienst zum 25. Jahresfest des Jungmännervereins, Pastor Berg, Bochum; 11: Kindergottesdienst. Pitsch; 12: Taufstunde; 4.30: Festversammlung des Jungmännervereins im Bergmannschen Saale; Freitag 8: Bibelstunde, Pitsch; 8: Vorbereitung für den Kindergottesd. Vereine. Jungmännerverein Donnerstag 8: Bibelstunde. Jungfrauenverein 2. Dienstag 8: Bibelbesprechung. Frauenverein Riemke. Dienstag 3: Adventsfeier. Frauen - Missionsverein Marmelshagen. Donnerstag 8: Adventsfeier.

Uemmingen. Sonntag 9,30: Hauptgottesdienst; 10,45: Kirchentaufen: 11: Kindergottesdienst. Montag 8: Bibelstunde.

Weitmar. Samstag, 4. Dez., 5 Uhr: Beichte, Pf. Görz Sonntag 8: Frühgottesdienst. Pf. Görz; 10: Hauptgottesdienst. Pf. Kraemer; 11: Kindergottesdienst: 12: Kirchentaufen. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. Sonntag 5: Blaukreuzverein. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (i. Pfarrhaus. Sitzungszimmer). Freitag 8: Bibelbesprechung. — Bärendorf-Süd. Dienstag 7,30: Bibelbespr.. — Weitmar-Mark. Sonntag 3,30: Blaukreuzverein u. Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibelstunde. — Eppendorf. Sonntag 8: Wortverkündigung in der Kinderschule. Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, Pastor Dieckhoff: 10.45: Kirchentaufen; 11: Kindergottesdienst: Mittwoch 8: Bibelstunde, Pastor Dieckhoff: Donnerstag 8.30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst, Pastor Deppe. **Vereine.** Evangelkirchl. Blaukreuzverein. Sonntag 6: Bibelstunde. Donnerstag 8: Gebetsstunde.

Wiemelhausen, Melanchthon. 9.45: Gotthüfer, Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: 11.30: Kirchentaufen und Kindergottesdienst. Im Melanchthonsaal. 3: Jugendbund: 8: Adventsfeier des Bürger- und Arbeitervereins; Montag 3.30: Missionsfrauenverein.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Gottesdienst, anschl. Beichte und hl. Abendmahl, Reckert: 11.30: Kindergottesdienst; 12: Taufen; Mittwoch 6: Bibelstunde.

Gerthe. Sonntag vorm. 10: Gottesdienst, Pastor Leich: 11: Kindergottesdienst: 12: Taufen; 4: Adventsfeier des Jungfrauenvereins. Mittwoch 7,30: Gemeinschaft. Donnerstag 4: Frauenhilfe.

Hiltrop. Sonntag 10: Gottesdienst, Vik. Achenbach; 11,15: Kindergottesdienst. 12: Taufen. Freitag 8: Bibelstunde.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 5. Dezember.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (lit. Hochamt), 11 2.30 Christenlehre, dazu Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20 Aussetzung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6 und 8 Uhr: Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr nach der Schulmesse

Marienkirche. 6 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Christenlehre. Wochentags Messen 6.30 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen. 8 Singmesse mit Pred. 9.15 Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz, 7.25 Predigt u. Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m Pred 9.30 Hochamt m Pred 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6.45 Messe, 8 Messe m. Predigt, 9.15 Hochamt mit Predigt, 10.30 Schülergottesdienst, 11.30 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Predigt. 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 7.00 und 8 Messen. 10 Hochamt, 11.15 Messe, 2.30 Christenlehre.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred 10 Hochamt m Pred. 2.30 Andacht

Johanneskirche. 7 Messe,, 8 u. 9.15 Messe mit Pred., 10.30 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-West. 7.30 Frühmesse mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe, 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6.30 Kommunion, 7 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Christenlehre, Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt. 10 Messe mit Predigt 2.30 Christenlehre und Andacht. — **Filialgemeinde zum heilig. Joseph:** 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Andacht. — **Filialgemeinde zum heiligen Geist:** 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Andacht.

Langendreer. Marienkirche. 6.30 mit Predigt. 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 And. — **Bonifatiuskirche.** 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Messe. 7.30 Messe mit Predigt im Krankenhause. 8.30 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. 7.30 Messe m. Predigt, 9 Hochamt mit Pred. 10.30 Messe mit Pred. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m Pred 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe - mit Gesang, 8 Messe mit Predigt 9.30 Hochamt mit Predigt, 11 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Laer. 7.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Ev.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Sonntag, 5. Dez., 1926, 2. Advent. 8.30: Predigtgottesdienst: Pfarrer Kerlé; 10: Predigtgottesdienst: Pfarrer Stallmann; 11.30: Kindergottesdienst, Pfarrer Kerlé; nachm. 2: Taufen, Pfarrer Stallmann; 2.30: Jungfrauenverein, Pfarrer Kerlé; 5: Predigtgottesdienst Pfarrer Kerlé; abends 6: Männerverein des 2. Bezirks bei Heiermann: Dienstag 8: Abendandacht, Pfarrer Stallmann: Mittwoch 8: Kirchenchor bei Bitern: Donnerstag 3.30: Frauenverein des 1. Bezirks bei Hucke (Adventsfeier); 7.30: Vorbereitung zur Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes bei Hucke: Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Kerlé; Samstag 7: Jungmännerverein, Pfarrer Stallmann. — **Bochum-Weitmar, Klünersher Saal.** 8.30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Stallmann; Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Stallmann. — **Hofstede, Poststraße 12, bei Schneider (früher Natorp).** Mittw. 3: Abendandacht: Pfarrer Kerlé. — **Altenbochum, Saal früher Stodt.** Nachm. 5: Predigtgottesdienst, Pfarrer Stallmann.

1. Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag 9.30 und 4: Predigt, Prediger Fleischer; 11: Sonntagsschule: 6: Jungfrauenverein. Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Roderstr. 93.** Sonntag 11: Sonntagsschule; 8: Bibelstunde.

2. Baptistengemeinde Boch.-Weitmar, Am Steinknapp 56. 9.50: Predigt: 11: Sonntagsschule: 4: Predigt: 6: Jugendverein. Mittwoch 7: Andacht. Prediger Krämer.

Vereinigung ernster Bibelforscher, Ortsgruppe Bochum. Bei Lauhoff, Hattinger Straße, finden jeden Freitag, 7.30 abends, und jeden Sonntag, 3 nachmittags, Bibelstudium und Fragenbeantwortung statt.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Alleestr. 48. 9.30 und 6: Predigt und Feier des hl. Abendmahls, Prediger Quack: 11: Sonntagsschule; abends 7.30: Jugendverein. Mittwoch abends 8: Bibelstunde. Freitag abends 8: Gebetsstunde.

Freie evangel. Gemeinde, Bochum, Rotistr. 34a, Hinterhaus. Sonntag 9.30: Textbesprechung; 11: Sonntagsschule; 6: Predigt. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag 8: Jugendverein. — **Gerthe, Holthauserstr. 14.** Sonntag 3.30: Predigt. Dienstag 6: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag 4: Frauenversammlung. Freitag 8: Jugendverein.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 8.20: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Kehren, Witten.

Wills' Virginia Cigarettes

Star 4 Pfg.
Gold Flake 5 Pfg.
Capstan Navy Cut 6 Pfg.

Bochumer Konservatorium und Orchester-Schule.
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schätze.
Kanalstraße 27. Fernsprecher 484.

Ausbildung in allen Fächern für Anfänger u. Fortgeschrittene bis zur künstl. Reife. Musiklehrer-Seminar.
Gesang: Frau Dr. Thiemann, neueingetreten für Gesang Fräulein Margarethe Kellner, Dortmund.
Violinausbildungsklasse: Konzertmeister H. Tretchler,
Theoretische Fächer und Violine: Fr. Fritsche.
Harmonium und Klavier: C. Röse.
Violin-Cello: H. Grumbt vom städtischen Orchester.
Neuanmeldungen jederzeit.
Bürostunden von 9–1 und 3–7.

Energische zielbewußte Menschen
wissen längst, daß das unerschrockene, mutvolle Sprechen und Auftreten eine Macht und Vorwärtskommen bedeutet. Wollen Sie sich im Kampfe des Lebens nicht durch andere den Rang ablaufen lassen, dann besuchen Sie **Dienstag, den 7. Dezember, abends 8½ Uhr,** im Gasthof Lueg, Bahnhofstr. den
Kursus für freies Reden
und folgerichtiges Denken. Jede Menschenfurcht schwindet. Für Kaufleute, Volkswirtschaftler, Gewerkschaftler, Beamte und angestellte aller Richtungen, Handwerker und Arbeiter. Auskunft daselbst und Sonntag, den 5. Dezember, mittags von 11–1 Uhr **Pieperstr. 25** III.
Der Leiter Fr. Nüllmeier.

Gymnastik Loheland
für Frauen, Mädchen und Kinder, LG3
Beginn neuer Kurse am 1. jeden Monats.
GERTRUD FRANKE
Mitgl. d. Deutschen Gymnastik-Bundes E. V.
Sprechzeit im Friedrich-Lueg-Haus Dienstag 12–1, Freitag 4–5

Lernt Stenographie! Anfängerkursus
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Gründlichen Gesangs-Unterricht
nach Meth. Prof. Stückgold, Berlin – der außer Onegin, Slezak, Grete Stückgold, vier der ersten Gesangsgrößen der Mailänder Scala ausgebildet hat – erteilt die Schwester von Grete Stückgold.
Frau D. Schunke,
Wiemelhauserstr. 174. Telephon 2516.

Musik- u. Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstr. 43. Eingang Augustastr. Tel 4891
Gründlicher Unterricht für Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute und Mandoline etc.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei

Gebr., gut erhalt. **Klavier** (Preisang.) aus Privathand gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H. W. 73865 an die Gesch.

Zweiräderige Obst- u. Gemüse-Handkarre mit Stützen zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. S F 73836 an d. Geschst. d. Z.

Unterricht

Töchterschul-Lehrerin mit langj. Erfahr. kommt zu kränklich. Kindern d. unt. Kl. hoher. Schulen ins Haus zw. Nachhilfe bei bill. Ber., auch nach auswärts. Mühlenstraße 18 I.

Lehrerin m. langjähr. Erf., ert. Kindern Vorbereitungsunterricht f. d. Aufnahme in h. Schul. b. bill. Ber., i. u. auß. d. Hause, auch nach auswärts. Mühlenstraße 18 I.

Lauten- u. Mandol.- **Unterricht** Fr. Panse, Jakobstr. 17.

Erteile gründlich und preiswert Nachhilfeunterricht für alle Klassen in Mathematik, Naturk. u. Deutsch. Anfr. u. St 73824 an d. Geschst. d. Z.

Wer gibt Sextaner von der Oberrealschule II **Nachhilfestunden** Angeb. unt. T. U. 2591 an die Geschst.

Unterricht in allen Fächern, forttaufend, gewissenh., energisch, preiswert, erteilt erfahr. Akad. Ang. u. D D 73952 an d. Geschst. d. Z.



GROSSER Weihnachts-Verkauf

Jetzt ist es Zeit, ich hab's geschafft
Und alle Geschenke zu „Koppel" gebracht,
Geprüft sind Qualitäten, Menge und Preis,
Wer dort kauft, ich jeden zufrieden weiß!
Der Weihnachtsmann.

Sonntag, den 5. Dezbr.
von 2–6 Uhr geöffnet!

Taschentücher

- Kindertaschent. m. Kurbelr. und bunter Ecke, extra groß 0.08, **0.06**
- Damentaschentücher mit Hohlsaum 0.08, **0.06**
- Dam.-Taschent. mit Buchst. od. gestickt. Ecke, schweizer Stickerei 0.19, **0.16**
- Damen-Hohlsaumtücher Ia Qualität, mit Ripsrand 0.35, **0.25**
- Herrentaschentücher weiß Linon 0.17, **0.14**
- Herrentaschent. mit schön. Kanten od. Karos, echtfarbig 0.25, **0.22**
- Herren-Hohlsaumtücher mod. Must. in Karos od. buntkant., 0.48, **0.38**
- Herr.-Hohlsaumt. aus Ia Linon od. Macco, i. eleg. mod. Mustern, 0.78, **0.58**

Elegante
Geschenkpackungen
in **Damentüchern**
enorm große Auswahl in jeder Preislage

Bettwäsche

- Kissenbezug 80/80 groß, prima Cretonne, mit klein. od. Dreizackbogen **1.65**
- Kissenbezug 80/80 groß Ia Linon, mit Rosenbogen . . . 2.95, **1.95**
- Kissenbezug 80/80 groß, aus prima Linon ringsherum mit Hohlsaum . . 2.75, **2.50**
- Kissenbezug 80/80 groß, bes. guter Linon mit reicher Hohlsaumgarnitur . . 4.25, **3.25**
- Bettuch 160/250 groß aus prima Haustuch 3.75, **2.90**
- Bettbezug 160/200 prima westfälisch. Rohnessel **4.50**
- Bettbezug 130/200, Ia Linon oder Streifen-Damast 5.50, **7.50**
- Bettbezug 160/200, prima Aussteuertuch **7.25**
- Bettgarnitur 2teilig, Laken m. Kissen, Ia Linon mit Hohlsaum und Madeirastickerei **12.75**

Damenwäsche

- Trägerhemden prima Cretonne, mit Hohlsaum . . 1.35, **1.10**
- Trägerhemden starkfädiges Wäschetuch mit Festonstickerei 1.95, **1.50**
- Damenhemden Schulterschl. Ia Wäschetuch, mit breiter Festongarnitur . 1.95, **1.65**
- Damen-Beinkleid geschloss. kräftiges Hemdentuch, mit Hohlsaum oder Festonstickerei 1.65, **1.45**
- Damen-Nachthemd Kimono, prima Renforcé, m. Festonstickerei od. Klöppelsp. 3.25, **2.50**
- Damen-Nachthemden Kimono, Ia Wäschebatist mit Valenciennespitze 4.95, **3.25**
- Damen-Hemdhose Windelform, prima Wäschetuch, mit Festonstick. od. Valenciennesp. . 3.95, **2.75**
- Jumper-Taille feinfäd. Wäschetuch. m. Festonspitze oder Valenciennespitze . . 1.95, **1.75**
- Prinzeßrock Trägerform, kräft. Wäschetuch, mit Hohlsaum oder Festonspitze . . 3.95, **2.75**

Tischwäsche

- Tee-Servietten mit indanthrenfarbigem Rand . . 0.30, **0.25**
- Tee-Decke mit Indanthren-Rand 3.25, **2.75**
- Tee-Gedecke m. 6 Servietten, hübsche Must., im Karton aufgemacht 6.75, **5.60**
- Tischtücher 130×160 gute Halbleinen-Qualität 4.25, **3.50**
- Tischtücher 130×165 eleg. Damast Qualit., vollgebl. . 4.50, **3.90**
- Tischtücher 130×165 gute schlesische Qualität, ... dazu passende Servietten . . . **5.50** **6.75**
- Tafeltuch 130×225 schw. Halbl.-Qualität, hübsche Muster **5.90**
- Tischtücher 130×165 gute schlesische Reinl.-Qualit. . 9.50, **7.90**

Handtücher

- Handtuchgebild gutes schlesisches Fabrikat . . Mtr. **0.48**
- Handtuchgebild Gerstkorn, kräftiges Halbleinen . Mtr. **0.58**
- Wischtuchgebild solide Halbleinen-Ware . . . . . Mtr. **0.58**
- Trockentücher gute Halbl.-Qualität, blau u. rot-weiß kariert . . **0.36**
- Handtücher Gerstkorn, kräftiges Halbleinen . . . **0.78**
- Damast-Handtücher gutes Halbleinen 0.98, **0.88**
- Damast-Handtücher bewährte schles. Erzeugnisse . . 1.35, **1.25**
- Handtücher prima Reinleinen-Qualität **1.48**

Frottierwäsche

- Frottierhandtuch weiß mit rotem Rand **0.48**
- Frottierhandtuch prima Qualität weiß mit rotem Rand od. kariert, 0.98, **0.85**
- Frottierhandtuch 50/100 groß kariert, in vielen schönen Farben . . . 1.58, 1.35, **1.10**
- Badetuch 100/100 groß, besond. starke Qualität, kar. oder uni weiß 3.50, **2.45**
- Badetuch 125/140 groß, starkfäd. Qualität, weiß mit rotem Rand . . . **4.25**
- Badetuch 125/160 groß, gute Qualität, weiß mit rotem Rand . . . **4.80**
- Badetuch 140/200 groß, starkfäd. Ware, weiß mit rotem Rand **6.90**
- Badetuch 145/160 groß, kariert, besonders gute Qualität **8.25**

Herrenartikel

- Herren-Oberhemden prima Zephir, mit 1 Kragen **2.95**
- Herren-Oberhemden Perkal, gute Qualität, mit 1 Kragen, in Streifen und Karos **4.95**
- Herren-Oberhemden Perkal, moderne Karos, mit 1 Kragen **6.90**
- Herren-Selbstbinder Kunstseide, letzte Neuheit . . . 0.65, **0.55**
- Herren-Selbstbinder moderne Dessins 0.85, **0.75**
- Herren-Hosenträger Gummi mit Leder 0.75, **0.45**
- Herren-Kragen 4fach, in verschiedenen Formen, alle Größen, 0.65, **0.50**
- Sockenhalter u. Ärmelhalter in verschiedenen Ausführungen, 0.40, **0.20**

Strümpfe

- Damenstrümpfe echt Macco, Doppelsohle und Hochferse . . . 1.35, **0.95**
- Damenstrümpfe prima Seidenflor 1.75, **1.45**
- Damenstrümpfe Waschseide, in modernen Farb., 2.45, **1.95**
- Damenstrümpfe Wolle gewebt, Doppelsohle und Hochferse . . 2.45, **1.75**
- Damenstrümpfe Kaschmirwolle, prima verstärkt, 4.50, **2.90**
- Herren-Socken bunt gemustert 0.95, **0.75**
- Herren-Socken Ia Qualität, modern kariert . . . 1.90, **1.25**
- Herren-Socken Wolle gewebt, in uni und gestreift 1.90, 1.65, **1.45**

Handschuhe

- KinderFäustel reine Wolle, in weiß u. farb., P. 0.65, **0.58**
- Knaben- u. Mädch.-Handsch. gestrickt, reine Wolle . . Paar 0.85, **0.75**
- Damen-Trikot-Handschuhe vollgerauhte Qualität . . . Paar **0.68**
- Damen-Trikot-Handschuhe mit Raupe und Druckknopf . Paar **0.85**
- Damen-Fantasie-Handschuhe imit. Wildleder, m. gekurb Manschetten **1.10**
- Damen-Strick-Handschuhe reine Wolle mit Flauschrand . Paar **1.45**
- Herren-Handschuhe vollgerauhte Trikotware . . Paar **0.90**
- Herren-Handschuhe imit Wildleder, in allen Farben . . **1.10**

Tricotagen

- Kinder-Schlüpfer buntfarbig Futtertricot 1.10, **0.95**
- Mädch.-Reform-Hosen marineblau Futtertricot 1.45, **1.25**
- Mädchen-Klapphosen warme Winterqualität 1.95, **1.65**
- Damen-Schlüpfer prima Futterware, in bunt. Farb., 1.90, **1.75**
- Dam.-Normal-Reform-Hosen prima wollgemischt 2.10, **1.95**
- Damen-Schlüpfer Kunstseide mit Futter 3.50, **2.90**
- Herren-Normal-Hemd Doppelbrust wollgemischt . . . 2.20, **1.65**
- Herren-Normal-Hose 1.65, **1.25**

Strickwaren

- Strickwesten reine Wolle, in bunten Farben . 8.75, **4.95**
- Damen-Westen Wolle und Seide mit Gürtel **9.95**
- Kinder-Westen in bunten Farben, solide Qualität . . . .

50	45	40	35
4.45	3.95	3.45	**2.95**

- Kinder-Mützen reine Wolle, gestrickt . . . 1.75, 1.25, **0.95**
- Pullover aus zweifarbig gewirkter K'Seide, hübsche Farbstellungen **6.75**
- Pullover a. Wolle m. Seide, spitzer Ausschnitt **7.95**
- Pullover aus Wolle mit Seide, Kragenform, auf- und geschlossen zu tragen **8.95**
- Pullover aus Wolle und Seide, mit reicher imit. Pelzgarnierung . **9.75**

Schürzen

- Knaben-Schürzen unifarbig mit buntem Besatz . . 0.50, **0.45**
- Mädchen-Schürze Hängeform, Siamosen 0.90, **0.75**
- Damen-Schürze Jumperform, gestreift u. kariert, 1.85, **1.35**
- Damen-Schürze Jumperform, weiß mit Hohlsaum, 2.75, **1.95**

Unterröcke

- Tuchrock mit Plissé-Garnierung **3.50**
- Trikotrock mit Moiré-Volant **5.00**
- Unterkleider aus Seidentrikot, in vielen modernen Farben **2.75**
- Unterkleider aus gestreiftem Seidentrikot i. gr. Ausw., tadell. Sitz **5.75**

Schlafdecken

- Schlafdecke uni, mit Rand 1.65, **1.05**
- Schlafdecke kariert u. geblümt, schöne weiche Qualität, ... 140×190 4.50, **3.50**
- Kamelhaar-Decke imit. schweres Fabrikat, 150×200 5.50, **4.90**
- Schlafdecke extra schwere Qualität, 150×200 6.95, **6.50**

Wäschetuche

- Rein Macco schöne weiche Qualität . Meter 0.78, **0.68**
- Rein Macco für elegante Leibwäsche, edelstes Fabrikat, Meter 1.25, **0.98**
- Wäschetuch bewährte Qualität . . . . Meter 0.68, **0.58**

Koppels Wäschetuche
in **10 Met.-Coupons** aufgemacht

Hausmarke	1	2	3	4
	4.80	5.80	6.80	**7.80**

KOPPEL G.M.B.H.

BOCHUM **HELLWEG 2**

Unterhaltung / Wissen / Leben

Sankt Nikolaus.

Von
Febja Hartog.

Siehst du den Alten durch den Wald schreiten?
Er geht von Tür zu Tür, von Haus zu Haus,
Dem Christkindlein will er den Weg bereiten,
Drum zog er auf die weite Reise aus.

Sankt Niklas ist's. Auf dem gebeugten Rücken
Trägt er der süßen Schätze wunderviel, —
Der braven Kinder heimliches Entzücken, —
Und mancherlei zum frohen Kinderspiel!

Doch ragt die Rute vor ihm unterm Kleide,
Mit der er straft, was böse und was schlecht,
Nicht überall hin bringt Sankt Niklas Freude,
In Lohn und Strafe ist er gleich gerecht!

So prüft euch, die ihr seinen Schritt vernommen,
Ob euer kleines Herz auch klar und rein,
Das liebe Christkind will ja zu euch kommen,
Da muß die Tür doch weit geöffnet sein! —

Das gilt den Kleinen! — Und wir großen Leute?
Soll es bei uns denn gar so anders sein?
Auch uns gilt jene Mahnung wieder heute:
Laßt eurem Gott den Weg bereitet sein!

Am zweiten Advent.

Von
Reinhold Braun.

Tragen: Das ist das mütterlichste aller Worte,
Liebst du immer nur Behagen,
lernst du nie die Kunst zu tragen!

Zu den schönsten Erinnerungen unseres Lebens, soweit sie zurückreichen, gehören doch die, von Mutter oder Vater auf den Arm genommen und dann ein Stück getragen worden zu sein! O du Kinderwonne! Das Getragenwerden gehört zu dir!

Dann sahen wir wohl auf die Erde nieder, wie Stück um Stück von ihr langsam, geheimnisvoll zurückwich. Wir griffen mit den Armen hinauf in einen Baum oder wollten gar in den Himmel greifen, hinein in die fliegenden Wolken! So nahe wähnten wir uns dem Himmel.

Wir legten auch wohl den Kopf dahin, wo Vaters oder Mutters Herz war und hörten das Pochen! O, wie schön war das, diesem Herzen so nahe zu sein! — Wohl der Seele, die in solchen Erinnerungen leben darf. Ja, sie sind die reinsten und süßesten. Und jedem Kinde sollte man sie bereiten!

Wie fein singt Viktor Blüthgen:

„Deck' dein Kind mit Blüten zu!
Was du ihm an Glück gegeben
wiegt vielleicht einmal in Ruh'
ihm den herbsten Schmerz im Leben!"

Das rührendste Bild des Tragens ist doch das Kind an der Mutter Brust. Da fühlen wir, wie recht getragen-werden heißt: ans Herz genommen werden, trinken dürfen durch die Liebe am heiligen Quell. Das Tragen ist erst das rechte, wenn der äußeren Gebärde die liebeslebendige innere entspricht! Das Aeußere ist ja nur Wirkung des Tuns der Seele. Wo das nicht der Fall ist, lügt dein Tragen.

Wenn du ein Kind so recht von Herzen trägst, dann schenkst du ihm Gefühlskräfte in die Seele, mehr als du ahnst. Noch sind sie Keime; aber einst werden sie segnende Frucht sein. Ein Kind muß fühlen oder wenigstens ahnen, wie schön es ist, getragen zu werden.

Wie glücklich macht es uns, wenn ein Kind hinauflangt und stammelnd bittet: „Arm! Arm!" Das ist Menschensehnsucht vielleicht in der reinsten, rührendsten Art!

Dann später beginnt das Tragen mit dem Herzen nur. Das muß dann weiter in dem Kinde bewußt werden, immer tiefer und beglückender: „Vater und Mutter tragen mich!" Wenn wir durch unsere Liebe und jedes kleinste Tun dies Bewußtsein in unser Kind pflanzen, dann haben wir ihm eine stille, große Macht in die Seele geliebt, es bewahrend vor vielem, es hinwegtragend über manche Klippe. Denn das Tragen der reinen Güte macht gut und stark.

Und dann das „Auf Händen tragen". Warum nicht auf den Armen tragen! Nein, es soll gesagt werden: „Ich trage dich mit meinem pulsenden Herzen, mit meinem ganzen Gefühle!" Denn in den Händen liegt ein gut Stück der Lebendigkeit des Herzens und des Gefühls.

O, es ist etwas feierliches um das Tragen! Wie behutsam geht eine Mutter oder ein Vater, der ein Kind trägt. Das ist der Schritt der Verantwortung, der Reife, des reinen Glückes oder, wenn ein Kind krank ist, der schmerzensreichen Mutter- oder Vaterseele. Man trägt ein Lebendiges, sein Liebstes; man trägt ein Wesen, alles ist die zarteste Behutsamkeit!

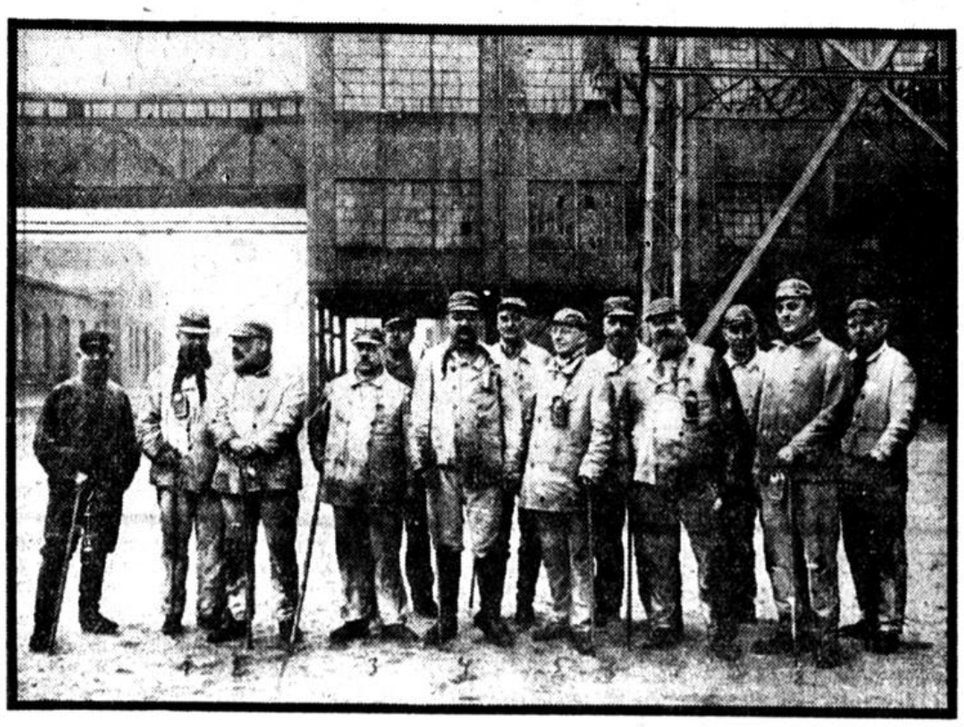
Wenn die Menschen mit Bewußtsein mehr Kinder, eigene und fremde, auf dem Arme trügen, sie würden besser! Tragen heißt: glücklich machen wollen! Auch im Kleinsten eine Seele hineinheben ins Licht!

Wer reif werden will zu der Kunst des Tragens mit dem Herzen, der muß sich selber tragen lassen von Gott, Ewigkeit, wie ihrs nennen wollt! Er muß sich tragen lassen von den Gnaden einer hohen Stunde, einem großen Erlebnisse!

In der Not wird es dann offenbar werden, ob du solches tatest und es wird sich zeigen, ob du zu tragen weißt. Auch wenn dich Not selber schlug. Wo Dunkel ist, sei du das Licht; wo Wirbel tosen, sei du Ruhe der tragenden Liebe!

Wie du mit Liebe zu tragen wußtest, so wirds dich dann einst selber tragen ins Unerforschte. Aber voll Weisheit wirst du sprechen: „Wohin es mich trägt, es wird gut sein!"

Um die Sicherheit im Bergbau.



Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit auf den Gruben ist ein Ausschuß gebildet worden, dessen Tätigkeit darin besteht, auf den einzelnen Zechen seine Erhebungen selbst anzustellen. Unsere Aufnahme zeigt den Ausschuß auf der Zeche „Rheinpreußen", wo sich Männer der Wissenschaft mit denen der Praxis zusammenfinden. 1. Landgerichtsarzt Dr. Teleky, 2. der wissenschaftliche Vertreter des Ausschusses Dr. Lipmann, 3. Generaldirektor Wiskott, 4. Bergwerksdirektor Leopold, M. d. R., 5. Professor Heyde vom Reichswirtschaftsrat, 6. Direktor Unterberg von „Rheinpreußen", 7. Gewerkschaftsvertreter Baltrusch, 8. Steiger Halbfell.

Das beste Gedicht.

Von
Heinrich Lersch.

„Du, Vater, wenn du ein Gedicht drucken läßt, wie geht dat?" fragt Manni mich eines Tages.

„Das ist einfach, mein Junge. Der Vater schreibt es fein ohne Fehler ab, tut es in einen Briefumschlag und schickt es an eine Zeitschrift. Der Mann, der Meister von der Zeitschrift, der besieht sich das, liest es, und wenn er es brauchen kann, dann legt er es erst in eine Mappe. Meistens vergißt er es da. Und dann schreibt der Vater, lieber Meister von dem vielen Papier, wie ist das mit meinem Gedicht. Aha! sagt der, das liegt noch in der Mappe. Und wenn es ihm nochmal einfällt, dann schickt er es mit dem anderen Papier in die Druckerei. Da wird es mit eisernen Buchstaben geschrieben, und in eine Platte getan. Die Platte, die kommt in eine Maschine, die geht immer her und hin, fast wie die Blechwalze in der Werkstatt. Und dann kommt noch schwarze Farbe darauf, und dann ist das Gedicht tausendmal abgedruckt."

„So, wie gestempelt?" fragt Manni.

„Ja, mein Junge, bald wie gestempelt", antwortet der Vater und freut sich des Interesses, das der Junge hat.

„Nun bin ich aber traurig", sagt Manni und schüttelt den Kopf.

„Warum denn? Manni. Da brauchst du doch nicht traurig zu sein, dann bekommt der Vater sogar Geld dafür", erkundigte ich mich. „Warum sollst du denn traurig sein?"

Er verrät nichts. Ich muß ihm aber weh getan haben.

Als er abends im Bett liegt, da schlingt er die Aermchen um meinen Hals und sagt: „Vater, wenn du auch viel Geld dafür kriegst, dein bestes Gedicht läßt du doch nicht drucken?"

„Warum denn nicht, Manni? Da bekommt der Vater mehr Geld, als wenn er eine ganze Woche in der Werkstell arbeitet", kläre ich ihn auf.

„Ach, dann kanns du mich grad so gut an einen Metzger verkaufen. Dat Drucken, dat halt ich doch nicht aus!" schluchzt er.

„Warum sollst du denn das Drucken vertragen müssen? Du bist doch kein Papier? Du bist doch mein Junge!" lachte der Vater ihn aus.

„Dat ist ja dat Schlimmste! Sons wär dat ganz egal! Aber erst solang un ganz allein in die Mapp liege."

„Ach, lieber Manni! dat es ja Unsinn!" tobt der Vater los. „Was meinst du überhaupt?"

„Ja, Vater, der Mann, der mich das gesagt hat, das ist ein kluger Mann, mit dem unterhälst du dich auch immer. Ich hab einmal mit ihm gesprochen. Da war er ganz freundlich un klopft mich auf die Schulter und sagt: „Mein lieber Junge, du bist Vater sein bestes Gedicht!" Un jetzt willst du mich auch noch drucke lasse?"

Zeitspruch.

Du folgst im Wesen den Trabanten,
Mein Volk, die du dir selbst erkürt,
Und schwingst die Geißel der Flagellanten,
Daß es dein Fleisch mit wehem Zucken spürt.
Du kannst dem Geist, der dich geschlagen,
Nur fliehen, wenn du dich besinnst,
Wenn du aus diesen Sklaventagen
Dein echtes Selbst zurück gewinnst.

Clara Blüthgen.

Der Kreuzer „Hamburg" auf seiner Fahrt

Vor einigen Tagen berichteten wir von der Fahrt des Kreuzers „Hamburg" und seinem Aufenthalt in den holländischen Kolonien. Wie man die deutsche Flagge und die blauen Jungen dort feiert, dafür gibt die Uebersetzung des Begrüßungsartikels aus dem „Deli Courant" vom 23. Oktober einen Begriff, die uns von einer freundlichen Leserin zur Verfügung gestellt wurde. Sie lautet:

„Wir denken in der Hauptsache bei diesem Schiff, als ein Stück von Deutschland, das seinen weit entfernten Söhnen und Töchtern im Auslande den Kontakt mit dem Vaterlande bringen will. Nicht jeder Deutsche, ebenso wenig wie jeder Niederländer im Auslande, ist so glücklich, sein Vaterland in geregelten Abständen besuchen zu können; gerade für solche bezeichnet die Ankunft dieses Kreuzers ein Stückchen Heimat, das ihr Herz erfreuen soll. — Aber auch zugleich bezeichnet die Ankunft der „Hamburg", daß die deutsche Reichsflagge, außer auf den Handelsschiffen, nun auch wieder auf einem Schiff der Kriegsflotte über See in fremde Länder gebracht wird, als Symbol von Deutschlands neuem Aufblühen. Und in dieser Beziehung ein Symbol von größter Bedeutung, da Deutschland vor kurzem auch als Mitglied des Völkerbundes aufgenommen wurde. Auch für uns, niederländische „Delianen", hat die Ankunft der „Hamburg" Bedeutung. Wir denken zurück an den Pionier Nienburgs, daß es vor allem die Deutschen waren, die den größten Anteil hatten an der Entwicklung dieses Landes. Gewiß, um nur ihren Lebensunterhalt zu verdienen, um selbst die Früchte ernten zu können, ebenso, wie jeder Andere hier aus gesundem Egoismus arbeitet, aber dann ist es ja auch gewiß, daß das Land seine Vorteile davon hat. Ganz besonders von der Arbeit der Deutschen, die auf der ganzen Welt als hervorragende gründliche Arbeiter bekannt sind, auf welchem Gebiete es auch sei. Nicht allein in den Pflanzungen, auch auf wissenschaftlichem Gebiet. Jeder kennt hier Namen von großen deutschen Pflanzern und Handelspionieren, die an der Urbarmachung des Landes mitarbeiteten, auch die Namen der Wissenschaftler, die durch ihre Arbeit die Aufgaben der Pflanzer zum Endresultat brachten. Professor Schüffner und Dr. Boermann, der jetzige Vorsitzende vom Deutschen Verein, bleiben da wohl in Deli als wie im ganzen Auslande als Vertreter des wissenschaftlichen Deutschland bekannt. Sie haben nicht zum wenigsten dazu beigetragen, daß man hier im Lande so mit Ehren von den Deutschen spricht. Deli ist klein und darum ist die deutsche Kolonie auch nur von geringem Umfang. Aber auch auf Java und den übrigen Inseln des Archipels haben die Deutschen auf so mancherlei Gebiete geholfen, um dieses Land bis zu dem jetzigen Stadium zu bringen, das wohl eine bedeutende Zukunft verspricht! Mit diesen Gefühlen empfängt Deli die Vertreter Deutschlands, und darum haben wir nicht allein das Recht, sondern auch die Pflicht, namens der Niederländer die „Hamburg" und seine Bemannung von Herzen willkommen zu heißen. Bei den kommenden Festlichkeiten wird es ungezweifelt wiederholte Male ausgesprochen werden, wie willkommen der deutsche Besuch hier ist. Wir, die wir Gelegenheit haben, so viele Stimmen, so mancherlei Urteil zu hören, können mit voller Ueberzeugung versichern, daß die Deutschen hier willkommene Gäste sind.

Möge die deutsche Bemannung von der „Hamburg" einen guten Eindruck von Deli in ihr Vaterland zurücknehmen, das mit diesem Lande so viele fruchtbare Beziehungen unterhält."

Rundfunk-Rundschau.

Eine eigenartige Störung.

Wird der Rundfunkempfang durch irgendwelche Störungen zur Unmöglichkeit, und begibt man sich dann auf die Suche nach den Ursachen, die sie hervorrufen, so kommt man häufig zu den merkwürdigsten Ergebnissen. Als Beispiel sei hier ein Vorfall angeführt, der sich kürzlich in einem Londoner Stadtteil ereignete. Hier war der Empfang innerhalb eines gewissen Umkreises volle zwei Jahre lang ständig gestört, ohne daß man trotz aller Mühe herausbringen konnte, welches die Quelle der Störung sei. Ein Ingenieur, der innerhalb dieses Kreises wohnte, machte sich nun mit großem Eifer an die Aufgaben heran, die Störungsursache zu finden und glaubte, sie zunächst in einem Apparat gefunden zu haben, der in einem benachbarten Krankenhaus zur Erzeugung ultravioletter Strahlen aufgestellt war. Diese Annahme erwies sich jedoch als unrichtig. Bei weiterer Nachforschung ergab sich dann, daß auf einem in der Nähe befindlichen Postamt eine Abstempelungsmaschine mit elektrischem Antrieb aufgestellt war, die die Störungen verursachte. Nach Abstellung der Maschine stand dem Empfang des Londoner Senders in dem bisher so geplagten Bezirk nichts mehr im Wege.

✣

Der Programmrat. In der letzten Sitzung des Programmrats der Deutschen Rundfunk-Gesellschaften wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß der Künstler seine eigene Leistung im Verstärkeraum kontrollieren müsse, bevor sie dem Sender zugeführt wird. Auch Reichsrundfunkkommissar Dr. Bredow erkannte diese Notwendigkeit an, und in Zukunft werden die Verstärkeräume, die der Verwaltung der Deutschen Reichspost unterstehen, den Künstlern zugänglich sein.

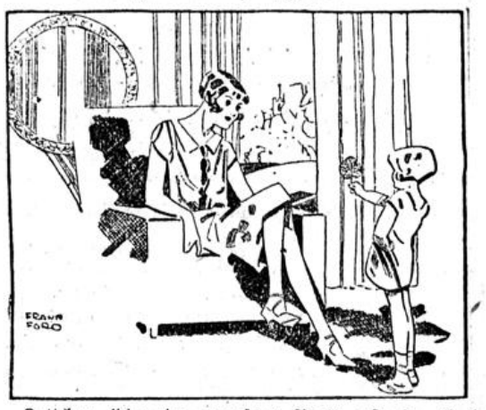
Der Rundfunksender für die Pfalz. Der Sender bei Kaiserslautern wird lediglich für Telephonie eingerichtet und darf nur als Zwischensender betrieben werden. Die Sende-Energie ist nicht von vornherein auf 1,5 kW beschränkt. So wird man voraussichtlich gleich einen 10 kW-Sender errichten, mit dessen Bau sofort begonnen werden soll. Der neue Zwischensender wird von München aus besprochen werden und im allgemeinen die Darbietungen der „Deutschen Stunde in Bayern" verbreiten.

Sendeerlaubnis für eine holländische Kirchengemeinde. Die Kirchengemeinde von Bloemendahl bei Amsterdam hat Sendeerlaubnis erhalten. Zur Begründung wurde angeführt, daß die Gemeindemitglieder sehr zerstreut wohnen und sich oft mit ihren Schiffen auf den Kanälen befänden. Durch die Errichtung einer Sendestation in der Kirche würde es nunmehr möglich sein, auch aus weiterer Entfernung an dem Gottesdienst teilzunehmen. Die Reichweite der Sendestation soll für ganz Holland ausreichen.

Beobachtungen über die Empfangsstärke. Die General Electric-Co. in Neuyork hat längere Zeit hindurch genaue Beobachtungen über die Empfangsstärke anstellen lassen. An diesen Beobachtungen hat sich eine Unzahl von Amateuren in den ganzen Vereinigten Staaten beteiligt. Als wichtigstes Ergebnis dieses so überaus reichen Beobachtungsmaterials hat sich ergeben, daß die Empfangsstärke durchaus nicht, wie man bisher annahm, in der Nähe des Senders am stärksten ist, und daß sie dann mit der Entfernung abnimmt. Die Verhältnisse liegen vielmehr so, daß die Stärke des Empfängers innerhalb der ersten 540 Kilometer um den Sender herum ziemlich rasch abnimmt. Außerhalb dieses Umkreises nimmt sie im allgemeinen wieder zu, um dann in etwa 1000 Kilometern Entfernung vom Sender das Maximum ihrer Stärke zu erreichen. Dieses Maximum liegt jedoch unterhalb des ersten Maximums, das sich dicht um den Sender herum befindet. Jenseits der Zone von 1000 bis 1100 Kilometern nimmt die Stärke allmählich wieder ab. Diese Zahlen ändern sich natürlich je nach der aufgewandten Sendeenergie. Die Kurve des Ab- und Anschwellens bleibt jedoch in ihrem Verlauf die gleiche. Vollkommen unabhängig von der Sendeenergie ist nirgends das bisher angenommene allmähliche Abklingen der Empfangsstärke beobachtet worden.

Radio als Unterrichtsgegenstand. In japanischen Schulen wird jetzt der Versuch gemacht, die Schüler speziell für das Radio zu interessieren und ihnen Verständnis für seine Eigenart und seine Einzelheiten beizubringen. In der Taisho English-School in Tokio werden Aufsätze über Radio gemacht. Es wurde auch die Aufgabe gestellt, kleine Gedichte über dieses Thema zu verfertigen. Die Aufsätze und die Gedichte sind für die Kinder bestimmt, die die Schule nicht besuchen. Sie werden in englischer Sprache durch den Rundfunksender Tokio verbreitet.

Heitere Ecke.



Lottchen (die ein gepreßtes Blatt gefunden hat): „Sieh mal, Mammi, was ich in der dicken alten Bibel gefunden habe — ob das von Eva ist?"

Wer will guten Kaffee machen,
Der braucht keine sieben Sachen:
Farbe, Würze, Duft und Kraft
„Weber's Carlsbader" ihm schafft.

Alte Reserve
Winkelhausen

Neues aus aller Welt.

Die Seminolen begraben das Kriegsbeil.

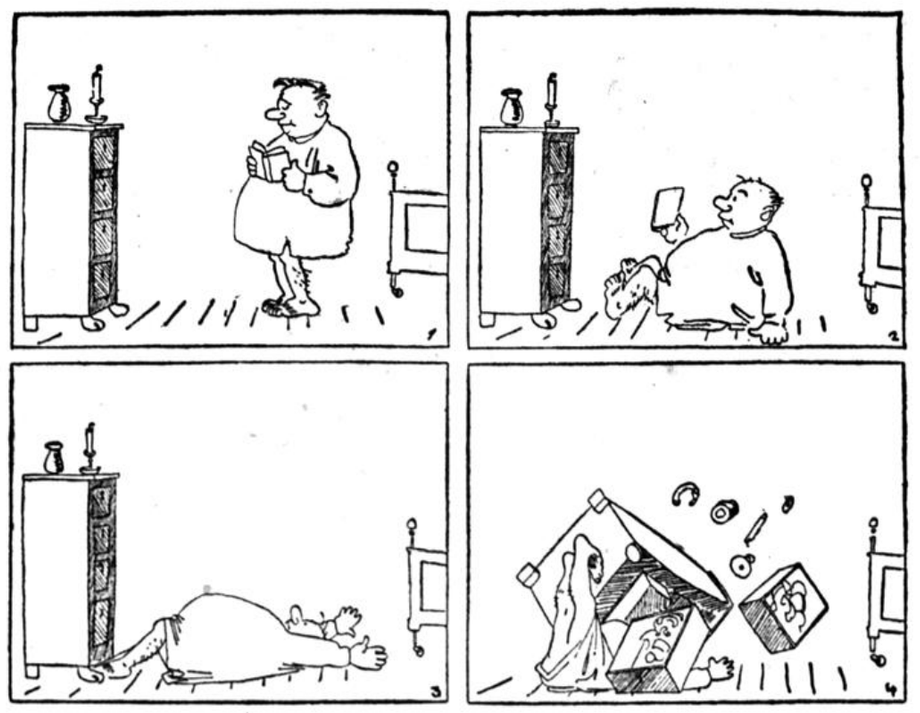
Ueber hundert Jahre lang haben die Nachkommen der Seminolen, des südlichsten Stammes der der großen Indianerkonföderation der Creeks angehörenden Maskoki, die sich im Jahre 1750 vom Hauptstamm getrennt und in Florida niedergelassen hatten, ihre Unabhängigkeit in erbitterten Kämpfen zu wahren gewußt. Jetzt hat sich dieser heute nur noch 300 Köpfe zählende Indianerstamm der Seminolen endlich entschlossen, seine Fehde mit den Vereinigten Staaten zu beenden. Auf Grund dieses Beschlusses hat sich der Häuptling der Seminolen, Tony Tommy, in einem Schreiben an den Präsidenten Coolidge gewandt, worin er seine Geneigtheit bekundet, dem Kriegszustand ein Ende zu machen. Der Kampf hatte im Jahre 1837, unter der Präsidentschaft Jackson, begonnen und dauerte bis auf den heutigen Tag an. Die Seminolen hatten sich damals in berechtigter Erbitterung erhoben. Ihr Häuptling Osceola hatte unter dem Schutz der Parlamentärflagge das Lager der amerikanischen Truppen betreten, um Friedensverhandlungen einzuleiten. Der kommandierende General hatte ihn widerrechtlich festgenommen und verschickt. Darüber empört, weigerten sich die Seminolen, einen Krieg zu beenden, der die Vereinigten Staaten neben blutigen Menschenopfern die Summe von 40 Millionen Dollars gekostet hatte. Jetzt aber haben die Indianer den Wunsch, die Streitaxt zu begraben und das amerikanische Bürgerrecht zu erwerben, von dem sie die Aufhebung der gesetzlichen, ihren wirtschaftlichen Fortschritt hemmenden Beschränkungen erhoffen. Sie erklären sich bereit, der Regierung den Treueid zu leisten, wenn sie weiter in dem warmen Klima Floridas verbleiben dürfen.

*

Vom Hunde zerfleischt. In Berlin wurde eine achtundvierzigjährige Frau in ihrer Wohnung von dem Hunde ihres Sohnes, einer großen Dogge, angefallen und durch Bisse so schwer verletzt, daß sie ohnmächtig in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußte

Die Verbrecher von der Schönhauser Allee. Soeben erst hat der Juwelenraub in der Tauentzienstraße in Berlin seine Sühne gefunden. Der Zufall will es, daß es zur gleichen Zeit gelungen ist, auch den verwegenen Raubüberfall auf das Juwelengeschäft von Bonneck in der Schönhauser Allee in Berlin aufzuklären, jenen Raubzug, dessen Beispiel nach Spruchs eigenen Aussagen sein Banditenstück in der Tauentzienstraße mit angeregt hat. Unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft wurden die Händler Alfred und Willy Jasse festgenommen. Eine Arbeitskollegin der Schwester Jasses wurde ermittelt und zu dem Geständnis gebracht, daß am Tage nach dem Raubüberfall die Schwester der beiden Verhafteten ihr erzählt habe, ihre Brüder hätten den Einbruch verübt, und der Lappen, in den der Stein gewickelt gewesen sei, sei eine alte Schürze ihrer Mutter gewesen. Die Schürze wurde gefunden. Willy Jasse leugnet trotz dieser Funde seine Teilnahme an dem Raube. Die Polizei konnte jedoch feststellen, daß die Ohrringe an einem Hehler für 7000 Mark verkauft worden waren, ein Preis, der nur den siebenten Teil des wirklichen Wertes darstellt. Dieser Hehler wurde in der Person des Händlers Otto Berndt, dessen Name erst kürzlich in Verbindung mit dem Gattenmord in der Mulackstraße genannt wurde, festgestellt. Auch Berndt, der verhaftet wurde, leugnet eine Beteiligung an dem Raubzug.

Zehn Minuten Morgengymnastik.



Humor des Auslandes. („Kasper".)

Ueberfall auf einen Major in der Berliner Stadtbahn. Zwischen Eichkamp und Charlottenburg wurde heute vormittag ein Ueberfall auf einen Major verübt, der in einem Abteil zweiter Klasse eines Stadtbahnzuges saß. Der Major war eingeschlafen, als plötzlich ein Mann auf ihn eindrang und einen Schuß aus einer Scheintotpistole auf ihn abgab. Der Major sprang auf. Es entstand zwischen ihm und dem Räuber ein Ringkampf im fahrenden Zuge. Dabei gelang es dem Major, die Notbremse zu ziehen. Zwischen den Stationen Eichkamp und Charlottenburg blieb der Zug auf offener Strecke stehen. Eisenbahnbeamte kamen hinzu und nahmen den Räuber fest, der sich noch bis mittag weigerte, seinen Namen zu nennen.

Großfeuer in Nowawes. Im Fabrikgebäude von Orenstein & Koppel in Nowawes bei Berlin brach ein großes Feuer aus. Die gesamte Tischlerei stand sofort in Flammen. Sieben Löschzüge sind an der Brandstelle erschienen. Von Potsdam wurden zwei Züge Schutzpolizei zur Absperrung herangezogen.

Der Bettler von Pankow. Daß es in der Großstadt immer leichter ist, mittels einer geschickten Maske die andern auszubeuten, stellten kürzlich wieder einmal Beamte der Berliner Kriminalpolizei fest, die auf verschiedene Anzeigen hin einen Mann verfolgten, von dem man wußte, daß er in gesicherten Verhältnissen lebte, ohne daß man seine Existenzmittel feststellen konnte. Das war in Pankow, einem der nördlichen, meist von Arbeitern und Kleinbürgern bewohnten Vororte von Berlin. Der Mann fuhr jeden Morgen gegen 8 Uhr mit der Straßenbahn, die ganze Stadt durchquerend, nach dem Westen. In einer der vornehmen Straßen, nahe dem Nollendorferplatz, begann er an Hand eines sorgfältig angefertigten Büchleins, das Namen und Adressen enthielt, seine Tätigkeit. Als Bettler in den Häusern vorsprechend, wußte er ein ergreifendes Gemälde seiner häuslichen Not zu entwerfen. Als ihn die Beamten anhielten, stellten sie fest, daß er in den ersten zwei Stunden schon über fünf Mark zusammengebettelt hatte. Auf eindringliches Befragen ab er seine Tageseinnahme überhaupt auf 30 bis 40 Mark an, demnach so 900 bis 1000 Mark im Monat, gute und schlechte Jahreszeit ineinander gerechnet. Abends gab sich der Pseudobettler wieder in seine Wohnung nach Pankow. Seine Angehörigen wie er selbst waren gut angezogen, sie hatten eine Vier-Zimmer-Wohnung, in der ein Teppich, sogar ein Staubsauger nicht fehlten; die Möbel waren von ihnen selbst angeschafft. Niemand von den Bekannten der Familie in dem Vorort hatte eine Ahnung, wie der Mann sich ernährte. Man sieht, daß das Betteln noch ein recht guter Erwerb ist; man muß nur mit der richtigen Menschenkenntnis die richtigen Leute aussuchen.

Anschlag auf die Schwiegertochter. In Leipzig verübte ein Berliner Fabrikant auf offener Straße in der Nähe des Hauptbahnhofes einen Revolveranschlag auf seine Schwiegertochter, eine junge Amerikanerin, die schwer verletzt wurde. Er wurde festgenommen. Er behauptete bei seiner Vernehmung, daß seine Schwiegertochter, deren Mann Direktor einer Berliner Filmgesellschaft ist, ihren Mann gegen ihn beeinflußt habe, sodaß er keine angemessene Unterstützung bekam. Die Begegnung mit der Schwiegertochter sei zufällig gewesen. Die Absicht, einer Körperverletzung oder Tötung habe er nicht gehabt.

Das Gift in der Säuglingsmilch. Vor dem Schwurgericht in Halle a. d. Saale hatte sich die Kriegswitwe Martha Wagener aus Sylda bei Mansfeld wegen Vergiftung ihres jüngsten Kindes zu verantworten. Die Witwe war zu einem Arbeiter gezogen, dessen Wirtschaft sie führte. Da dieser als Witwer bereits Vater von vier Kindern war, und aus seinem Verhältnis mit der Witwe Wagener weitere zwei Kinder entsprossen, fiel es den beiden schwer, ihr Auskommen zu finden. Im Mai vergiftete die Wagener ihr zuletzt geborenes Kind mit Milch, in der sie Rattengift aufgelöst hatte. Das Gericht erkannte wegen der bestehenden Notlage der Witwe nicht auf Mord, sondern nur auf Totschlag. Es verurteilte die Angeklagte unter Anrechnung der Untersuchungshaft zu einer dreijährigen Gefängnisstrafe.

Typhus in Groß-Strelitz. In der vergangenen Woche sind im Kreise Groß-Strelitz eine größere Anzahl von Typhuserkrankungen vorgekommen. Bisher wurden vierzehn Personen ins Krankenhaus eingeliefert, von denen eine gestorben ist. Die Ursache der Typhuserkrankungen steht bisher noch nicht fest.

Eröffnung der Schwarzwaldbahn nach Seebrugg. Am Mittwoch wurde die neue Schwarzwaldbahn von Titisee nach Seebrugg, die sich in einem der schönsten Teile des badischen Schwarzwaldes erstreckt, und vor allem den Zugang zum Feldberg erleichtert und auch eine Wegestunde kürzt, in Anwesenheit des badischen Staatspräsidenten, des Präsidenten der Reichsbahndirektion und einer Reihe geladener Gäste in feierlicher Weise eröffnet.

Geständnis der Kirchenräuber. Die in Augsburg unter dem Verdacht des Kircheneinbruchs in Andechs, einem Wallfahrtsort bei München, Verhafteten, der Schreiner Rabus aus Bühl bei Günzburg und der Buchdrucker Kokorniak aus Halberstadt, haben mehrere Kircheneinbrüche sowie den Einbruch in eine Wirtschaft und einen Automobildiebstahl eingestanden.

Die Gleiwitzer Gefangenenmeuterei. Der unter dem Verdacht der Beihilfe bei der Meuterei im Gleiwitzer Gerichtsgefängnis festgenommene Oberwachtmeister Krause wurde wieder auf freiem Fuß gesetzt, da sich die Verdachtsmomente nicht als stichhaltig erwiesen haben. Die Angelegenheit hat nach Mitteilung des Polizeipräsidiums eine ganz neue Wendung genommen, über die von amtlicher Stelle im Interesse der Untersuchung vorläufig noch Stillschweigen bewahrt wird.

Autounglück in Schlesien. In Neisse rannte ein Auto auf einer Probefahrt gegen einen Baum. Hierbei wurden zwei Insassen getötet, während die anderen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Revolveranschlag in einem Eisenwerk. Auf dem Neunkirchener Eisenwerk (Saar) gab ein Hüttenarbeiter mehrere Revolverschüsse auf einen Meister ab, mit dem er auf gespanntem Fuße lebte. Der Meister wurde durch Zuruf gewarnt und flüchtete. Er stürzte zu Boden, sodaß die Schüsse ihn nicht trafen. Der Arbeiter glaubte, den Meister verwundet oder getötet zu haben und erschoß sich.

Schiffszusammenstoß bei Antwerpen. Bei Antwerpen wurde ein Schelde-Fährschiff, das 300 Passagiere an Bord hatte, von einem Schlepper gerammt, wodurch das Fährschiff leck wurde. Unter den Passagieren entstand eine unbeschreibliche Panik und ein wilder Kampf um die Rettungsringe. Es gelang, die Passagiere mit Rettungsbooten an Land zu bringen. Todesopfer sind nicht zu beklagen.



National

Kontroll Kassen

sind die besten und billigsten

Ueber 90% aller Kontroll Kassen in der Welt sind National Kontroll Kassen

National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt

Niedrigste Preise — Bequeme Teilzahlungen

Verlangen Sie kostenlose Erklärung ohne irgendwelche Verpflichtung für Sie von unserem

Bezirksvertreter:
M. VASEN, Bochum
Thomas-Str. 24 – Telefon: 4877

National Registrier Kassen Gesellschaft m.b.H.
Fabrik: Berlin-Neukölln



Müdigkeit, Mattigkeit,
Unbehagen, Kopfschmerzen
sind oft die Folgen schlechter Blutbeschaffenheit. Gesundes vollwertiges Blut kann solchen Beschwerden vorteilhaft entgegenwirken.

Leciferrin

besitzt wertvolle Bestandteile zur Verbesserung d Blutes, daher sollte Jeder, der mit obigen Uebe behaftet ist, sofort einen Versuch machen.
Preis Mk. 1.75. Grosse Flasche Mk. 3.–.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.



Erben gesucht!

Die schönsten Träume werden lebendig! Könnte nicht der Onkel aus Amerika — —? Hand aufs Herz! Niemals wurde etwas daraus. Erben werden heute so selten gesucht, meistens sind zuviel da.

Gut! Sind Sie schon mal glücklicher Erbe, Beelzebub haben Sie im Haus. Der liebe Verwandte verklagt Sie. Alles werden Sie wieder los. Kosten zahlen Sie obendrauf!

Es sei denn, Sie hielten es frei nach Otto Kalauer: „Was Du ererbt von Deinem Onkel hast, ergreif es, um davon zu flitzen." Ist das ein Leben?

Hat jeder so ein Glück wie Nachbar Meier, der sein Erbteil in Ruhe verzehren kann und einen riesigen Brillanten im Schlips trägt, weil von den restlichen 3000 Mark ein schöner Stein angeschafft werden soll — —? Aber wir sind abgeschweift.

Auch wir zählen zu den Glücklichen, allein ein Testament nach besten Kräften nutzen zu können: die hinterlassenen Rezepte unseres verstorbenen Gründers Zuban.

Sie stammen von seinem Jugendfreunde Dr. Ali Nabi, dem Letzten eines sich schon seit Urzeiten mit der Tabakexpertise beschäftigenden Türkengeschlechts. Er besitzt ganz besondere, vom Vater auf den Sohn vererbte Geheimnisse und Erfahrungen.

Seinem Können verdanken unsere Erzeugnisse ihren Weltruf.

Unser Münchener Kindl, das Wahrzeichen der alten weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik, hat jetzt erneut das Testament des alten Zuban studiert. Erinnerungen an Dr. Ali Nabi steigen auf, der Entschluß steht fest: auch das Kindl wird nach dem Beispiel unseres Gründers den Tabakdoktor im Orient einmal besuchen.

Auch unser Kindl wird, wie früher unser Gründer, an Erfahrungen reich und mit glückhaftem Gewinn heimkehren. Mit seiner Hilfe werden wir neue Kunstwerke schaffen.

Noch heute werden wir ob des Besuchs des Kindls beim Dr. Ali Nabi anfragen. —

Übermorgen hören Sie mehr!

Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten süffig süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellungsart. Drum seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

werden Sie Künstler des Geschmacks!
Rauchen Sie: Lucy Doraine,
die Zuban-Fünfer!



Wecker
von Mk. 2.25 an.
Schriftliche Garantie!
Großes Lager. Riesige Auswahl.
Uhren-Rave
gelernter Uhrmacher
Bochum, Bongardstr. 28.
Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Antrieb.

bei Husten nur Zanitta-Hustun-Bonbons
in allen Apotheken erhältlich.
Kräftige, schmerzlindernde, schleimlösende Medizin bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh!

Großer Posten kath. und evangel.
Gesangbücher
angekommen.
Die vornehmen und gediegenen Einbände wurden nach Angabe in den erst. Kunstgroßbuchbindereien angefertigt, mit besonderem Weihnachtslieder-Anhang
Größte Auswahl billigste Preise.
Name in gold gratis
Mummelthey's
Zentralbuchhandlung
Bochum,
Obere Marktstraße 31.
Tel. 3968 Gegr. 1872

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Molkemarkt 7

DEUTSCHER! ISS DEUTSCHES OBST!
Bestsortiertes haltbares Winter-TAFELOBST
– Willkommenstes Geschenk für Jung und Alt. –
direkt vom Züchter verbürgt Qualität und Billigkeit.
Offer. in Einheitskist. à ca 35 Pfd. net. Aepfel od ca 40 Pfd. net. Birnen

		Gewicht pro Frucht	70 gr	90 gr	120 gr	140 gr
Baumanns Rte	haltbar bis Febr., Preis RM		20	25	30	40
	Gewicht pro Frucht	70 gr	90 gr	120 gr	160 gr	
v. Zuccalmaglios Rte	haltb. bis März, Preis RM		20	30	40	50
	Gewicht pro Frucht	90 gr	120 gr	140 gr		
Birne von Tongre	haltbar bis Dez., Preis RM		22	25	30	
	Gewicht pro Frucht	100 gr	120 gr	160 gr		
Birne Alexander Lucas	haltb. bis Jan., Preis RM		30	35	40	

incl. Kiste ab Station Gr. Koenigsdorf. AM1
Jacob Schloesser'sche Obstkulturen, Rittergut Burghof Buschbell Post Frechen b/Köln.

Alteisen Altmetall
Gebr. Vogel
Kronprinzenstraße 16 • Tel. 2153
Lumpen Papierabfälle



C.O. Loer, P. Wolters,
Kammerjäger,
Bochum, Friedrichstr. 2.
Gerichtl. vereid. Sachverständiger und Gutachter. Telefon Nr. 2905
Zahlung nach Erfolg.



Achtung! Achtung!

3 Werbetage.

Um unserer werten Kundschaft vor dem Weihnachtsfeste die Anschaffung gediegener Möbel zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu ermöglichen, veranstalten wir am Sonnabend, Sonntag und Montag einen Werbeverkauf. Wir empfehlen unsere reichhaltig sortierte Möbelausstellung an diesen 3 Tagen zu besichtigen und die günstige Gelegenheit zum Kauf zu benutzen.

Für spätere Lieferung kostenlose Lagerung.

Gebrüder Straßburger, Möbelindustrie

Bochum, Thomasstraße 22/24 (Nähe Brückstraße).

Am Sonntag geöffnet von 2–6 Uhr.

Zur

Weihnachtszeit

empfehle:

ff. Butter-Spekulatius à Pfund Mk. 1.60

Allerfein. Mandel-Spekulatius

. . . . . à Pfund Mk. 2.40

Diese Qualitäten sind unter Verwendung feinster Molkerei-Butter hergestellt.

Christ-Stollen in verschiedenen Größen

ff. Marzipan-Artikel eigenes Fabrikat

Lambertz-Printen

Lebkuchen-Fabrikate
der Firma Haeberlein-Metzger, Nürnberg

Delikateß-Honigkuchen

Schokoladen und Pralinen
nur erster Firmen, stets frisch vorrätig

Feinbäckerei und Konditorei

Alwys Lenhart,

Kirchstraße 5 Telefon 3888

Vogelsang's

anerkannt feinste Edelbranntweine, Orig: Münsterl. Doppelkorn, Winkelhausen-Weinbrand Faßabzug, Alte Reserve u. Jubiläumsbrand, Orig.-Jamaica-Rum, Rum-Verschnitt,

ferner:

Vogelkirsch (feinst. Cherry-Brandy),
Old Magdeburg (feinster Benediktiner),
Getreidekorn (2 jährig),
Edelkorn (bester Ersatz für Cognak),
Liköre von Erven Lucas Bols,
Südweine (eigener Import),
Alten Korn (reiner Roggenbrand),
Nordhäuser (echt, prima)
Gilka-Kümmel u. Liköre,

Vogelsang's

fachmännisch bestgepflegte **Weine, sowie Sekte** der bekanntesten Sektfirmen kaufen Sie zu den niedrigsten Tagespreisen in der **Verkaufsstelle, Allecstr. 24a** (gegenüber dem alten Gußstahlbahnhof) der Weingroßhandlung

G. Vogelsang, Bochum,

Fernruf: 645.



FONITRAM

Das Haus der Zukunft

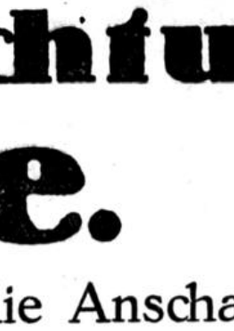
aus Holzbeton-Platten

Neuzeitl. Schnellbaustoff
feuer- und schwammsicher
hygienisch
hervorragend isolierend
gegen
Temperaturschwankungen, Schall und Feuchtigkeit
Hausmontage in wenigen Tagen, daher niedrige Baukosten

FONITRAM
Gesellschaft für feuerfeste Baustoffe m.b.H.
Rostock

Der Lautsprecher für Jedermann

N&K



L7 Mk. 22.-
L5 Mk. 28.-

Radio-Kirsch LS12
Bochum, Brückstraße 11.
Sämtl. Apparate
Sachsenwerk, Schneider-Opel, DeTeWe u. s. w.
sind bei mir zu haben.

Bist Du grau! Lies dies genau!

„20 Jahre jünger" auch genannt „Erlepäng" ist ein Mittel, welches von tausenden Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen wird. Seit 25 Jahren hat es durch seine Vorzüglichkeit Weltruf erworben. Erlepäng ist eine **wasserhelle** Flüssigkeit. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. „Erlepäng" färbt nach und nach, schmutzt und fleckt nicht, ist unabwaschbar und unschädlich, fördert den Haarwuchs. Graue Haare machen alt. Man ist nur so alt wie man aussieht, Preis Mk. 7.–. Für schwarze Haare oder solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark" Mk. 12.–. In Apoth., Drog., Parfümerie- und Friseurgesch. zu haben. Wo nicht, direkt vom alleinigen Fabrikanten **Parfümeriefabrik Erlepäng**, Hermann Schellenberg, Berlin N. 64, Bornholmer Straße 7. LSch24

Betriebskredite

zwecks Finanzierung von Aufträgen gibt Bankinstitut. Anfragen unter H. J. 2243 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1- od. 2 Familienhaus

zu kaufen gesucht.

Offerten unter T. U. 2634 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden Schoner-Decken in jeder Größe, sowie
Bettstellen bell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, la. Hanf, Matratzendrell. Inlett, 130 bis 160 breit. feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofadeckzüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federlein., Nägel, Gardinenschnur 2c.

Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.

Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

Gänsefedern

zum Selbstreißen: weiß u. daunig per Pfd. M. 1,75. beste Sorte Mk. 2,75, pr. Gänserupf füllfertig p. Pfd. M. 4, pr. Gänsehalbdaun. p. Pfd. Mk. 6, allerfeinste Gänsedreivierteldaunen p. Pfd. Mk. 8, graue Volldaunen ohne Federn p. Pfd. M. 8, weiße Volldaun. ohne Federn p. Pfd. M. 10. Versand unt. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. Ware nehme i. auf meine Kost. zurück. Muster u. ausführliche Preisliste gratis.

Pommersche Bettfedernfabrik, Otto Lubs, Stettin-Gradow 128

Ford-Wagen

auf Kredit

liefert mit prima deutschen Reifen preisgünstig.

Köhler, Bochum, Alleestraße 123. Fernruf 4051.414.

Nähmaschine

zu verkauf. (73666 Rottstraße 13.

Gerthe

Sie sparen Geld

wenn Sie Ihre a2627
Weihnachts-Geschenke
Moderne Damentaschen, Schülertaschen, Lederränzen, Aktentaschen, Einkaufsbeutel, Gamaschen, Brieftaschen u. s. w. in

Aubels Lederhandlung
am Markt kaufen.

Wollen Sie blühende, gesunde Kinder haben? Kinder, an welche jeder seine Freude haben muß? Dann geben Sie Ihren Kindern unseren bewährten **Wörishofener Kinderkalksaft**

knochenbildend, muskelstärkend, appetitanregend, in der Wirkung unerreicht. Aerztlich empfohlen (1/2 Flasche 2.50 Mk. 1/1 Flasche 4-Mk. Allein echt im

Wörishofener Kräuterhaus Bochum
Viktoriastr. 3 gegenüber d. Hauptpost

Ich helfe Ihnen in Ihrem Zivil- u. Strafprozeß,

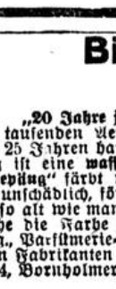
in Aufwertungs-, Steuer- u. Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.

Rechtsbüro Schmidt Bochum. Albertstr. 25 Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze.

Jede Mahlzeit

verursacht der Hausfrau Sorgen, denn sie weiß oft nicht, wie sie allen Ansprüchen ihrer Familie genügen soll. Nicht allein, daß das Geld knapp ist, nein, auch die Auswahl der von ihren Familien-Angehörigen bevorzugten Wurst- und Feinkostwaren ist eine geringe. Es wurde daher allgemein begrüßt, als wir unsere

Bölts Wurst- und Feinkostwaren



auf den Markt brachten, die selbst den verwöhntesten Geschmack zufriedenstellen und die Hausfrau der Sorge um das leibliche Wohl ihrer Familie entheben. Verlangen Sie also bitte bei Ihrem Delikateß- oder Feinkosthändler nur „**Bölts-Ware**" und achten Sie beim Einkauf darauf, daß unsere Erzeugnisse die nebenstehende „B"-Plombe tragen.

Bölts A.G. Fleischwarenwerke
Oldenburg i. O.
Deutschlands Musterbetriebe.

Taschenuhren Armbanduhren / Standuhren
Weckeruhren
Brillanten / Goldwaren
Silberwaren
Bestecke / Kristall
Verlobungsringe

Große Auswahl - Angemessene Preise

Ludwig Mauer

Marienstr. 14 BOCHUM Fernruf 1991

Reparaturen u. Neuarbeiten in eigener Werkstatt.

Echte Korallenkette, s. stark, zweireihig. und Teppich zu verkauf. Angeb. unt. S. S. 73622 an die Geschst. dsr. Zt.

Gut erhalt., mod. **Sitzliegewagen** billig zu verkaufen. Herner Str. 363, 2. E.

Einige **Kleider u. Mäntel** billig zu verkaufen. Kaiserstraße 11.

Nun ist er da!



.... der Nikolaus!
Sehenswürdige
Weihnachts-Dekoration
in unserem Lichthof

Schenkt nur das Beste!
Kauft bei Clemens!

Gelegenheitskäufe!

Schlupfhosen für Kinder, ganz besonders billig . . 75, **50** ₰

Schlupfhosen für Damen, mollige Winterware, gute Farben . . . . . 1.25, 1.10, **95** ₰

Schlupfhosen für Damen, Kunstseide, innen gefüttert, hübsche Farben 3.90, **3.25**

Unteranzüge für Kinder, wollgemischt . . . . . ab **95** ₰

Normalhosen für Herren, wollgemischt, riesig billig 1.50, **1.35**

Futterhosen für Herren, sehr vorteilhaft 1.75, **1.35**

Herren-Garnituren Wolle, in allen Farben, für die Hälfte des Preises 14.–, **9.50**

Oberhemden Perkal, frische helle Streifen, 1 Kragen . **3.90**

Oberhemden Zefir, schwere Ware, hübsche Muster, 38-44 **4.50**

Stehumlegekragen garantiert 4fach, moderne Formen . . 95, **60** ₰

Reinseidene Binder nur aparte Neuheiten 3.75, 2.75, **1.95**

Hosenträger gutes Gummi, Ia. Verarbeitung . . . 65, **40** ₰

Handschuhe für Damen, imitiert Wildleder, in allen Farben . . . . . 95, **75** ₰

Handschuhe für Damen, imitiert Wildleder mit Seidenraupe **1.20**

Handschuhe für Herren, Ia. Trikot, innen gerauht . . **95** ₰

Strickhandschuhe für Kinder, in nur hübschen Farben, reine Wolle . . . . . ab **65** ₰

Kinder-Schirme gute Qualität mit Futteral **3.95**

Damen-Schirme 12teilig, moderne Rundhaken **4.95**

Hemdentuch 80 cm breit, solide Qualitäten . . . . 45, **32** ₰

Hemdentuch 80 cm breit, schöne griffige Ware 85, 72, **56** ₰

Macco-Tuch 80 cm breit, solide Qualitäten . . . . 85, **68** ₰

Haustuch 150 cm breit 1.25, **1.15**

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, unsere guten Qualitäten 1.75, **1.45**

Bettuch-Biber weiß, 150 cm breit, schöne Köperware 1.95 **1.45**

1 Posten Leinenwaren
wie
Tischtücher, Teegedecke
Handtücher
riesig billig ausgelegt.
:-: Verkauf I. Etage :-:

Bett-Damast gestreift 160 cm breit 1.95 . . . 130 cm breit 1.45, **1.15**

Frottierhandtücher hübsche Farben u. Dessins . . 1.05, 0.90, **65** ₰

Taschentücher für Damen, Batist m. Hohls. . 0.22, 0.15, **10** ₰

Taschentücher f. Damen, festoniert, hübsch. Ausf., 45, 20, **12** ₰

Geschenk-Aufmachungen 3 Tücher im Karton, p. Karton 0.95, 0.75 **70** ₰

Taschentücher f. Herren, Linon, weiß, gut. Qual., 40, 30, 20, **14** ₰

Taschentücher f. Herren, mit farbig. Zefirrand, 40, 30, 22, **18** ₰

Taschentücher für Kinder mit farbigem Rand u. kariert, 0.15, 0.12, 0.10, **8** ₰

Kinder-Kleider uni und karierte Stoffe, hübsch garniert, entzückende Formen . . . 9.95, 6.95, 3.95, **1.95**

Kinder-Mäntel entzückende Macharten, zum Teil mit Ia Plüschgarnitur 12.75, 8.75, 6.75, **4.75**

Velour de laine Mäntel reine Wolle, neue Formen, z. Teil m. Pelzkrag. u. Manschetten, 49.- 39.- 29.- **19.00**

Velour u. Ottomane-Mäntel Ia reinwoll. Stoffe, reich m. Pelz garn. halb u. ganz auf Futter 85.-, 75.-, 69.- **59.00**

Woll-Kleider reinwoll. Popeline u. Rips, hübsche Farben, jugendl. Blusenformen 29.-. 19.-, 9.50 **6.95**

Seiden-Kleider in Taffet, Eolienne, Crêpe de chine, neueste Formen 39.00, 29.00, 19.00, **9.75**

Strickwesten u. Pullover für Damen und Kinder, reine Wolle, uni und gemustert 12.50, 9.50, 6.95, **4.90**

Strick-Kleider in aparter Ausführung 48.00, 38.00, 34.00, **29.50**

Blusen Crep de chine, hübsche Farben 29.00, 24.00, **19.50**

Filz-Hüte in verschiedenen Formen und Farben . . **1.75**

Samt u. Plüschhüte jugendl. u. Frauenformen, mit hübschen Bandgarnituren **3.50**

Samt u. Plüschhüte für Frauen, teils mit Band und Reiher garniert **5.50**

Strick-Garnituren für Kinder, Mütze u. Schal 2.50, **1.90**

Pulloverstoff nur schöne Dessins . . . . . 1.95, 1.65, **85** ₰

Pulloverstoff reine Wolle, nur moderne Muster **3.60**

Kleider-Schotten gute geschmackvolle Dessins, 1.65, 1.35, **95** ₰

Reinwoll. Rips 130 cm breit, alle Modefarben, 7.50, 6.75, **4.50**

Reinwoll. Wirkstoff 150 cm breit, entzückende Neuheiten . . **8.50**

Parfümerie- und Seifen Geschenk-Packungen
in großer Auswahl bei billigsten Preisen.

Sonntag ist unser Geschäft von 2-6 Uhr nachmittags geöffnet

Clemens

RR

Ho

Die W

Das friedlich
der Großindustrie
wirtschaftlicher Z
genen Woche do
der auch im übrig
deutschen Ei
warnte Gener
doch auch einige
darf, vor über
wies darauf hin,
Not recht kräftig
große Schwierigk
Hauptlast der Da
„Ich bin der A
Jahre, ja vielleic
gen wird." Man
men müssen, wie
über klar werden,
auf morgen zu k
günstigen wirtsch
sammenwirken e
Daß wir au
sicheren Zukunft
das eigens zur U
tete Institut
seinem neuesten
sich die deutsche
eines Aufsch
bewegung wird
charakterisiert,
lung", d. h. also
Wirtschaftskräfte
aus an diesem A
nehmen.
Als lebendig
lichen Optimismu
Woche, die sich m
ker uns nahe
Schwierigkeiten d
notwendig geword
ner Werk hatte, n
neuerdings zu ein
das aus grundsät
Wenn nun auch
doch wohl annehm
finden wird, un
Krupp, mit der ü
Sprünge zu helfe
moralische, sonde
tung, die sich bei
dem bereits
angenehme Zahle
Maße ähnliche
Gußstahlwer
durch die nicht gu
fizierten Minderh
den ist.
Der Eisen
dorf sagte, daß
werde, wenn nicht
tigten nationalen
schen eine weit
den Anschluß
Werke. Auch de
tere fünf Jahre
wie Stahlwerk V
nationale Kohle
ist, ist nach wie v
kehr des allerärg
triebsstätte fast e
bislang noch keine
bracht. Vorläufig
übrigen Kohlenpr
Hände voll zu tu
der Kohlenversorg
Reichskohlen
westfälische Kohle
ferung von 40
geschrieben. Wen
gestillt ist, werden
werden.
Die gestern
sprechung von
bände Englan
lich mit diesen Di
etwas anderes,
fragen und die W

Berline

Industrieaktie

	Div.	%
Aachener Leder	0	
Accumulatoren	8	
Adler Portlandz.	10	
Adler & Oppenh.	0	
Adlerhütt. Glas	10	
Adlerwerke	0	
A.-G. f. Bauausf.	0	
A.-G. f. Verkehr	9	
Alexanderwerk	6	
A. E. G.	0	
A. E. G.-V.-A.	0	
Allg. Häuserbau	—	
Alsen Portlandz.	16	
Amme Giesecke	0	
Ammend. Pap.	0	
Angl. Con. Guan.	0	
Anhalt. Kohlen	5	
Ankerwerke	0	
Annab. Steingut	0	
Annener Gußst.	0	
Aschbg. Zellst.	8	
Augsb.-N.Masch.	0	
Bachm.& Ladew.	9	
Baer & Sohn	0	
Balcke Maschin.	0	
Bamag	0	
Bamberg Malz	0	
Banning Masch.	—	
Baroper Walzw.	—	
Basalt A.-G.	6	
Bast & Co.	0	
Bayr. Spiegel	0	
Bazar	10	
Bedburg. Wolle	0	
Bemberg J. P.	0	
Bendix Holzb.	0	
Berg C. Eveking	0	
Berger J. Tiefb.	15	
Bergm. Elektr.	6	
Berl. Gub. Hut	14	
" Holzkont.	5	
" Hoteiges.	6	
" Karlsr. Ind.	0	
" Masch.-B.	0	
Berth. Messing	10	
Berzelius Met.	0	

Zur Auskunftung

Bankhaus
Boch

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Das friedliche Bild, das in der vergangenen Woche der Großindustrielle Peter Klöckner von Deutschlands wirtschaftlicher Zukunft entwarf, erhielt in der vergangenen Woche doch einige lichtdämpfende Striche. Auf der auch im übrigen recht bemerkenswerten Tagung der deutschen Eisenhüttenleute in Düsseldorf warnte Generaldirektor Dr. Vögler, dem man doch auch einige Kenntnisse unserer Wirtschaft zutrauen darf, vor übertriebenen Optimismus. Er wies darauf hin, daß wir uns zwar aus der vergangenen Not recht kräftig herausgearbeitet hätten, daß aber noch große Schwierigkeiten zu überwinden seien, da die Hauptlast der Daweszahlungen uns noch bevorstehe. „Ich bin der Ansicht," betonte er, „daß die Zukunft Jahre, ja vielleicht Jahrzehnte ernsthafter Arbeit bringen wird." Man wird auch diese Aeußerungen so nehmen müssen, wie sie verstanden sein wollen und sich darüber klar werden, daß eine Konjunktur nicht von heute auf morgen zu kommen pflegt, sondern sich aus vielerlei günstigen wirtschaftlichen Umständen in bewußtem Zusammenwirken erst allmählich herausbildet.

Daß wir auf dem besten Wege sind, einer freundlicheren Zukunft entgegen zu gehen, bestätigt uns auch das eigens zur Untersuchung dieser Zustände eingerichtete Institut für Konjunkturforschung in seinem neuesten Vierteljahrsheft. Darin heißt es, daß sich die deutsche Wirtschaft zur Zeit im Beginn eines Aufschwunges befindet. Diese Aufwärtsbewegung wird nicht mehr als eine Sondererscheinung charakterisiert, sondern als eine „strukturelle Entwicklung", d. h. also als eine solche, bei der die gesamten Wirtschaftskräfte und Wirtschaftszweige von innen heraus an diesem Aufschwung arbeiten und an ihm teilnehmen.

Als lebendige Warner vor zu großem wirtschaftlichen Optimismus dienen zwei Vorgänge der letzten Woche, die sich mit der Sanierung zweier großer uns nahegelegener Werke befaßte. Die Schwierigkeiten der Firma Krupp, die sie durch ihre notwendig gewordene gänzliche Umstellung bei dem Essener Werk hatte, waren seit langem bekannt. Sie haben neuerdings zu einem Kreditgesuch an das Reich geführt, das aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt wurde. Wenn nun auch die Staatshilfe versagt, so darf man doch wohl annehmen, daß die Stadt Essen einen Weg finden wird, um ihrerseits der bedrängten Firma Krupp, mit der sie aufs Innigste verwachsen ist, auf die Sprünge zu helfen. Für Essen ist das nicht nur eine moralische, sondern auch eine geldliche Verpflichtung, die sich bei einem Zuwachs von 12 000 Mann zu dem bereits bestehenden Erwerbslosenheer bald in unangenehme Zahlen umsetzen würde. In geringerem Maße ähnliche Schwierigkeiten hat das Wittener Gußstahlwerk zu überwinden, dessen Sanierung durch die nicht gut zu verstehende Haltung einer qualifizierten Minderheit seiner Aktionäre vereitelt worden ist.

Der Eisenpakt, von dem Dr. Vögler in Düsseldorf sagte, daß er keinen Bestand haben könne und werde, wenn nicht die Gegenseite bereit sei, die berechtigten nationalen Forderungen zu erfüllen, hat inzwischen eine weitere Ausdehnung erfahren durch den Anschluß der tschechoslowakischen Werke. Auch der Roheisenverband ist auf weitere fünf Jahre durch den Beitritt einiger Außenseiter, wie Stahlwerk Becker u. a. gesichert. Ob eine internationale Kohlenverständigung im Anmarsche ist, ist nach wie vor ungewiß. Auch der durch die Rückkehr des allergrößten Teiles der Arbeiter zu ihrer Betriebsstätte fast erloschene englische Streik hat bislang noch keine Entscheidung in dieser Frage gebracht. Vorläufig werden England, Deutschland und die übrigen kohlenproduzierenden Länder ja auch alle Hände voll zu tun haben, um den Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung der Welt gerecht zu werden. Der Reichskohlenkommissar hat für das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat bereits eine Sonderlieferung von 400 000 Tonnen für das Inland vorgeschrieben. Wenn aber der Kohlenhunger der Welt gestillt ist, werden diese Fragen von selbst wieder akut werden.

Die gestern in London begonnene neue Besprechung von Vertretern industrieller Verbände Englands und Deutschlands hat freilich mit diesen Dingen nichts zu tun. Sie bezweckt ganz etwas anderes, nämlich die Regelung von Verbandsfragen und die Beseitigung immer noch vorhandener Handelsschwierigkeiten zwischen beiden Ländern. Jedenfalls wird aber auch sie dazu beitragen, eine weitere wirtschaftliche Verständigung mit England, die sich im Laufe der Zeit immer dringender als notwendig erweist, zu fördern.

Eine solche wirtschaftlich-friedliche Maßnahme wäre auch die wiederholt angekündigte und ebenso oft unterbliebene Rückgabe des deutschen Eigentums in Amerika. Man hat neuerdings drüben eine neue Formel für diese völkerrechtswidrige Rückbehaltung deutschen Eigentums gefunden und will, wenn man den Nachrichten trauen darf, noch vor Weihnachten die Freigabe bis zu 25 Prozent der dort zurückgehaltenen Werte bewirken. Der etwas ungestüme Senator Borah wünscht eine frühere Rückgabe und erklärt die ganze Zurückbehaltung durchaus zutreffend als zu Unrecht bestehend. Aber dieser Senator ist leider wie eine Stimme des Predigers in der Wüste. Er wird wenig beachtet. Zur Freigabe sind jedenfalls die Beschlüsse des Repräsentantenhauses erforderlich, die bislang noch nicht vorliegen. Wir müssen uns also weiterhin in Geduld fassen.

Eine sehr interessante Nachricht ist die Schließung größerer Betriebe Henry Fords. Die Automobilkonjunktur scheint in Amerika erheblich nachgelassen zu haben. Auf diese Weise wird auch das Geheimnis der Fünftagewoche etwas durchsichtiger, mit dem Ford vor kurzem die Welt überraschte. Man darf gespannt sein, wie sich dieses Experiment des zweifellos sehr interessanten praktischen Betriebswissenschaftlers entwickelt.

In unserem Vaterlande hat eine wesentliche Veränderung der Wirtschaftslage kaum stattgefunden. Die Erwerbslosenziffer ist zum Stillstand gekommen. Ein weiterer Rückgang ist nicht eingetreten, eher ein gelindes Ansteigen. Aber auch das braucht man nicht tragisch zu nehmen, da der Winter erfahrungsgemäß immer weniger Arbeitsgelegenheit bietet, als die anderen Jahreszeiten. Auch im Staatshaushalt Preußens herrscht Ebbe. Das für 1926 festgestellte Defizit beläuft sich auf 108,7 Millionen Reichsmark. Ebenso ist der nunmehr bekannt gewordene Abschluß der Reichsbahn nicht so erfreulich, wie man nach den Ausführungen des neuen Generaldirektors, die er vor kurzem machte, hätte erwarten können. Trotzdem ist als bemerkenswertes Zeichen für unsere augenblickliche Lage nach wie vor eine große Geldflüssigkeit vorhanden, die sich auf vielen Gebieten unseres Wirtschaftslebens in wohltuender Weise auswirkt. Vielfach wird diese Geldflüssigkeit als ein Vorbote einer neuen Diskontermäßigung aufgefaßt, die uns bevorstehen soll.

Die Börsen der vergangenen Woche zeigten unter Führung der Berliner Börse ein ausgesprochen schwaches Gesicht: die unsichere Stimmung des Ultimo hat das Nötige dazu getan, um diese Nervosität und Unsicherheit hervorzurufen. Bei den Essener und Düsseldorfer Börsen herrschte zwar auch keine Zuversichtlichkeit, sie zeigten sich aber weit widerstandsfähiger als die Berliner. Vor allem waren schwere Kohlenkuxenwerte gut gehalten und gefragt. **Dr. J.**

Reichsbank und Geldmarkt

Einführung des telegraphischen Giroverkehrs. — Internationale Girozahlungen. — Ausgabe von Solawechseln mit dreimonatiger Laufzeit.

Die gestrige Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde mit längeren Ausführungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht eingeleitet, in denen dieser folgende Maßnahmen der Reichsbank bekanntgab, um die ungesunden Verhältnisse am Geldmarkt, der mit kurzfristigen Geldern übersättigt ist, während langfristiges Geld fehlt, zu beseitigen. Dr. Schacht führte aus: „Trotz der seit längerer Zeit im allgemeinen anhaltenden Flüssigkeit am deutschen Geldmarkt vollzog sich der Ausgleich zwischen den einzelnen Geldzentren des Reiches nicht immer in der erwünschten Reibungslosigkeit. Die Reichsbank, die seit der Stabilisierung kein Mittel unversucht gelassen hat, alle vorhandenen Geldquellen für die Wirtschaft in allen Teilen des Reiches zu erschließen, hat daher zur weiteren Förderung dieses Zieles beschlossen, den telegraphischen Giroverkehr einzurichten. Hierdurch wird es möglich werden, Ueberweisungen von Geldbeträgen zur Provinz und umgekehrt, sowie zwischen zwei Provinzplätzen auf Grund drahtlicher Anweisung so beschleunigt auszuführen, daß der auswärtige Empfänger noch am gleichen Tage über den Betrag verfügen kann.

Ferner hat die Reichsbank zunächst mit den Notenbanken Oesterreichs, der Tschechoslowakei und Ungarns ein Abkommen getroffen, wodurch die Giroeinrichtungen der beteiligten Banken, die bisher nur der Erleichterung des inländischen Zahlungsverkehrs dienten, für internationale Zahlungen nutzbar gemacht werden. Die Firmen, welche in Deutschland bei der Reichsbank ein Girokonto besitzen, sollen gegen Reichsmark durch Einreichung eines besonderen Uebertragungsschecks Schillinge, Kronen, Pengoe pp. an Kontoinhaber bei der österreichischen, der tschechischen oder ungarischen Nationalbank überweisen können. Umgekehrt wird den Kunden der ausländischen Notenbanken die Befugnis zu Giroüberweisungen in Reichsmark an Girokonteninhaber der Reichsbank gegen heimische Währung eingeräumt. Der Verkehr wird sobald als möglich aufgenommen werden.

Endlich hat sich die Reichsbank zu einer weiteren Aktion entschlossen, damit die am kurzfristigen Geldmarkt in verhältnismäßig großem Ausmaß vorhandenen Beträge organischer verwendet werden. Unter dem heutigen Tage erläßt die Golddiskontbank ein Ausschreiben, in dem sie auf sie selbst lautende Solawechsel mit dreimonatiger Laufzeit und zwar zunächst im Gesamtbetrage von 100 Millionen Mark fällig am 14. März 1927, zum Kauf anbietet und in dem sie zu Geboten auf diese Solawechsel auffordert. Die Wechsel werden in Stücken von 50 000 Mark und 100 000 Mark an die Order des Erwerbers ausgefertigt und sind bei dem Girokonto der Reichshauptbank zu Berlin zahlbar. Der gesetzliche Stempel geht zu Lasten der Golddiskontbank. Die Wechsel sind bei der Reichsbank zu den jeweiligen offiziellen Sätzen diskont- und lombardfähig. Die Gebote sind bis zum 8. Dezember 1926 mittags 12 Uhr schriftlich oder telegraphisch bei der Deutschen Golddiskontbank Berlin SW. 111, Kleine Jägerstraße 1, einzureichen. Neben der verlangten Summe ist darin der Diskontsatz anzugeben, zu dem die Uebernahme gewünscht wird. Von den abgegebenen Geboten werden diejenigen mit den niedrigsten Diskontsätzen angenommen. Die Golddiskontbank behält sich vor, die Gebote ganz oder teilweise unberücksichtigt zu lassen. Die Zuteilung wird den Interessenten alsbald nach Oeffnung der Angebote bekanntgegeben. Die Bezahlung hat gegen Aushändigung des Wechsels am 14. Dezember bis mittags 12 Uhr bei der Nostro-Börsenabteilung der Reichsbank Berlin, Kurstraße 48/44, zu erfolgen. Statt in Berlin kann jedoch die Anzahlung und Abnahme am genannten Tage auch bei einer mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbankanstalt geschehen, wenn ein dahingehender Antrag bei Abgabe des Gebotes gestellt ist. Wünsche auf Zuteilung bestimmter Stücke werden tunlichst berücksichtigt.

Die Reichsbank glaubt, daß auf diese Weise für die Finanzierung der siebenprozentigen Hypothekenschuldscheine zur Zeit auf die Inanspruchnahme von Auslandskredit verzichtet und der inländische Geldmarkt für diese wie eventuell für weitere Aktionen zur Erleichterung des Kapitalmarktes herangezogen werden kann. Sämtliche Aktien der Golddiskontbank befinden sich in den Händen der Reichsbank, die auch die Leitung der Golddiskontbank ausübt und für die ausstehende Einzahlung haftet. Im Zusammenhang mit der bezeichneten neuen Aktion wird die Golddiskontbank monatliche Ausweise veröffentlichen."

Zum Nachfolger des infolge erreichten Altersgrenze ausscheidenden Vizepräsidenten des Reichsbankdirektoriums, Geheimen Oberfinanzrates Kauffmann, wurde das Direktoriumsmitglied Reichsbankdirektor Dreyse ernannt.

Die Valutascheine der Gewerkschaft Graf Schwerin.

Die Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Graf Schwerin in Bochum hat im Jahre 1917 eine Anleihe von etwa 18 Millionen Mark aufgenommen in Form von auf den Namen der Zeichner lautenden Schuldscheinen. Diese waren ab 1. Juli 1917 mit 4½% zu verzinsen und die Zinsen halbjährlich seit Markwährung zu zahlen. Seit längerem schwebt nun über diese Anleihe ein Rechtsstreit zwischen der Gewerkschaft und der Bankfirma Hammerstein in Essen, und zwar verlangt die Klägerin von den ihr übertragenen nominell 800 000 Mark Schuldscheinen die Zinsen für das Jahr 1925 in Reichsmark, also in Höhe von 36 000 Mark, mit der Begründung, daß die Tilgung in schweizerischen Franken zu erfolgen habe, also eine Valutaforderung vorläge. Die Gewerkschaft Graf Schwerin macht dagegen geltend, daß auf den Anspruch der Klägerin das Aufwertungsgesetz angewendet werden müsse. Nach diesem Gesetz erscheine aber mit Rücksicht auf die schlechte wirtschaftliche Lage der Gewerkschaft das Verlangen der Verzinsung überhaupt unbillig und unbegründet. Im Mai des Jahres hat das Landgericht Bochum nun der Klägerin unter Anweisung der Mehrforderung 21 409,25 Mark für Zinsen zugesprochen. Die Beklagte hatte daraufhin beim Oberlandesgericht in Hamm Berufung eingelegt. Das Oberlandesgericht stellt sich nunmehr auf einen ganz anderen Standpunkt und hat das Urteil wie folgt abgeändert:

Die Beklagte (Graf Schwerin) wird verurteilt, daß sie an die Klägerin (Hammerstein) 19,64 Mark zu zahlen hat. Da im übrigen die Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes in Frage kämen, müsse der Aufwertungsbetrag für die Verzinsung auf 2½% des Goldmarkbetrages angenommen werden. Man wird nun gespannt sein, wie sich das Reichsgericht zu dieser Frage stellt, umso mehr als die Gerichte in ähnlichen Fällen, wie auch bei den Valutaschulden der Städte, einen anderen Standpunkt eingenommen haben.

Schwankende Tendenz an der Berliner Börse.

Berlin, 3. Dezember.

Der Ermattung der Canada-Pacific-Anteilscheine die den gestrigen schwächeren Schluß verursacht hatten, ist heute eine Erholung von 300 auf 303¼ gefolgt. Somit ließ die Börse die an den Vortagen weniger beachteten relativ günstigeren Wirtschaftsberichte (neue Düngemittel der Farbenindustrie) auf sich wirken. Die Kursbesserungen zeigten bei mäßig belebtem Geschäft zu durchschnittlich ein- bis zweiprozentigen Besserungen beste Veranlagung. Im Verlaufe wechselten lebhafte Umsätze mit Geschäftsstille bei schwankenden Kursen ab. Das Interesse der Spekulation, die heute anscheinend wieder etwas mehr Unternehmungslust nach oben zeigte, vereinigte sich auf einige Spezialwerte. So stiegen Farbenindustrie um 7 %, Rheinstahl um 4 %, Riebeck Montan um 6 %, Metallbank um 5 % und Dessauer Gas um 6 %. Die gestern stark in die Höhe gesetzten Julius-Berger-Aktien büßten rund 5 % wieder ein, wogegen Schubert & Salzer ihren gestrigen Gewinn behaupten konnten. Bei Schiffahrts- und Bankaktien betrugen die Kursbesserungen ebenfalls 1 bis 2 % und im Verlaufe schließlich noch etwas mehr. Stärker belebte sich das Geschäft in einzelnen Montanwerten, so namentlich bei Harpener bei einem Gewinn bis zu 5 %. Am Rentenmarkt änderten sich Vorkriegsanleihen nicht wesentlich. In Vorkriegspfandbriefen entwickelten sich lebhaftere Umsätze bei bis durchschnittlich um 4 Pfennig gesteigerten Kursen. Am Devisenmarkt nahm Devise Oslo ihre Steigerungen mit 1,30 Mark wieder auf. — Nachbörse: Der Schluß war gut behauptet.

Freundliche Tendenz an der Düsseldorfer Börse

Düsseldorf, 3. Dezember.

An der Düsseldorfer Börse setzten sich am Kohlenkuxenmarkt die Käufe in den linksrheinischen Werten weiter fort, die bei großem Geschäft mit nicht unbeträchtlichen Kurssteigerungen in andere Hände übergingen. Der Verkehr in Kohlenaktien war ziemlich lebhaft bei Kurserhöhungen. Braunkohlenwerte lagen durchweg befestigt. In Kalikuxen war das Geschäft nach wie vor gering, lediglich Einigkeit und Volkenroda erzielten höhere Kurse. Kaliaktien wurden höher bezahlt. Am Industrieaktienmarkt sind Uerdinger Waggon hervorzuheben, die nach einer vorübergehenden Abschwächung ihren Vortagskurs wieder erreichten.

Aus den Industriegesellschaften.

* **J. Pohlig A.-G. in Köln.** Der Abschluß vom 31. Juni 1926 ergibt einen Verlust von 16 551 Mark, so daß sich der Gewinnvortrag aus 1924/25 von 82 156 Mark auf 65 604 Mark ermäßigt. Dieser Rest soll wieder vorgetragen werden.

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 3. Dezember 1926.

Industrieaktien

	Div. %	heut	vor.
Aachener Leder	0	22,7	22,7
Accumulatoren	8	142,0	—,
Adler Portlandz.	10	132,0	125,5
Adler & Oppenh.	0	115,2	115,2
Adlerhütt. Glas	10	145,0	148,0
Adlerwerke	0	110,2	110,0
A.-G. f. Bauausf.	0	84,0	82,0
A.-G. f. Verkehr	9	160,5	158,5
Alexanderwerk	6	90,0	87,0
A. E. G.	0	160,0	158,2
A. E. G.-V.-A.	0	92,5	91,5
Allg. Häuserbau	—	83,0	83,0
Alsen Portlandz.	16	224,0	223,5
Amme Giesecke	0	—,	—,
Ammend. Pap.	0	180,0	178,2
Angl. Con. Guan.	0	112,0	109,0
Anhalt. Kohlen	5	119,5	118,8
Ankerwerke	0	145,0	145,0
Annab. Steingut	0	59,5	60,0
Annener Gußst.	0	30,0	31,2
Aschbg. Zellst.	8	146,2	146,5
Augsb.-N. Masch.	0	121,0	122,5
Bachm. & Ladew.	9	128,0	127,0
Baer & Sohn	0	—,	—,
Balcke Maschin.	0	—,	—,
Bamag	0	52,2	53,5
Bamberg Malz	0	114,7	113,5
Banning Masch.	—	51,5	52,0
Baroper Walzw.	—	107,5	107,5
Basalt A.-G.	6	112,0	110,0
Bast & Co.	0	—,	133,2
Bayr. Spiegel	0	60,2	60,2
Bazar	10	150,2	150,2
Bedburg. Wolle	0	—,	—,
Bemberg J. P.	0	220,0	218,0
Bendix Holzb.	0	48,0	48,7
Berg C. Eveking	0	97,0	97,0
Berger J. Tiefb.	15	265,0	273,0
Bergm. Elektr.	6	157,0	155,5
Berl. Gub. Hut	14	284,7	285,0
" Holzkont.	5	82,0	83,0
" Hotelges.	6	—,	—,
" Karlsr. Ind.	0	102,0	101,5
" Masch.-B.	0	120,0	120,5
Berth. Messing	10	137,0	137,0
Berzelius Met.	0	.	—,

	Div.	heut	vor.
Beton u. Mon.	7	104,3	101,0
Biel. Mech. Web.	0	—,	—,
Bing Nürnb.	0	46,1	46,0
Bochum. Gußst.	—	171,2	171,0
Böhler Gebr.	0	—,	—,
Bösperder Walz	0	66,0	65,2
Braunk. u. Brik.	0	165,0	162,0
Braunsch. Kohle	10	200,0	200,0
" Masch.	0	88,0	86,5
Breitenbg. Zem.	6	138,0	137,0
Bremen-Besigh.	0	70,0	72,0
Bremer Linol.	12	188,0	185,5
" Vulkan	0	114,7	114,7
" Wollk.	6	155,0	154,5
Buderus	0	109,2	110,0
Busch Lüdensch.	0	110,0	101,5
" Waggon	—	70,2	69,0
Büttnerwerke	5	79,0	78,2
Butzke & Co.	6	117,0	118,0
Byk Guldenw.	0	76,0	73,5
Calmon Asbest	0	66,5	68,0
Capito & Klein	0	18,0	20,5
Carolin. Braunk.	0	225,0	221,0
Charlb. Wasser	8	125,2	123,5
Chem. Grünau	12	85,2	86,0
" Heyden	0	135,7	136,0
" Milch	—	99,0	99,0
" Gelsenk.	6	107,2	100,0
" Albert	10	152,0	150,2
Chillingworth	0	80,0	79,2
Concord. Chem.	0	81,5	80,0
" Spinn.	0	108,0	106,7
Cont. Coutsch.	0	110,0	110,2
Corona Fahrrad.	6	73,5	72,2
Crölw. Papier	4	111,0	110,2
Daimler Motoren	0	103,5	102,7
Delmenh. Linol.	12	179,7	176,0
Dessauer Gas	7	174,7	168,2
Dtsch. Atl. Tel.	0	88,7	88,0
" Luxemb.	—	170,0	170,5
" Asphalt	0	120,0	124,0
" Babcox	0	144,5	141,7
" Eis.-Sign.	—	—,	109,0
" Erdöl	4	176,2	175,5
" Fenstergl.	0	49,0	52,5
" Gußstahl	6	121,0	121,0

	Div.	heut	vor.
Dtsch. Jute	0	127,0	125,0
" Kabel	6	115,9	114,7
" Kali	9	116,7	118,7
" Maschin.	0	115	114,7
" Schachtb.	0	110,0	111,7
" Spiegel	0	107,0	109,0
" Steinzeug	10	—,	—,
" Ton u. St.	10	127,7	127,0
" Tel. u. Kab.	—	103,5	103,8
" Werke	—	97,0	97,0
" Wollw.	0	63,0	66,5
" Eisenh.	5	85,3	86,0
Dittm. Neuhaus	0	105,0	103,0
Donnersmarkh.	0	127,0	125,0
Dörffler O.	10	130,0	130,0
Dresdner Gard.	0	118,5	117,5
Dürener Metall	—	96,5	95,0
Dürkoppwerke	0	83,7	82,0
Düsseld. Eis.-W.	0	41,5	39,7
" Eisenh.	0	63,0	59,0
" Kammg.	3	75,0	—,
" Masch.	0	61,0	60,0
Dyckerhoff	0	77,5	76,0
Dynamit Nobel	5	158,0	154,7
Eckert Masch.	0	63,0	68,1
Egerstorff Salzw.	6	79,0	[illegible]
Eintr. Braunk.	8	174,7	174,0
Eisenb. Verkmt.	—	104,8	105,0
Eiseng. Velbert	0	33,3	35,0
Eisenw. Kraft	0	94,7	94,5
Elektra Dresden	10	131,0	131,5
Elektr. Lieferg.	9	153,0	151,5
Elektr. L. u. Kr.	0	151,0	153,?
Elitewerke	0	64,4	66,5
Els. Bad. Wolle	0	55,0	54,0
Enzinger	6	92,0	91,5
Erdmannsd. Sp.	0	86,0	88,0
Erlang. Baumw.	9	140,0	138,5
Ernemannwerke	0	66,0	68,5
Eschw. Bergw.	0	175,7	176,0
Essener Steink.	6	167,7	163,0
Exzels. Fahrr.	12	133,7	133,7
Faber Bleistift	6	101,5	101,0
Fahlb. List & Co.	8	122,5	124,7
Farbenindustrie	10	322,5	318,5
Feinjute Spinn.	5	96,0	99,0
Feldmühle Pap.	10	155,0	157,5
Felten & Guill.	6	137,5	138,0
Flender Brücken	0	12,9	12,0
Flöther Masch	0	81,0	81,0
Frankf. Masch.	0	76,5	76,2
Frankonia	0	20,5	20,0
Fraust. Zucker	5	140,0	133,
Freund Masch.	0	83,0	76,0
Friedrichsh. Kali	5	122,5	120,5
Froebel Zucker	—	83,0	85,7

	Div.	heut	vor.
Gaggen. Masch	0	58,0	57,2
Gebhard & Co.	7	98,0	97,7
Gebhard & Kön.	0	84,0	81,0
Gelsenk. Bergw.	—	171,7	172,0
Gelsenk. Gußst.	0	27,0	26,0
G. Gensch. & Co.	0	83,0	83,0
Germania Portl.	12	171,0	173,0
Gerresh. Glash.	7	140,0	140,0
Ges. f. el. Untern.	10	174,2	172,7
Gildem. & Co.	0	—,	—,
Girmes J. & Co.	8	119,7	128,1
Gladb. Wollind.	0	149,0	148,0
Glasm. Schalke	10	159,0	158,7
Glauzig. Zucker	8	104,0	103,0
Glockenstahlw.	0	63,0	63,1
Gebr. Goedh. D.	0	—,	146,0
Goldschmidt Th.	0	138,0	137,0
Görlitzer Wagg.	—	19,5	19,7
Gothaer Wagg.	—	22,0	21,8
Grevenbroich	0	85,0	85,0
Gritzner Masch.	10	122,0	118,5
Grün & Bilfinger	8	142,0	141,5
Gruschwitz Text	0	82,0	83,0
Gutm. Alfr. M.	4	75,2	75,2
Habermann & G.	8	93,0	95,0
Hackethal Draht	5	92,0	93,0
Hageda	7	124,7	123,5
Hallesche Masch	12	16?,7	159,7
Hamb. El.-W.	0	141,2	139,2
Hammersen	8	12?,0	121,8
Hann. Masch. E.	0	109,0	110,0
" Waggon	—	—,	—,
Hansa Lloyd	0	74,7	74,5
Harb. Wiener G.	0	85,0	84,0
Hark. Bergb.	5	60,0	61,0
Harpener Bergb.	0	186,7	185,2
Hartm. Masch.	0	49,1	46,7
Heckmann C.	0	86,0	88,5
Hedwigshütte	0	164,5	164,0
Hein, Lehm. & Co.	0	96,.	96,0
Heid & Franke	—	80,2	82,0
Hemmor Portl.	15	209,0	209,0
Hilger Verz.	0	77,5	73,7
Hillewerke	0	63,2	62,0
Hilpert Masch.	0	63,2	63,2
Hind. Aufferm.	0	96,0	96,5
Hirsch Kupfer	6	110,5	110,9
Hoesch Eisen	0	161,7	162,0
Hoffmannstärke	4	75,0	75,0
Hohenlohewerke	0	24,3	24,0
Holzmann Ph.	0	159,5	162,5
Horch & Co.	—	105,5	110,0
Hotelbetr. Ges.	0	157,7	155,0
Höxter Godeln.	0	68,0	72,1
Hubert. Braunk.	0	179,5	174,7
Humboldt Masch.	7	57,0	57,9

	Div.	heut	vor.
Humboldt Mühle	8	98,0	96,3
Hupfeld Ludw.	—	29,1	29,0
Hutschenr. P.	0	59,0	60,0
Hüttenw. Kais.	0	—,	—,
Ilse Bergbau	8	252,5	252,0
" Genuß	8	145,2	144,0
Industriebau	0	96,0	94,5
Jeserich Asphalt	10	142,5	142,0
J. A. John & Co.	10	—,	116,3
Jüdel M. & Co.	—	—,	136,0
Jülicher Zucker	—	46,0	46,2
Junghans Gebr.	8	105,0	104,1
Kahla Porzellan	0	99,0	97,0
Kahlbaum	10	—,	—,
Kaiserkeller	0	86,0	86,0
Kali Aschersleb.	10	143,5	143,2
Kalker Masch.	—	—,	69,0
Kammerichw.	0	34,7	34,7
Karlsr. Masch.	8	15,5	43,0
Karstadt	10	162,0	163,5
Kassel. Federst.	0	35,8	34,1
Kattowitz Bergb	0	—,	—,
Keula Eisenh.	—	55,5	59,0
Kirchner & Co.	—	113,7	114,0
Klauser Spinn.	10	92,0	93,0
Klöcknerwerke	0	151,2	150,7
Knorr C. H.	7	151,0	150,5
Kochs Adlern.	4	91,4	91,7
Köln-N. Bergb.	0	170,6	171,2
Köln-Rottweiler	5	161,8	158,0
" Gas u. Elek.	0	87,0	87,0
Kölsch-Fölzw.	—	72,0	63,5
König Wilhelm	12	233,0	232,0
Königszelt Porz.	0	54,0	51,0
Kontinent. Asph.	0	95,5	95,5
" Wass.	0	65,0	61,5
Körbisd. Zucker	0	—,	—,
Körting Gebr.	3	109,0	108,0
Körting Elektr.	6	115,0	112,5
Kostheim Cellul.	0	87,5	87,0
Kötitzer Leder	10	114,7	112,5
Krauß & Co.	0	70,0	69,0
Krefft W.	7	96,0	96,0
Kronprinz Met.	5	104,5	104,5
Krug. Gebr. & Co.	8	104,7	104,7
Küppersbusch	0	—,	—,
Lahmeier & Co.	8	132,0	131,8
Laurahütte	0	78,6	79,?
Leonh. Braunk.	6	140,0	138,0
Leopold Grube	6	121,1	121,2
Lindes Eism.	14	162,0	160,5
Lindström Carl	10	169,5	180,0
Lingel Schuhf.	—	81,3	80,0
Lingnerwerke	6	104,0	103,7
Linke-Hofmann	—	61,5	60,0
Löwe L. & Co.	10	222,5	221,5

	Div.	heut	vor.
Lorenz C.	8	116,0	114,0
Lüdensch. Met.	0	152,0	165,0
Lüneburg. W.	0	97,0	94,7
Magdeb. All. Gas	4	84,0	84,0
" Bergw.	0	154,5	152,5
Magdeb. Mühlen	8	125,0	123,5
Magirus C. D.	6	62,0	62,0
Mannesm. Mulag	6	6,0	6,0
Mannesmannr.	0	138,7	189,2
Mansfeld Bergb.	8	135,0	132,5
Marie, k. Bergw.	0	—,	—,
Marienb. Kotzen	0	61,2	63,0
Masch. u. Krahn	5	50,2	53,0
Maschin. Baum	0	106,0	103,5
" Buckau	10	138,5	138,5
" Kappel	0	14,3	14,2
Maximil. Linol.	12	160,0	—,
Mech. W. Linden	15	194,7	192,0
" " Sorau	11	155,5	154,5
" " Zittau	0	92,5	92,5
Mayer Dr. Paul	0	—,	—,
Meyer & Kaufm.	4	84,2	85,0
Miag	10	124,5	122,0
Mimosa A.-G.	14	194,?	191,0
Mix & Genest	8	127,0	125,0
Motoren Deutz	0	72,	71,0
Mühle Rüningen	0	112,0	120,5
Mühlh. Bergw.	0	144,0	146,0
Müller Speisef.	0	2,0	2,0
Nat. Automob.	12	106,5	105,8
Neckars. Fahrz.	8	105,0	104,0
Neckarwerke	9	118,0	117,0
Nitritfabrik	0	—,	—,
Nordd. Steingut	10	167,0	167,0
" Wollk.	6	159,0	158,5
Nürnb. Herk.-W.	8	76,	79,7
Oberschl. Eisenb.	—	110,5	109,7
" Koks	0	142,1	141,7
Oeking Stahlw.	0	53,5	53,5
Ohles E. F. Erb.	2	51,3	53,1
Oppeln. P.-Zem.	8	—,	150,0
Orenst. & Kopp.	0	137,0	139,4
Osnabr. Kupfer	0	60,5	63,0
Ottens. Eisenw.	0	37,3	35,2
Panzer A.-G.	—	104,0	101,0
Phönix	-	127,0	126,7
" Braunk.	6	116,0	116,0
Pintsch Julius	4	120,0	120,0
Plauen. Tüll-G.	0	67,0	67,5
Pöge Herm. El.	0	156,0	155,0
" Vorz.-Akt.	0	94,0	94,0
Polyphonwerke	8	122,0	119,5
Pöppe & Wirth	6	82,0	81,7
Prestowerke	12	130,0	129,0
Pasquin F. Farb.	0	75,2	73,0
Rathgeb. Wagg.	0	73,2	—,
Rauchw. Walter	4	83,0	82,0

	Div.	heut	vor.
Ravensb. Spinn.	0	—,	—,
Reichelt Metall	6	101,0	101,0
Reisholz Papier.	12	265,0	264,0
Rheinfelden	10	157,0	156,5
Rhein. Braunk.	9	233,0	233,5
" Elektro	7	144,0	147,7
" Metall-V.	12	—,	—,
" Möb.-W.	--	126,0	125,2
" Nass.-B.	0	—,0	—,0
" Spiegelgl.	12	184,0	183,2
" Stahlw.	0	195,5	195,0
Rh.-W. Elektro	8	179,0	179,0
" Kalkw.	0	121,0	119,0
" Sprengst.	0	119,?	119,0
" Zement	6	115,0	115,0
Rhenania Chem.	0	72,0	71,5
Rheydt El.	0	[illegible]	2,9
Riedel J. D.	0	99,2	98,1
Roddergr. Brnk.	24	530,	525,0
Rombach. Hütt.	—	14,5	14,0
Rosent. Th. P.	5	111,5	110,5
Rositzer Brnk.	5	125,0	125,0
" Zucker	—	82,5	80,2
Rückforth F.	—	81,0	78,1
Rütgerswerke	0	133,0	133,0
Sachsenwerke	0	112,5	110,2
Sächs. Waggon	0	30,0	59,5
" Webstuhl	10	92,5	96,5
Salzdetfurth	12	175,0	174,7
Sarotti Schok.	12	154,7	1?2,0
Sauerbrey J. M.	0	75,0	—,0
Scheidemandel	—	36,	33,
Schering chem.	10	231,0	225,0
Schles. Cellulose	8	—,0	129,0
" Portland	0	153,0	150,0
Schloßf. Schulte	—	—,	—,
Schneider Hugo	0	84,2	84,5
Schöller-Eit.	0	—,0	—,0
Schönew. Porz.	0	55,0	57,0
Schött Hermann	0	64,2	64,0
Schub. & Salz.	12	246,0	232,5
Schuckert & Co.	4	159,0	155,5
Schwelmer Eis.	8	154,5	153,5
Seebeck Schiff	0	75,0	—,0
Siegen Sol. Guß	0	63,5	63,2
Siemens Glasind.	8	167,0	165,0
" & Halske	6	196,0	194,7
Sinner Aktien	3	70,0	70,5
Sonderm. & Stier	0	65,0	—,
Spinn. Renner	8	—,	—,
Stadtberg. Hütte	0	48,7	—,0
Stahl & Nölke	0	—	—,
Staßf. Chem. F.	0	72,1	74,7
Stett. Chamotte	0	89,7	89,7
" El. Werke	10	124,0	122,5
" Vulkan	0	80,0	77,5
Stoehr & Co.	6	183,0	184,7
Stoewer Nähm.	8	90,2	91,0

	Div.	heut	vor.
Stolberg. Zinkh.	6	171,6	171,5
Stollwerk	8	143,0	144,5
Strals. Spielk.	10	171,0	170,0
Tack & Co.	5	92,0	90,0
Tafelglas	6	104,0	108,0
Teichgräber Th.	0	—,	—,
Telefon Berl.	—	97,5	93,5
Thale Eisenh.	0	—,	—,
Thomee Friedr.	—	105,5	105,0
Thörls V. Oelf.	4	94,2	92,2
Tietz Leonhard	6	124,1	123,0
Triptis A.-G.	0	69,5	68,0
Tuchfabr. Aach.	6	111,5	108,1
Tüllfabr. Flöha	3	89,5	84,0
Union chem. P.	6	104,0	101,0
" Gießerei	0	63,7	64,0
Varziner Pap.	5	105,7	106,5
Ver. B. Fr. Gummi	5	81,0	81,0
" Ch. Carlbg.	6	155,0	154,0
" D. Nickelw.	12	177,0	165,0
" Flanschenf.	0	—,0	—,0
" Glanzst. Elb.	15	329,0	323,0
" Kohlen B.	6	104,0	102,0
" Met. Haller	6	90,0	89,8
" Portland	7,5	199,0	199,0
" Schm. u. Mot.	5	94,2	90,0
" Stahlwerke	—	142,2	142,5
" St. Zyp. u. W.	10	215,5	213,5
" Thür. Met.	6	80,1	83,8
Viktoriawerke	6	80,0	70,0
Vogel Telegr.	5	111,5	110,0
Vogtländ. Masch.	—	89,7	89,0
Vogt & Wolff	5	86,7	87,2
Vorwohl. Portl.	10	161,0	160,0
Wandererwerke	12	191,0	188,0
Warst. Gruben	10	161,0	162,5
Wasserw. Gelsk.	6	141,0	140,2
Wegelin A. Ruß	12	105,5	105,7
Wegelin & H.	7	124,0	120,0
Wernsh. Kg.	7	38,5	37,1
Weser A.-G.	0	—,0	78,?
Wessel Ludw.	0	69,0	69,7
Westeregeln Alk.	10	151,5	152,0
Westf. Dinnend.	9	90,0	93,0
" Draht-H.	5	79,8	79,0
" Eis. u. Dr.	0	66,0	67,2
" Kupfer	5	94,2	95,8
Wicking P.-Z.	10	149,0	138,0
Wilke Dampfk.	5	124,0	122,0
Wißner H. Met.	6	108,5	107,5
Wittener Gußst.	0	62,7	63,0
Wittkop Tiefb.	10	134,7	134,0
Wolf R.	0	56,0	64,0
Zeitzer Masch.	10	166,2	163,0
Zellstoff Ver.	6	117,0	116,5
" Waldh.	10	226,7	222,5
Zimmermannw.	0	7,7	7,5

Deutsche Staatsanleihen

		heut	vor.
5% Deut. Reichsanl.		0,79	0,78
4% " "		0,73	0,72
3½% " "		0,73	0,74
3% " "		0,85	0,85
Sparpräm.-Anleihe		0,45	0,43
4% Preuß. Konsols		0,72	0,71
3½% " "		0,73	0,72
3% " "		0,83	0,81

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

	Div.	heut	vor.
Elektr. Hochbahn	5	95,0	94,5
Hbg. El. Hochbahn	6	86,5	85,2
Pennsylvania	—	—,—	140,0
Baltim. and Ohio	—	102,0	104,4
Canada Pacific	—	101,5	112,0
Hamburg Paketf.	0	175,0	177,5
" Südam.	8	184,5	187,7
Hansa	0	257,2	250,0
Kosmos	0	—,—	178,0
Nordd. Lloyd	0	167,8	169,8
Otavi Minen	7,5	—,—	39,7

Bankaktien

	Div.	heut	vor.
Bank f. el. Werke	5	152,7	150,0
Barmer Bankver.	8	173,5	163,2
" Kreditb.	6	83,0	87,0
Berl. Handelsges.	10	263,0	267,0
" Hypoth.-Bk.	10	191,0	190,0
Com. u. Priv.-Bk.	8	192,2	190,7
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	257,0	254,0
Deutsche Bank	10	184,5	1830
Diskonto-Komm.	10	173,5	173,2
Dresdener Bank	8	160,0	160,0
Leipz. Kreditanst.	8	144,0	144,5
Mitteld. Kreditbk.	8	145,2	145,0
Osnabrücker Bk.	5	96,7	96,5
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	106,5	108,0
Preuß. Hyp. A. B.	6	167,5	168,0
Preuß. Bodenkred.	8	136,7	138,0
Preuß. Zentralbd.	8	180,7	181,5
Preuß. Pfdbr.-Bk.	9	—,—	239,0
Reichsbank	10	153,7	158,5
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	145,5	145,5

Brauereiaktien

	Div.	heut	vor.
Bochumer Victoria	5	125,0	125,0
Dortm. Aktienbr.	10	205,0	205,0
" Ritter	15	287,0	289,0
" Union	10	225,2	226,0
Düsseld. Dietrich	12	260,0	260,0
" Höfel	12	199,0	187,0
Glückauf Gelsenk.	7,5	110,5	118,0
Maier Langendr.	5	54,7	55,?
Schlegel Bochum	10	187,0	188,0
Wicküler Küpper	12	209,0	209,0

Zur Ausführung aller börsenmässigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

Scharlachberg Meisterbrand

Morgen, Sonntag, den 5. Dezember sind die Geschäfte von 2–6 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Offene Stellen

Männlich

Vertretung gesucht
von erstem leistungsfähigen
Zigarren-en-gros-Gesch.
Angebote unter R. 5560 an **Wilhelm Scheller, Ann.-Exped., Bremen.**

Größere Chamotte- u. Silikafabrik
sucht einen bei den Zechen und insbesondere bei solchen mit Koksöfen guteingeführten
Vertreter
Ehemalige Zechendirektoren od. leitende Revierbeamte mit guten persönl. Beziehungen werden bevorzugt. Angeb. unter Z. A. 2598 an die Geschäfts. dies, Ztg.

Einige
Damen u. Herren
zum Verkauf von gangbar. Haushaltungsartik. an Private ges. Handite, Rottstraße 49¹.

Vertreter gesucht für technische Oele und Fette (Auto-, Maschinen-Oele und Fette für Fabriken, Garagen 2c.) von Konzerngesellsch. g. gute Provision; am liebst. pens. Beamte mit gut. Beziehung. Ang. u. W C 51500 an die Ann.-Exped. Bonacker & Rantz, Düsseldorf. (AW1

Täglich 25–30 Mk.
können Leute (Damen und Herren), gl. welch. Beruf, die über 100—200 Mk. verfügen, verdienen. (Auch als Nebenbeschäftigung.) Ang. u. St. 73822 an d. Geschst. d. Z.

Riesenumsatz mit Geschenkseifen. Ktn. 3 Stck. 25 u. 30 Pf., i. Buchform 40 Pf., extra groß 57 Pfg. Parfüm Dtz. 80 u. 95 Pfg., extra groß, Dtz. 1.20 Mk., feinstes Dtz. 3,— Mk. ab Lager, Nachn. **W. Holster, Breslau Sy. 539.**

Ein zuverl. erster
Bäckergeselle
gesucht. H. Dröge, Rühlinghausen bei Wanne. (a2579

Suche für mein leistungsfähig. Lebensmittelgesch. eine tücht.
Verkäuferin
mit guten Empfehl. bei freier Station im Hause. (a2582
Gust. Kuhlmann, Linden-Ruhr, Königstraße 91, — Telefon 3014. —

Tüchtige (73898
— Schneiderin —
sofort gesucht.
Maßschneiderei, Emscherstraße 9.

Suche Seifenverkäufer. 20 Must. 2,40 Mark frei Nachn. **P. Holster, Breslau Sy. 539.**

Jg. ordl. fleiß. Mädchen aus nur guter Familie zu sofort gesucht. Gelegenheit zur Erlernung des Geschäfts w. geb. **Feinkost Werth, Bongardstr. 1—3.**

Hausmädchen
für alle Arbeiten sofort gesucht.
Frau König, Bochum-Weitmar, Hattinger Str. 289.

Hausangestellte
Verlang. Sie kostenlos Prospekt von d. ersten illustr. Wochenzeitschrift f. alle intelligent. Hausangestellten. Verlag „Das Wirtschaftsfräulein" Berlin-Wilmersdorf 38, Aschaffenburgerstraße 2. (AW1

Ein ehrl., zuverl.
Mädchen
fürs Milchgeschäft sofort gesucht.
Drießen, Kohlenstraße 142.

Morgenmädch.
3mal in der Woche gesucht. (73975
Friederikastraße 37.

Vertreter
nur solche, die bei den Kolonialw.-Geschäften u. Bäckern gut eingeführt sind, zu sofort gesucht.
Zu melden Brinkstraße 12, I.

Für la Herren- und Damen-Stoffe
Vertreter
z. Besuch v. Beamt. u. bess. Priv. geg. hohe Provis. v. 1902 gegr. Firma ges. Angeb. u. B. U. 265 an Rudolf Mosse, Bremen. AW2

Chauffeure
gesucht mit etwas Kaution. Angeb. u. A. B. 73595 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Kaufmannslehrling
Abitur. zu Ostern 1927, sucht auf dem kaufmännisch. Büro eines Werkes oder einer Zeche Stellg. als Lehrling. Gfl. Angeb. unt. R. S. 2581 an die Geschst.

Kräftiger Junge, guter Radfahrer, gesucht. (LW32
Kaiserstr. 17, Fahrradgeschäft.

Weiblich

Wir suchen per sofort für sämtliche Abteilungen uns. Hauses **branchekundige**
Verkaufskräfte
und
Paktisch - Kontrolleurinnen
zur Aushilfe. Bei guten Leistungen kommt Dauerengagement in Frage. Vorstellung mit Zeugnissen 12—1 Uhr vormittags.
Waechter & Co., Bochum

Junge Dame
welche flott stenographiert und die Schreibmaschine bedienen kann, keine Anfängerin, zu sof. gesucht. Angeb. m. Lebenslauf, Relig. u. Gehaltsanspr. u. B. C. 2700 an die Geschäftsstr. ds. Zt.

Friseuse
1. Kraft, am liebsten Bubikopfschn., jedoch nicht Beding., für neues Geschäft, per 15. Dez. gesucht. Ang. u. C H 73729 an d. Geschst. d. Z.

Perfekte
Weißnäherin,
Spez. Oberhemden, nimmt noch vor Weihnachten Arbeit an. Karte genügt.
Fr. Bauer, Roitmannstr. 7.

Vertreterinnen
für einträgl. selbst. Haupt- od. Nebenerwerb suchen Backofen & Liebscher, Döbeln 168, gegr. 1899. Maßkorsettfabrik u. Versand an Privatkundschaft.

Fräulein
v. 16—20 Jahr., m. guter Handschrift. f. Büro gesucht. Angeb. u. T. L. 73788 an die Gesch. d. Zt.

Tücht. ordentlicher Eltern als
— **Lehrmädchen** —
f. Kolonialwar. gesucht, mögl. Nähe Castroper Str. Angeb. u. A. S. 73971 an die Gesch. d. Zt.

Suche für sofort ein sauberes
Mädchen
(Frau) zum Putzen für halbe Tage.
Frau Fritz Lewald, Wittelsbacherstr. 5.

Stellen-Gesuche

Damen- u. Herren-Garderoben
werden wie neu in der
Kleider-Klinik
Bei Stoff-Lieferung werden auch elegante Anzüge angefertigt.
Rud. Heß, Schneidermeister,
Maarbrückerstraße 17.

Männlich

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme,
Buchsachverständiger
Bochum, Wrangelstraße 35, — Fernruf 378. —

Musik frei!
Erstklass. Trio, Besetzung mit Cello oder Jazz, ab 15. Dez. für Samstags und Sonntags frei. Angebote an Hans Bürger, Westenfeld-Wattenscheid, Haidestraße 52a. (LH15

Bäckergehülfe
sucht Stellung zum Einarbeiten.
Ang. u. M L 73839 an d. Geschst. d. Z.

Handlungsgehilfe
sucht Aushilfsstelle für sofort.
Ang. u. E F 73789 an d. Geschst. d. Z.

Stellungsloser
Polsterer u. Dekorateur
empfiehlt sich in Weihnachtsarbeiten.
Hattinger Str. 67 I.

Kaufmann sucht passende
Stellung
Barkaution in Höhe von 3000 Mk. kann gestellt werden. Ang. unt. K. S. 73918 an die Geschst. dir. Ztg.

Grammophon-Fahrrad-Nähmaschinen-
Reparatur-Werkstatt
Nur Facharbeit!
C. Rosenkranz,
Kanalstraße 29.

Tüchtiger (a2588
Konditorgehülfe
sucht für sof. Stell. Angeb. an Franz Rau, Weitmar, Blankensteinerst. 18a.

Weiblich

Schneiderin
langjähr. Direktrice, sucht Kundschaft bei billigst. Berechnung. Dibergstr. 42 I. r.

Mädchen
23 J., ev., im Koch., Nähen u. all. Hausarbeiten erf., sucht passende Stelle. Angeb. u. W. Z. 73670 an die Gesch. d. Zt.

Alleinst., rüst. Frau, evgl., Mitte 50er Jahre, sauber und sparsam im Haushalt, wünscht Stell. als Haushält. in klein. Haush. Ang. u. A K 73818 an die Gesch.

Schneiderin
nimmt noch einige bessere Kunden an, Tagespreis 3 Mark. Angeb. unt. F. L. 73816 an die Gesch.

Schneiderin
welche in Großstadt-Ateliers selbst. tätig gewes., sucht noch einige Kunden aus dem Hause. Preis pro Tag 5 Mk Angeb. u. Z. H. 73812 an die Gesch. d. Zt.

Perfekte (73873
Schneiderin
empf. sich im Anfertigen v. Damen-, Kinder- u. Damengard. Frau Schmidt Robertstraße 4.

Geb. Dame, anst., kath., 42 J., mit 13j. Tochter, sucht passende Stellg. als Wirtschafterin ohne gegens. Vergütung. Sparsl. Köchin, geschäftst., mögl. sof. Ang. u. V. N. 73936 an die Gesch. d. Ztg.

Damen- und Kindergarderobe
fertigt billig an Kortenpfad 11, 3. E.

Zu vermieten

2 Ladenlokale
in bester Lage Wattenscheids sofort zu vermieten. **Baugesch. H. Karl Sievering.**

Wohnungen

Gute
3 Zim.-Wohn.
mit Küche u. Nebenräumen (Hattinger Str.) an Inhab. d. roten Karte abzug. Angeb. u. L. H. 11 an die Gesch. ds. Zt.

Wohnung
in Neubau, 3 Zimmer, Baderaum 2c., abgeschl., dazu eine Mans., z. 15. 1. 27 zu vermieten.
Ausf. Ang. O W 73855 an d. Geschäft 73855 Geschst. d. Z.

3 Part.-Räume
u. ein groß. Lager in der Nähe d. Wilhelmspl., evtl. getr., z. verm. Näh. Humboldtstr. 25, 1. Etg.

Ladenlokale

Ladenlokal
2 Schaufenster, 36 Quadratmtr. groß, sofort od. 1. Jan. zu vermiet. Werne, Bahnhofstr. Nr. 2, Telef. Lütgendortmund 145. (73906

Helle Werkstelle
mit groß. Toreinf., ca. 125 Q.-Mt. gr., mit zement. Fußboden, Wasserl., el. Licht, sofort zu vermieten. Angeb. unt. L. F. 3 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Lagerraum
auch als Werkstatt zu vermiet. (73969
Markenstraße 8.

Größerer
Lagerraum
mit Ueberdachung, für alle Geschäfte geeignet, in d. Nähe des Bahnhofs zu vermieten.
Ang. u. P F 73953 an d. Geschst. d. Z.

Büroräume,
besteh. aus 1 Lokal und 2 Nebenr., auch als Fabriklager geeignet, nahe Hbf., sofort zu vermieten. Ang. u. H A 73935 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
erhält jed. wunschgemäß, auch Eheleute, mit Kochgelegenheit beim
Wohnungsnachweis Bürohaus,
Hattinger Str. 11, Zimm. 35, Tel. 5230.

Wir suchen
möbl. Zimmer
in all. Stadtteilen.
Wohn.-Nachweis Bürohaus,
Hattinger Str. 11, Zimm. 35, Tel. 5230.

Zum Mitbew. ein. frdl. möbl. Zimm. ein braver Herr gesucht. Antoniusstraße 14, pt., lks.

Gut
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Dibergstr. 9, II.

Gute Schlafstelle frei!
Günther, Lindenstr. 45, III., r.

Saubere
Schlafstelle frei.
Eickelerstr. 9, 1. E. l.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Weitmar, Essener Str. 38.

Gut
möbl. Zimmer
zu vermieten. 73949
Richardstr. 33, I., r.

Möbl. Zimmer an 2 Brüd. od. Frde. zu verm. pr. Woche 5 Mk., im Mittelp. d. Stadt. Zu erf. in die Geschst. (73888

Geheizt. Zimm. zu vm. Bongardstr. 12, 3. Et., Haupteing. r.

Gut behagliches
möbl. Zimmer
sof. od. 15. Dez. an bss. Herrn mit od. ohne Pens. zu verm. (73908
Beethovenstr. 6, I.

Frdl. möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren (Damen) sofort od. später zu vermiet.
Stormplatz 5.

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Schulstr. 10, I., l.

Schlafstelle frei für 2 Herren.
Zu erfragen Hedwigstr. 8, p., r.

Kost und Logis
zu haben. Boch. 4, von-der-Reckestr. 54.

Schlafstellen frei.
Adolfstraße 6.

Beschlagnahmefreie
3–4 Zimmer-Wohnung
sofort oder bald zu mieten gesucht. Angeb. u. E. T. 73947 an die Gesch. d. Zt.

1–2 Zimmer
gesucht, eventuell m. Uebernahme d. Möbel. Note Karte vorh. Ang. m. Pr. u. 73850 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Beschlagnahmefreie, mit all. Bequemlichkeiten eingerichtete, herrschaftliche
4 Zim.-Wohn.
mit Wintergarten, elektr. Licht, Bad usw., in best. Lage des Ehrenfeldes — wahrscheinl. z. 1. 1. 1927 beziehb. — zu verm. Schriftl. Angeb. u. D. E. 2701 an die Gesch. d. Ztg.

Schöne 3-Z.-Wohn. mit 1 Mans. im Mittelp. d. Stadt geg. 3—4-Z.-Wohn., ganz gleich wo, zu tauschen gesucht. Ang. u. K L 73956 an d. Geschst. d. Z.

Eine schöne
3-Z.-Wohnung
mit 1 Mansarde im Mittelp. d. Stadt geg. 3—4-Z.-Wohn., ganz gleich wo, zu tauschen gesucht. Ang. u. M L 73955 an d. Geschst. d. Z.

Miets-Gesuche

TAUSCH
BOCHUM — ELBERFELD
Geboten: Abgeschl. Etg. in 2 Fam.-Haus, (Ehrenfeld) 5 Zimm. Diele, Bad, Mans. etc., Zentralheizung, Garten.
Gesucht: Abgeschl. Etg. 8-10 Räum. in guter u. gesunder Lage.
Offerten unter G. L. 73597 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Geboten wird: la. 4 Zimmer-Wohnung mit Vorrats-K., Badez. und schönes Mansardenz. in Bochum-Weitmar, 2 Min. von der Straßenbahn.
Gesucht wird: 3 Zimmer-Wohnung, möglichst in Bochum-Weitmar. 73851
Näh., bezw. Angeb.: Hoose, Hattingerstraße 463.

Suche per so ort oder später im Ehrenfeld, Nähe der Melanchthonkirche,
7–8 räumige geschlossene Etage
mit größeren Zimmern (evtl. auch im Neubau, bei Gewährung von Bauzuschuß), Tauschwohnung bestehend aus 6 Räumen steht zur Verfügung.
Angebote unter **M. G. 73842** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Wohnungstausch
Größere Wohnung von 5-6 Räumen mit Zubehör in bester Wohnlage am liebsten im Weichbilde der Stadt sofort zu mieten gesucht. Angebote unter F. G. 2702 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Wohnung
5—6 Zimmer und Bad in bess. Hause gesucht per Jan. od. Febr. von l. Ehep. Angeb. unt. J. L. 73496 an die Gesch. dieser Zeitung.

Suche bessere 4—5-Zimm.-Wohn. evtl. Neubau. Note Karte vorh. Evtl. kann 5-Zimm.-Wohnung in Tausch geg. werd. Angeb. unt. H. D. 73878 an die Geschst. dsr. Zt.

Tausche meine 2-Zimmer-Wohnung gegen größere, Näh. Ehrenfeldstr. 25, 2. Et.

Kinderlos. Ehep. sucht ein leeres
— **Zimmer,** —
auch Mansarde, bei guter Bezahl. Angeb. u. L. K. 73864 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Ehepaar, kinderlos, sucht
1—2 **Zimmer,**
auch in Neubau. Miete k. f. längere Zeit im voraus gezahlt werden.
Ang. u. W A 73826 an d. Geschst. d. Z.

3-4 Z.-Wohn.
von ält., alleinsteh. Ehepaar sofort oder später gesucht. Angeb. u. E. H. 7381 an die Gesch. d. Zt.

Jg. kinderl. Ehepaar sucht ab 1. 2. 27 leeres od. möbl.
Zimmer
mit Gas- u. Wasseranschluß od. Küchenbenutzung. Ang. u. S T 73802 Geschst.

Tausche schöne
4½ 3-Wohn.
Nähe Wittenerstr., alt. Friedh gegen gleiche od. größere. Angeb. unt. A. K. 73879 an die Gesch.

Ladenlokale

Ladenlokal
mit anschl. Zimmer gesucht. Ang. unt. G. 73800 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Ladenlokal
mit Wohnung zu mieten ges. 2 Zimmer könn. in Tausch gegeben werd. Ang. unt. Z. A. 72587 an die Geschst. ds. Ztg.

Leeres Zimmer, eventuell kleiner
Lagerraum
zu mieten gesucht. Angeb. m. Preis u. Lage erb. u. S F 73835 Geschst. d. Z.

Gut gebende
Wirtschaft
von jg. Ehepaar zu pacht. ges. Kaution kann gestellt w. Ang. u. E L 73891 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Anst. Mann sucht möbl. Zimmer od. saub. Schlafst., Hamme oder Nähe bevorzugt. Ang. u. J R 73797 Geschst.

Zimmer
möbliert oder leer, für Unterrichtszw., mögl. m. Klavierbenutzung, für ein. Tage der Woche gesucht.
Ang. u. J S 73898 an d. Geschst. d. Z.

Kinderl. Ehep. s.
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,
evtl. ein gr. Zimmer in nur bestem Haus f. sof. Gefl. Ang. m. Pr. u. P. A. 73927 Geschst.

Gesucht Benützung von
gemütl. Herrenzimm.
ein Mal wöchentl. f. kl. liter. Herrenklub von 8 b. 11 U. abends. Erstkl. Referenz. steh. z. Verfügung. Gefl. Ang. unt. Z. W. 73972 a. die Geschäftsst.

Zu verkaufen

Größeres Einfam.-Wohnhaus,
herrlich gelegen, freistehend mit Garten, neuzeitlich eingerichtet, zu verkaufen oder zum 1. Januar 1927 zu vermieten. Ang. unter O. S. 73915 an die Geschäftsst. d. Z.

Bäckerei
mit Wohnung und Laden in flotter Gegend günstig zu verkaufen.
Offerten unter K. R. 73929 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Zigarren-Laden-Einrichtung
komplett, sehr gut erhalten, auch für Konfitüren-Geschäft geeignet, preiswert Ende Dezember zu verkaufen. Ang. unter V. W. 2593 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Neuer Transport ostpreußischer und russischer
Pferde
eingetroffen und stehen zum Verkauf und Tausch.
Rudolf Scharpey, Bochum
Hattingerstr. 259b, Straßenbahn-Linie 8, Haltestelle Kohlenstr. Telephon 5234.

MERCEDES-Limousine
gebraucht, aber vorzüglich erhalten, 6-sitzig, mit großem Zubehör, da überzählig, äußerst preiswert abzugeben. Anfragen befördert die Geschäftsst. ds. Zeitg. u. L. S. 9

Ich beabsichtige m.
Haus
Moonst. 66, zu verk. Ladenlok. w. frei, mit Wohnung kann getauscht werden.
Franz Schmidt, Drusenbergstr. 164.

Kleines, gutgeh.
Friseur-Geschäft
umständehalber sof. billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst. (73819

Spezial-Geschäft
auf verkehrsr. Str., m. Ladenlok. u. anlieg. Zimmer sofort od. p. 1. Januar zu verkauf. Zu erfrag. in d. Gesch. (73938

Schrebergarten
m. Laube in Riemke zu verkaufen. Näh. bei Kohn, Schrebergartenwirt. (73794

Kolonial- u. Delikatesswaren-Geschäft
in Hauptverkehrsstr. mit guter Außenkundsch. u. Warenbestand krankheitsh. sofort zu verkaufen. Schnell entschlossene Käufer, die über ca. 2000 Mark verfügen, wollen sich melden unter M. L. 73904 an die Gesch.

Eine vollständ'ge
4 Zim.-Wohng.
billig zu verkaufen. Wohnung kann mit übernommen werd. Maltheserstr. 18, I.

Fast neue, weiße
Laden-einrichtung
geeign. für Lebensmittelgesch., sof. billig zu verk. Lange, Widumestr. Nr. 9, Werkstatt im Hof.

Gebrauchte
Laden-Einricht.
für Kolonialwaren billig zu verkaufen.
Heinr. Hofmann, Gerthe, Telephon Bochum 3887.

1 großer (73901
Rolljalousie-Schreibtisch
mit Patentverschluß, fast neu, ein gebr. Damenrad u. einige Kindernähmaschinen zu verkauf. Handite, Rottstr. 49¹. (73901

Schöne eichene Standuhr
zu verk., auch Teilzahlung. (73907
Rottstraße 71, H. l. Werkstatt.
Auch Sonnt. besicht.

Klub-Sofas Sessel
in Leder, Gobelin, Plüsch etc.
Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues
Großes Lager in
Matratzen
in Alpengras, Kapok und Roßhaar.
Spezialität:
Schlaraffia-Matratzen
alles eig. Anfertig. Billigste Preise.
A. Kallmerten
und Sohn
Polstermeister
Clemensstraße 7 Ottostraße 15.

Billig!
— Schlafzimmer, —
1 Schrank, 1,80 mit Spieg., 2 Bettstell., 2 Nachtkonsolen mit Marm., 2 Pat.-Rahmen, 2 Auflegematr., 1 Waschtoil. m. Sp. u. Marm., 2 Schondeck., zus. kpl. 455 Mk. Fillo & Finger, Boch., Alleestr. 12.

Einzel-Möbel
Sofas in Plüsch u. Ledert.
Vertikows
Flurgarderoben
Trumeaux
Büfetts für Küche und Wohnzimmer
Tische für Küche und Wohnzimmer
Bettstellen
Patent-Rahmen und -Auflagen
Kleider-Schränke
140 u. 180 cm breit
Waschkommoden
mit Spiegel
Stühle für Küche, Wohn- u. Schlafzim in best. Ausführung
Federbetten
billigst.
Teilzahlung gestattet
Sebastian
BOCHUM
Brückstraße 21.

Gastwirte
Brauchen Sie stabile und dabei billige Stühle, dann senden Sie Adresse unter G. H. 2688 an die Gesch. d. Zt

Ledertuchsofas, Chaiselongues, Plüschsofas, Flur garderoben Lederstühle, Wohn- u. Speisezimmer
in groß. Auswahl, — billig! —
Auch Ratenzahlung!
Heinrich Spöler,
Blücherstraße 46.

Küchen
verkauft unter Preis
W. Schrudde, Bochum
Roonst 37, Nähe Marienst. Zahl.-Erleicht.

Chaiselongue (neu) gute Verarb., verstellb., m. Gobelin-Bezug, f. 55 Mark zu verk. Hattinger Str. 64, 1. Etage.

Passendes
Weihnachtsgeschenk.
Oelgemälde
Äußerst bill. abzug. Bessemerstr. 37, p. l.

Hochfeines (73866
Kinder-tischchen
mit Lehnbank sehr billig zu verkaufen
Rottstr. 27, 1. Etg.

Gut erhaltene
Küche,
best. aus Anrichte, Topfbr. m. Töpfen, Tisch und Stühlen, sehr billig zu verk. Gustavstr. 19, II., r.

Chaiselongue
preiswert zu verkf. Kortenpfad 3, part.

Gut. Kinderbett
1,40 lang, zu verkf. Näheres Wrangelstraße 21, 2. Etg.

Gasofen
Kamin m. im. Holzfeuer. zu verkaufen.
Stippel, Bülowstr. 37 II.

Großer
Dauerbrenner
für Lager od. größ. Lokal billig abzug.
Bochum, Heinrichstr. 6, part.

Herd
Küchenschrank und Tisch zu verkaufen.
Emscherstr. 7, part.

Gut erhaltener
Gasherd mit Tisch und Bratofen
zu verkaufen. (73834
Bergstr. 91.

1 Zimmerofen
(Dauerbrenner),
1 Handkarre
zu verkauf. (73820
Gustavstr. 16, 1. Et.

Dauerbrenner
mit Rohr u. Kinderbett zu verkauf.
Vierhausstraße 84.

Gasofen
fast neu, sowie ein Schreibtisch zu verk.
Kronenstr. 12, I.

Sitz- und Liegewagen
billig zu verkaufen.
Haldenstr. 40, I.

Ganz neues elektr.
Schneider-bügeleisen
(220 Volt), 1 mod. Gaskrone, billig zu verkaufen. (73960
Nur Montag 10 b. 12 Uhr.
Mühlenstr. 20, I.

Schöne Sitzwanne
und Puppenstube zu verkauf. (73934
Westfäl. Str. 14, II.

Große, gußeiserne, emaillierte (73923
— Badewanne —
und Gasherd
billig abzugeben.
Brückstraße 18 III.

1 Mantel,
1 Mantel u. Mütze,
1 Lodenjoppe für 3—5jähr. Kind, 1 hübsches Seidenkleid (44/46). 1 P. hohe Damenschuhe Gr. 39, billig zu verkaufen, nur am Montag v. 10—12.
Mühlenstr. 20, I.

Maß-Anzug u. Paletot, gut erhalt., sehr billig zu verkauf. Märkische Straße 3, part.

Auflege-Matratzen
Daunen- u. Steppdecken
.....werden in meinem Hause gut und sehr preiswert auf- und umgearbeitet!
Bettenhaus Buschhoff Bochum
Harmonie- und Hochstr.-Ecke



Müller: Süh, 'n Dag Schulze, all wier in Bankum? – Donnerlittsch, büs du 'n fienen Kierl! Un bäs alle Wichter ächter di laopen!
Schulze: Jao, Müller, dat mäkt de nigge Buxe, dä ick mi op dinen Raod int
Bankumer Buxenhuus Herner Straote Nr. 6
gekofft bäwwe. Ick was platt köwer de fienen Fassons un de graute Utwahl, un daobi so billig, dat sick de ärmste Düwel dao 'n Buxe laopen kann. De wät dao sicher nich anschmeert Ick wull gerade wier daopenn um för mine Jungs noch ne Buxe för den Wiehnachtsdisch te laupen.
Müller: Na, dat driäpt sick jä goud, dann könn wi jä tehaupe gaohn, ick wull ut dao aok noch ene Sunndagsbuxe halen. Also dann män los naot
Bochumer Hosenhaus
Hernerstraße Nr. 6, bei Kortländer, Linie 2 u. 6. **Tel. 2185**
Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet!

Als Geschenk eine moderne Krawatte von



ALBERT Gompertz
GELSENKIRCHEN / BOCHUM

1826 Goldstück DEUTSCHER WEINBRAND 1926

Wir geben Ihnen Kredit!

Wenn Sie ein Bekleidungsstück brauchen, **haben Sie nicht nötig,** monatelang zu sparen, sondern kommen Sie ungeniert zu uns, wir liefern Ihnen bei

geringer Anzahlung und bequemsten Raten-Zahlungen

Herren- und Kinder-Konfektion ◇ Damen- und Mädchen-Bekleidung ◇ Manufaktur-Waren

Bettfedern / Inletts / Steppdecken / Kleiderstoffe / Trikotagen / Gardinen.

Sie kaufen bei uns zu günstigsten Preisen (ohne jeden Aufschlag) auf Kredit. Bei Arbeitslosigkeit und Krankheit nehmen wir jede erdenkliche Rücksicht.

Bochum Hellweg 9 **S. Gärtner & Co.** **Bochum Hellweg 9**

Sonntag ist unser Geschäft von 2–6 Uhr geöffnet.

Für den Weihnachtstisch in allbekannter Güte
Offszankas Qualitäts-Pelze, Schirme und Hüte

Weihnachts-Verkauf

Fuchsin-Pelz schwarz **17.50**	Silber-Schakal große Fuchsform **39.00**	Biberette Mantel-Kragen alle Farben . . . **6.75**
Fuchsin-Pelz braun **21.00**	Alaska-Fuchs seidige Ware **59.00**	Mouflonette-Kragen alle Farben . . **10.50**
Seal el. Pelz **22.50**	Skunks-Genotte-Pelz solides Pelzwerk . . . **42.00**	Kinder-Pelz echt Slinks . . . **8.00**
Seal el. Muff **24.00**		
Seal el. Schal **69.00**	Skunks-Pelz echt natur **68.00**	Kinder-Muff echt Slinks . . **12.00**

Besonders preiswert Damen-Knopf-Schirm gute ½ Seide, festkant., m. Hornknöpfen . . **6.75**	**Besonders preiswert** Damen-Schirm Rundhaken, gute ½ Seide, **alle Modefarben** **8.50**	**Besonders preiswert** Damen-Schirm Rundhaken, gute ½ Seide gemust., braun, grün, blau. **9.25**

Offszanka

Bochum, Hochstraße 5.

Angezahlte Waren werden bereitwilligst reserviert.

Sonntag ganz geöffnet.



Nicht Worte

sondern Tatsachen beweisen, daß wir infolge günstiger Einkäufe in der Lage sind moderne **Herren- und Burschen-Kleidung** zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen Der Wirtschaftsnot entsprechend gewähren wir auf sämtlicher Winterkleidung

20% Rabatt

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung

Besuchen Sie uns, vergleichen Sie unsere Qualitäten und Preise, Sie werden sehen, daß Sie bei uns am Vorteilhaftesten kaufen.

„FORTUNA" Bochum, Hellweg 1

Weitere Geschäfte: **Aachen, Köln, Mülheim.**

Für Nikolaus

empfehle:

Haselnüsse allerfeinste Sizilianer . . . . Pfund	**73** ₰
Wallnüsse . . . . . Pfund	**75** ₰
Paranüsse . . . . . Pfund	**70** ₰
Bari-Feigen . . . . . Pfund	**38** ₰
Pfeffernüsse (Fabrikat der Firma Rüger) . Pfund	**85** ₰
Spitzkuchen (Fabrikat der Firma Rüger) . ¼ Pfund	**45** ₰
Pralinen . . . . . ¼ Pfund	**22** ₰
Dessert-Pralinen . . . . . ¼ Pfund	**35** ₰
Milch-Nußschokolade . . . . 100 Gramm-Tafel	**35** ₰
Alpen-Vollmilchschokolade 100 Gramm-Tafel	**35** ₰
Vanille-Blockschokolade . . 100 Gramm-Tafel	**18** ₰
Spekulatius . . . . . 1 Pfund-Paket	**80** ₰
Saure Bonbons eigenes Fabrikat . . . ¼ Pfund	**14** ₰

Marzipan- und Schokoladen-Artikel
äußerst billig.

Alles in nur bester Qualität!

Kölner Konsum-Geschäft
Michael Brücken.

Verkaufsstellen Bochum:
Viktoriastraße 1 b, Dibergstr. 2, Weitmar: Hattingerstr. 186.
Reelle, freundliche und flotte Bedienung.

Wer seine
Möbel, Inventar, Waren, Nachlässe
usw. gegen bar günstig verkaufen will, wende sich zwecks Versteigerung an den Auktionator und Taxator

L. Stoppelmann

Vidumestraße 11. Telephon 610 (seit 1901 als Auktionator tätig). Auf Wunsch unverbindliche Abschätzung und Besprechung.

Motorrad billig zu verkaufen. Besicht. ab 11 Uhr. Helenenstr. 24.

Eisenbahn mit Zubehör billig zu verkaufen. Lindenstr. 51, part.

Auf
Kredit

Damen-
Kleider
Kostüme
Mäntel
Röcke
Blusen
Pelze

Herren-
Anzüge
Paletots
Ulster
Covercoats
Regenmäntel
Hosen

Sonntag geöffnet!

Hermann Liebau
Bochum
Obere Marktstr. 38a
1. Etage.

Auf Teilzahlung **PELZE** Auf Teilzahlung

in grosser Auswahl.

Pelz-Mäntel fesche Formen . . . . . von Mk.	**175**	**Pelz-Jacken** Ia. Verarbeitung . . . . . von Mk.	**145**
Füchse i. Kreuz, Silber, Zobel, Blau, Alaska, el. Fütterg. von	**35**	**Kragen** und Manschetten in Feh, Nutria, Maulwurf, austr. u. amer. Opos, Seal. Biberett . . von	**30**
Schals 2 Mtr. lang i. Opos, Nutria, Sealin u. Biberett von	**60**	**Skunks-Kragen** u. Muffe, prima Qualität, elegante Verarbeitung . . . . . von	**60**

Käte Beßmann,
Bochum, Ehrenfeldstraße 4, 3. Etage, Tel. 5289.

Umarbeitungen, Reparaturen, Besetzen von Mänteln und Jacken, fachmännisch und billig.

Offeriere
Ia. gelbe Steckrüben 2 Mk.
rote Speisemöhren 3 Mk.
bei Mehrabnahme billiger, ferner weiße u gelbe
Speisekartoffeln
zu den billigsten Tagespreisen
Gerther Kartoffelhaus Oskar Ostermann
Gerthe (Telefon 457 Castrop).

Kein Reißen mehr — Reißweg
Untrüglich wirksam gegen Rheumatismus. **Behördlich erprobt. Fehlerfolg ausgeschlossen.** Hilft selbst bei **ältesten Leiden.** Auch bei **Ischias** glänz. bewährt. Erh. in Apoth. Fl. 3.20 u. 6.60. Jeder prüfe selbst. Hierzu sendet Probefl. gegen 90 Pfg. in Marken API
Reißweg-Fabrikation, Berlin W. 30.

Vorteilhafte Angebote in guten Wohnungs-Einrichtungen

finden Sie in meinen großen Ausstellungsräumen
Feldstraße 4. Zwanglose Besichtigung gestattet.

Carl Eigen

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

Bochum, Feldstr. 4
(Nähe Kanal- und Brückstraße)



Willstaedt

Hochstr. 22

Pelze und Besatz-Felle

in allen Fell-Arten zu bekannt billigen Preisen und in nur guten Qualitäten!

Billige Damen-Hüte

in Silkina — Samt — Filz — Velour
in moderner Ausführung
große Auswahl.

Schmerz laß nach!

Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung. D. R. G. M. 261 358 Kein Messer — kein Blut — kein Schmerz — kein Verband — kein Pflaster — kein Verschieben — kein Pinsel — kein Stift — keine Viele Anerkennungen. Nur 50 Pfg.
Alleinverkauf für Bochum:
Reform-Schätzlein
Bongardstraße 1.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in (2 St 6 technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Fernsprechwesen, Kunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen.
Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Neue Gänsefedern

Schlachtfedern mit Daunen, saub., Pfd. 2,50, bessere 3 Mk., kleine Federn mit Daunen 4.50 und 5 Mark, saub. gerift. 3,50, 4 u. 5,10 M., Halbdaunen 6 M., weiße Daunen 9 M. Preisliste grat. Umtausch gestattet. Nachn. 1237
Emil Jancke, Letschin 1. i. Oderbruch.

Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

---

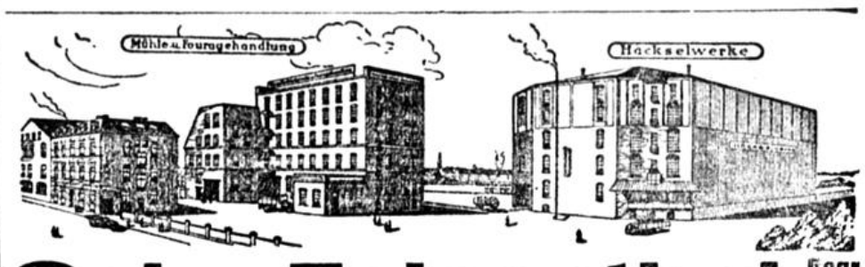
2 gr. Puppen u. 1 gr. Puppenküche zu verkauf. (6384 Dorstener Str. 254.



Gerade für Wollwäsche

ist u. bleibt das beste
Persil
Wenn Sie es bisher nicht wussten, so machen Sie einmal die Probe. Für farbige Sachen genügt eine einfache kalte Lauge. Die wunderbare Reinigungskraft dieses Waschmittels bewirkt auch so schon die sorgsamste Säuberung.
★

Persil
das Waschmittel für alle!



Gebr. Felsenthal Gegr. 1875.
Verkauf nur Humboldtstraße 67.
Mühle, Getreide-Fouragehandlung.
Spezialität: Gereinigter Hafer und Häcksel.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 269 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Schuhe
für Weihnachten
kauft man richtig im
Schuh-Haus Joh. Hildebrandt,
Tel. 3017, Wiemelhauserstr. 104

Ia. Stärkewäsche
bedeutend billiger. Hauswäsche u. Gewicht Pfd. 30 Pf. b.
Natur-Rasenbleiche
Wäsche wird durch eigen. Fuhrwerk besorgt.
H. Schiffmann,
Dampfwaschanst. u. Färberei,
Annen-Witten.
Fernr. Amt Witten Nr. 3375.

Wo kaufe ich Farben, Lacke, Oele, Glas, Tapeten u. s. w.
bei fachmännischer Bedienung im **Farbenhaus Stüwe**
Dorstenerstraße 81 — Maxstraße 3
Hernerstraße 110.

Grammophon-Reparaturen auch elektrische werden gut und billig ausgeführt. Deutsches Reichspatent f. Blasinstrumente. Einzigste Instrumentenmacherei am Platze.



Musik-Domino Klosterstraße 8 Ruf 5470.

Christbaumschmuck
Weihnachtskerzen
Seifen und Parfüms
Geschenk-Packungen.
Gebr. Flachmann,
Bochum, Brüderstraße 32.
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Piano
gebr., jedoch sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. T R 73833 an d. Geschst. d. Z.

Kaufe
getr. Herren- und Damen-Kleider. Zahle hohe Preise.
Jäckel, Gr. Beckstr. 8, Tel. 2526.



Standuhren
Wanduhren, Armband-Uhren
Taschen-Uhren
Wecker
finden Sie in großer Auswahl u. preiswert bei
Alfred Schöbel,
Uhrmacher,
Königstraße 7,
Filiale Brenschederstraße 54

Möbel

ohne
1 Pfg.
Anzahlung

Bettstellen	Ledersofas
Matratzen	Plüschsofas
Kleiderschränke	Korbmöbel
Küchenbüfetts	Trumeauxspiegel
Chaiselongues	Auszieltische
Kommoden	Tische, Stühle usw.

Herren- u. Damen-Garderobe
Anzahlung Nebensache

M. Tolcziner
BOCHUM
Obere Marktstr. 38a
Sonntag geöffnet.

Die gute Qualitäts-Kleidung

für Herren und Knaben

finden Sie in vornehmster Ausführung zu denkb. billigsten Preisen bestimmt bei mir.
Ich biete eine derartige Riesenauswahl, daß es Ihnen leicht sein wird, das Richtige zu finden.
Kommen Sie, überzeugen Sie sich.

Meine Preise für:

Moderne Ulster
in den neuesten Formen, in vornehmer Ausmusterung
M 29.- 33.- 39.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.- 72.- 80.-

Winter-Paletots
zweireihig, mit Samt-Kragen, sehr beliebte Form, beste Verarbeitung
M 36.- 39.- 42.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.- 72.- 80.-

Loden-Mäntel
M 19.50 29.— 33.— 39.—

Gummi-Mäntel
M 12.50 16.50 18.- 21.- 23.- 26.- 29.- 33.-

Herren-Anzüge *neue moderne Dessins, elegante Formen, eigene Anfertigung*
M 23.- 29.- 33.- 39.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.-

Gestreifte Hosen *in enormer Auswahl, in allen Längen und Weiten*
M 2.50 3.50 4.50 5.50 6.50 7.50 8.50 9.50 10.50 12.- 13.50 15.- 16.50 18.- 20.-

Jünglings- und Knaben-Kleidung

Etagen-Spezial-Geschäft
HERMANN LEWIN
Friedrichstrasse 3 *BOCHUM* *1 Treppe hoch.*

Trotz der billigen Preise einen Sonder-Rabatt von 10 zehn Prozent.

Wie jedes Jahr kommt
St. Nikolaus
am Sonntag abend
nach Schlüter,
Restaurant Maarbrückerst. 35
wozu freundlichst eingeladen wird.

Wegen restloser Räumung
verkaufe ich, solange der Vorrat reicht.
einen großen Posten
Spiele
aller Art
zu bisher nie gekannten billigen Preisen.
Originalspiel „Mensch ärgere Dich nicht", doppelseitig 1,— Mk., Halmaspiele, Gänsespiele, Glocke und Hammer, Das Fliegerspiel, Lottospiele, Quartettspiele, Roulettespiele, Stick-u. Nähschule, Rechenmaschinen **usw. von 50 Pfg. an.**
Kinderbillard, Schachbretter und **Schachfiguren** in jeder Preislage u. Ausführung.
Obige Spiele sind in meinem Geschäft übersichtlich ausgestellt und lade zur Besichtigung freundlichst ein.
Mummelthey's
Zentralbuchhandlung
Tel. 3968 **Bochum** Gegr. 1872
Obere Marktstraße 31.

Antworten:

Nr. 219 lösten richtig: H. Herrmann, A. Lonkwitz, P. Schrafe, Böckmann, H. Geisler, F. Sermer, J. Schmidt, G. Langsfeld, W. Kebler.

H. G. Ihr Erfindungswerk ist technisch richtig aufgebaut, es fehlt ihm aber der tiefere Ideengang. Eine Analyse würde hier zu weit

S= L= B=
=K =D =T

Schach
Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

Standuhren
Wanduhren, Armband-Uhren
Taschen-Uhren
Wecker
finden Sie in großer Auswahl u. preiswert bei
Alfred Schöbel,
Uhrmacher, Königstraße 7, Filiale Brenschederstraße 54
Häcksel.
Gegr. 1875.
Jahr kommt
kolaus
tag abend
Schlüter,
arbrückerst. 35
eingeladen wird.
oser Räumung
ge der Vorrat reicht.
ßen Posten
iele
er Art
ekannten billigen
eisen.
ch ärgere Dich nicht",
Halmaspiele, Gänse-
Hammer, Das Flieger-
Quartettspiele. Roulette-
hule, Rechenmaschinen
50 Pfg. an.
nbretter und Schach-
reislage u. Ausführung.
e Spiele
Geschäft übersichtlich
ade zur Besichtigung
lichst ein.
elthey's
chhandlung
chum Gegr. 1872
arktstraße 31.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

Wenn, ja, wenn . . . .

Von
Elma Saza, Bochum.

Ganz zart und ganz leise pocht das Weihnachtsfest an die Menschenherzen, und wie ein süßer kleiner Schelm bittet es mit gar liebem Lächeln um einen kleinen Spalt, durch den es in die Seele huschen kann, um dort so recht viel Wärme zu verbreiten. Aber die meisten Menschen erfaßt ein grausiger Schreck, mit Entsetzen sehen sie dem Wicht entgegen und noch entsetzter schauen die Augen in die — ach — so sehr schwindsüchtigen Geldbeutel. Ja, ja, wenn . . . dieser ewige, tolle Dalles nicht wäre . . . Und mit ergebenem Blick schaut jeder, dessen Geldbeutel von dieser ansteckenden Krankheit befallen ist — und bei wem wäre das nicht der Fall? — dem schönsten aller Feste entgegen, und kein bissel Wärme regt sich in den Herzen, da ja doch leider, dieses Fest nur dazu geworden ist, ein Schrecken für alle dallesbegabten Geldbeutel zu sein.

Aber es gibt einen Ausweg und manch einer hat ihn versucht. Mit glühenden Augen steht Hans Jochen vor dem mit bunten Papieren drapierten Fenster des Lotterieeinnehmers. Soll ich — — Soll ich nicht — — Ach, Gott, wenn ich es nun tue?? Ob dann — — Die Gedanken jagen sich, einer löst den anderen ab, und keiner wird zu Ende gedacht! Vor seinem geistigen Auge erscheint das liebliche Gesichtlein seiner Braut, mit den lieben, ach so sehr lieben blauen Aeugelein und der süße Mund schmeichelt: „Gelt, Hans Jochen, so ein reizender Pelzmantel würde mich doch entzückend kleiden?" Und in dem versteckten Gedanken leuchtet deutlich das Verlangen: Wenn du mir so einen schenken würdest zu Weihnachten, du Lieber . . .

Ja, wenn, wenn sein Geldbeutel nicht so knapp, so schlapp wäre! Er verdient auch nicht viel! Ach ja, aber wenn er sich das Lächeln seiner Erika vorstellt, wenn er die Freude in den geliebten Augen sieht . . . Er gibt sich einen Ruck, und schon verschwindet er in dem Flur des Hauses, von dem er alles Schöne und alles Glück und liebes, liebes Lachen seiner Erika erwartet. Hoffnungsgeschwellt strebt er heimwärts und drei oder vier Wochen trägt ihn die Freude, sieht er das dankbare Aufleuchten in den geliebten Augen, bis, ja, bis . . . die Wirklichkeit ihn vielleicht aus allen Himmeln stürzen wird, wo eine gähnende Leere ihm aus der Gewinnliste entgegenstarren wird, wo alles zerschmettert ist und sein blondes Lieb am Weihnachtstage ohne den so heimlich ganz bestimmt erwarteten Mantel promenieren muß.

Jetzt treten zwei junge Burschen ein, Pennäler, die weißen Mützen sitzen keck und unternehmungslustig auf den vollen und krausen Haaren. Die jungen Augen strahlen unternehmungslustig, Siegesgewiß ziehen sie ihre Groschen. Sie wollen ein Los, das „ganz gut sein soll", wie sie gehört haben! O, sie wissen schon, was sie mit dem Hauptgewinn machen werden; denn auf den zählen sie doch ganz bestimmt!

Wilhelm kennt ein schwarzes Mädel, das so wild sein, aber auch oft so furchtbar närrische, schwärmerische Wünsche haben kann. Was sagte sie doch gestern noch, als sie vor dem herrlich ausgestellten Blumengeschäft standen? „Sieh, Will, wenn ich nur ein einziges Mal, ein ganz kleines einziges Mal mein Zimmer mal mit Blumen ausgeschmückt bekäme! Weißt du, ganz leuchtend rote Rosen müssen es sein, und wenn ich dann heimkomme und dann diese Pracht, diesen Duft, glaubst du nicht, müßte das nicht herrlich sein? Wähnte man sich da nicht im Paradies?"

Und er hatte dazu genickt und in seinem Herzen war der heiße Wunsch erwacht, ihr nur ein einziges, kleines Mal den Wunsch zu erfüllen, sie so ganz, ganz glücklich zu sehen. Und so kauft er sich denn ein Los. In seinen Träumen aber hat nur noch ein schwarzes Mädel mit leuchtenden Kirschenaugen und roten, roten Rosen Platz.

Der andere aber, der Hellmuth, war nicht so ein Schwärmer, i wo, der wußte schon, warum er sich sein Los kaufte. Aber nicht für andere, dazu war er viel zu viel Egoist. Wie lange hatte er sich doch schon einen Wallach gewünscht, so einen, wie der Egon, der Sohn des Fabrikbesitzers, hatte. Der saß in seiner Bank, und immer mußte er sich von dem Aufschneider vorprahlen lassen, was er hatte und was er bekam! Ja, und ein Segelboot, das mußte er auch haben, mit dem er des Abends nach Herzenslust auf dem Wasser sich tummeln konnte. Natürlich gehörte da auch manches andere zu, und das konnte er sich nur durch viel, viel Geld erwerben! Er hoffte auf seinen guten Genius und vorerst würde er sich erst einmal nach den Preisen und Qualitäten dieser „Dinge" erkundigen; denn in seinem trockenen, geschäftsmäßigen Sinn war ein Pferd auch nur so ein „Ding", mit dem man sich eben vergnügte. — —

Scheu und gedrückt schiebt sich ein armes, verhutzeltes Mütterlein an die Theke. Sie möchte ein Los, bei dem man als Hauptgewinn ein Landhaus, vollständig eingerichtet, erhalten kann! Ihre alten Augen saugen sich an dem Fetzlein Papier fest, das der Beamte ihr nun reicht. Wieviel Möglichkeiten erschließen sich ihr aber auch durch dieses unscheinbare Zettelchen! Da war sie heute bei ihrer Alma und da hat ihr mal wieder das alte Herz im Leibe wehe getan vor Schmerz. In einer armseligen Dachwohnung muß sie mit ihren drei Kinderchen wohnen, und der Mann, der Tag für Tag als Streckenarbeiter in der Kälte, in dem Regen und dem Eis, arbeiten muß, hat eine pfeifende Lunge und hustet oft, daß es Gott erbarm. Wie hat es sie fast geschämt, als sie später in ihrem Stübchen saß, das so sauber und so nett, eine Insel des Friedens schien. Sie, die Alte, die doch kaum noch Anspruch auf das Leben hatte, benutzte ein ganzes Zimmer und die Alma mit dem kranken Mann und den kleinen Kindern ebenfalls. Da war es ihr wie eine Himmelsbotschaft erschienen, als sie das mit dem Los las. Direkt aufgemacht hat sie sich, um nur ja noch eins mit zu bekommen. Und wenn sie nun Glück hatte . . . Garnicht auszudenken, diese Freude, wenn sie Alma Weihnachten das Haus als Geschenk überreichen und diese nun immer in einer guten Wohnung sich wohl fühlen konnte! Ordentlich jung fühlte sie sich, wenn sie daran dachte, wenn . . . In ihren Augen standen Tränen der Freude.

Und wieder geht die Tür! Ein Backfischlein mit lachenden, unschuldigen Kinderaugen verlangt selbstbewußt ein Los! Stolz präsentiert sie ihre Marken. Ein wenig wehmutsvoll wird ihr aber

Adventszeit!

1. **Christentum ist nicht ein einzelnes Tun, auch nicht ein beständiges Tun, sondern Hingabe.**

*

2. **Niemand schlummert sich fromm. Nur durch Mühe und Sorgen und mancherlei Künste erreichen wir den steilen Gipfel. Hier ist die Szene des Kampfes, nicht der Ruhe.**
Edward Young.

*

3. **Wir können Gott mit dem Verstande suchen, aber finden können wir ihn nur mit dem Herzen.**
Joseph Freiherr von Lötvös.

*

4. **Wahrlich nicht dazu ist der Mensch geschaffen, um im kleinen Getriebe der Erdenarbeit und Erdennot auf- oder gar unterzugehen. Ueber das Irdische hinaus soll er sich erheben. Richtet er das Auge nach dem höchsten Ziele, dann verliert jedes Leid an Schwere, und jede auferlegte Prüfung wird zur Förderung seines inneren Lebens.**
Clarissa Lohde.

*

5. **Der Januar sagt dir vom „Altwerden", der Advent vom „Jungbleiben". Wer Gnade hat, hat auch den Jungbrunnen, aus welchem unser innerlicher Mensch, derweil der äußere verwest, von Tag zu Tag erneuert wird. Darum soll man überhaupt keinen Christenmenschen fragen: „Wie alt bist du schon?" — sondern „Wie jung bist du noch?"**
Frommel, Festflammen.

*

6. **Fragt man mich, ob es in meiner Natur sei, ihm (Christus) anbetende Ehrfurcht zu erweisen, so sage ich: Durchaus! Ich beuge mich vor ihm als der göttlichen Offenbarung des höchsten Prinzips der Sittlichkeit.**
Goethe, Gespräche mit Eckermann.

*

7. **Du kannst es nicht begreifen, du, der du niemals in der Gewalt dieses Gottmenschen dich befunden hast. Das ist mehr als eine Lehre, was er über diese Welt ausgebreitet hat; es ist ein Zauber, der die Sinne gefangen hält. Wer einmal unter ihm gestanden hat, ich meine, er kommt niemals mehr ganz von ihm los.**
Henrik Ibsen,
Julian der Abtrünnige, in „Kaiser und Galiläer".

Schach

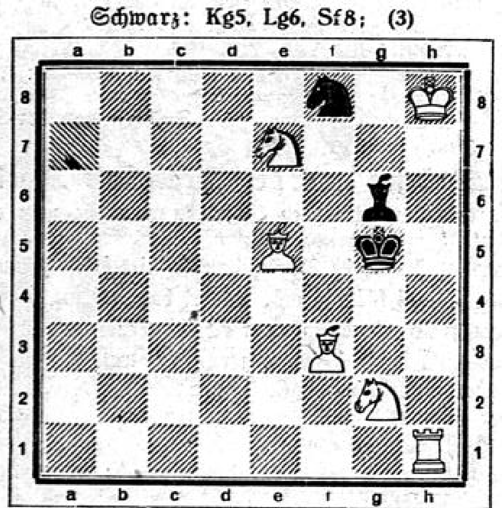
Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

K = König, D = Dame, T = Turm, S = Springer, L = Läufer, B = Bauer

Problem Nr. 223

von E. Skowronek, Eickel.
(Original.)

Schwarz: Kg5, Lg6, Sf8; (3)



Weiß: Kh8, Th1, Lf3, Le5, Se7, Sg2; (6)
Matt in 3 Zügen.

Partie Nr. 90.

Gespielt auf dem internationalen Meisterturnier in Berlin.
Die einzigste Niederlage des Siegers.
Weiß: **Grünfeld.** — Schwarz: **Bogoljubow.**
Damen. ambit.

1. d2—d4 d7—d5
2. Sg1—f3 Sg8—f6
3. c2—c4 c7—c6
4. e2—e3 e7—e6
5. Lf1—d3 Sb8—d7
6. Sb1—d2 Lf8—d6
7. 0—0 0—0
8. e3—e4 Die Eröffnung ist von beiden Seiten sehr vorsichtig behandelt worden. Allmählich kommt etwas mehr Leben in die Partie. Der Vorstoß e3—e4 kann kaum auf die Dauer verhindert werden, es sei denn, daß Schwarz andere — vielleicht größere — Nachteile mit in Kauf nimmt.
8. . . . . d5×e4
9. Sd2×e4 Sf6×e4
10. Ld3×e4 c6—c5

Der Gegensatz des Schwarzen, der das Zentrum angreift.

11. Le4—c2! Dd8—c7
12. Dd1—d3 f7—f5

Der weiße Läuferzug geschah in der Absicht, f5 (notwendig) zu erzwingen und damit die schwarze Bauernstellung zu schwächen.

13. Tf1—d1 c5×d4
14. Dd3×d4 Ld6—c5
15. Dd4—h4 Sd7—f6
16. Lc1—f4 Der Bauer e6 bleibt hiermit rückständig und dauernden Angriffen ausgesetzt. Schwarz beabsichtigt, nunmehr auf dem Damenflügel zum Angriff überzugehen, beachtet aber zu wenig, daß Weiß auf dem Königsflügel zum Vorteil kommt. Diese Ueberschätzung seiner Position kostet ihm die Partie.
16. . . . . Dc7—b6
17. b2—b3 a7—a5
18. Td1—d2 a5—a4?

Verfrüht! Schwarz gewinnt den Bauern nicht zurück. Besser war erst Ld7.

19. b3×a4! Das Nehmen des Bauern ist völlig gefahrlos, falls etwa 19. . . . Sa4 so Ta b1 und der Angriff ist abgeschlagen.
19. . . . . Lc8—d7
20. Ta1—b1 Db6—a7
21. Td2×d7 Ein schönes, gut durchdachtes Qualitätsopfer! Um diese Möglichkeit zu verhindern, hätte Bogoljubow im letzten Zuge besser Da6 gezogen, damit e6 gedeckt bliebe. Allerdings hätte Weiß auch dann mit Le5 Le8 und evtl. Sg5 das bessere Spiel.
21. . . . . Sf6×d7
22. Sf3—g5! h7—h6
23. Sg5×e6 Tf8—f6
24. Se6×c5 Sd7×c5
25. Lf4—e3 b7—b6
26. Dh4—d4! Die Pointe! Weiß droht Dd5+ mit Gewinn eines zweiten Bauern. Der Damentausch ist erzwungen, doch fällt der Bauer trotzdem.
26. . . . . Da7—d7
27. Dd4×d7 Sc5×d7
28. Tb1—d1 Sd7—e5

Wenn Se5, so gewinnt Weiß mit 29. Lc5! b×c 30. Td5 Ta5 31. L×f5, da T×a4 nunmehr an Td8+ nebst Le6+ scheitert, das Endspiel ist dann ohne große Mühe gewonnen.

29. Le3—d4 Tf6—e6
30. Lc2—b3! Te6—e7
31. c4—c5+ Kg8—h7
32. c5×b6 Ta8—d8
33. Ld4×e5 Te7×e5
34. Kg1—f1 Td8—b8
35. Td1—d6 Te5—a5
36. Kf1—e2 Ta5—a6
37. Ke2—d3 Ta6×b6
38. Td6×b6 Tb8×b6
39. Kd3—c4 Kh7—g6
40. a4—a5 Tb6—b8
41. Kc4—c5 Kg6—f6
42. a5—a6 Tb8—c8
43. Kc5—b6 Kf6—e5
44. a6—a7 Ke5—d6
45. Kb6—b7 Tc8—c7+
46. Kb7—b8

Schwarz giebt auf.

Lösungen:

Nr. 219: 1. **De8—c6** K×e4 2. Dc2+ K×f3 3. D×g2+
1. . . . . . 2. . . . . K×d5 3. Dc6+
1. . . . . . L×e4 2. Db5+ Kc7 3. Db8+
1. . . . . . Lc3 2. Sb4+ L×b4 3. Dc4+
1. . . . . . S ~ 2. Te3+ S×e3 3. Sf4+

Nr. 219 lösten richtig: H. Herrmann, A. Lonkwitz, P. Schrake, P. Böckmann, H. Geisler, K. Sermer, F. Schmidt, G. Langsfeld, F. Keßler.

Antworten:

H. S. Ihr Erstlingswerk ist technisch richtig aufgebaut, es fehlt ihm aber der tiefere Ideengang. Eine Analyse würde hier zu weit führen; weitere Nachricht geht Ihnen persönlich zu.

R. N. 50. Wir werden Ihr Problem veröffentlichen, doch müssen Sie sich noch etwas gedulden, da noch ältere Werke vorliegen.

J. K. 101. Ihr Werk ist nebenlösig: wir spielen 1. Sg5 und 1. Lb3, beides führt zum Ziel. Eine Umarbeitung wird schwierig sein, doch verlohnt es sich sicherlich der Mühe. Viel Glück!

? Rätselecke. ?

Silbenrätsel.

feld, don, le, horn, le, kel, lem, ma, len, ne, stein, ster.

Es sind zwölf Wortpaare zu suchen, bei denen die Endsilbe jedes ersten Wortes gleichlautend ist mit der Anfangssilbe des dazu gehörigen zweiten Wortes. Die den Wortpaaren gemeinsam gehörenden Silben sind oben angegeben. Die Anfangsbuchstaben der ersten Wörter bezeichnen einen Schriftsteller, die Endbuchstaben der Wörter an zweiter Stelle eines seiner Werke. Die Wörter bezeichnen

Einen Ort in Westfalen und einen Ort in Baden.
Einen Maler und einen Dichter.
Eine Stadt in Peru und einen Körperteil.
Eine Stadt in Holland und eine Stadt in Galizien.
Einen Vogel und einen Himmelskörper.
Eine Stadt in England und Naturerscheinung.
Zerkleinerungsmaschine und eine Stadt in Westfalen.
Stadt in Westfalen und Fluß in Rußland.
Stadt in Hannover und Nagetier.
Baum und Teil des Auges.
Augengläser und Knabenname.
Verwandter und Teil des Hauses.

*

Buchstabensuchrätsel.

* * k e * * Büßerleben.
* * * s a * Donaustadt.
* * * * s e Schülereinteilung.
m * * * * t undurchdringliches Gelände.
p a * * * * Beiname der Athene.

Anstelle der Punkte sind Buchstaben zu setzen, sodaß sich Wörter von der gewünschten Bedeutung ergeben. Bei richtiger Lösung sind die beiden ersten Buchstaben des obersten Wortes, als Diagonalen durch die anderen Wörter gezogen, immer dieselben.

*

Leistenrätsel.

	a		a		b	
b	b	b	e	e	e	e
	e		e		f	
f	g	g	g	i	i	i
	l					
l	l	l	n	n	n	n
	o		r		r	

Die Buchstaben in den Feldern der nebenstehenden Figur sind so zu ordnen, daß die drei senkrechten Reihen gleich den entsprechenden wagerechten lauten und folgendes bezeichnen:

1. einen Fisch
2. ein Königreich
3. einen Stern im Perseus.

*

Kapselrätsel.

Benachteiligung, Chorgesang, Einzeltanz, Ehrenpreis, Fallersleben, Gewinnliste, Gelbensande, Herzogenbusch, Heringsdorf, Parteigezänk, Massage, Schandsäule, Rangerhöhung.

In jedem der vorstehenden Wörter ist ein anderes Wort versteckt. Werden diese Wörter richtig geordnet, so nennen ihre Anfangsbuchstaben eine Tragödie von Beyerlein.

*

Buchstabenordnung.

b	e	e	e
g	g	i	o
r	s	t	z

Die Buchstaben in nebenstehender Figur sind so zu ordnen, daß die drei wagerechten Reihen den Vor- und Zunamen eines Opernkomponisten bezeichnen.

*

Magisches Quadrat.

Füge die Buchstaben:

g — g — h — i — i — i — n — n — n — o — o — o — o — r — r — z

zu vier Wörtern zusammen, die wage- und senkrecht gelesen, gleichlauten und folgende Bedeutung haben:

1. eine Leidenschaft.
2. Staat in den Vereinigten Staaten Nordamerikas.
3. ein Schmuckgegenstand.
4. ein japanischer General.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kryptogramm: Karwendel, Andrassy, Braustübl, Rasensport, Erstürmung, Türmer, Bettdecke, Vermählung, Erzbischof, Glühwürmchen, Erstdruck, Sinnfeiner, Verelendung, Grashalm, Verzierung = Wenn draußen stürmet der März, blüht drinnen das Herz. (Volkstümliches Sprichwort). **Anagramm:** Barmen, Traben, Sterne, Gaumen, Partei, Kragen = Bremen. **Gegensatzrätsel:** Riesengebirge, Untergang, Baumwolle, Indiana, Nahewein, Siegesgöttin, Tierkreis, Eierkuchen, Inselreich, Neubrandenburg = Rubinstein. **Silbensuchrätsel:** Die Silbe heißt **kon** = Akkon und Balkon, Kongo und Konsul. **Besuchskartenrätsel:** Der Herr ist Kriminalkommissar.



Zu verkaufen

Eine Sendung große und kleine **Schweine** angekommen, die ich billig abgebe.
Albrecht Wiebahn, Viehhandlung, Steinkirchen.

Alte Tenbury, elfenbeinfarbig, **Schweine**

Feines Schwein angekommen, die ich billig abgebe.
Gmuld.

Junge Hühner, Enten u. Gänse

Kanarienhähne

Kinderwagen

Herrenuhr

Wiegenbett

Meine Preise schamlich so gesetzt.

Plattenlo

Kun

Nun jauchzet all, ihr Frommen.
zu dieser Gnadenzeit,
weil unser Heil ist kommen,
der Herr der Herrlichkeit;

zwar ohne stolze Pracht,
doch mächtig, zu verheeren,
und gänzlich zu zerstören
des Teufels Reich und Macht

doch zu Mute, als sie nun sieht, wie der Mann ihre so bitter ersparten Marken einstreicht, und wie sie klingend zu den vielen anderen fallen. Wenn sie nun mal kein Glück hat? Dann ist sie ihr Geld los und kann überhaupt nichts kaufen. Aber nein, daran will sie garnicht denken! Lieber an das Schöne, das nachher kommt. wenn sie all ihren Lieben die Wünsche, die mancherlei Wünsche, erfüllen kann. Sie hat viele Geschwister, und die haben alle so große Wünsche und so gerne möchte sie sie erfüllen! Die verlangenden Augen Klein-Doris, als sie die herrlich ausgestellten Puppen sah, und den Kaufladen, in dem man richtig hinter der Theke stehen konnte „wie in einem ganz richtigen Laden!" Und der Franzel, das Leckermaul, der Gerd, der große, große Bücherwurm! Der kaufte und wünschte sich nur immer Bücher, Bücher, und einen Bücherschrank wollte er haben, der so groß war, daß er das ganze Zimmer einnahm und dann mußte dieser voll gestopft voll Büchern sein. Wühlen wollte er in Büchern, wie andere es sich wünschen im Gelde zu können! Und die Ilse, die eitle Katz und ebenso die Trudel. Und dann, ja, auch die lieben Eltern, der Vater, die Mutter, die alles für ihre Sprößlinge verwandten, und die gewiß doch auch Wünsche hatten! Aber wenn sie sie nun alle erfreuen könnte! Herrjeh, das sollte ja ein Weihnachtsfest werden! Wenn, ja, wenn . . .

Alle Jahre wieder.

Skizze zum Nikolaustage am 6. Dezember.

Von

Kurt Herbst.

Wenn um das Haus wieder der Wind weht, auf den Dächern der erste Schnee leuchtet und flackernder Feuerschein durch die wohlig erwärmte Stube irrt, dann ist der Dämmerung Märchenzeit und der Träume eigenste Stunde.

Draußen klagt der Sturm, aber drinnen ist es still und traulich. Die Scheite im Ofen knistern; hoch reckt sich die züngelnde Flamme, und die Bratäpfel schmoren in der Röhre.

Ich stehe am Fenster und schaue auf den Schnee, der wie ein Festtagsgewand auf den braunen Dächern liegt. Auf der Straße stampft eine hohe, straffe Gestalt, von Kinderlachen umflutet, über den hellen Erdteppich. Ein Lustzug spielt mit den Enden des langen, weißen Bartes, der in weichen Wellen auf die breite Brust herabwallt.



„Niklaus, Niklaus!" rufen die Buben, und die Mädchen strecken bittend die Hände empor.

Nachbars blondes Dirnlein steht mit gefalteten Händen und singt ein Weihnachtslied.

„Alle Jahre wieder", klingt es durch die klare Winterluft. Ihr Brüderchen stimmt sein Liedchen an nach ureigenster Melodie:

„A — B — C,
Hänschen läuft im Schnee.
Wenn er wieder 'raus tommt,
hat er weiße Tiefel an,
o weh, o weh, o weh!"

Dann lacht er aus Herzensgrund, und alle lachen mit. Auch Niklaus schmunzelt, greift in den Sack und verteilt Aepfel und Nüsse.

Mit seinen klobigen Stiefeln stampft er weiter und schaut in lachende Kinderherzen. So geht es Jahr um Jahr. Immer derselbe Weg, dasselbe Singen und Freuen.

In seiner Seele ist Dämmerzeit, da versunkene Glocken der Erinnerung zu läuten beginnen. Die Geister der Vergangenheit werden wach und sprechen in dumpfen Lauten. Die Kinder sind fortgesprungen, ihrem Mütterlein Weihnachten ins Herz zu singen.

Niklaus stampft den Kirchhügel hinan zwischen Grabkreuzen und Lebensbäumen, die der Schnee leuchtend macht. An einem kleinen Hügel hält er und schüttet den Rest aus dem Sack auf den Grabstein, daß der Schnee herabstäubt. Und der Mond leuchtet auf goldene Buchstaben.

„Gretel!" beben die Lippen, und seine Augenwinkel werden feucht. Erst die harten Schläge vom Kirchturm schaffen Besinnen. Niklaus streicht über sein Gesicht und richtet sich ruckartig auf. Langsam schreitet er den Hügel hinab und schließt behutsam die Pforte.

So bringt er alle Jahre seinem Mädel den Niklausgruß, nach dem die Lebende einst begehrlich die Händchen gestreckt; denn er glaubt, daß sie herniederschaut und sich freut.

„Alle Jahre wieder . . ." tönt Mädchengesang aus der Spinnstube, in der auch sie jetzt sitzen würde. Er aber schleicht zurück in sein Haus und bereitet das Wiedersehen mit seinem Kinde im Herzen vor. Draußen weht der Wind und geigt sein urewiges Lied. Ueber der einsamen Friedhofswelt steht groß und klar der Mond wie ein leuchtendes Gottesauge.

Der Winterschutz der Tiere.

Von

Dr. Fritz **Skowronnek.**

Beim Herannahen des Winters erheben regelmäßig Tierfreunde ihre Stimme zu der Mahnung, für die darbende und frierende Kreatur zu sorgen. Vor allem gilt der Mahnruf den Vögeln, die im Herbst nicht wegzusehen, sondern den Winter getreu bei uns ausharren. Und der Ruf verhallt nicht ungehört. Viele Menschen spenden gern und regelmäßig den kleinen Vögeln, die das Futter gern annehmen Damit bereitet man nicht nur dem Tier, sondern sich selbst eine reine Freude. Denn es ist herzerfreuend zu sehen, wie die kleinen Gesellen sich zur Futterstunde einfinden, wie sie sich zutraulich dem Wohltäter nähern.

Nun soll man jedoch nicht annehmen, daß die Natur, die im Sommer so reichlich spendet, im Winter ihre Geschöpfe karg und hart behandelt. Erst einmal gibt sie ihnen rechtzeitig, sobald die Nächte kalt werden, wärmere Kleidung. Bei den Säugetieren wird das dichte, wollige Unterhaar länger und wird zu einem warmen Pelz. Auch das Federkleid der Vögel wird dichter und wärmer, so daß die Kälte eines Durchschnittswinters ihnen nichts anhaben kann. Uebermäßig strenger Frost, der längere Zeit anhält, schafft ihnen allerdings Ungemach, besonders, wenn er von einem scharfen Ostwind begleitet ist, der erkältend das dichteste Kleid durchdringt. Tiefer Schnee wird, so lange er locker bleibt, den Tieren nicht gefährlich. Erst wenn er sich nach Tauwetter mit einer harten Kruste überzieht, schneidet er manchen Tierarten, wie Hase, Kaninchen und Reh, ihre Nahrungsquelle, die Wintersaat, ab und zwingt sie zur Aufnahme ungeeigneter Nahrung, die schädlich wirkt und ruhrartige Erkrankungen hervorruft.

Deshalb gilt es schon lange im Weidwerk als Ehrenpflicht, das Wild im Winter zu füttern, da ein gut genährtes Tier die Kälte leichter übersteht als ein abgemagertes, dem das Fettpolster unter der Haut fehlt. Allerdings geht dabei die Auslese verloren, die ein harter Winter anstellt, und es bleiben Schwächlinge erhalten, die den Wildstand verschlechtern.

Bei den kleinen Vögeln, die uns durch Vertilgen von Insekten und ihrer Brut gerade im Winter die allergrößten Dienste leisten, hat jedermann die Pflicht, in der kalten Jahreszeit für ihr Wohlbefinden zu sorgen. Man braucht nicht zu befürchten, daß sie durch reichliche Fütterung in ihrer Arbeit, der Insektenvertilgung, nachlassen. Im Gegenteil, sie betreiben ihr Geschäft um so eifriger und freudiger. Und es ist so leicht, die kleinen Geschöpfe zu erfreuen. Für die Meisen beträufelt man ein kleines Tannenbäumchen mit geschmolzenem Talg und hängt es an einen Baum. Auch Speckschwarten werden dankbar angenommen. Andern Arten spendet man Brotkrumen, Hanfsamen, Sonnenblumenkerne, Grütze und dergleichen auf dem Fensterbrett. Auf dem Lande wird schon vielfach ein Haufen Spreu in den Garten geschüttet, der fast nur aus Unkrautsamen besteht. In Schwärmen sammeln sich Buchfinken, Rotkehlchen, Ammern usw. auf ihm und ihr fröhliches Gezwitscher verkündet, welche Freude man ihnen damit bereitet hat. Auch in den Städten wäre ein Sack Spreu leicht zu beschaffen.

Die niedere Tierwelt übersteht die kalte Jahreszeit in Verstecken, unter Moos und Laub, und eine Schneedecke darüber hält die Kälte ab. Trotzdem fallen sie in einen Erstarrungszustand, in welchem sie die Kälte nicht fühlen. Die Insekten, deren Lebensdauer im Herbst endigt, überdauern in ihren Nachkommen, als Ei oder Larve, an geschützten Orten den Winter. Die Kriechtiere, Eidechsen und Schlangen verkriechen sich in Erdlöcher, unter Steine und Moos, wo ihre Blutwärme so weit sinkt, daß sie erstarren und in diesem Zustand ohne Nahrungsaufnahme den Winter überdauern. Frösche, Lurche, Teichschildkröten, verkriechen sich tief in den Schlamm der Gewässer, wo ihnen der Frost nichts anhaben kann. Ein Bedürfnis nach Nahrung besteht während dieser Zeit nicht.

Die Fische werden von der Winterkälte wenig beeinflußt. Die meisten Arten bleiben auch im Winter munter und in Bewegung. Sie ziehen jedoch in die Tiefe. Ihr Nahrungsbedürfnis ist allerdings geringer als im Sommer, wahrscheinlich infolge geringerer Bewegung. Eine Gefährdung tritt nur ein, wenn andauernder Frost kleinere Gewässer frühzeitig mit einer Eisdecke belegt und bis in das Frühjahr hinein geschlossen hält. Dann tritt im Wasser Luftmangel ein, an dem manchmal der Fischbestand eines Weihers zugrunde geht. Vor dieser Gefahr sind nur die Arten sicher, die sich in den Moder- und Schlammgrund einwühlen: Karpfen, Schleie, Karauschen und Aale. Daß sie völlig erstarren, wie man früher annahm, ist wohl nicht richtig. Aber sie nehmen keine Nahrung auf, und ihre Atmung ist auf ein Minimum herabgesetzt.

Merkwürdig ist es, daß auch einige Arten der Säugetiere den Winter nur dadurch überstehen können, daß sie sich in einem Schlupfwinkel verkriechen und ohne Nahrungsaufnahme Monate in einem Erstarrungszustand verbringen. Dazu gehören Bär, Dachs, Hamster, Murmeltier, Igel usw. In ihr Winterlager bringen sie alle einen großen Vorrat von Fett und Feist mit, der von ihrem Körper bis zum Frühjahr aufgebraucht wird. Und noch merkwürdiger ist es, daß selbst so große Tiere wie Dachs und Bär mitten im Winter ihre Jungen zur Welt bringen, die von der Mutter genährt werden, obwohl sie selbst keine Nahrung zu sich nimmt! Daß die Jungen nicht unter der Kälte leiden, ist beim Dachs erklärlich, denn der Kessel seines Baues, in dem er seinen Winterschlaf abhält, ist warm gepolstert und liegt tief unter dem Boden in einer frostfreien Erdschicht. Der Bär dagegen läßt sich auf dem Waldboden ohne alle Vorbereitungen nur einschneien, was ihm und seinen Jungen genügt. Erst gegen das Frühjahr erwachen die Winterschläfer und unternehmen einen kurzen Spaziergang, um sich zu reinigen. Dann suchen sie jedoch wieder ihren Schlupfwinkel auf und verlassen ihn nicht eher, als bis die Natur ihnen den Tisch gedeckt hat.

So mannigfaltig auch die Mittel sind, mit denen die Natur ihre Geschöpfe gegen den Winter schützt, so reichen sie jedoch nicht in allen Fällen aus, besonders nicht bei den höher organisierten Säugetieren und Vögeln. Daraus erwächst aber dem Menschen die Ehrenpflicht, sich der notleidenden Kreatur im Winter anzunehmen!

Düt un Dat in Baukumskem Platt.

(Nich nohdrücken.)

Baukfinken-Verwesselung.

Fränzken Klowerkamp was en ganz verpichten Baukfinkenfrönd. Hä was Ehrenmitglied im Baukfinkenverein „Dreißiger" un in siener Kammer hongen unner Glas un Rahmen drei Ehrenpriese „Für hervorragende Leistung" op düsem Gebiete. Näbenbi beschäftigte sik Fränzken met de Optucht van Miahlwörmer. Wo hä gonk un wo hä stonn, do quatere hä nix anners as van siene Baukfinken oder van Miählwörmer. Dä Kumpels op den Pütt, wo hä abeie, hadden iähm dän Nohnamen „Baukfinken-Franz" gegiewen, worob hä nich en wenig stolt was; ärgern konn me iähm owwer, wan me „Miählworms-Franz" to iähm sagg.

So bolle Fränzken middags van Schicht kam un kum dat hä den Lieppel hennlaggt hadde, dan schnappe hä sik dä Vuoggelkiepen un schouf aff in dän Busch. Do, unner äine olle Pappel was sien Platz. Dä Vuoggelkiepen schöin afgeblendet, hong hä dann in dän Pappelboum, lag sik op den Rüggen unner den Boum un dann gonk hä Pieperigge los. Bolle piepe Fränzken, bolle dä Baukfinken. Sou holl hä sik tegange dis Sunnenunnergank.

Förster Ruhbort hadde sik düese Vörgänge all längere Tied met angesehn. Hä hadde Fränzken op dem Visir un vigeleere jeden Dag, off hä den Kiähl nich schnappen konn, weil hä iähm siene Vüöggel met Limruten oder in Schlingen fangen doh. Owwer hä hadde käin Glück. Do kam hä op en gesunden Infall.

Keines Dages kam hä an dem ollen Knallmann sienen Kuorten vörbi un drap taufällig ouk den Ollen. „Segg es, Knallmann", sagg hä, „es dat nich ne Apenschande, dat dä Kiähl do unner dem Boum, dä armen Vüöggel johrin-johrut in dä enge Kiepen sitten hett? Dä Dirkens gehöt doch dä Frieheit gerade sou guod, as us Menschen Kannst Du dat nich tewiärke brengen un dä Vüöggel to iährer Frieheit verhelpen?"

„Nix es lichter as dat", sagg Knallmann. „In drei Dagen es dat Wiärk gescheihn!"

„Wann Di dat glückt, Knallmann", sagg Förster Ruhbort, „dann giewwe ek för di en grouten Kivoren tom besten."

Wie alle Dage, sou kam ouk äines Dages Fränzken Klowerkamp met dän Vuoggelkiepen in dän Busch, hong dä Dirkens nett an iähren Platz in dä Pappel un lagg sik op den Rüggen. Vandage was Fränzken dem Anschien no nich guod opgelagt. Hä mok soun dummet Gesicht. Wahrschienlik was vör siener Kuhle, op dä Zeche, dä Schroom faster gewohrn, odder dä Kumpels hadden iähm siene ganze Miählwörmer vergiftet. Dom Troust hadde hä sik äinen in dä Pulle metgebracht, un et sog sou ut, as wenn iähm vandage dä Pulle mähr interessäire, as dä Vüöggel.

Do kam dä olle Knallmann det Wiäges, op Fränzken tau. — „Guodden Dag", sagg Knallmann, „wie geeht et met dä Baukfinken? Kleitet dä Dirkens nett?" — „Ach", sagg Fränzken, „et wiell noch nich recht met dä Oese. Do es noch käin richtigen „Dreißiger" bi den allen Dreien, dä in dän Kiepen sittet. Dat liett owwer blous an dä Miählwörmer. Dä mienen sind mi alle kaputt gegohn. No dän Miählwörmern gitt es blous guodde „Dreißiger".

„Dat es ärgerlik", sagg Knallmann, „dann kriest Du dürt Johr gewiß käinen Pries. Owwer ärgern soll sik dä Mensch nich. Do, drink es äin Druoppen met", un domet trock Knallmann ne Pulle ut dä Tasche un leit Fränzken drinken. Dä leit sik dat nich twäimohl seggen, un do hä sou wie sou ne richtige Halweschoppen-Schnute hadde, nahm hä äin ördentliken Kauschluck. Et duere dann nich lange, un dä Beiden hadden dä Pulle lieg getrötert. Knallmann sagg adjüs un gonk no Hus. Fränzken owwer strecke sik noch vörn halwet Stünnken unner dän Boum, un et duere nicht lange, do was hä faste ingeschloupen.

Do kam Knallmann owwer schnell herangeschlierken. Hä hadde do etwas im Papier. Fränzken schnuorkte as en Sagemöller. Knallmann nahm nu ganz sachte Kiepe vör Kiepe met den Vüöggels ut dem Boum, mok dat Dürken noppen un leit sou alle drei Baukfinken heruttleigen. Husch, husch, do wären jä im Busch. Dann kromede hä noch lange an jeder Kiepe herüm, un hong alle schöin wir in dän Boum. As dat geschehn, weckede hä Fränzken. „Stoh op, Dine Vüöggel hett Schmacht, dä piepet ümmer: „Hunger, Hunger!" Franz stonn op un nahm dä Kiepen ut dem Boum. Dann käk hä es tau, watt met den Diers los was, dat sä vandage gar nich singen wollen. Un wat soh hä do? In jede van dän drei Kiepen sat statt en Baukfink — en Erappel. —

Fränzken was verbouft öwwer den Schabernak, hä schande as en Läbrspecht un schlaug to guodderletzt alle drei Vuoggelkiepen an der ollen Pappel kaput.

Knallmann owwer gonk no sienen Kuorten un sung: „Freiheit, die ich meine!" Ouk vör Baukfinken.

Fritzken van der Lippe.

*

Sprichwörter aus der Grafschaft Mark.

Use Hiärguott verlätt keinen Dütsken, wann he men en bitken latin verstet.

Use Hiärguott stü'ert de Böme, datt se nitt in'n Hiemel wasset.

Je mär de Düwel hiät, je mär as hai begiärt.

Bai dat guet iärwet, dai iärwet ock dat kruet.

Dat es en dummen Foß, dä men en Luok wet.

Bei sik guet bebdet, dai slaepet guet.

Bai gerne dansset, diäm es lichte te spielen.

Oft un West, beheme am best!

Wann dem Jesel te wuol es, dann get he oppet Is un tebriekel de Schuoken.

Wann t' Kint verdrunken es, well me 't Pütt decken.

Kleine Kinner, kleine Suorgen; grote Kinner, grote Suorgen!

Et giet allerlei Lü in der Welt; Spiellü un Musekanten.

Bat kamme vam Offen mär verlangen, as en Stück Rintflesk.

Me maut sik nitt är uttrecken, bit me na Bedde gat.

Me twinget wuol en Jesel int Water, awwer nitt dat he süpet.

Wellen un können, dat sin Bröderskinner.

So Stall, so Baih; so Lü, so Kaih'.

Wamme vam Wulwe küert, süht me den Stiärt.

Wann en Pennink am Daler fählt, dann es hä nitt bull.

Bedder mi hi, Bedder mi da: bliff mi vam Kirssenbome!

Me wet wuol, wamme wiäch get, men nitt, wamme wir küemt.

Hai hiät mär Sliäge kriegen as en Jesel in Unna.

Für nige Wertshüser un ole Wagenspuarn möt me sik waren.

Wamme vam Rathuse küemt, es me alltit klaüker, as wamme herhenn get.

Wi wet se wuol kriegen, sagg de Affoot, do mainde he de Dalers.

Dat Beste hält de Düwel ümer te äerst, sagg de Bur: gistern miin Piärt, un sandage miine Frau.

Schade üm diän schoinen Duost, sagg de Handwiärksbursche, do moch he Waater drinken.

Die vorstehenden Sprichwörter finden sich teils in den „Volksüberlieferungen in der Grafschaft Mark" von F. L. Woeste, teils in den Mitteilungen von Karl Prümer in der „Zeitschrift für rheinisch-westfälische Volkskunde" 1904.

Bienenzucht im Dezember.

Von

Hauptlehrer i. R. Gustav **Kleb,** Laer.

„Nun zu guterletzt
Geben wir dir jetzt
Auf die Wandrung das Geleite."

Dem scheidenden Jahre werden die Frühtrachtimker keine Träne nachweinen, während die Spättracht- und Wanderbienenzüchter ihm ein gutes Andenken bewahren. Was der bienenwidrige Vorsommer verdarb, das machten August und September wieder gut durch die überaus reiche Honigernte aus der Heide.

Im Dezember ist das Leben im Bien auf seinem Tiefpunkt angelangt. Eine heilige Ruhe herrscht im Bienenhaus, und das lauschende Ohr vernimmt nur ein leises harmonisches Summen der ruhenden Völker. Der Bienenvater hat nur darauf zu achten, daß diese Ruhe nicht gestört wird durch Meisen, Mäuse, Stürme und andere äußere Einflüsse. Die Hauptsache ist, daß ausreichender Vorrat an Wintersutter vorhanden ist. Ein verhungertes Volk ist für den Imker der traurigste Anblick.

Als ich vor dreißig Jahren noch mit kleinem Rähmchenmaß imkerte, ist mir einmal ein Volk verhungert. Fast alle Bienen waren tot abgefallen; nur auf einer Wabe saßen noch die Königin und 12 Bienen, auch alle tot. Letztere hatten sich dicht um die Königin gruppiert und reichten ihr noch im Tode den ausgestreckten Saugrüssel dar. Sie hatten den letzten Tropfen hergegeben für ihre Königin-Mutter, die in einem verhungernden Volke immer zuletzt stirbt.

Das ist vorbildliche, opferwillige Liebe und Treue bis in den Tod. Laßt uns diese Treue und Liebe auch unsern Mitmenschen, besonders unsern Lieben, erweisen, solange sie noch bei uns sind. Wir Menschen sind zuletzt alle wesensgleich, wir leben von Kraft und dürsten nach Liebe. Nur wie ein jeder sich den Weg dazu bahnt, macht allein den Unterschied. Wenn der Volksdichter Peter Rosegger sagt: „Unser Ziel sei der Frieden des Herzens", so läßt sich dieses Ziel nur erreichen durch Liebe und Treue während unsers ganzen Lebens.

Möge das bevorstehende Fest der Liebe uns alle aufs neue anregen, den Weg zum wahren Seelenfrieden immer mehr zu suchen; damit wir wieder einen Schritt näher kommen der Erfüllung der uralten Weihnachtsverheißung:

„Ehre sei Gott in der Höhe,
Und Friede auf der Erde,
Und den Menschen ein **Wohlgefallen!**"

Klage.

An langen, dunklen Wintertagen,
Wenn's draußen stürmt und heult und schneit,
Dann sitz' ich oft mit meinen Klagen
Allein in meiner Einsamkeit.

Dann denk' ich gerne jener Zeiten,
Wo ich, ein Kind, mit Kindern ging,
Auf Wiesen, Feldern, Ackerbreiten
Viel Blumen fand und Käfer fing.

Sie sind vorbei, die schönen Stunden
Der trauten Kinderherrlichkeit,
Ich streut' auch schon auf manche Wunden
Den Balsam der Vergangenheit.

Nur eine Wunde blutet immer,
Die Wunde, die die Lieb' mir schlug,
Da hilft kein eitler Festesflimmer,
Kein Mädchenaug', kein voller Krug.

Stumm geh' ich nun mit meinem Jammer,
Ein Wandrer, den die Welt verkennt,
Bis daß bereinst in meiner Kammer
Mein Lebenslichtlein nicht mehr **brennt.**

Werner Wentlant.

Besonders billige Angebote



Paletots
in schwarz und marengo, 2reihig, mit Samtkragen,
88.-, 72.-, 54.-, 38.- **29.75**

Mehrmonatlicher Kredit!

Schweden-Mäntel
neueste Farben, moderne Formen, aus guten, tragfähigen Stoffen,
88.-, 72.-, 54.-, 42.- **32.-**

Anzüge
in hübschen Farben, Gabardine, Kammgarn u. Nadelstreifen
98.-, 75.-, 54.-, 36.- **22.50**

Bei kleinster Anzahlung
können Sie gekaufte Waren sofort mitnehmen und Ihre Ratenzahlungen selbst bestimmen

Damen-Mäntel
in Flauschstoffen, Velour de laine und Rips-Ottomane, mit und ohne Pelzbesatz
75.-, 52.-, 36.-, 24.50, **12.75**

Taillenkleider
in Rips, Popeline und Seide, aparte Formen,
36.-, 25.-, 18.50, **11.75**

Sämtl. Manufakturwaren
Seide, Samt, Kleiderstoffe
Pelze, Bettfedern, Inlett
Steppdecken
in großer Auswahl
zu billigen Preisen!

Max Mischkowski
BOCHUM · BRÜCKSTR. 27

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Zu verkaufen



Eine Sendung große und kleine
Schweine
angekommen, die ich billig abgebe.
Albrecht Viehahn, Viehhandlung, Steinkuhlstr. 55.



Eine Sendung erstklassige (73869
Schweine
eingetroffen.
Schweinehandlung
Bruns,
Castroper St. 234a.
— Fernruf 5397. —

Fettes Schwein
zu verkaufen. (73825
Schulz,
Am Maarbach 16.

Br. Rehpinscherchen
Rüde zu verkaufen.
Hugo-Schultstr. 2, r.



Junge Hühner, Enten u. Gänse
zu verkaufen.
Braun,
Herner Str. 105.

Kanarienhähne,
Tag- und Lichtsänger, à 7 Mk. an zu verk.
Gödeke,
Johanniterstr. 8 II.

Prima
Wiesenheu
geg. Kartoffeln einzutauschen. (73913
Frau Wwe. Nehring, Wattenscheid,
Bochumerstr. 188a.

Dunkelbl. fast neuer
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Mühlenstr. 42, II.

Gr. Leiterwag.
u. eine Geschäftswage zu verkaufen.
Ehrenfeldstr. 25 II.

Gut erh., dunkler
Herrenulster
(Marinearb.) für gr. schlanke Fig. preiswert zu verkaufen.
Goethestraße 6 I.

Fast neuer
— Smoking, —
1mal getragen) bill. zu verkauf. (73610
Schützenbahn[illegible] E.

Ein neuer Anzug und 1 Paar Schuhe Nr. 40 bill. z. verk.
Pohlmann,
Klosterstraße 20.

Billig zu verkaufen Ueberzieher, gr., Gummimantel, gr., Ulster, Paletot, 16–18 J., Jagdsch. Nr. 42, Frauenmantel.
Bergstr. 65, 1. Etg.

Eleganter
Geni-Schal
für 35 Mk. zu verk.
Blücherstr. 11, Tor-Einfahrt, parterre.

Gut singende
Kanarienvögel
billig zu verkaufen
Elsaßstr. 6.

Mod. Ulster,
nach Maß, f. neu, sehr bill. zu verk.
Rottstr. 27, 1. Etg.

Cutaway
mit Hose u. Weste für normale Figur, fast neu, preiswert abzugeben. (73849
Kronenstr. 63, pt.

Seal- und Nerz-Schal
billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsst.

Schwarzes
Klavier
gut erhalt., preisw. zu verk. Besichtig. ab Montag.
Jakobstr. 13, 3. Etg.

Ausw. leistungsf. Klavierfabrik lief.
Klaviere
a. Beamte u. Geschäftsleute mit u. ohne Anzahlung. — Schriftl. Anfrag. u. G. H. 2643 an die Geschäftsstelle.

Gebrauchte
Pianos und Flügel
kauf. Sie stets vorteilhaft u. preiswert unt. günstigen Bedingungen im
Pianohaus Marks, Bochum,
Kaiser Wilhelmstr.



Gut., gebrauchtes
Piano
schwarz poliert, gr. Format, Kassapreis für 475 Mk. abzug.
Musikhaus Jünemann, Bochum, Brückstraße 41.

Pianos
allererstkl. Fabrik., sow. gute Mittelklaviere z. mäß. Preise u. bequeme Ratenzahlg. empf. a9953
Pianohandlung
Kuhnhenn,
W.-Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Etg., Linie 10, Haltestelle Kirche Höntrop.

Zither, neue Schuhe, mehr. Märchenbücher, gut erhalten, billig zu verkaufen. (73944
Grabenstr. 33, part.

Eingespielte
Geige
zu verkaufen.
Viktoriastr. 13, II., r.

Gute Geige
preiswert zu verk.
Richter,
Fr.-Harkortstr. 28, an der Petrikirche Wiemelhausen.

Sprech-Apparate
von 30.— Mark an.
Teilzahlg. gestattet.
Platten
von 0,95 Mark an.
Das Wolgalied
in allen Nummern vorrätig.
Reparaturen
gut und billig.
Franziska Reuter
Hattinger Str. 43.

Radio!
Einen Vierröhren-Apparat
für alle Wellen, 6 Kopfhörer, 1 Lautsprech., 2 große Akkumulatoren, 4 Ersatzröhren für den billigen Preis von 250 Mark
zu verkaufen.
Bochum, Augusta-Krankenhaus, Zimmer 37.

Gut erhaltenes Grammophon
zu verkaufen, (73831
Riemke, Auf dem Dahlacker, 1. Etg.

Klaviernoten
Sonaten, Etüden, Musf. Edelsteine usw. sow. mehr. Oelgemälde bill. zu verk.
Boch.-Altenbochum, Wittener St. 146, I. E.

Eine fast neue Alkord-Zither
billig zu verkaufen.
Rohde,
Wörthstr. 24, 3. St.

Eine gute Konzertzither
zu verkaufen.
Bahnhofstr. 51, III.

Alte eingespielte Geige
komplett, für 30 M. zu verkaufen.
Spichernstr. 8, I.

Eine halbe Geige
mit Kasten, neu, zu verkaufen (73911
Rottstr. 49, part.



Für Weihnachten
kaufen Sie Ihre Geschenke
Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Kinderfahrräder,
Ia. Decken 3.-
Ia. Schlauch 1.20
Carbid-Lampe 2.90
am besten u. billigsten nur in der
Fahrrad-Zentr. Karl Diergardt,
Kaiserstraße 17, Ecke Rottstraße.

2 Gleichstrom-Motoren, ½ PS, 1 Drehstrom-Motor, ein Achtel PS., 1 Kopierpresse mit Buch, 1 Gitarre
billig zu verkaufen.
Ob. Marktstr 28,2, Hinterhaus.

Möbel Pönsgen

Carl Olbrich jr.
nur
Wittenerstr. 12

3 Prüfen!

Preis
Abe jr. ist billig.

Qualität
Abe jr. führt nur gute Möbel.

Formenschönheit
Abe jr. hat die schönsten und apartesten Modelle.

Achten Sie in Ihrem eigenen Interesse auf Wittenerstrasse 12

Meine Riesen-Auswahl wird Sie in Erstaunen setzen.

Ansichtskarten – Verlagsanstalt
Theodor Wiss, Kronenstr 12
Fernruf 5124
empfiehlt für Wiederverkäufer **Weihnachts- und Neujahrskarten, Stadtansichten, Namenstag-, Geburtstag-, Kinder-, Kopf- und Serienkarten** in großer Auswahl.

Nikolaus-
Masken mit Bart u. Kapuze v. 0,50 Mk. an. Große Auswahl.
Th. Stratmann,
Mühlenstraße 8, geg. dem Rathaus.

Kauft deutsches Obst
Boskop, Bismarck, versch. Renetten
Cavillen, Weinlinge u. a. gemischt
1 Ztr. netto 25.– Mk.
Gepflückte Wirtschaftsäpfel 1 Ztr. 15.– Mk
neue Korbfrostverpack. per Ztr. 2 Mk. per Nachnahme.
Plantagenbetriebe
Abt. Obst-Versand Zittau.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!
Linoleumteppiche
Linoleumläufer
Linoleumvorlagen
bieten in größter Auswahl zu billigsten Preisen an
Schröder & Baum
Friedrichstr. 11. / Fernruf 352 u. 353.

Zu Nikolaus!

Printen	Pfd. 90 ₰	Walnüsse	Pfd. 78 ₰
Spekulatius	Pfd. 68 ₰	Haselnüsse	„ 85 ₰
Spitzkuchen	¼ Pfd. 45 ₰	Paranüsse	„ 85 ₰
Makronen gefüllt	¼ Pfd. 45 ₰	Pfeffernüsse	„ 66 ₰
Volkkeks	Pfd. 75 ₰	Feigen	„ 35 ₰

Unsere **Zuckerwaren**-Abteilung
aufs reichhaltigste durch geschmackvolle Neueingänge ausgestattet, bietet einzigartige übergroße Auswahl zu wohlfeilsten Preisen.

Blockschokolade	100 g Tfl. 95 ₰	Crême-Pralinen	¼ Pfd. 80 ₰
Sport-Schokolade	200 g Tfl. 45 ₰	Kokosflocken	mit Schokol. ¼ Pfd. 85 ₰
Vollmilch	125 g. Tfl. 55 ₰	Große Himbeeren	¼ Pfd. 17 ₰
Alpenmilch-Nuß	250 g Tfl. 75 ₰	Deutsche Mischung	¼ Pfd. 19 ₰
Schokol.-Plätzchen	¼ Pfd. 28 ₰	Milch-Bonbons	¼ Pfd. 20 ₰

S. Lindenbaum Söhne
Brückstraße 43. Victoriastraße 9.
Wiemelhauserstr. 17. Brenschederstr. 54.

Großer Versand der weltberühmten sächsischen
Christ-Stollen
A. J. 5
Rosinenstollen od. **Mandelstollen**
in den feinsten Qualitäten, gangbarsten Größen 3 und 4 Pfund



1 Postkolli = 8 Pfund netto incl. Verpackung und Porto
Goldene Medaille 1925. I. Preis 1926. **Mk. 21.-** p. Nachnahme, Goldene Medaille 1925. I. Preis 1926.
Großkonditorei und Baumkuchenfabrik **Emil Freund Nachf., Karl Jentzsch,** Chemnitz I. Sa. 1, Zwingerstr. 4–8.

Schuhmachermaschine
billig zu verkaufen.
Dorstenerstr. 36.
Franz Drewer,

Fahrrad,
fast neu, preiswert zu verkaufen.
Blücherstr. 3, III.

Motorrad
500 ccm, 2 Zylind., mit elektr. Licht und Horn, für 550 Mk. zu verkauf. (73779
Alsenstr. 17, part.

Fast neues
Damen-Fahrrad
weg. Platzmangel billig zu verkaufen.
Ottostr. 21, 3. Etg.

Das echte Oeynhauser Brot
von **Carl Koch** aus Bad Oeynhausen, vorzüglich im Geschmack und sparsam im Verbrauch, darf in keinem Haushalt fehlen.
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.
Wo nicht erhältlich wende man sich an den Vertr. für Bochum und Umgegend: **Aug. Kronsbein Hattingerstr 69,** Fernsprecher 3106.

Gold Silber Trauringe **Schmuck** Elfenbein Bernstein Kristall
ein beliebtes und bleibendes Geschenk.
Große Auswahl, billigste Preise,
A. Höwing vormals **BEIELSTEIN** Kortumstraße 18
BOCHUM
Angezahlte Stücke werden zurückgelegt.

Zur Zeit der Kreuzzüge
gebrauchte man schon das **Emser Wasser** (Kränchen), altberühmt als Vorbeugungs- und Heilmittel bei Katarrhen, Asthma, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe und Grippefolgen, Magensäure (Sodbrennen), Zucker und harnsaurer Diathese.
Die letzten Generationen haben außerdem noch das **natürliche Emser Quellsalz** und die **echten Emser Pastillen** zur Verfügung. Die echten Emser Heilmittel sind überall erhältlich, in einschl. Geschäften auch das hervorragende Zahnpflegemittel **Emsolith,** das Zahnsteinansatz verhindert. Aber man beachte stets die Schutzmarke und meide Nachahmungen.
EMS Schutzmarke

Bei Zahnschmerzen gehen Sie zu Peters!

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.– Mk. **ZAHNERSATZ** Künstliche Zähne von 3.– Mk.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen von 2.– Mk. an.
Neu! Hekolith! Neu! Prothesen fast unzerbrechlich. Stiftzähne von 8.– Mk. an.
Kronen in Goldersatz von 10.– Mk. an. Kronen in Gold von 20.– Mk. an.

Füllungen: Zement 2.– Mk. Porzellan v. 3.– Mk. an.
Silber Amalgam v. 4.– Mk. an. Gold Amalgam v. 5.– Mk. an.
Gold v. 10.– Mk. an. Regulierung schiefstehender Zähne.
Zahnreinigen blendend weiß.

Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gummiplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar. — Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Nur 39 **Zahnpraxis A. Peters, Bochum, Kaiserstraße 39.** **Nur 39**

Telephon 4248 – Eigenes Laboratorium – 2 Wartezimmer – Telephon 4248.

Bitte genau auf die Straße und Hausnummer zu achten. Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung. — Auf Wunsch bequeme Zahlungserleichterung.
Sprechstunden von 9–7 Uhr abends. Sonntags von 9–12 Uhr. Zahnbehandlungen mit elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren. LZ2

Der Winterschutz der Tiere.

Von
Dr. Fritz Stowronnek.

Nun jauchzet all, ihr Frommen,
zu dieser Gnadenzeit,
weil unser Heil ist kommen,
der Herr der Herrlichkeit!

Beim Herannahen des Winters erheben regelmäßig Tierfreunde ihre Stimme zu der Mahnung, für die darbende und friernde Kreatur zu sorgen. Vor allem gilt der Mahnruf den Vögeln, die zwar ohne große Kraft, doch mächtig, zu betören, und gänzlich zu zerstören das Teufels Reich und Macht

Düt un Dat in Baukunskem platt.
(Nich nohdrucken.)

Baukunken-Verwesselung.

Trügsten Nowerkamp was en ganz verpichten Baukunkenfründ. Do kem Knallmann ower schnell herangeschlendert. Dä hadde etwas im Papier. Trängsten schnuorkte as en Sagemüller. Knallmann nahm nu ganz sachte Kiepe vör Kiepe met den Büggels ut dem Boum, mok dat Dürken noppen un leit jou alle drei Baukunken herumfleigen. Husch, husch, do wären jä im Busch. Dann kromede hä noch lange an jeder Kiepe herum, un hong alle schön wir in dän Boum. As dat gelehrn, wedede hä Trängsten. „Stoh op, Dine Büggel hett Schmacht, dä piepet nimmer: „Hunger, Hunger, Hunger, ut dem Boum

Und immer wieder:

Augen auf – beim Möbelkauf!

Küchen „natur lasiert"
schwere westf. Ware u. die schönst. Modelle
1 Büfett, 1 Tisch,
1 Anrichte, 2 Stühle Mk. 340, 260, 220, **190.-**

Schlafzimmer „Helga" Ritzeiche.
1 Kleiderschrank 180 cm brt., mit gr. Spiegel, m. 1/2 Wäscheeinrichtg. u. 2/3 für Garderobe,
1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz und Platten
2 Nachtskonsolen mit Platten,
2 Bettstellen
2 Patentrahmen, 2 Schonerdecken,
2 3 tlg. Drellauflagen,
2 Stühle, 1 Handtuchhalter **komplett** **445.-**

Schlafzimmer „Westfalen" echt Eiche
1 Kleiderschrank 180 cm brt., 1/2 f. Wäsche, 2/3 f. Garderobe,
1 Waschkommode mit Spiegelaufs. u. echt weißem Marmor
2 Nachtskonsolen mit echt weißem Marmor
2 Bettstellen,
2 Patentmatratzen,
2 Stühle. 1 Handtuchhalter **Ausnahmepreis** **530.-**

Möbel-Ausstattungshaus
H. Schmidt & Co. Nachf.
BOCHUM,
Pieperstr. 2, Ecke Hattingerstr.
Das Haus für gute Möbel.

Speisezimmer „Nürnberg"
echt Eiche, bestehend aus:
1 Büfett mit Vitrinenaufsätzen und polierten Füllungen,
1 Kredenz,
1 Ausziehtisch,
4 Stühle mit echtem Leder Mk. **530.-**

Herrenzimmer echt Eiche,
bestehend aus:
1 Bücherschrank,
1 Schreibtisch,
1 Herrenzimmertisch,
1 Schreibtischsessel mit echtem Leder,
2 Stühle mit echtem Leder Mk. **540.-**

Das praktische Weihnachts-Geschenk!
Klubmöbel, Rauchtische mit Messing- u. Marmorplatte. Chaiselongues, Chaiselongue-Decken, Sofas, Flurgarderoben, Klaviersessel, Notenschränke, Federn, kompl. Federbetten in großer Auswahl.

Morgen Sonntag ist unser Geschäft von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Herren-Paletots
aus Tuch-, Melton- und Marengostoffen, mit Satinella u. Wollplaidserge, 1- und 2reihige Formen, **105.-, 80.-, 65.-, 40.-,** **29⁵⁰**

Herren-Mäntel
Schwedenform, aus Gabardine-, Flausch- und Ulsterstoffen **95.-, 70.-, 58.-, 45.-,** **33.-**

Herren-Anzüge
aus kräftigen Buckskin-, Cheviot- und Gabardinestoffen, solide Verarbeitung. **75.-, 65.-, 50.-, 38.-,** **24.-**

Herren-Anzüge
aus reinwollenen Kammgarn-, Gabardine und Fantasiestoffen, 1- u. 2reihige gute Paßform, **105.-, 90.-, 78.-, 65.-,** **55.-**

Karl Knepper
Bochum, Brückstraße Ecke Franzstraße.
Sonntag von 2–6 Uhr offen.

● = Fachmännische individuelle Beratung!
● = Minimale Preise trotz Qualität!
● = Bequemste, erschwingl. Zahlungen!
Gewissenhafte Beobachtung
dieser **3** Punkte gewährleistet seinen Kunden das seit Jahren bekannte

Pianohaus Marks
Bochum, Kaiser Wilhelmstraße.
Telefon 575.

Achtung! Loewe-Ortsempfänger
und **Zubehörteile** wieder eingetroffen.
Sämtliche Radiomaterialien bekannt preiswert und gut.
Ladestation
S. Cohn. Wattenscheid, **Hagenstr. 1. Ruf 1678.**

Weihnachtsbäume
eingetroffen, große Saalbäume, sowie Kirchenbäume, Topfbäume mit Wurzeln,
Königsallee gegenüber dem Stadttheater,
Obsthalle
Telefon 5309.

ff. Brat-Gänse
(Vollrumpfe ca. 8–10 Pfund) heute per à Pfund **0,95** Mk. versendet zu billigen Tagespreisen per Nachnahme (Transport 2–3 Tage)
E. Lorenscheidt, Heydekrug
Gegr. 1878 (Memelgebiet)

Hackert
Ofenlitäts-
Brötsan
Zwainbank
Stadtbalkanal

40 fast neue — Kuchenbleche — Stück für 1.50 Mk. zu verkaufen. Angeb. u. M. U. 73862 an die Gesch. d. Zt.

Gebrauchtes **Herrenzimmer** zu kaufen gesucht. Ang. u. U L 73804 an d. Geschst. d. Z.

Es wird kalt!
Unsere **Kamine**
unsere **Einsatzöfen**
schützen Sie vor Kälte.
Ohne Zwischenhandel verkaufen wir Ihnen eigene und fremde Erzeugnisse direkt in der Fabrikniederlage.
Gr. Beckstraße 1, (Stadtmitte)

Beinleiden, Hautkrankheiten
Krebs, Flechten aller Art werden schnell und gründlich nach Spezialverfahren behandelt. Behandlung ohne Berufsstörung. Viele freiwillige Anerkennungen und viele Heilerfolge. Innere Krankheiten werden mit bestem Erfolg behandelt 72311
Schultheis Heil-Institut,
Sprechstunden jeden Dienstag von 9 bis 12 und 3 bis 7 Uhr, Wellenbrink 17 I, bei **Pleitner.**

Prämiiert mit ersten Preisen, Ehrenpreisen und goldenen Medaillen.



Die schönsten Weihnachts-Geschenke
für Groß und Klein findet jeder in größter Auswahl zu reellen Preisen
Allestraße 26.
Große Auswahl in
Zier- und Singvögel von **1.00** Mk. an.
Prima gut singende
Kanarienhähne
je nach Leistung von **8.00** Mk. an.
Gut sprechende **Papageien** zu billigsten Preisen.
Vogelkäfige
vom einfachsten bis zum feinsten in unerreicht großer Auswahl, passend für jede Vogelart. 73843
Aquarien und Fische und sonstige Geschenk-Artikel in riesiger Auswahl. Gebe bei
Kanarien 3 Wochen Probezeit
für guten Gesang sowie ein Buch über Zucht und Pflege der Kanarien gratis. Besichtigung meiner großen Auswahl gestattet ohne Kaufzwang.

Uhren
Gold- u. Silberwaren aller Art
Trauringe
in Kugelform, ohne Löttuge
Armbanduhren
in Gold, Silber und Nickel
Standuhren
sehr billig, mit 10 Prozent Extrarabatt

Fritz Le Claire, Uhrmacher, **Friedrichstr. 3. Fernruf 2398.**

Nur beim Fachmann kauft man gut u. billig



Zum Puppenkönig!
Inh.: **Wilh. Hochstetter,**
Große Beckstr. 13, Bochum, Große Beckstr. 13.
Aeltestes Spezial-Geschäft am Platze.
Für **Weihnachten 1926**
bringe ich dem geehrten Publikum von **Bochum u. Umgegend** meine
Puppen-Klinik
in empfehlende Erinnerung.
Sämtliche Ersatzteile stets auf Lager.
Große Auswahl in Puppen-Köpfen, Puppen-Gestellen, gekleidete Puppen, Puppen-Garderobe, Schuhen u. Strümpfen
Puppen-Perücken
in großer Auswahl.
Sämtl. Puppen-Perücken werden auch von **ausgekämmten Haaren** schön und preiswert angefertigt.
Spezialität: a2425
Reparieren von Gelenk- und Babi-Puppen.

Nähmaschine,
gebr., billig z. verkaufen. Wörthstr. Nr. 24, 1. E., lks.

Rechtzeitige Einkäufe und große Lagerbestände gestatten mir

Rhein- und Moselweine etc.

zu folgenden Preisen abzugeben:

1924er St. Martiner	0.90	1924er Eitelsbacher	1.10
1924er Heddesheimer Honigberg	1.00	1924er Schweicher Hasenpfad	1.10
1924er Bretzenheimer Kronenberg	1.00	1924er Mehringer Zellerberg	1.20
1920er Königsbacher	1.10	1924er Caseler Herrenberg	1.30
1924er Winzenheimer Rosenheck	1.20	1924er Schweicher Königsberg	1.40
1924er Kreuznacher Rosengarten	1.20	1924er Zeltinger	1.40
1924er Münsterer Kapellenberg	1.30	1924er Ohroner Roterd	1.60
1924er Langenlonsheimer Sonnenborn	1.30	1924er Erdener Herzlay	2.50
1924er Schloßböckelheimer Heimberg	1.40	1924er Wintricher Ohligsberg	2.60
1924er Französischer Rotwein	1.00	1924er Insel Samos	1.50

Apfelwein **0.40**

Die Preise verstehen sich für die 3/4 Ltr.-Flasche einschließlich Steuer. Die Flasche wird mit 15 Pfg. berechnet und mit 15 Pfg. zurückgenommen.

Schaum-Wein

Osterburg Extra	3.88	Osterburg, Moselriesling	4.16
Henkell Trocken	6.46	Henkell Privat	7.32

Einschließlich Staats- und Kommunalsteuer.

Weinbrand Hausmarke Wilodie . . . 3/4 Ltr.-Fl. **2.80**

Wilh. Otto Dieckmann
Rottstraße 8-10. Fernruf 244.

Total-Ausverkauf
in Herren-, Burschen-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Paletots, Ulster, Gummimänteln, sowie Loden-Mäntel wegen Aufgabe der Artikel.
Um mit denselben schnell zu räumen, sind die Preise radikal herabgesetzt, ohne Rücksicht auf den früheren Einkaufspreis, der Verkauf findet nur kurze Zeit statt, deshalb beeile sich jeder, diese günstige Einkaufsgelegenheit auszunutzen.
Unsere Spezialität bleibt Berufskleider und Schuhwaren aller Art. darin leisten wir Ungewöhnliches, ein Blick in unsere Fenster überzeugt Sie von unserer fabelhaften Billigkeit, wobei nur gute Qualitäten zum Verkauf kommen.
Klausner, **Brückstr. 54.**

Kein Laden! Kein Laden!
Pelze
Anfertigung und Verkauf feiner Pelzwaren.
Reparaturen und Umarbeitungen werden gut, schnell und billig ausgeführt.
Erleichterte Zahlungsbedingungen!
Trude Kwapisch
Ehrenfeldstraße 4 III



Als passendes Weihnachts-Geschenk
empfehle ich
Puppenwagen
in allen Ausführungen, zu billigsten Preisen.
In **Kinderwagen** u. **Sportwagen** reichhalt. Lager.
Korb-Möbel
in überaus großer Auswahl.
Kinder-Sessel und **-Tische** in Peddig und Weide.
Zahlungs-Erleichterung.
LR5
Spezial-Geschäft W. Ruelius, Bochum, Hattingerstraße 50. Telephon 2163.

